

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1964 und das 1. Halbjahr 1965 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen. Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1963—1964.
Jahrestabellen 1964 sowie Tabellen über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen.
Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden.
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1965.
Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).
Zahlen über die neue Agglomeration Bern (mit Orientierungsplan).
Alphabetisches Sachregister.
Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

Amt für Statistik
der Stadt Bern

Nr.: LC2

Bibliothek

1965



INHALT

	Seite		
BEGLEITWORT	5		
ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1964 UND DAS 1. HALBJAHR 1965 SOWIE ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,			
JAHRESTABELLEN 1964 SOWIE TABELLEN ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN, VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN:			
	Seite		
Überblick Seite	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite	
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	7—23	87— 96	165—171 ¹⁾
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	23—36	97—110	172—174
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	36—44	111—116	175—179
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	44—52	117—122	180, 181
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	52—60	123—130	182, 183
VERKEHR	60—65	131—137	184—188
FÜRSORGE	65, 66	138—145	189
UNTERRICHT	66, 67	146, 147	190, 191
GEMEINDEBETRIEBE	68—70	148—150	192—194
ÖFFENTLICHE FINANZEN	70—74	151—155	194, 195
GEMEINDEGEBIET	74—76	156, 157	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	76, 77	157—159	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	77	160	196
WITTERUNG	77—79	160, 161	197
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	79	162	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	—	162	—
			Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1963—1964			81— 83
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1965			199—202
STADTTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN) ...			203—209
ZAHLEN ÜBER DIE AGGLOMERATION BERN (SAMT ORIENTIE- RUNGSPLAN)			211—233
ALPHABETISCHES SACHREGISTER			235—245
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952			246—248

¹⁾ Wohnungswesen siehe auch S. 165.

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien)

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Das Statistische Jahrbuch will der zahlenmäßigen Orientierung über die natürlichen, demographischen, wirtschaftlichen, verwaltungsmäßigen und politischen Verhältnisse in unserer Stadt und Agglomeration dienen. Als Nachschlagewerk bietet es seine Angaben in einem größeren zeitlichen und sachlichen Rahmen an, nachdem bereits einzelne Bestände und Entwicklungserscheinungen sogleich nach ihrer Erhebung in Pressemitteilungen bekanntgegeben wurden.

Der Textteil will das Zahlenmaterial weiteren Kreisen zugänglich machen; seine Aufschlüsse reichen zum größten Teil bis Mitte 1965.

Der 1964 erfolgte Einbezug der Agglomerationsvororte in unsere Wanderungstatistik ermöglichte nunmehr Angaben über die Entwicklung der Wohnbevölkerung in der neuen Agglomeration Bern und ihren einzelnen Gemeinden (vgl. S. 220), die im Textteil bis Mitte 1965 fortgesetzt wurden (siehe S. 13).

Die Tabelle über die Baurechtsverträge (S. 109), die große Bedeutung erlangt haben, ist erweitert worden.

Die Angaben, welche die (Berufs-)Pendelwanderung betreffen, wurden durch den Ausweis der wichtigeren Herkunftsgemeinden der Zupendlerströme nach und der Zielgemeinden der Wegpendler aus Bern und durch die Charakterisierung der Pendler nach den verschiedensten Merkmalen, wesentlich vermehrt (siehe S. 46 ff.).

Die Aufschlüsse bezüglich der Radio- und Fernsehkonzessionen, die – wenn auch nicht über die Entwicklung in Stadt und Agglomeration – so doch über jene im Telephon-Ortsnetz Bern ein Bild vermittelten, ließen wir fallen, da seit 1961 nur mehr Zahlen erhältlich sind, welche das ganze Direktionsgebiet betreffen.

Allen Amtsstellen, Verbänden und Privaten, die uns Unterlagen für das Jahrbuch zugehen ließen, danken wir an dieser Stelle ebenso wie den Behörden, die uns die Mittel für sein Erscheinen zur Verfügung stellten, und den Mitarbeitern im Amte für ihre Bemühungen. Die Erweiterung des Inhalts, die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials besorgte wiederum der Adjunkt des Amtes, Herr Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1965

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer



Überblick über das Jahr 1964 und das 1. Halbjahr 1965 sowie über die Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen

(Siehe auch S. 82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.)

Volkszählungsergebnisse 1960 (vgl. die Tabellen S. 87 ff., 205, 214 ff.). Berns Wohnbevölkerung erwies sich am 1. Dezember 1960 mit 163 172 (146 499) um 11,4 % größer als ein Jahrzehnt vorher.

Die Sexualproportion von 1156 (1. Dezember 1950: 1189) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts, zeigte einen leichten Rückgang des Frauenüberschusses um 3,3 %. Siehe dazu auch S. 13 f.

Was den Zivilstand betrifft, setzte sich die bereits bei der vorhergehenden Volkszählung festgestellte Entwicklung fort. Die Rolle der Ledigen ging weiter leicht auf 44,3 (45,5) % zurück, jene der Verheirateten stieg, allerdings nur mehr schwach auf 47,1 (46,5) %, der Verwitweten auf 5,9 (5,6) % und der Geschiedenen auf 2,7 (2,4) %.

Der Geburtsort war Bern für 38,9 (40,2) % der Einwohner, für 26,0 (27,5) % eine andere bernische Gemeinde und für 22,2 (23,4) % eine außerbernische Schweizergemeinde. Diese Quotenrückgänge wurden durch den größeren Ausländerbestand verursacht, so daß nun 12,9 (8,9) % der Wohnbevölkerung im Ausland geboren sind.

Heimatzugehörigkeit. Der Anteil der Stadtbürger beschränkt sich trotz der Zunahme auf 5,5 (5,3) %, darunter jener die noch dazu hier geboren sind, sogar auf 3,2 (3,2) %. In anderen bernischen Gemeinden waren 56,2 (58,7) % und in Gemeinden anderer Kantone 29,5 (31,1) % beheimatet. Der neuerliche Gesamtrückgang der Schweizer wurde durch das Ansteigen des Kontingents der Ausländer auf 8,8 (4,9) % bedingt, worunter 1,6 % niedergelassene. Über die weitere Entwicklung vgl. S. 14.

Die Gliederung nach der Konfession ergab vor allem unter dem Einfluß der vermehrten Gastarbeiter aus katholischen Ländern eine abermalige Verringerung des Anteils der Protestanten auf 77,0 (81,1) % und die Vergrößerung jenes der Römisch-Katholiken auf 20,8 (15,9) %. Die zahlenmäßige Bedeutung der

Christ-Katholiken sank nochmals auf 0,6 (0,8) % und der Israeliten auf 0,4 (0,5) %. Einer andern oder keiner Konfession gehörten 1,2 (1,7) % der Einwohner an. Über weitere Einzelheiten gibt der Aufsatz «Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963 Heft 4, S. 155 ff. Auskunft.

Auch die leichte Veränderung der Sprachkontingente hängt mit dem Gastarbeiterzustrom zusammen. So waren nun 86,3 (88,6) % der Einwohner deutscher, 6,0 (7,0) % französischer, 5,9 (3,0) % italienischer, 0,2 (0,2) % romanischer und 1,6 (1,2) % anderer Muttersprache.

Im Altersaufbau wirkt sich einerseits die größere Rolle der erwerbstätigen Ausländer, andererseits die Überalterung besonders aus. Die 0–15jährigen sind nun mit 19,4 (19,6) %, die 16–19jährigen mit 6,0 (4,8) %, die 20–39jährigen mit 30,5 (32,7) %, die 40–59jährigen mit 27,5 (29,4) %, die 60–64jährigen mit 5,6 (4,6) % und die Älteren mit 11,0 (8,9) % vertreten.

Ein Blick auf die Erwerbszugehörigkeit zeigt, daß nahezu unverändert 49,4 (49,2) % der Wohnbevölkerung aktiv (= berufstätig) waren. Unter den Berufstätigen für sich betrachtet, ist das Absinken der Selbständigenquote auf 8,9 (11,5) % besonders bemerkenswert. Die Rolle der mitarbeitenden Familienmitglieder war mit 1,3 (1,4) % wieder sehr bescheiden. Die leitenden Angestellten fielen mit 5,5 (5,7) % etwas weniger, die unteren Angestellten mit 33,4 (32,7) % etwas mehr als 1950 ins Gewicht, wobei die Vergrößerung des Prozentsatzes der unteren technischen Angestellten auf 5,2 (4,1) % erwähnt sei. Die Arbeiterquote nahm auf 45,4 (44,1) % zu, wobei jene der gelernten mit 17,9 (18,0) % fast gleich blieb, jene der angelernten auf 18,5 (20,1) % sank, während die ungelerten Arbeiter mit 8,8 (5,7) % wichtiger wurden. Die Heimarbeiter stellten bloß 0,2 (0,3) %. Der Anteil der Lehrlinge stieg auf 5,5 (4,6) %.

Unter der wieder knapp die Hälfte der Einwohnerzahl überschreitenden nicht aktiven Bevölkerung ist der Anteil der selbständigen Nichtberufstätigen (Rentner und Pensionierte, Studenten mit eigenem Haushalt, zum Teil von Fürsorgeleistungen oder AHV-Renten lebende Haushaltungsvorstände) auf 12,7 (8,9) % gestiegen. Die große Masse bilden natürlich die nichtberufstätigen Familienangehörigen, deren Prozentsatz allerdings auf 83,5 (87,0) % nachgelassen hat; unter ihnen sank die Quote der Hausfrauen auf 40,7 (43,5) %, während jene der Kinder unter 16 Jahren praktisch unverändert auf 37,9 (38,0) % blieb, neben denen die Studenten und Schüler über 16 Jahre und die übrigen Erwachsenen nicht ins Gewicht fallen. Dasselbe gilt auch für die beiden andern Gruppen der nicht aktiven Bevölkerung, die nichtberufstätigen Anstaltsinsassen mit 2,3 (2,4) % und die Erwerbslosen einschließlich Studenten in fremden Familien mit 1,5 (1,7) %.

Eine Aufgliederung der Berufstätigen nach Erwerbsklassen zeigt zunächst, daß Land- und Forstwirtschaft nur mehr 1,0 (1,2) % und die Steinbrüche und Gruben mit bloß 36 (24) wieder nur 0,0 % beschäftigen. Auf Industrie und Handwerk entfallen mit 29,6 (29,3) % noch etwas mehr Berufstätige als bisher, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau bereits 8,4 (7,4) % und das graphische Gewerbe 4,9 (3,9) %. Das Baugewerbe hat mit 8,2 (7,5) % der Berufstätigen an Bedeutung gewonnen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung beschäftigt nur 1,0 (1,1) %. Handel, Banken und Versicherungen vereinigen schon 19,6 (17,7) % aller Berufstätigen auf sich, darunter der Handel 14,2 (13,8) %. Der Verkehr gibt 9,1 (8,2) % Arbeit und Brot und das Gastgewerbe unverändert 6,1 %. Auf andere Dienstleistungen entfallen 21,0 (25,1) % der Berufstätigen, auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung allein 9,4 (10,1) %; diese Quoten sind wesentlich geringer als 1950. Die Anstalten vereinigten 4,2 (3,2) % der Berufstätigen auf sich, und arbeitslos waren 0,2 (0,6) %.

Wie verteilen sich die Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft? In Privatbetrieben, einschließlich gemischtwirtschaftlichen, waren am 1. Dezember 1960 neben den 7159 (8314) oder 8,9 (11,5) % Selbständigen weitere 53 052 (46 212) oder 65,8 (64,1) % Unselbständige beschäftigt, zusammen also 60 211 (54 526) oder 74,7 (75,6) %, d. h. rund drei Viertel der Berufstätigen.

Dazu kamen 11 353 (10 702) oder 14,1 (14,9) % Berufstätige in den eidgenössischen, 3624 (2291) oder 4,5 (3,2) % in den kantonalen und 4912 (4030) oder 6,1 (5,6) % in den kommunalen Verwaltungen und Betrieben sowie 501 (498) oder 0,6 (0,7) % in den internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen.

Von den Berufstätigen in den eidg. Verwaltungen und Betrieben gehörten 5368 (4492) oder 47,3 (42,0) % der Erwerbsklasse Verkehr (PTT, SBB!) an, 5119 (5062) oder 45,1 (47,3) % zur Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung und 603 (820) oder 5,3 (7,7) % zu Industrie und Handwerk (Waffenfabrik usw.).

Die Berufstätigen in kantonalen Verwaltungen und Betrieben verteilten sich vor allem mit 1605 (439) oder 44,3 (19,2) % auf die Anstalten (Spitäler usw., von denen 1950 das Insel- und das Jennerspital noch zu den privaten gerechnet wurden), mit weitem 1083 (986) oder 29,9 (43,0) % auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung, mit 488 (353) oder 13,5 (15,4) % auf den Unterricht (Universität usw.) und mit 355 (388) oder 9,8 (16,9) % auf die Erwerbsklasse Handel, Banken, Versicherungen (Kantonalbank!).

Unter den kommunalen, d. h. bei der Einwohner-, Bürger- und den Kirchgemeinden Berufstätigen, widmeten sich 1195 (917) oder 24,3 (22,8) % dem Unterricht, 913 (729) oder 18,6 (18,1) % der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, 681 (481) oder 13,9 (11,9) % zählten zur Erwerbsklasse Verkehr (Städtische Verkehrsbetriebe), 627 (565) oder 12,8 (14,0) % zur Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, 419 (341) oder 8,5 (8,5) % zum Baugewerbe (vor allem zum Straßeninspektorat samt Werkhof) und 398 (266) oder 8,1 (6,6) % zu den Anstalten (Spitäler usw., von denen das Zieglerhospital 1950 noch als privat angesehen wurde).

In der neuen Agglomeration Bern mit ihrer Wohnbevölkerung von 230 346 (194 784) am 1. Dezember 1960, traf es – im Vergleich zu Bern – nur 1117 Einwohner weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts. Beim Zivilstand wich die Verteilung mit 44,9 % Ledigen, 47,5 % Verheirateten, 5,4 % Verwitweten und 2,2 % Geschiedenen relativ wenig ab. Dagegen waren – anders als in Bern – nur 33,8 % in ihrer Wohngemeinde geboren, jedoch 33,0 % in andern bernischen Gemeinden, 21,3 % in andern Kantonen und 11,9 % im Ausland. In diesem weitem Gebiet stellte sogar bloß für 5,2 % der Einwohner die Wohngemeinde auch die Heimat dar, worunter für 3,0 % außerdem noch den Geburtsort; in andern bernischen Gemeinden waren 58,4 %, in andern Kantonen 28,3 % und im Ausland 8,1 % (einschließlich 1,4 % Niedergelassene) beheimatet.

Die Protestanten spielen in der Agglomeration als Ganzes mit 79,2 % eine etwas größere Rolle, die Römisch-Katholiken mit 19,0 % eine geringere; die Christ-Katholiken stellen 0,5 %, die Israeliten 0,3 %, andere Konfessionen und Konfessionslose 1,0 %. Deutsch als Muttersprache fiel mit 87,8 % gegenüber Bern etwas mehr ins Gewicht, Französisch mit 5,2 % und Italienisch mit 5,3 % weniger; das Rätoromanische und andere Muttersprachen wurden durch 0,2 bzw. 1,5 % Einwohner vertreten.

Von den einzelnen Altersstufen sind die 0–15jährigen in der Agglomeration mit 21,9 % bedeutend stärker als in Bern selbst vertreten, die 16–19jährigen mit 6,1 %, die 20–39jährigen mit 30,3 % und die 40–59jährigen mit 26,4 % jedoch in ähnlicher Weise. Dagegen spielen die 60–64jährigen und die Älteren mit 5,1 bzw. 10,2 % hier eine wesentlich geringere Rolle.

Die nicht aktive Bevölkerung fällt mit einem Anteil von 53,0 % gegenüber der aktiven, berufstätigen im Vergleich zu Bern mehr ins Gewicht, vor allem die Familienangehörigen, was allerdings durch die schwächere Vertretung der selbständigen Nichtberufstätigen etwas ausgeglichen wird. Von den Berufstätigen sind immerhin 2,6 % in der Land- und Forstwirtschaft, daneben 0,1 % in Steinbrüchen und Gruben und sogar 30,7 % in Industrie und Handwerk (worunter 12,5 % in der Maschinenindustrie und dem Apparatebau) tätig. Auch das Baugewerbe bindet mit 8,9 % etwas mehr Berufstätige als in Bern allein, auf die

andern Erwerbsklassen entfallen dagegen etwas geringere Quoten wie dort: so auf die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung 0,9%, Handel, Banken, Versicherungen 19,0%, Verkehr 8,5%, Gastgewerbe sogar bloß 5,1%, andere Dienstleistungen 20,0% (darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung 8,7%), Anstalten 4,0%. Arbeitslos waren auch hier bloß 0,2% der Berufstätigen.

Die Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur der Agglomeration Bern und der Stadt Bern für sich betrachtet, ergeben sich aus den Abweichungen der Verhältnisse in letzterer gegenüber jenen in der Vorortzone mit ihren 67 174 (48 285) Einwohnern (vgl. diesbezüglich die Tabellen S. 214 ff.).

Die drei Wirtschaftssektoren. Eine andere Gruppierung der Berufstätigen in der Stadt Bern liefert bezüglich ihrer Zugehörigkeit bei den letzten Volkszählungen folgendes Bild:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige		Berufstätige und Angehörige	
	1960	1950	1960	1950
	Absolute Zahlen			
Primärer Sektor ¹⁾	842	899	1 819	1 886
Sekundärer Sektor ²⁾	31 323	27 204	56 435	52 924
Tertiärer Sektor ³⁾	48 436	43 944	86 625	78 852
Zusammen	80 601	72 047	144 879	133 662
	Prozentzahlen			
Primärer Sektor ¹⁾	1,0	1,2	1,3	1,4
Sekundärer Sektor ²⁾	38,8	37,8	38,8	39,6
Tertiärer Sektor ³⁾	60,2	61,0	59,9	59,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Urproduktion: Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

²⁾ Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

³⁾ Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen, darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Die anteilmäßigen Verschiebungen zwischen dem allein ins Gewicht fallenden tertiären und sekundären Sektor von 1950 auf 1960 sind bemerkenswert bescheiden.

In der neuen Agglomeration Bern hat der tertiäre Sektor nicht das gleiche Übergewicht über den sekundären wie in der Stadt Bern selbst, und der primäre Sektor etwelche Bedeutung. Das folgt aus den starken Gewichtsunterschieden in den elf Vorortgemeinden gegenüber dem Agglomerationskern. Dort entfallen auf die Dienstleistungsbetriebe nicht viel mehr Berufstätige als auf den sekundären Sektor und die Urproduktion spielt noch eine nicht unbedeutende Rolle:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige 1960		Berufstätige und Angehörige 1960	
	absolut	in %	absolut	in %
	Neue Agglomeration Bern			
Primärer Sektor	2 960	2,7	6 698	3,2
Sekundärer Sektor	43 863	40,5	83 797	40,7
Tertiärer Sektor	61 525	56,8	115 650	56,1
Zusammen	108 348	100,0	206 145	100,0
	Davon Vorortsgürtel (11 Gemeinden)			
Primärer Sektor	2 118	7,6	4 879	8,0
Sekundärer Sektor	12 540	45,2	27 362	44,6
Tertiärer Sektor	13 089	47,2	29 025	47,4
Zusammen	27 747	100,0	61 266	100,0

Neuester Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Die Bundesstadt zählte 1964 nach der Fortschreibung am Jahresanfang 167 434 und am Jahresende 166 570 Einwohner. Es kam demnach zu einer Einbusse von 864 Personen oder 5,1 auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung von 170 100 (1963: 170 000), während im Vorjahr noch ein, wenn auch bescheiden gewordener Zuwachs von 503 oder 3,0⁰/₁₀₀₀ Personen festzustellen war.

Der Bevölkerungsrückschlag ergab sich aus einem auf 1505 (354) oder 8,9 (2,0)⁰/₁₀₀₀ Personen vermehrten Wanderverlust bei einem gleichzeitig verringerten Geburtenüberschuß von 641 (857) oder 3,8 (5,0)⁰/₁₀₀₀. In der Periode 1921–1964 zeigte sich neben der jüngsten Abnahme nur 1921 (–7,4⁰/₁₀₀₀) und 1937 (–1,8⁰/₁₀₀₀) eine rückläufige Entwicklung der Einwohnerzahl; im übrigen spielten Geburt, Tod und Wanderung folgende Rolle:

Jahresdurchschnitt, Jahre	Geburtenüberschuß	Bevölkerungszunahme		Geburtenüberschuß	Bevölkerungszunahme		% Anteil des Geburtenüberschusses an der Bevölkerungszunahme
		Zuzugsüberschuß	total		Zuzugsüberschuß	total	
		Absolute Zahlen			Promillezahlen		
1921/25	594	–69	525	5,7	–0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951/55	791	670 ¹⁾	1461	5,2	4,5	9,7	54,1
1956/60	740	749 ¹⁾	1489	4,7	4,7	9,4	49,7
1961	805	3934	4739	4,8	23,8	28,6	17,0
1962	671	158	829	4,0	0,9	4,9	80,9
1963	857	–354	503	5,0	–2,0	3,0	170,4
1964	641	–1505	–864	3,8	–8,9	–5,1	.

¹⁾ Einschließlich Wegzugszuschlag.

Mitte 1965 wies Bern eine Wohnbevölkerung von 169 413 (170 445) auf, was ein Rückgang von 0,6 (0,2) % binnen Jahresfrist darstellt. Das 1. Halbjahr 1965

brachte einen gegenüber der Vergleichsperiode 1964 leicht auf 2843 (3011) oder 33,7 (35,6)⁰/₀₀ verringerten Einwohnerzuwachs: Der Geburtenüberschuß war nämlich mit 389 (394) oder 4,6 (4,7)⁰/₀₀ und der Mehrzuzug mit 2454 (2617) oder 29,1 (30,9)⁰/₀₀ bescheidener.

Für die neue Agglomeration Bern ergab die Fortschreibung 1964 einen Bevölkerungszuwachs von 244 178 um 2966 oder 11,9⁰/₀₀ Personen auf 247 144: Der Geburtenüberschuß betrug 1952 oder 7,8⁰/₀₀, der Mehrzuzug 1014 oder 4,1⁰/₀₀. Der Ring der elf Vorortsgemeinden allein vergrößerte seine Einwohnerzahl von 76 744 um 3830 oder 47,8⁰/₀₀ auf 80 574, bei einem gleichzeitigen Bevölkerungsabgang von 5,1⁰/₀₀ in Bern. Der Geburtenüberschuß belief sich auf 1311 oder 16,4⁰/₀₀ und der Mehrzuzug 2519 oder 31,4⁰/₀₀ gegenüber den bereits genannten 3,8 bzw. -8,9⁰/₀₀ im Agglomerationskern. Zur vergleichswisen Veränderung der Wohnbevölkerung in den einzelnen Agglomerationsgemeinden siehe Tabelle 4, S. 220.

In der 1. Hälfte 1965 zeigte sich in der neuen Agglomeration Bern folgende Entwicklung der Wohnbevölkerung:

Gemeinden	Ende 1964	Geburten- überschuß ¹⁾	Mehr- zuzug	Gesamt- zunahme	Mitte 1965 ¹⁾
Stadt Bern	166 570	389	2454	2843	169 413
Bolligen	20 062	192	913	1105	21 167
Bremgarten bei Bern	2 338	19	53	72	2 410
Köniz	30 152	— 32	474	442	30 594
Muri bei Bern	8 900	25	301	326	9 226
Zollikofen	7 988	99	195	294	8 282
Alte Aggl.-Vororte zusammen .	69 440	303	1936	2239	71 679
Alte Agglomeration Bern	236 010	692	4390	5082	241 092
Frauenkappelen	663	11	22	33	696
Kehrsatz	1 572	13	91	104	1 676
Moosseedorf	928	11	95	106	1 034
Münchenbuchsee	4 692	34	289	323	5 015
Stettlen	1 262	2	33	35	1 297
Urtenen	2 017	16	64	80	2 097
Neue Aggl.-Vororte zusammen	11 134	87	594	681	11 815
Alte und neue Aggl.-Vororte ..	80 574	390	2530	2920	83 494
Neue Agglomeration Bern	247 144	779	4984	5763	252 907

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Der Anteil der Vororte an der Einwohnerzahl der Agglomeration Bern hat damit 33,0 (32,6) % erreicht.

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht. Ende 1964 betrug der Anteil der weiblichen Einwohner 89 543 (89 776, 1962: 89 248, 1961: 88 807), das sind 1162 (1156, 1149, 1149) auf 1000 männliche Einwohner:

er ist demnach in den beiden letzten Jahren leicht gestiegen. Zieht man zum weiteren Vergleich die Volkszählungsergebnisse heran, so ergibt sich erst gegenüber 1930 mit 4,8% ein wesentlicher Rückgang des Frauenüberschusses:

Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche	Volks- zählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1910	45 840	1151
1860	15 768	1190	1920	56 373	1168
1870	19 342	1161	1930	61 437	1221
1880	23 878	1182	1941	70 844	1191
1888	25 235	1215	1950	79 589	1189
1900	34 809	1183	1960	87 481	1156

Mitte 1965 traf es auf 89 790 (90 003) weibliche, 79 623 (80 442) männliche Einwohner, das sind 1128 (1119): 1000. Der geringere Frauenüberschuß im Sommer hängt mit dem dann größeren Bestand kontrollpflichtiger ausländischer Saisonarbeitskräfte zusammen, bei denen die Männer weit überwiegen.

Der fortgeschriebene Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung zog bis Ende 1964 nochmals, wenn auch nur mehr leicht auf 18 436 (18 160, 1962: 17 420, 1961: 16 213) oder 11,1 (10,8, 10,4, 9,8) % an. Eine weiterreichende Rückschau zeigt gegenüber dem Tiefstand bei der Volkszählung im Kriegsjahr 1941 den Anstieg ihrer absoluten Zahl um 306% und ihrer Anteilquote um 217%:

Volks- zählung	Ausländer absolut	auf 100 Einwohner	Volks- zählung	Ausländer absolut	auf 100 Einwohner
1850	1668	6,0	1910	9 279	10,8
1860	1636	5,6	1920	8 924	8,5
1870	2685	7,5	1930	6 919	6,2
1880	3624	8,2	1941	4 538	3,5
1888	3378	7,3	1950	7 132	4,9
1900	5585	8,7	1960	14 381	8,8

Zur Jahresmitte erhöht vor allem die erwähnte größere Zahl kontrollpflichtiger Saisoniers den Ausländerbestand; so war es auch Ende Juni 1965, als er 21 552 (22 033) oder 12,7 (12,9) % erreichte. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt trat allerdings eine leichte Verringerung um 2,2% zutage, was insbesondere mit den Bemühungen um die Verminderung der Gastarbeiter zusammenhängt.

Die Heiratsfreudigkeit nahm 1964 leicht zu, schlossen doch 1629 (1562) in Bern wohnhafte Männer den Bund der Ehe, was eine Trauungsziffer von 9,6 (9,2)‰ ergab, die indessen zuletzt 1940–1948 sogar 10,2–11,3‰ erreichte.

Der bevorzugte Trauungsmonat war einmal mehr der Mai mit 215 (184), der schwächste der Januar mit 79 (Januar und Februar mit je 74) Hochzeiten.

Die Erst-Ehen standen wiederum mit einem Anteil von 1350 (1317) oder 82,9 (84,3) % weitaus im Vordergrund. In weitem Abstand und in der seit langem gewohnten Reihe folgten die diesmal 102 (82) Heiraten geschiedener Männer mit ledigen Frauen, die 49 (54) Trauungen lediger Männer mit geschiedenen Frauen sowie die 45 (37) Hochzeiten zwischen Geschiedenen, zu denen noch 83 (72) Fälle anderer Zivilstandskombinationen kamen.

Das Durchschnittsalter der Eheschliessenden betrug 28,8 (28,7) Jahre bei den Männern und 25,9 (25,7) Jahre bei den Frauen. Die entsprechenden Zahlen für 1921/25 lauteten noch auf 30,2 bzw. 27,4 Jahre. Die Erst-Ehen im speziellen wurden von den Männern mit 26,6 (26,5) und von den Frauen mit 24,4 (24,4) Jahren geschlossen.

Bereits sechzig und mehr Jahre zählten unter den Hochzeitern 33 Männer und 13 Frauen. Die ältesten Heiratskandidaten waren ein 78jähriger Witwer und eine 71jährige Witwe. Von den Ledigen entschlossen sich noch ein 65jähriger und eine 62jährige zur Heirat. Andererseits landeten schon vor Erreichung des zwanzigsten Altersjahres 12 Jünglinge (als jüngste 3 Achtzehnjährige) und 157 Mädchen (als jüngste 2 Sechzehnjährige) im Hafen der Ehe.

Die Heiraten zwischen Schweizern und Schweizerinnen stehen nach wie vor weitaus im Vordergrund, wenn auch seit dem Anwachsen des Gastarbeiterbestandes viel weniger als früher. An zweiter Stelle folgen heute die Eheschließungen zwischen Ausländern und Ausländerinnen; noch 1956/60 waren sie von den Trauungen zwischen Schweizern und Ausländerinnen und 1946/50 selbst von jenen zwischen Ausländern und Schweizerinnen übertroffen worden:

Jahres- durch- schnitt, Jahre	Eheschließungen								
	zwischen					zwischen			
	Schweizern und Schweizer- innen	Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	über- haupt	Schweizern und Schweizer- innen	Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen
	Absolute Zahlen					Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9
1961...	1074	145	66	237	1522	70,6	9,5	4,3	15,6
1962...	1098	114	106	316	1634	67,2	7,0	6,5	19,3
1963...	1031	132	99	300	1562	66,0	8,5	6,3	19,2
1964...	1091	109	103	326	1629	67,0	6,7	6,3	20,0

Von den Trauungen fanden 1166 (1146) oder 71,6 (73,4) % in Bern, die übrigen 463 (416) oder 28,4 (26,6) % auswärts statt.

Daneben kam es in der Bundesstadt zu 222 (212) Hochzeiten ortsfremder Männer, auf welche sich die übrigen Angaben nicht beziehen.

Im 1. Semester 1965 sank die Zahl der Eheschließungen von Männern aus der Wohnbevölkerung auf 527 (828) oder 6,2 (9,8)‰.

Die neue Agglomeration Bern registrierte im Berichtsjahr 2109 (2073) oder 8,4 (8,4)‰ Trauungen von Männern aus der Wohnbevölkerung, also eine praktisch fast unveränderte Zahl. Auf die Vorortszone entfielen 480 (511) oder 6,0 (6,7)‰, was eine rückläufige Entwicklung darstellt; die extremen Trauungsziffern verzeichneten hier Mosseedorf mit 11,1 (14,4)‰ und Frauenkappelen mit 2,9 (Frauenkappelen und Kehrsatz mit 5,0)‰.

Die Ehescheidungen, die schon 1963 nachgelassen hatten, sanken weiter auf 173 (199); das ergab eine Ehescheidungsziffer von 1,0 (1,2)‰, die zuletzt 1944 (0,9‰) unterboten wurde (vgl. S. 167).

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahres- durchschnitte, Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1951/55	227	1,5
1926/30	110	1,0	1956/60	221	1,4
1931/35	142	1,2	1961	194	1,2
1936/40	152	1,2	1962	215	1,3
1941/45	140	1,1	1963	199	1,2
1946/50	206	1,5	1964	173	1,0

Auf 100 Heiraten kamen nunmehr 10,6 (12,7) Scheidungen. Von den geschiedenen Ehen hatten 73 (90) oder rund 42 (45) % bereits eine Dauer von zehn und mehr Jahren gehabt.

Geburten. Die Zahl von 2226 (2383) lebendgeborenen Kindern aus der Wohnbevölkerung brachte – nach dem vorjährigen Anstieg – ein Absinken der Geburtenziffer auf 13,1 (14,0)‰, was einen seit 1940 nicht mehr erreichten Tiefstand bedeutet (s. S. 167). Totgeboren wurden 27 (23) Kinder.

Bei den Lebendgeborenen handelte es sich um 1128 (1200) und bei den Totgeborenen um 16 (18) Knaben, das sind 1027 (1014) bzw. 1455 (3600) Knaben auf 1000 Mädchen. Von den Lebendgeborenen waren 124 (147) oder 5,6 (6,2) % und von den Totgeborenen 3 (6) oder 11,1 (26,1) % ausserehelich. Die Mehrlingsgeburten ergaben 18 (14) Zwillingspaare, worunter 3 (2) tote Kinder. Die letzten Drillingsgeburten datieren aus den Jahren 1954 und 1946.

Als Geburtsmonat stand der März mit 223 (Mai mit 230) Lebendgeborenen im Vordergrund, während der August mit 165 (November mit 171) das Minimum verzeichnete. Spitäler und Anstalten waren die Geburtsstätte von 2203 (2350) oder 99,0 (98,6) % der Lebendgeborenen; demgegenüber erreichte der Anteil der zu Hause Lebendgeborenen 1921/25 noch 70,4 % und 1926/30 59,2 %.

Unter den Lebendgeborenen aus jetziger Ehe waren 948 (1053) das erste, 762 (746) das zweite, 279 (324) das dritte, 81 (86) das vierte, 19 (16) das fünfte und 13 (11) ein späteres Kind. Lassen sich aus der jährlichen Veränderung wenig Schlüsse ziehen, so zeigen längere Vergleichsreihen vor allem das heute seltenere Vorkommen vierter und weiterer Kinder:

Jahres- durchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3. lebensgeborene Kind	4.	5.	6. u. spätere
1926/30.....	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35.....	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40.....	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45.....	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50.....	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55.....	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60.....	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1961	44,8	36,0	13,7	3,8	1,1	0,6
1962	46,9	33,9	14,6	3,3	0,6	0,7
1963	47,1	33,4	14,5	3,8	0,7	0,5
1964	45,0	36,3	13,3	3,9	0,9	0,6

Ergänzend seien die hier von ortsfremden Müttern 3088 (2826) lebend- und 29 (30) totgeborenen Kinder erwähnt. Da bloß 5 (2) bzw. — (—) von ihnen nicht in Spitälern und Anstalten zur Welt kamen, illustriert auch dies die Bedeutung Berns als Spitalzentrum.

Das 1. Halbjahr 1965 brachte ein weiteres Absinken der Geburten, beschränkte sich doch die Zahl der von hier wohnhaften Müttern Lebendgeborenen auf 1094 (1184) oder 13,0 (14,0)^{0/00}.

In der neuen Agglomeration Bern gab es mit 4057 (4073) oder 16,2 (16,5)^{0/00} Lebendgeborenen aus der Wohnbevölkerung nicht viel weniger als im Vorjahr, da sich ihre Zahl im Vorortsgürtel auf 1831 (1690) oder 22,9 (22,1)^{0/00} vergrößert hat. Von diesen verzeichnete Moosseedorf mit 36,7 (Kehrsatz mit 26,4)^{0/00} die größte und Stettlen mit 6,9 (14,7)^{0/00} die kleinste Geburtenziffer.

Die Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung erwiesen sich etwas zahlreicher, waren es doch 1585 (1526) oder 9,3 (9,0)^{0/00}. Der Anteil der männlichen Verstorbenen erhöhte sich — nach dem vorjährigen Rückgang — auf 830 (750) oder 52,4 (49,1) %, jener der weiblichen Dahingeschiedenen sank auf 755 (776) oder 47,6 (50,9) %.

Bei einer Altersgliederung der Gestorbenen (absolute Zahlen s. S. 92) wird die größere Rolle der Todesfälle älterer Personen gegenüber dem Vorjahr ersichtlich:

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)				Total	
	Männl. Geschlecht		Weibl. Geschlecht		1964	1963
	1964	1963	1964	1963	1964	1963
Unter 1 Jahr	1,9	2,5	1,6	1,8	1,8	2,2
1-14 Jahre	1,0	1,2	0,5	1,2	0,8	1,2
15-59 Jahre	20,6	22,9	15,1	15,2	18,0	19,0
60 und mehr Jahre	76,5	73,4	82,8	81,8	79,4	77,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die 60jährigen und älteren Verstorbenen fielen bei einer geringeren Quote älterer Jahrgänge weniger ins Gewicht, so 1941/45 mit 58,5%, 1931/35 mit 52,5% und 1921/25 mit 46,9%.

Die Säuglingssterbefälle ließen weiter auf 28 (33) nach, was 1,3 (1,4) im ersten Lebensjahr Verstorbenen auf 100 Lebendgeborene entspricht und damit einen neuen Tiefstand darstellt:

Jahres durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahres- durchschnitte, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1946/50	75	3,2
1916/20	106	6,2	1951/55	52	2,4
1921/25	76	4,5	1956/60	55	2,5
1926/30	52	3,6	1961	43	1,9
1931/35	63	4,4	1962	45	2,0
1936/40	56	4,0	1963	33	1,4
1941/45	84	3,7	1964	28	1,3

Die Säuglingssterbefälle betrafen 16 (19) Knaben und 12 (14) Mädchen, das sind 1,4 (1,6) bzw. 1,1 (1,2) auf 100 Lebendgeborene des betreffenden Geschlechts. Hinsichtlich der Legitimität handelte es sich um 26 (29) eheliche und 2 (4) außereheliche Säuglinge oder 1,2 (1,3) bzw. 1,6 (2,7) je 100 Lebendgeborene.

Die reichste Ernte hielt der Tod im November mit 148 (März mit 170), die geringste im Juni mit 113 (November mit 110) Opfern.

Sterbeort waren in 1015 (976) Fällen oder 64,0 (63,9) % Spitäler und Anstalten, in 516 (506) oder 32,6 (33,2) % Privatwohnungen und für 54 (44) oder 3,4 (2,9) % Personen öffentlicher Boden. Beispielsweise 1926/30, als man sich der Spitäler und Anstalten noch weniger als heute bediente, entfielen erst 45,5% der Verstorbenen auf sie.

Die Todesfälle Ortsfremder – auf die im übrigen hier nicht weiter eingegangen wird – betrug 1018 (1050).

In der 1. Hälfte 1965 ereilte 705 (790) Personen aus der Berner Wohnbevölkerung der Tod, so daß die Sterbeziffer auf 8,4 (9,3)^{0/00} sank.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete mit 2105 (2050) Verstorbenen eine fast unveränderte Sterbeziffer von 8,4 (8,3)^{0/00}; im Vorortsgürtel ließ sie

bei 520 (524) Todesfällen sogar auf 6,5 (6,8)⁰/₁₀₀ etwas nach. Von den einzelnen Vorortsgemeinden erreichte die Mortalität in Moosseedorf 10,0 (Muri 10,1)⁰/₁₀₀, während sie in Bremgarten bei Bern nur 5,2 (2,7)⁰/₁₀₀ betrug. Säuglingssterbefälle wurden in der neuen Agglomeration Bern 58 gezählt, wovon 30 in der Vorortzone, was 1,4 bzw. 1,6 auf 100 Lebendgeborene entsprach.

An den Todesursachen hatte die Arterienverkalkung mit 394 (381) oder 24,9 (25,0) % aller Sterbefälle einen fast unveränderten Anteil; der Krebs spielte mit 307 (305) oder 19,4 (20,0) % eine etwas geringere Rolle, während die Herzkrankheiten durch 171 (131) oder 10,8 (8,6) % Verstorbene weit mehr als im Vorjahr ins Gewicht fielen. Zusammen forderten diese drei Alters- und Verbrauchskrankheiten 872 (817) oder 55,0 (53,6) % aller Todesopfer. Die Tuberkulose raffte nur mehr 6 (12) Einwohner dahin. Ein langjähriger Vergleich läßt die wachsende Sterblichkeit an Arterienverkalkung und Krebs, die schwankende an Herzkrankheiten und die außerordentlich gesunkene Tuberkulosemortalität erkennen:

Jahres- durchschnitte, Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an Krebs	Herzkrank- heiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchs- krankheiten total	Tuber- kulose
1911/15.....	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20.....	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25.....	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30.....	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35.....	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40.....	16,3	18,9	10,7	40,9	8,4
1941/45.....	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50.....	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55.....	20,6	16,6	9,9	47,1	2,2
1956/60.....	22,6	17,2	8,8	48,6	1,6
1961.....	22,9	18,5	8,5	49,9	1,6
1962.....	24,9	16,5	8,9	50,3	1,1
1963.....	22,4	17,9	7,7	48,0	0,7
1964.....	23,2	18,0	10,1	51,3	0,4

Andere Krankheiten der Kreislauforgane (als Arterienverkalkung und Herzkrankheiten) brachten weiteren 140 (124, 1953/62: 121) Einwohnern den Tod; der Lungenentzündung erlagen 31 (29, 29) und der Grippe bloß 3 (25, 17); bei Unfällen aller Art kamen 83 (84, 64) ums Leben. Selbstmord verübten 35 (31, 38).

Die Wanderungen umfaßten 43 523 (42 264) Personen, also um 3,0% mehr. Die Zahl der Zuzüger blieb allerdings mit 21 009 (20 955) beinahe gleich, doch

vergrößerte sich der Fortzug um 5,7% auf 22 514 (21 309). Der im Vorjahr seit 1942 erstmals wieder aufgetretene Mehrwegzug betrug nun 1505 (354) Personen.

Die stark schwankenden Wanderbewegungen seit 1900 sind in absoluten Zahlen auf S. 168 ausgewiesen. Die Wanderungsziffern, welche die jeweilige Einwohnerzahl mitberücksichtigen, lauten in den letzten Jahrzehnten wie folgt:

Jahres- durchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner	Jahres- durchschnitte, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1951/55	96,3	88,4
1926/30	117,2	110,9	1956/60	112,3	103,7
1931/35	110,5	95,9	1961	134,0	110,2
1936/40	91,2	81,8	1962	130,3	129,4
1941/45	89,5	83,2	1963	123,3	125,3
1946/50	99,5	92,0	1964	123,5	132,4

Die größte Rolle spielten die Wanderungen 1913, als die Zuzugsziffer 188,7‰ und die Wegzugsziffer 157,0‰ betrug.

Die Erhöhung des Mehrwegzugs auf 1505 (354) wurde einerseits durch den 1024 (475) erreichenden Wegzugsüberschuß der männlichen, wie andererseits durch einen Mehrwegzug von 481 weiblichen Personen verursacht, der einen Zuzugsüberschuß von 121 ablöste.

Eine Gliederung nach dem Alter ergibt, daß der Mehrzug 16–19jähriger zwar auf 1103 (910) stieg, der Fortzugsüberschuß der 20–59jährigen aber 1782 (664), der älteren 241 (233) und der unter 16jährigen 585 (367) erreichte.

Was die Heimat betrifft, verwandelte sich bei den Ausländern der Mehrzug von 431 in einen Wegzugsüberschuß von 139, der sich bei den Schweizern auf 1366 (785) vergrößerte.

Stellt man auf den Herkunftsort bzw. das Wanderungsziel ab, zeigt sich ein verringerter Mehrzug von 592 (1375) Personen aus dem Ausland, dem ein Fortzugsüberschuß von 1162 (885) in die Agglomerationsvororte, 222 (229) in den übrigen Kanton Bern und 177 (78) in die übrige Schweiz gegenübersteht, wozu noch 536 (537) Wegzügler mit unbekanntem Ziel kamen.

Während der Mehrwegzug Nichterwerbstätiger mit 825 (820) fast unverändert blieb, trat nun auch ein solcher von 680 (1963: Mehrzug von 466) Erwerbstätigen hinzu. Die Wanderungsbilanz der wichtigeren Berufsgruppen veränderte sich seit dem Vorjahr unter diesen Umständen ganz wesentlich:

Berufsgruppen	Schwei- zer	1964 Aus- länder	Mehrzuzug		1963 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
Männer						
Lebens- und Genußmittelarbeiter	- 18	90	72	- 30	179	149
Bekleidungs- und Textilarbeiter	- 6	- 17	- 23	- 8	44	36
Bau- und Holzarbeiter	- 43	-173	-216	- 6	-331	-337
Metall- und Uhrenarbeiter	-106	- 85	-191	- 44	29	- 15
Arbeiter im graph. Gewerbe	- 41	- 28	- 69	- 14	20	6
Technische Privatangestellte	- 86	- 5	- 91	- 34	2	- 32
Bank- und Versicherungsangest.	- 13	- 5	- 18	- 6	7	1
Handelsangestellte	- 88	- 4	- 92	- 61	35	- 26
Hotel- und Wirtschaftspersonal	- 11	123	112	20	- 27	- 7
Privates Verkehrspersonal	- 32	- 36	- 68	- 12	23	11
Öffentliches Personal	- 18	5	- 13	- 32	32	-
Frauen						
Gewerbliche Arbeiterinnen	-	- 61	- 61	15	230	245
Büro- und Handelsangestellte	- 19	23	4	142	34	176
Hotel- und Wirtschaftspersonal	16	106	122	68	67	135
Hausangestellte	2	- 50	- 48	35	- 34	1
Krankenpflegepersonal	54	6	60	39	6	45
Öffentliches Personal	31	- 13	18	31	19	50

Die Familienwanderung im speziellen schließt seit 1958 regelmäßig mit einem Mehrwegzug ab, der sich seit 1961 noch dazu ständig vergrößert, 1964 auf 640 (521). Bei der Ausländer-Familienwanderung erhöhte sich der Fortzugsüberschuß auf 54 (35) Familien. Als Wanderungsziel standen diesmal die Agglomerationsvororte mit 238 (165) vor dem übrigen Kanton Bern mit 205 (201) Familien-Mehrwegzügen an der Spitze.

Im 1. Halbjahr 1965 ließ die Wanderbewegung um 11,8% auf 19 226 (21 803) Personen nach, die Zahl der Zuzüger allein um 11,2% auf 10 840 (12 210) und jene der Fortzüger um 12,6% auf 8386 (9593). Der Mehrzuzug sank damit weiter auf 2454 (2617) oder 29,1 (30,9)^{0/00}. Der Zuzug von 483 (459) und der Wegzug von 717 (858) Familien verringerte den Familien-Wegzugsüberschuß auf 234 (399).

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete eine Wanderbewegung von 66 832, wobei jene zwischen den Agglomerationsgemeinden mitgezählt ist. Da 33 923 Zuzüger 32 909 Fortzüger gegenüberstanden, ergab sich ein Mehrzuzug von 1014 oder 4,1^{0/00}. Seine relativ bescheidene Größe wurde durch den Wegzugsüberschuß des Agglomerationszentrums bedingt, da im Vorortsgürtel von 23 309 Wanderern 12 914 Zu- und 10 395 Wegzüger waren, so daß dort ein Mehrzuzug von 2519 oder 31,4^{0/00} eintrat. Von den einzelnen Vorortsgemeinden wies nur Stettlen eine Mehrwegzugsziffer (von rund 13^{0/00}) auf, während

Frauenkappelen, Münchenbuchsee und Kehrsatz auf Mehrzuzugsziffern von rund 91⁰/₁₀₀ kamen. Die Familienwanderung schloß in der neuen Agglomeration Bern mit einem Mehrwegzug von bloß 26, die Vorortzone allein mit einem Zuzugsüberschuß von 614 Familien ab.

Die Einbürgerungen beschränkten sich auf 147 (153), worunter 63 (70) von Personen weiblichen Geschlechts. 48 (31) betrafen Ausländer, davon 15 (12) weibliche.

Die Infektionskrankheiten spielten eine relativ bescheidene Rolle. Unter ihnen standen die Masern und Röteln mit 284 (185), der Mumps mit 138 (44) und die Spitzen Blattern mit 113 (111) polizeilich gemeldeten Fällen im Vordergrund. Über Influenza lagen bloß 62 (953) Anzeigen vor. Tuberkuloseerkrankungen wurden 61 (53) registriert.

Im 1. Semester 1965 gab es 654 (60) Anzeigen von Grippe, die sich vor allem auf die Periode Ende Februar–Anfang April konzentrierten. Außerdem wurden unter anderem 102 (226) Fälle von Masern und Röteln, 57 (39) Mumps- und 51 (73) Erkrankungen an Spitzen Blattern bekannt.

Die Krankenanstalten verminderten sich um eine öffentliche und eine private auf 14 (16): Mit Genehmigung des Großen Rates des Kantons Bern vom 2. September 1963 wurde der Betrieb der Medizinischen Poliklinik ab 1964 dem Inselspital übertragen, doch blieb sie im übrigen bestehen. Anders bei der Privatklinik Feldegg (31 Krankenbetten, wovon 26 für Erwachsene und 5 für Säuglinge), die am 23. Oktober 1964 den Betrieb einstellte.

Der Krankenbettenbestand, der auch in seiner Zusammensetzung einige Veränderungen erfahren hat, gestaltete sich nun Ende 1964 wie folgt:

Spitalarten	Spitäler	Krankenbetten für			Betten total Ende	
		Erwachsene	Kinder	Säuglinge	1964	1963
Kt. Heil- und Pflegeanstalt	1	974	9	—	983	983
Kt. Säuglings- und Mütterheim ..	1	10	20	100	130	130
Übrige öffentliche Spitäler	5	1565	166	119	1850	1852
Privatspitäler	7	721	30	100	851	886
Zusammen	14	3270	225	319	3814	3851

In der 1. Hälfte 1965 wurde der vorerwähnte Bettenverlust dadurch weit mehr als ausgeglichen, dass das Engeriedspital seit dem Bezug des Neubaus am 26. Mai über 102 statt der bisherigen 55 Krankenbetten verfügt.

Die Patienteneintritte in die genannten Spitäler (ohne das Kantonal-ber-nische Säuglings- und Mütterheim) blieben mit 43 669 (43 848) praktisch unver-

ändert, doch betrafen diesmal nur 38,6 (40,1)% in Bern wohnhafte Personen. Pflage tage wurden 1,129 (1,131) Mio registriert, das heißt beinahe gleichviel wie 1963. Diese Zahlen verstehen sich ohne die spitalgeborenen Säuglinge.

Im 1. Halbjahr 1965 kam es zu 22 788 (22 703) Patienteneintritten, die sich damit weiterhin als stabil erwiesen; diesmal waren 37,2 (38,2)% der Eintretenden in Bern domizilierend.

Medizinalpersonen, Apotheken. Mitte 1965 praktizierten 296 (294) Ärzte; demnach traf es einen auf 572 (580) Einwohner. Der Anteil der Ärzte mit allgemeiner Praxis betrug 42 (43) oder rund 14 (15)%. Ende 1964 wurden unverändert 157 praktizierende Zahnärzte gezählt, das heißt einer auf 1061 (1066) Einwohner. Die Zahl der Apotheken erreichte 59 (58). Im Hebammenregister waren 52 (41, Ende 1962: 54) Hebammen eingetragen, darunter 32 (22, 30) Spitalhebammen. Tierärzte praktizierten weiterhin 5.

Die Zahl der Bestattungen blieb mit 1925 (1907) beinahe gleich; bei 1355 (1360) oder 70,4 (71,3)% handelte es sich um Kremationen, die früher viel weniger ins Gewicht fielen, so 1927/31 mit 32,4%.

II. Bau- und Wohnungsmarkt

(Siehe auch S. 82, 97 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff.)

Der Gebäudebestand, wie er sich aus der obligatorischen kantonalen Brandversicherung ergibt, erwies sich Ende 1964 mit 18 658 (18 632, Ende 1942: 14 498) gegenüber den beiden Vergleichsjahren beinahe unverändert bzw. um 28,7% größer, während seine Feuerversicherungssumme um 2,7 bzw. 163% angestiegen ist, was auch mit der Verteuerung zusammenhängt. Zur Erhöhung des Bestandes der bewohnten Gebäude vgl. S. 165.

Die neue Agglomeration Bern wies gleichzeitig 35 018 (34 593) Gebäude mit einer Brandversicherungssumme von 3624,553 (3483,989) Mio Fr. auf, so daß hier die Zunahme 1,2 bzw. 4,0% betrug. Im Vorortsgürtel allein nahm der Gebäudebestand um 2,5% auf 16 360 (15 961) und das Feuerversicherungskapital um 7,7% auf 1006,055 (934,009) Mio Fr. zu; damit hat sein Anteil jetzt an den Gebäuden rund 47 (46) und an der Brandversicherungssumme 28 (27)% erreicht.

Bauvorhaben und Bautätigkeit nach den Baukosten. Für die Bautätigkeit wurden 1964 insgesamt 253,623 (197,915) Mio Fr. oder 28,1%

mehr als im Vorjahr aufgewendet, wobei auch die Verteuerung mitspielte. Der öffentliche Bau erforderte mit 113,997 (95,664) Mio Fr. um 19,2% mehr, wozu vor allem die 81,868 (61,727) Mio Fr. für den Hochbau (ohne Wohnbau) beitrugen. Auf den öffentlichen Wohnbau entfielen bloß 1,763 (0,496) Mio Fr. Der private Bauaufwand betrug 139,626 (102,251) Mio Fr. und stieg demnach um 36,6%. Die Ausgaben für den privaten Wohnbau allein stellten sich auf 41,578 (27,162) Mio Fr.

Unter den Auftraggebern erreichte die private Hand einschließlich Privatbahnen durch die gezeigte Steigerung ihrer Ausgaben einen Anteil von 55 (52) %. Die Einwohnergemeinde stand mit 55,217 (49,389) Mio Fr. oder 11,8% mehr, wieder an zweiter Stelle, gefolgt vom Bund, dessen Bauausgaben um 34,5% auf 37,492 (27,873) Mio Fr. zunahmen.

Die seinerzeitigen Bauvorhaben für 1964 überstiegen das tatsächliche Bauvolumen jenes Jahres nur um 4,8 (38,1) %.

Die Bauvorhaben 1965, die bis Ende Februar zu melden waren, überragen mit 279,281 (265,854) Mio Fr. die vorjährigen bloß um 5,1%. Dabei halten sich die beinahe unveränderten, beabsichtigten privaten Bauausgaben mit 139,917 (138,993) Mio Fr. und die vergrößerten öffentlichen Bauvorhaben mit 139,364 (126,861) Mio Fr. praktisch die Waage. Erwähnt sei auch, daß nun für den öffentlichen Wohnbau 9,178 (4,912) Mio Fr. aufgewendet werden sollen und sich die privaten Wohnbauprojekte mit 42,729 (44,775) Mio Fr. um 4,6% unter den vorjährigen halten.

In der neuen Agglomeration Bern stieg das Bauvolumen auf 427,448 (338,487) Mio Fr., das sind 26,3% mehr als im Vorjahr; in der Vorortzone allein nahm es um 23,7% auf 173,825 (140,572) Mio Fr. zu, was einen Anteil von 41 (42) % ergibt. Die Bauvorhaben sind in der Agglomeration mit 466,142 (470,194) Mio Fr. nicht viel kleiner geworden; 186,861 (204,340) Mio Fr. oder 40 (43) % entfallen auf den Vorortsgürtel. Der Überhang der Bauvorhaben 1964 über das damalige tatsächliche Bauvolumen betrug 10,0% in der Agglomeration und 17,6% in den Außengemeinden allein.

Vorstehende Zahlen dürfen auch im Zusammenhang mit dem Bundesbeschluß vom 13. März 1964 über die Bekämpfung der Teuerung durch Maßnahmen auf dem Gebiete der Bauwirtschaft von Interesse sein.

Der Wohnungsbestand nach der Zählung vom 1. Dezember 1960 und seine Struktur. Die letzte eidg. Wohnungszählung erfaßte nur die besetzten Wohnungen mit Bewohnern, nicht aber die leerstehenden Logis (die unser Amt alljährlich am 1. Dezember ermittelt) und nicht die besetzten Wohnungen ohne Bewohner.

Neben den besetzten Wohnungen mit eigener Küche (51 852) oder eigener Kochnische (1692), die mit den Leerwohnungen die vorgenannte Basis für unsere Fortschreibung bilden, ermittelte die Eidg. Wohnungszählung 1960 noch 175 Wohnungen mit Küchenanteil und 613 Logis ohne Küche.

Die Gesamtzahl dieser vier Kategorien besetzter Wohnungen mit Bewohnern betrug 54 332 (in den Vororten 19 074, in der neuen Agglomeration Bern überhaupt 73 406). Ihre Aufgliederung zeigte, daß von ihnen auf Einfamilienhäuser 6,5 (21,1, 10,3) % entfielen. Die vor 1947 erbauten Wohnungen bildeten 69,3 (54,6, 65,5) %. Auf Häuser im Eigentum von einer oder mehreren Einzelpersonen kamen noch 68,6 (80,7, 71,7) % der Logis, auf Häuser der öffentlichen Hand bloß 6,3 (2,4, 5,3) %. Eigentümer- und Pächterwohnungen fielen mit 11,3 (34,7, 17,4) % ins Gewicht, Mieter- und Genossenschaftswohnungen mit 87,3 (62,1, 80,7) %.

Der Zimmerzahl nach handelte es sich um 8,8 (3,2, 7,4) % Einzimmer-, 26,5 (16,3, 23,8) % Zweizimmer-, 41,5 (40,3, 41,1) % Dreizimmer-, 14,8 (20,0, 16,2) % Vierzimmer-, 4,3 (9,6, 5,7) % Fünzimmer- und 4,1 (10,6, 5,8) % größere Logis.

Die Wohnungen mit eigener Küche oder eigener Kochnische stellten 98,5 (99,2, 98,7) % aller von der Zählung erfaßten Logis, wenn man von den außerdem ermittelten 22 (4, 26) besetzten Wohnwagen absieht. Von ihnen hatten nur 0,3 (2,3, 0,8) % keine Wasserleitung. Mit Holz- oder Kohlenherd waren bloß mehr 0,2 (3,0, 1,0) % versehen, mit Gasherd 50,7 (14,9, 41,3) %, mit elektrischem Herd 49,1 (82,1, 57,7) %. Über ein eigenes Bad oder eine eigene Dusche verfügten 82,6 (78,4, 81,6) % der Logis, mit eigenem Abtritt waren 95,4 (97,4, 95,9) % ausgestattet. Der Anteil der Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernheizung erreichte 75,5 (73,5, 75,0) %.

Was die Wohndichte betrifft, zählten pro Wohnraum 19,4 (17,2, 18,8) % der Logis 0,5 und weniger Bewohner, 56,6 (54,4, 56,1) % der Logis über 0,5 bis 1,0 Bewohner, 23,1 (27,1, 24,1) % der Logis über 1,0 bis 2,0 Bewohner und 0,9 (1,3, 1,0) % der Logis noch mehr Bewohner. Anders gesehen traf es 11,4 (7,1, 9,7) Bewohner pro bewohntes Gebäude, 2,9 (3,4, 3,0) pro besetzte Wohnung und 0,9 (0,9, 0,9) pro Wohnraum der besetzten Wohnungen.

Die Wohnbautätigkeit brachte den Zugang von 609 (411, 1962: 678, 1952/61: 1232) Logis, wovon 580 (396, 649, 1212) in Neubauten. Das sind zwar um fast die Hälfte mehr als beim letztjährigen Tiefstand, aber ein Zehntel bzw. die Hälfte weniger als in den vorhergehenden Vergleichsperioden.

Hinsichtlich der Zimmerzahl fällt die größere Rolle des Zwei- und Vierzimmertyps und die kleinere der andern Wohnungsgrößen auf:

Jahre	Wohnungszugang 1952-1964						Wohnungszugang total	Davon Neubauwohnungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl					6 und mehr		
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1952.....	210	262	384	107	54	25	1 042	1 021
1953.....	164	208	371	195	35	13	986	979
1954.....	223	259	556	195	58	17	1 308	1 257
1955.....	294	279	510	220	50	26	1 379	1 343
1956.....	229	271	608	163	33	14	1 318	1 289
1957.....	290	377	542	245	19	26	1 499	1 488
1958.....	132	152	275	129	31	15	734	721
1959.....	117	113	801	363	22	10	1 426	1 406
1960.....	127	147	748	243	13	24	1 302	1 296
1961.....	206	191	741	161	19	8	1 326	1 319
1952-1961.	1992	2259	5536	2021	334	178	12 320	12 119
1962.....	194	105	272	75	16	16	678	649
1963.....	59	73	191	53	29	6	411	396
1964.....	83	132	247	108	33	6	609	580
	Prozentzahlen							
1952.....	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953.....	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954.....	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955.....	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956.....	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1957.....	19,3	25,2	36,2	16,3	1,3	1,7	100,0	99,3
1958.....	18,0	20,7	37,5	17,6	4,2	2,0	100,0	98,2
1959.....	8,2	7,9	56,2	25,5	1,5	0,7	100,0	98,6
1960.....	9,8	11,3	57,4	18,7	1,0	1,8	100,0	99,5
1961.....	15,6	14,4	55,9	12,1	1,4	0,6	100,0	99,5
1952-1961.	16,2	18,3	45,0	16,4	2,7	1,4	100,0	98,4
1962.....	28,6	15,4	40,1	11,1	2,4	2,4	100,0	95,7
1963.....	14,4	17,7	46,4	12,9	7,1	1,5	100,0	96,4
1964.....	13,6	21,7	40,6	17,7	5,4	1,0	100,0	95,2

Was die Ausstattung der erstellten Logis betrifft, wiesen alle (1963: alle bis auf eines) einen elektrischen Kochherd und Warmwasserversorgung – darunter 94 (92) % eine zentrale – auf. Wiederum verfügten sämtliche über ein Bad, 64 (76) % über eine Zentral- und 36 (23) % über eine Fernheizung. Alle Heizungen (1963: alle bis auf zwei) wurden für Ölfeuerung eingerichtet.

Gebäudeart. Die 580 (396) Neubaulogis entfielen auf 57 (45) Gebäude, und zwar 17 (8) oder rund 3 (2) % auf Einfamilienhäuser, 392 (267) oder 68 (67) % auf 17 (17) Mehrfamilienhäuser, 157 (113) oder 27 (29) % auf 15 (13) Wohn- und Geschäftshäuser, sowie 14 (8) oder 2 (2) % auf 8 (7) andere Gebäude mit Wohnungen.

Bauherrin war wieder bloß von 9 (2) oder 1 (0) % der Logis die öffentliche Hand, von 104 (94) oder 17 (23) % Baugenossenschaften, von 305 (170) oder 50 (42) % andere juristische Personen und von 191 (145) oder 32 (35) % Einzelpersonen.

Die Finanzierung geschah – abgesehen von den 9 (2) Eigenbaulogis öffentlich-rechtlicher Körperschaften – bei 204 (94) oder 34 (23) % der Wohnungen mit Beihilfe der Einwohnergemeinde und bei 396 (315) oder 65 (77) % ohne diese. Seit 1953, als die öffentliche Finanzbeihilfe neu gestaltet wurde, sind bis 1964 mit ihrer Hilfe 2771 oder 22 % der 12 723 Neubauwohnungen erstellt worden, darunter 2439 oder 19 % durch eine solche der Einwohnergemeinde.

Jahre	Wohnungsabgang 1952–1964						Wohnungsabgang total	Davon Abbruchwohnungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1952.....	10	26	13	8	11	9	77	61
1953.....	13	46	47	8	2	13	129	129
1954.....	28	50	47	11	4	8	148	127
1955.....	47	91	90	46	10	13	297	282
1956.....	35	119	100	31	10	19	314	300
1957.....	29	87	93	38	6	9	262	258
1958.....	40	93	124	26	8	7	298	281
1959.....	43	115	116	23	7	13	317	313
1960.....	36	68	62	18	5	9	198	196
1961.....	40	81	62	22	14	10	229	228
1952–1961.	321	776	754	231	77	110	2269	2175
1962.....	22	58	67	38	12	6	203	168
1963.....	31	81	86	17	13	13	241	240
1964.....	2	38	46	12	10	12	120	104
	Prozentzahlen							
1952.....	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953.....	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954.....	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955.....	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956.....	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1957.....	11,1	33,2	35,5	14,5	2,3	3,4	100,0	98,5
1958.....	13,4	31,2	41,7	8,7	2,7	2,3	100,0	94,3
1959.....	13,6	36,3	36,5	7,3	2,2	4,1	100,0	98,7
1960.....	18,2	34,4	31,3	9,1	2,5	4,5	100,0	99,0
1961.....	17,5	35,3	27,1	9,6	6,1	4,4	100,0	99,6
1952–1961.	14,1	34,2	33,3	10,2	3,4	4,8	100,0	95,9
1962.....	10,8	28,6	33,0	18,7	5,9	3,0	100,0	82,8
1963.....	12,9	33,6	35,6	7,1	5,4	5,4	100,0	99,6
1964.....	1,7	31,7	38,3	10,0	8,3	10,0	100,0	86,7

Stadtlage. Die Produktion konzentrierte sich mit 343 (165) oder rund 57 (40) % der Logis noch mehr auf Bümpliz-Oberbottigen. An zweiter Stelle folgte diesmal Breitenrain-Lorraine mit 109 (72) oder 18 (18) %, dann Länggasse-Felsenau mit 78 (46) oder 13 (11) %, Mattenhof-Weißenbühl mit 45 (82) oder 7 (20) %, Kirchenfeld-Schothalde mit 19 (28) oder 3 (7) % und die Innere Stadt mit 15 (18) oder 2 (4) %.

Der Abgang beschränkte sich auf 120 (241, 203, 227) Logis, war also 50,2, 40,9 bzw. 47,1 % geringer als in den Vergleichsperioden. Bei 104 (240, 168, 218) handelte es sich um Abbruchwohnungen; 37 (74, 21) von ihnen wurden erst nach der Jahrhundertwende erstellt.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs 1952-1964						Wohnungsreinzuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1952.....	200	236	371	99	43	16	965	765
1953.....	151	162	324	187	33	—	857	706
1954.....	195	209	509	184	54	9	1 160	965
1955.....	247	188	420	174	40	13	1 082	835
1956.....	194	152	508	132	23	-5	1 004	810
1957.....	261	290	449	207	13	17	1 237	976
1958.....	92	59	151	103	23	8	436	344
1959.....	74	-2	685	340	15	-3	1 109	1035
1960.....	91	79	686	225	8	15	1 104	1013
1961.....	166	110	679	139	5	-2	1 097	931
1952-1961.	1671	1483	4782	1790	257	68	10 051	8380
1962.....	172	47	205	37	4	10	475	303
1963.....	28	-8	105	36	16	-7	170	142
1964.....	81	94	201	96	23	-6	489	408
	Prozentzahlen							
1952.....	20,7	24,4	38,4	10,3	4,5	1,7	100,0	79,3
1953.....	17,6	18,9	37,8	21,8	3,9	—	100,0	82,4
1954.....	16,8	18,0	43,8	15,9	4,7	0,8	100,0	83,2
1955.....	22,8	17,4	38,8	16,1	3,7	1,2	100,0	77,2
1956.....	19,3	15,1	50,6	13,1	2,3	-0,4	100,0	80,7
1957.....	21,1	23,4	36,3	16,7	1,1	1,4	100,0	78,9
1958.....	21,1	13,5	34,7	23,6	5,3	1,8	100,0	78,9
1959.....	6,7	-0,2	61,7	30,7	1,4	-0,3	100,0	93,3
1960.....	8,2	7,2	62,1	20,4	0,7	1,4	100,0	91,8
1961.....	15,1	10,0	61,9	12,7	0,5	-0,2	100,0	84,9
1952-1961.	16,6	14,8	47,5	17,8	2,6	0,7	100,0	83,4
1962.....	36,2	9,9	43,2	7,8	0,8	2,1	100,0	63,8
1963.....	16,5	-4,7	61,7	21,2	9,4	-4,1	100,0	83,5
1964.....	16,6	19,2	41,1	19,6	4,7	-1,2	100,0	83,4

Der Reinzuwachs betrug 489 (170, 475, 1005) Wohnungen, das sind zwar 188 bzw. 2,9% mehr als in den beiden Vorjahren, aber noch nicht einmal die Hälfte des Durchschnitts von 1952/61. Auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl waren demnach per Saldo 2,9 (1,0, 2,8, 6,4) Logis dazugekommen. Zieht man nur die dem normalen Familienbedarf dienenden Zwei- und Mehrzimmerwohnungen in Betracht, so erreichte der Nettozuwachs 408 (142, 303, 838).

Das Verhältnis des Wohnungszugangs zum Wohnungsabgang (vgl. die Tabellen S. 26 f.) verbesserte sich gegenüber den beiden Vorjahren auf 5,1 (1,7, 3,3, 5,4):1 und war nicht viel schlechter als 1952/61.

Das 1. Halbjahr brachte 1965 die Erstellung von 336 (320, 111, 1. Semester 1953/62: 568) Wohnungen, das sind 5,0 bzw. gut zweimal mehr als in der gleichen Hälfte der beiden Vorjahre, aber doch zwei Fünftel weniger als im Mittel der 1. Hälften des vorangegangenen Jahrzehnts. 328 (303) der Logis entfielen auf Neubauten.

Diesmal handelte es sich nur bei 31 (64) oder rund 9 (20) % um Einzimmerlogis, 59 (57) zählten zwei, 167 (121) drei, 52 (48) vier, 23 (26) fünf und 4 (4) mehr Zimmer.

Bauherr von 4 (3) der Wohnungen war die öffentliche Hand, von 113 (86) Baugenossenschaften, von 159 (120) andere juristische Personen und von 60 (111) Einzelpersonen. Die Finanzierung erfolgte – abgesehen von den 4 (3) Eigenbauwohnungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften – nur bei 1 (86) mit öffentlicher Finanzbeihilfe (Einwohnergemeinde).

Wiederum entfielen die meisten erstellten Logis, nämlich 136 (111), auf Bümpliz-Oberbottigen, weitere 65 (86) auf Breitenrain-Lorraine, 62 (3) auf Kirchenfeld-Schothalde, 53 (37) auf Mattenhof-Weissenbühl, 10 (73) auf Länggasse-Felsenau und 10 (10) auf die Innere Stadt.

Der Abgang betrug 96 (64, 71, 99) Wohnungen, immerhin handelte es sich bei 29 (4) nur um Umbauten. Der Reinzuwachs beschränkte sich demnach auf 240 (256, 40, 469) Logis, darunter jedoch 216 (194, 25, 393) mit zwei und mehr Zimmern.

In der neuen Agglomeration Bern stieg 1964 die Produktion auf 1632 (1280, 1962: 1976) Wohnungen, also 27,5% mehr als im Vorjahr, aber noch 17,4% weniger als zwei Jahre vorher. Da der Verlust auf 172 (274) Logis zurückging, ergab sich ein Reinzuwachs von 1460 (1006, 1711) Wohnungen, das sind 5,8 (4,1) auf 1000 Einwohner.

Die Vorortzone allein verzeichnete ein Bauvolumen von 1023 (869, 1298) Logis, das sind 17,7% mehr bzw. 21,2% weniger, verglichen mit den beiden Vorjahren. Allein Köniz erstellte 415 (284, 452) und Bolligen 204 (312, 345)

Wohnungen. Da 52 (33, 62) Logis verlorengingen, kam es per Saldo zu einem Zuwachs von 971 (836, 1236) Wohnungen oder 12,1 (10,9) je 1000 Einwohner. Am Nettozugang der Agglomeration hatten damit die Außengemeinden mit rund 67 (83, 72) % Anteil.

Im 1. Semester 1965 fielen in der Agglomeration 1113 (902) Wohnungen an, was eine Mehrproduktion von 23,4 % darstellt. Der gleichzeitige Abgang von 112 (99) führte zum Nettozuwachs von 1001 (803) Logis. Die Außengemeinden, für sich betrachtet, erhöhten ihr Bauvolumen um 33,5 % auf 777 (582) Wohnungen; bei einem Verlust von 16 (35) entstand dort ein Reinzugang von 761 (547) Wohnungen.

Die Baubewilligungen lassen gewisse Schlüsse auf die künftige Produktion zu. Im Jahre 1964 wurden in Bern 671 (787) und in der 1. Hälfte 1965 allein 945 (453) Neubauwohnungen baubewilligt. Für die neue Agglomeration Bern lauteten die entsprechenden Zahlen 1943 (2800) bzw. 2067 (1093), an denen der Vorortsgürtel aber mit 1272 (2013) bzw. 1122 (640) beteiligt war.

Der Leerwohnungsbestand erreichte nach der alljährlichen Erhebung am 1. Dezember 1964 mit 10 (21) oder 0,02 (0,04) % des Gesamtbestandes von 55 750 (55 499) Logis den bisher tiefsten Punkt. Die als annähernd normal angesehene Leerwohnungsziffer von 1,0 bis 1,5%, der heute rund 560–840 leerstehende Logis entsprechen würden, ist zuletzt mit 506 Wohnungen oder 1,1 % des damaligen Bestandes am 1. Dezember 1950 erreicht worden.

Unter den nunmehrigen 10 Leerwohnungen waren am Stichtag 5 bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet und nur noch nicht bezogen. Von den übrigen 5 stellten 4 die Reserve der Städtischen Obdachlosenfürsorge dar und 1 stand für Invalide zur Verfügung. Was die Größe anlangt, handelte es sich um 6 Zweizimmer-, 3 Dreizimmer- und 1 Siebenzimmerlogis. Sieben Wohnungen stammten aus der Zeit vor 1947, 2 aus der Periode 1947–1963 und 1 aus dem Jahre 1964.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete gleichzeitig 37 (38) oder 0,05 (0,05) % leerstehende Logis, die Vorortszone allein 27 (17) oder 0,11 (0,08) %, also einen ebenfalls ganz ungenügenden Leerwohnungsbestand.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren an je vier Monatsenden 2, 1 bzw. kein sofort beziehbares Logis zur Vermittlung registriert; schon im Vorjahr hatte der Stand der Anmeldungen bloß zwischen 4 und keiner geschwankt.

Im 1. Halbjahr 1965 verzeichnete das genannte Amt an den Stichtagen zwischen 4 und keiner (2 und keiner) derartigen Wohnungsanzeige.

Wohnungsmarkt und Wohnungsnachfrage. Die Wohnungswechsel-, Wegzugs-, Abmeldungs- und Zuzugskarten der Städtischen Einwohnerkontrolle erlauben in Verbindung mit der Wohnbaustatistik einen Überblick über die Umsätze am Wohnungsmarkt. So sind im Berichtsjahr 394 (412) eigene Logis ohne Wegzug aus Bern aufgegeben worden, sei es infolge Übergangs zur Zimmermiete, Eintritts in ein Heim, Heirat usw. Durch Fortzug nach auswärts wurden 1766 (1826) Wohnungen verfügbar. Dazu kam der auf 489 (170) Logis vergrößerte Reinzuwachs aus der Bautätigkeit. Die Zahl der durch den Tod von 368 (398) Wohnungsinhabern freigewordenen Logis ist wegen des oft viel spätern Entscheids über die Weiterverwendung nicht bekannt.

Vom Umfang der Nachfrage, soweit sie befriedigt wurde, geben die Neu-bezüge von 1550 (1409) Logis durch in Bern Wohnhafte (Übergang von der Zimmer- zur Wohnungsmiete wegen Heirat, finanzieller Besserstellung usw.) und die 1094 (1131) durch Zuzug von auswärts besetzten Logis Aufschluß.

Ein Wohnungswechsel, das heißt der Umzug von einer Wohnung in eine andere innerhalb Berns, fand nach den Meldungen der vorgenannten Amtsstelle in 2054 (1734) Fällen statt. In den Jahren 1933–1939, als die Leerwohnungsziffern 2,7 bis 3,6% erreichten, gab es vergleichsweise 3794 (1939) bis 5970 (1933) derartige Umzüge.

Den Mietämtern lagen – nach dem letztjährigen Rekord – 408 (518) Einsprachen gegen Kündigungen vor. 195 (189) oder rund 48 (36) % konnten durch Vermittlung vor der Verhandlung und 124 (178) oder 30 (34) % mittels Vergleich in der Verhandlung erledigt werden. Andererseits kam es gegenüber Mietamtsentscheiden zu 11 (8) Rekursen bei der Kantonalen Justizdirektion.

Die Mietpreise zogen im Berichtsjahr weiter an, was in der Erhöhung des Mietindex (Mai 1939=100) von 151,8 Punkten im Mai 1963 um 4,8% auf 159,1 Punkte im Mai 1964 zum Ausdruck kam. Die Berechnung basierte auf den Mietpreisangaben von über 29% der Mieter- und Genossenschaftswohnungen mit 2–4 Zimmern.

Von den bei der Erhebung berücksichtigten Wohnungen aus der Zeit vor 1963 verzeichneten im Mai 1964 gegenüber dem Vorjahr fast 55% einen Aufschlag, 45% einen unveränderten Mietpreis, und nur in 4 Fällen gab es einen Abschlag. Dabei ist zu beachten, daß durch den Bundesratsbeschluß vom 26. Februar 1963 die Mietpreise, welche der Mietpreiskontrolle überhaupt unterlagen und vom Vermieter ordnungsgemäß unterhalten waren, frühestens am 1. März 1963 um 7% heraufgesetzt werden konnten. Die Zwischen-Mietpreiserhebung von anfangs November 1963 zeigte bereits (ohne den Einbezug

der im Erhebungsjahr erstellten Wohnungen) eine Erhöhung des Mietpreisindex von den genannten 151,8 Punkten im Mai 1963 um 3,3% auf 156,8 Punkte im November 1963.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6
November 1961	124,4	145,1	147,0
Mai 1962	125,6	146,3	149,6
Mai 1963	126,6	150,8	151,8
November 1963	132,4	156,8	156,8
Mai 1964	133,3	158,6	159,1
Mai 1965	136,2 ²⁾	164,8	165,8

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen. ²⁾ Vor 1947 erstellte Wohnungen.

Nach der neuesten Erhebung hat der Index der Wohnungsmieten bis Mai 1965 um weitere 4,2% auf 165,8 Punkte angezogen. Bei den vor 1947 erstellten Logis betrug die Erhöhung 2,2%, bei jenen der Periode 1947–1963 jedoch 5,9% und für beide Gruppen zusammen 3,6%. Den übrigen Auftrieb führte wieder die Mitberücksichtigung der neuesten Bauperiode (1964) herbei. Von den bis 1963 gebauten, in die Statistik einbezogenen Logis wiesen über 40% einen erhöhten, mehr als 59% einen unveränderten und 0,3% einen verminderten Mietzins auf.

Die bei der Maierhebung 1965 festgestellten durchschnittlichen Mietzinse der Zwei- bis Vierzimmerlogis veränderten sich gegenüber jenen der Vorerhebung (vgl. Tabelle 22, S. 101) wie folgt:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschaftswohnungen im Mai 1965 in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
Vor 1940	1420	1960	2693	1859
1940-1946	1990	2581	3064	2328
Vor 1947 total	1485	2026	2715	1913
1947-1963	2322	2722	3434	2763
1940-1963 total	2257	2685	3415	2702
1964	2970	3785	4315	3649
Zusammen	1791	2386	3138	2315

Für die 1963 erstellten Einzimmerlogis wurden im Mai 1964 2419 Franken und für jene aus dem Jahre 1964 im Mai 1965 2666 Franken bezahlt, wie unsere Sondererhebungen ergaben.

In das Berichtshalbjahr fiel gerade noch der Bundesratsbeschluß vom 29. Juni 1965 über weitere Lockerungen der Mietzinse, der mit sofortiger Wirkung dekretierte, daß unter anderem in Bern, Bolligen und Zollikofen die Mietpreiskontrolle durch die Mietzinsüberwachung ersetzt wird.

Liegenschaftsmarkt. Die Zahl der Handänderungen blieb mit 413 (418) gegenüber dem Vorjahre beinahe gleich, lag aber weit unter dem Jahresmittel 1953/62, das 537 betrug. Die umgesetzte Fläche stieg allerdings um 31,8% auf 9360 (7104) ha, doch blieb ihr amtlicher Wert mit 57 197 (60,630) Mio Franken 5,7% geringer.

Die Eigentumswechsel bebauter Liegenschaften sanken um 8,2% auf 293 (319), die betroffene Fläche erreichte jedoch 7607 (6599) ha im amtlichen Wert von 55,473 (59,740) Mio Franken. Die Handänderungen unbebauter Grundstücke stiegen um 21,2% auf 120 (99), die dabei umgesetzte Fläche erreichte 1753 (505) ha mit einem amtlichen Wert von 1,724 (0,890) Mio Franken.

Bei 156 (195) oder rund 38 (47) % der Eigentumswechsel handelte es sich um Freihandkäufe; 1953/62 fielen sie noch mit 66,9% ins Gewicht. Dabei gingen - nach dem vorjährigen Umsatz von 6118 ha - diesmal 1450 ha mit 23,866 (34,902) Mio Franken amtlichem Wert zum Kaufpreis von 64,212 (124,708) Mio Franken in andere Hände über. Unter den Handänderungen bebauter Liegenschaften waren nur mehr 133 (176) oder rund 45 (55) % Freihandkäufe, die 778 (5728) ha mit einem amtlichen Wert von 23,480 (34,461) Mio Franken und einem Kaufpreis von 58,910 (118,656) Mio Franken betrafen. Von den Eigentumswechseln unbebauter Grundstücke gingen bloß 23 (19) oder wieder 19% freihändig vor sich und umfaßten 672 (390) ha mit 0,386 (0,441) Mio Franken amtlichem Wert bei einem Kaufpreis von 5,302 (6,052) Mio Franken; unter den 30 (20) Bauplatzumsätzen im besondern betrafen 16 (15) oder rund 53 (75) % freihändige.

Die wechselvolle Gestaltung des freihändigen Grundstückverkehrs in den letzten Jahrzehnten hielt damit an:

Jahres- durchschnitt Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			davon Bauplätze: Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
		Zahl der Hand- änderungen	unbebaute total: Fläche in Aren	Fläche in Aren		
1931/35	430	158	2696	*	2198	
1936/40	256	86	1395	73	872	
1941/45	445	110	2114	98	1696	
1946/50	397	167	3861	134	3051	
1951/55	373	110	1391	85	1139	
1956/60	280	61	1326	49	1011	
1961	212	32	1156	23	374	
1962	175	33	505	27	354	
1963	176	19	389	15	382	
1964	133	23	672	16	175	

Das Verhältnis des Kaufpreises zum amtlichen Wert der freihändig umgesetzten Liegenschaften erwies sich allein schon seit der Neubewertung als stark schwankend. So fällt unter anderem die beträchtliche Verringerung des vorher vermehrten Auseinanderklaffens der beiden Größen im Jahre 1956 auf. Seit 1962 ist die Divergenz besonders groß geworden:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	137,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	—	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1
1961	235,9	165,1	186,3	1380,5	208,0	185,0
1962	277,0	178,2	305,2	—	374,8	255,5
1963	485,9	207,5	236,0	2290,4	419,7	344,3
1964	312,9	209,7	257,5	—	291,9	250,9

Die Abtretungen (Teilungen, Erbteilungen, Erbauskäufe, Schenkungen, ideelle Anteile usw.) haben um weitere 16,3% auf 242 (208) zugenommen, während es 1953/62 erst 151 waren. Mit 59 (50) % überholten sie die Freihand-

käufe noch weiter. Auch flächenmäßig fielen sie nun mit 7712 (746) umgesetzten Aren stark ins Gewicht; deren amtlicher Wert erreichte 31,636 (22,779) Mio Franken. Am Eigentumswechsel bebauten Terrains waren die Abtretungen mit 156 (133) oder rund 53 (42) % beteiligt; dabei ging es um 6789 (662) Aren mit 31,103 (22,440) Mio Franken amtlichem Wert. Von den Handänderungen unbebauter Grundstücke waren 86 (75) oder 72 (76) % Abtretungen von 923 (84) Aren im amtlichen Wert von 0,533 (0,339) Mio Franken.

Die Zahl der abgeschlossenen Baurechtsverträge sank leicht auf 25 (27) und die betroffene Fläche stark auf 42 869 (80 495) m². Die dabei ausgehandelte jährliche Grundrente betrug 0,881 (1,099) Mio Franken, was pro m² fast 21 (14) Franken ergibt.

Außerdem wurden nur 6 (8) Baurechte samt 9 (11) Gebäuden mit baurechtsbelasteten Parzellen im amtlichen Wert von 3,037 (6,353) Mio Franken für 3,719 (12,608) Mio Franken verkauft.

Die Zinssätze für I. Hypotheken stiegen auf 3,96 (3,75) % und für nachstellende Hypotheken auf 4,28 (4,06) % im Durchschnitt der Angaben von 17 bzw. 14 Bankinstituten und Versicherungsgesellschaften. Bei Außerachtlassung des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens erreichte das Mittel 3,99 (3,77) bzw. 4,46 (4,23) %. Die durchschnittlichen Zinssätze für Baukredite zogen auf 5,12 (4,88) % an; in den Meldungen ist jene des Eidg. Kassen- und Rechnungswesens nicht inbegriffen, mit dessen Einbezug im Vorjahr – als es Baukredite gewährte – der Satz 4,75 % betrug.

Die Berner Wohnbaukosten erhöhten sich ununterbrochen weiter, wie aus ihrem Index (Ende 1939=100) ersichtlich ist, der von 303,5 Punkten Ende 1963 zunächst um 3,6% auf 314,3 Punkte Mitte 1964 und dann um 2,6% auf 322,6 Punkte Ende 1964 anzog, so daß der Anstieg binnen Jahresfrist 6,3 (12,4) % betrug.

Der Rohbaukostenindex allein nahm von 357,0 um 5,1% auf 375,1 und sodann um 2,3% auf 383,6 also insgesamt 7,5 (15,8) % zu, der Index der Innenausbaukosten von 270,1 um 2,2% auf 276,0 und weiter um 3,1% auf 284,5, total demnach um 5,3%, der Index der übrigen Wohnbaukosten schließlich von 292,5 um 3,5% auf 302,8 und von da um 2,2% auf 309,5, also überhaupt um 5,8%.

Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes, der Ende 1939 mit Fr. 52.20 und Ende 1963 mit Fr. 158.60 notierte, erreichte Mitte 1964 Fr. 164.20 und Ende 1964 Fr. 168.45, so daß sein Auftrieb im Berichtsjahr 3,5 und 2,6% oder total 6,2% betrug.

Mitte 1965 stellte sich der Wohnbaukostenindex auf 337,8 Punkte; mit 4,7% ist er demnach stärker als in der gleichen Vorjahresperiode gestiegen. Der Gruppenindex der Rohbaukosten zog sogar um 5,6% auf 405,0, der Index der Innenausbaukosten mit 3,9% auf 295,6, jener der übrigen Wohnbaukosten um 4,8% auf 324,4 und der Kubikmeterpreis umbauten Raumes um 4,6% auf Fr. 176.20 weiter an.

Die Berechnungen basieren auf den von der Städtischen Hochbaudirektion halbjährlich erhobenen Offertpreisen für die bei der Erstellung eines Wohnhauses vom Bautyp 1943/44 notwendigen Arbeiten. Im übrigen sei auf den Aufsatz «Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1944–Mitte 1965» in unseren Vierteljahresberichten 1965, Heft 2, S. 65 ff., verwiesen.

Baumaterialienpreise. Von den dreizehn in Tabelle 33, S. 108 ausgewiesenen wichtigen Baumaterialien verteuerten sich 1964 im 1. Halbjahr fünf; die übrigen blieben preislich unverändert. Bei zweien setzte sich die Preiserhöhung im 2. Halbjahr fort.

Die 1. Hälfte 1965 brachte die Verteuierung von vier der genannten Baumaterialien, sechs blieben im Preis stabil, und drei verbilligten sich gegenüber dem 2. Semester 1964.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen

(Siehe auch S. 82, 111 ff., 175 ff., 201)

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), der auf schweizerischer Verbrauchsgrundlage an Hand der lokalen Preise ermittelt wird, notierte 1964 im Jahresmittel mit 207,4 (200,9) Punkten; das bedeutete eine Erhöhung von abermals 3,2% seit dem Vorjahr, von 14,1% gegenüber 1959, seitdem er ununterbrochen anzog, von 29,0% verglichen mit dem Indexrevisionsjahr 1950 und von 107,4 bezogen auf den Ausgangspunkt der gegenwärtigen Indexreihe (August 1939).

Der Monatsindex erwies sich 1964 nur im März und Juni, bedingt durch die saisonale Verbilligung von Nahrungsmitteln, geringer als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr stellte er sich – wie seit Jahren – durchwegs höher, am meisten im Mai mit 3,9%. Im Dezember wurde ein Indexstand von 210,2 Punkten erreicht, das sind 2,9% mehr als ein Jahr vorher. Da das, was im August 1939 1 Franken kostete, im Dezember 1964 mit 2.10 Franken bezahlt werden

mußte, ist die innere Kaufkraft des Schweizer Frankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, in diesem Zeitraum auf 48 Rappen gesunken; für die Periode Dezember 1950–Dezember 1964 ergibt sich ein Absinken auf 77 Rappen.

Berner Index der Konsumentenpreise

Gesamtindex nach Monaten seit 1939

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mal	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950 ¹⁾	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 ²⁾	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6
1963	198,5	199,5	199,6	199,8	199,4	200,1	200,5	200,7	201,6	202,9	204,1	204,2	200,9
1964	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9	207,5	207,9	208,4	209,5	209,9	210,2	207,4
1965	211,1	212,0	212,4	213,8	215,1	215,9	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letztenmal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

²⁾ Der neue Index, seit April 1950 allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar–März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

Der Gruppenindex für Nahrung (Anteilquote am Gesamtindex 40%) stieg 1964 im Jahresdurchschnitt um 1,7 (4,0)% auf 222,7 (218,9), also wesentlich schwächer als im Vorjahr und weniger als die andern Gruppenindices. Vor allem die Preisentwicklung von Milch, Zucker, Kernobst, Rindfleisch, Schweinefleisch und Speck sowie Wurstwaren wirkte verteuern, doch standen dem deutliche Verbilligungen von Gemüse, Eiern und Kartoffeln entgegen.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung (Anteilquote 7%) zog mit 3,2 (3,8) %, also ebenfalls weniger als im Vorjahr, auf 156,3 (151,4) Punkte an. Vor allem die Kohlen, aber auch das Holz wurden teurer, dagegen das Heizöl billiger.

Der Index für Bekleidung (Anteilquote 15%), nur vierteljährlich ermittelt, erreichte im Jahresdurchschnitt 271,7 (255,0) Punkte. Mit 6,5 (3,0) % war hier der Preisauftrieb vor allem durch die Kleiderverteuerung weit größer als im Vorjahr und stärker als in den andern Gruppen; er leistete auch mit 38 (18) % den Hauptbeitrag zur allgemeinen Konsumentenpreiserhöhung.

Der Gruppenindex für Miete (Anteilquote 20%) wurde 1963 im Mai und November, 1964 allein im Mai erhoben und zeigte auf diesem Gebiet eine Erhöhung von 4,2 (2,2) % auf 158,3 (151,9) im Jahresdurchschnitt an. Die Auswirkung der nach dem Mai etwa unter Hinweis auf die Hypothekarzinsfußsteigerungen eingetretenen Mietzinserhöhungen konnte erst im Mai 1965 zum Ausdruck kommen.

Der Gruppenindex für Reinigung (Anteilquote 3%) wird, abgesehen vom Seifenindex, wie jener für Verschiedenes im Februar und August ermittelt. Im Jahresmittel trat hier ein annähernd gleichbleibender Preisanstieg um 2,9 (2,8) % auf 250,7 (243,6) ein, den die weiter gestiegenen Putz- und Waschlöhne, aber auch die Verteuerung der Reinigungsgeräte verursachten.

Der Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15%) wurde um 2,6 (2,3) % auf 183,2 (178,6) hinaufgetrieben, vor allem durch höhere Getränkepreise, Aufschläge bei den Eintrittskarten für Kino- und Sportveranstaltungen und bei den Haushaltsgegenständen.

Vom Dezember 1964 bis zum Juni 1965 erhöhte sich der Berner Konsumentenpreisindex von 210,2 um 2,7 (1,3) % auf 215,9 Punkte. Der Nahrungskostenindex allein nahm von 224,7 um 1,7 (0,3) % auf 228,5 zu, wofür vor allem die Gemüse- und Kernobst-, daneben unter anderm auch die Milch-, Wurstwaren-, Kartoffeln-, Rindfleisch- und Butterverteuerung verantwortlich ist, der die Verbilligung der Eier (saisonal bedingt), des Zuckers, aber auch des Kalbfleisches kräftig entgegenwirkten.

Die Rückbildung des Heizungs- und Beleuchtungsindex von 156,8 um 1,0 (1. Semester 1964: + 1,9) % auf 155,3 Punkte hängt in erster Linie mit einem Kohlenpreisabschlag und im übrigen mit der Heizölverbilligung zusammen. Der Bekleidungsindex zog um 3,7 (3,0) % an und erreichte 291,3 (280,8) Punkte, woran insbesondere die weitere Kleiderverteuerung die Schuld trägt. Sein Anstieg wirkte noch etwas mehr als der Preisauftrieb im Nahrungs-, Mietpreis- und im Sektor «Verschiedenes» an der Erhöhung des Konsumenten-

preisniveaus mit. Der Mietindex zog von 159,1 nach der Maierhebung 1965 um 4,2 (1,5) % auf 165,8 Punkte an. Der Reinigungsindex nahm vor allem wegen der höheren Putz- und Waschlöhne um 2,2 (1,7) % auf 259,8 (254,3) zu. Der Gruppenindex für Verschiedenes erreichte, wie die Februarerhebung ergab, mit einem Anstieg um 4,6 (1,6) % den Stand von 193,5 (185,0) Punkten. Jetzt wirkten sich die Erhöhung der Eisenbahnpersonentarife im November 1964, ebenso Coiffeur-, Zeitungs- und Zeitschriftenverteuerungen sowie die Tarifieraufsetzung der Städtischen Verkehrsbetriebe vom Oktober 1964 aus.

Die Haushaltsrechnungen zeigen die Ausgaben und den Verbrauch der Familien verschiedener Zusammensetzung, Berufsschichten und Einkommen an; ihre diesbezüglichen Aufschlüsse sind ganz besonders im zeitlichen Vergleich von Nutzen. Unser Amt ließ deshalb auch 1964 – wie alljährlich seit 1943 – unselbständig Erwerbende derartige Rechnungen führen. Diesmal waren es 45 (42) Familien, nämlich 16 (12) von öffentlichen und 15 (10) von privaten Arbeitern sowie 7 (12) von öffentlichen und 7 (8) von privaten Beamten und Angestellten.

Im Interesse des Aussagewertes der Rechnungen im vorgenannten Sinne werden nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw., herangezogen. Haushaltungen mit berufstätigen Kindern, soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, bleiben ebenso unberücksichtigt wie grundsätzlich auch solche mit regelmäßig hauptberuflich tätigen Hausfrauen; schließlich sind Familien mit größeren Einnahmen ausgeschaltet, welche eine allzu individuelle Verbrauchsgestaltung ermöglichen.

Die berichterstattenden Haushaltungen zählten im Durchschnitt wieder 4,3 Köpfe. 4 (6) Elternpaare hatten ein Kind, 25 (21) zwei, 14 (12) drei, 1 (2) vier und 1 (1) fünf Kinder.

Das Alter der Rechnungsführer schwankte zwischen 26 und 60, das ihrer Ehefrauen zwischen 24 und 56 Jahren und betrug im Mittel 39 bzw. 36 Jahre. Von den Kindern waren 4 Knaben und 3 Mädchen sechzehnjährig und älter; 2 von ihnen absolvierten eine Lehre und 2 eine Fachschule, die übrigen besuchten die Schule. Weitere 10 Knaben und 11 Mädchen zählten zwölf bis fünfzehn und 19 Knaben sowie 20 Mädchen sieben bis elf Jahre; die übrigen 16 Knaben und 22 Mädchen waren jünger.

Bezüglich der Wohnverhältnisse ist zunächst festzuhalten, daß 39 der berücksichtigten Familien Mieter- und 6 Genossenschaftswohnungen innehatten. 21 der Logis stammten aus der Zeit vor 1947 und fielen unter die Mietpreiskontrolle; von den 14 in den Jahren 1947–1956 erstellten Logis waren 2 und von den 4 neueren 1 Genossenschaftswohnungen.

Der Größe nach handelte es sich um 2 Zweizimmer-, 34 Dreizimmer-, 8 Vierzimmer- und 1 Fünzimmerlogis. Von den Dreizimmerwohnungen wiesen 3 und von den Vierzimmerwohnungen 5 (davon 1 zwei) Mansarden auf. Somit traf es 195 Personen auf 152 Wohnräume (ohne Wohndielen), so daß die Wohnraumdichte 1,3 erreichte. Allerdings hatten 29 Familien nur Kinder bis zu elf Jahren, 10 davon bloß solche unter sieben Jahren und von denen mit größern Kindern 1 ein Alleinkind.

Betreffs der Ausstattung sei vermerkt, daß von den Wohnungen 26 eine elektrische und 19 eine Gasküche aufwiesen. Die Warmwasserversorgung war in 8 Logis eine zentrale, in 27 besorgte sie ein elektrischer und in 8 ein Gasboiler; in 2 fehlte sie. Nur 2 Wohnungen hatten kein Bad; 7 besaßen Fern-, 23 Zentral-, 10 Etagen-, 1 Warmluft- und 4 Ofenheizung. Von den Fern- und den Zentralheizungen wurden alle bzw. 17 mit Öl betrieben.

Unter den Buchführungsfamilien nutzten 16 Pflanzland. Bloß 4 verfügten über kein Telephon. Alle konnten in ihrer Wohnung Radio hören; 26 von ihnen hatten Telephonrundspruch- und 4 Radibusanschluß. Eines Kühlschranks bedienen sich 35 Haushaltungen; in 11 Fällen gehörte er zum Haus. 40 Familien stand eine Waschmaschine zur Verfügung, darunter 29 eine hauseigene; bei 25 handelte es sich um eine elektrische vollautomatische, bei 8 um eine elektrische halbautomatische; 4 im Gebrauch Gasanschluß, und 3 Maschinen waren ohne Heizung.

Bemerkenswert war auch der Fahrzeugbestand der einbezogenen Familien: 39 hatten Fahrräder (einschließlich Motorfahrräder), nämlich 13 eines, 16 zwei und je 5 drei bzw. vier, das sind zusammen 80; ein Motorfahrzeug besaßen 19 (darunter 17 neben Fahrrädern), und zwar 11 Personenwagen, 2 Motorräder, 1 Roller und 7 Kleinmotorräder, was total 21 ergab.

Die Auswertung der Haushaltungsrechnungen 1964 zeigte durchschnittlich 18 010 (16 946) Franken wirkliche Einnahmen sowie 17 362 (16 623) Franken wirkliche Ausgaben und damit einen Einnahmenüberschuß von 648 (323) Franken.

Eine Gliederung der wirklichen Einnahmen (vgl. Tabelle S. 114) ergab erneut mit 90,0 (91,8, 1937/38: 92,4) % die überragende Bedeutung des Haupteinkommens des Ehemannes. Sein Nebeneinkommen trug nur 0,8 (0,5, 0,7) % und der Verdienst anderer Haushaltsglieder – vornehmlich der Ehefrau – 2,2 (0,8, 0,7) % bei, was mit den erwähnten Auswahlprinzipien der Familien zusammenhängt. Andererseits fielen die übrigen wirklichen Einnahmen, wie Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Garten, Geschenke, Einlösung von Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne usw. mit 7,0 (6,9, 6,2) % ins Gewicht.

Von den wirklichen Ausgaben (vgl. Tabelle S. 115) entfielen auf Nahrungsmittel beinahe gleichbleibend 23,9 (23,7, 24,1) %. Die Bedeutung der Versicherungen ist mit 13,7 (13,9, 9,2) % wesentlich größer als in der Vorkriegszeit, zumal seit 1948 die Alters- und Hinterlassenen- und seit 1960 die Invalidenversicherung besteht. Dagegen spielt die Wohnungsmiete durchschnittlich eine kleinere Rolle als seinerzeit, beträgt ihre Quote doch jetzt 12,7 (12,4, 20,6) %. Der Ausgabenanteil für Bildung und Erholung erreichte 9,3 (10,0, 7,3) %; für Bekleidung stellte er sich auf 9,2 (9,6, 8,3) %. Diese fünf Posten erforderten ziemlich unverändert 68,8 (69,6, 69,5) % der wirklichen Ausgaben.

Der Nahrungsverbrauch der im Mittel 4,3 (4,3) Köpfe bzw. 2,6 (2,5) Konsumeinheiten zählenden rechnungsführenden Familien bestand unter anderm in 539 (535) l Frischmilch, 22 (21) kg Butter, 22 (23) kg Käse, 563 (555) Eiern, 66 (63) kg Fleisch, 45 (44) kg Wurstwaren, 180 (182) kg Brot, 18 (18) kg Mehl, 20 (22) l Speiseöl, 6,7 (7,4) kg Pflanzenfetten, 5,8 (5,7) kg Margarine und 196 (214) kg Kartoffeln. Weitere Angaben siehe Tabelle S. 116, dort ist vergleichsweise auch der Verbrauch von 1937/38 ausgewiesen, wobei allerdings beachtet werden muß, daß die damals einbezogenen Familien nur 3,5 Köpfe bzw. 2,2 Konsumeinheiten zählten.

Ergänzend sei noch vermerkt, daß 1964 neben den rund 539 (535) l Frischmilch für 352 (335) Franken pro Haushaltung 46 (50) l pasteurisierte und Vorzugsmilch für 40 (41) Franken sowie andere Milch und Rahm für 129 (114) Franken konsumiert wurden. Der Verbrauch von Kaffee und -surrogaten allein betrug 6,0 (6,5) kg für rund 45 (51) Franken, wozu aber noch 1,6 (1,2) kg lösliches Kaffeepulver für rund 49 (35) Franken kamen. Der Aufwand für küchenfertige Nahrungsmittel, wie zubereitete Salate, Ravioli und Tortellini, Kastanienpurée, Kartoffelstock, Fleischpasteten, Wurstwecken sowie fertige Mahlzeiten in Büchsen oder tiefgekühlt, spielte bei den Berner Buchführungsfamilien mit rund 39 (36) Franken im Jahre 1964 weiterhin nur eine bescheidene Rolle.

Von den Ausgaben für Motorfahrzeuge (ohne Motorfahrzeugsteuern und -versicherungen) entfielen diesmal rund 28 (29) % auf Treibstoff (Benzin), 24 (15) % auf Fahrzeuganschaffungen, 19 (17) % auf Garagemiete, 9 (16) % auf Reparaturen und 6 (9) % auf Unterhalt.

Der Bedarf ist nach Alter und Geschlecht verschieden. Ausgabenbeträge und Verbrauchsmengen pro Haushaltung oder Kopf sind daher nicht ohne weiteres vergleichbar. Dieser Mangel kann durch ihre Berechnung pro Konsumeinheit oder pro Quet, bei der Nahrung auch pro Ernährungseinheit einigermaßen behoben werden. Die Konsumeinheitenskala sieht folgendermaßen aus:

Altersjahre			Altersjahre		
männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	Konsum- einheiten	männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	Konsum- einheiten
0-3	0-3	0,1	.	15-16	0,6
4-6	4-6	0,2	15-16	17-18	0,7
7-9	7-9	0,3	.	19 u. mehr	0,8
10-12	10-12	0,4	17-18	.	0,9
13-14	13-14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Die Anwendung dieser Skala auf die Buchführungsfamilien ergab folgendes Bild von deren Nahrungsausgaben und ihrem Nahrungsverbrauch pro Konsum-einheit in den drei Vergleichsjahren:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.		Verbrauchsmengen ¹⁾			
	1937/38	1963	pro Konsumeinheit 1964	1937/38	1963	1964
Frische Milch	99.03	132.84	136.48	311,4	211,9	209,1
Pasteuris. und Vorzugsmilch .	} 6.59	16.24	15.41	}	19,8	18,0
Andere Milch und Rahm		45.07	50.17		.	.
Butter	49.93	84.04	87.86	10,3	8,1	8,5
Käse	20.28	60.94	61.—	6,6	9,2	8,7
Eier	28.08	49.93	43.24	222	220	218
Fleisch	94.28	211.20	230.49	27,9 ²⁾	25,1 ²⁾	25,6
Wurstwaren	41.62	112.84	119.03	12,4	17,3	17,4
Brot	36.55	66.26	63.78	80,6	72,1	70,0
Feingebäck	31.61	101.99	112.77	.	.	.
Mehl	5.38	5.62	5.66	10,5	7,1	7,1
Teigwaren	10.42	22.20	22.93	10,1	9,9	10,2
Übrige Getreideprodukte	11.62	22.98	20.56	13,0	9,7	9,3
Speiseöl	7.51	23.10	21.46	4,9	8,5	7,9
Pflanzenfette	} 13.90	12.64	11.76	}	2,9	2,6
Margarine		9.65	9.51		6,6	2,3	2,3
Kartoffeln	13.25	30.87	28.06	96,6	84,8	75,8
Frischgemüse	47.62	104.11	97.60	80,8	77,9	77,9
Büchsen- und Salzgemüse ...	8.62	21.38	20.43	.	.	.
Frischobst	41.85	84.46	87.06	99,8	85,4	78,2
Frische Südfrüchte	14.59	44.51	43.16	17,5	32,8	35,7
Zucker	16.08	29.58	33.78	34,5	28,5	26,3
Kakao und -nährmittel	7.96	22.02	24.28	1,8	3,2	3,5
Schokolade	7.52	38.84	38.45	1,9	4,7	4,3
Suppenpräparate	9.—	22.51	23.06	.	.	.
Kaffee und Surrogate	} 9.98	20.05	17.49	}	2,6	2,3
Lösliche Kaffeepulver		14.—	18.88		3,6	0,5	0,6

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

²⁾ Ohne Büchsenfleisch.

Wiederum ist ersichtlich, daß heute – abgesehen von den teils zufälligen jährlichen Verschiebungen – im Vergleich zur Vorkriegszeit der Verbrauch an frischer Milch, Butter, Fleisch, Brot, Mehl, Kartoffeln, Frischobst, Zucker, Kaffee und Kaffeesurrogaten merklich zurückgegangen ist, während jener von pasteurisierter und Vorzugsmilch inklusive anderer Milch und Rahm, Käse, Wurstwaren, Speiseöl, frischen Südfrüchten, Kakao und kakaohaltigen Nährmitteln sowie Schokolade stark zugenommen hat.

Die durchschnittlichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind in den Tab. S. 114 ff. nicht nur für die buchführenden Haushaltungen insgesamt, sondern auch getrennt nach Arbeiter- und Beamten- sowie Angestelltenfamilien dargestellt.

Nach Einkommensstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben 1964 folgende Zusammensetzung:

Zusammensetzung der Haushaltungen	Familieneinkommen 1964 von Franken			
	bis 15 000	15 000 bis 17 000	17 000 bis 19 000	19 000 und mehr
Anzahl Haushaltungen	7	13	9	16
Kopfzahl	4,0	4,5	4,2	4,4
Konsumeinheiten	2,4	2,6	2,6	2,6
Ernährungseinheiten	3,3	3,9	3,7	3,6
Quets	9,6	11,0	10,5	10,5
Einnahmengruppen	Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen			
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemannes	90,0	90,5	87,4	90,9
Nebenverdienst des Ehemannes	0,1	0,7	1,5	0,9
Lohnausfallentschädigung	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	3,2	1,4	3,6	1,6
Zusammen	93,3	92,6	92,5	93,4
Anderes Einkommen:				
Bezüge aus Versicherungen	2,5	1,2	3,0	1,9
Unterstützungen	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	0,0	0,2	0,6	0,2
Anderer Einnahmen	4,2	6,0	3,9	4,5
Zusammen	6,7	7,4	7,5	6,6
Wirkliche Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Ausgabengruppen	Familieneinkommen 1964 von Franken			
	bis 15 000	15 000 bis 17 090	17 000 bis 19 000	19 000 und mehr
	Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben			
Nahrungsmittel	25,1	25,5	24,7	22,1
Genußmittel	3,1	2,1	4,5	2,0
Bekleidung	8,3	9,3	8,4	9,9
Miete	14,5	12,8	13,3	11,6
Wohnungseinrichtung	5,4	3,7	4,9	5,7
Heizung und Beleuchtung	4,4	4,2	4,1	3,5
Reinigung	1,5	1,4	1,6	1,2
Steuern und Gebühren	5,0	4,5	4,7	5,3
Versicherungen	10,5	14,0	13,3	14,7
Zusammen	77,8	77,5	79,5	76,0
Gesundheitspflege	6,7	5,1	7,1	5,7
Bildung und Erholung	7,5	9,2	7,0	10,9
Verkehrsausgaben	4,7	4,8	2,2	4,2
Verschiedenes	3,3	3,4	4,2	3,2
Zusammen	22,2	22,5	20,5	24,0
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

(Siehe auch S. 82, 117 ff., 180 f., 202)

Die Arbeitsmarktlage stand noch stärker als 1963 im Zeichen der Knappheit an Arbeitskräften, waren doch beim Städtischen Arbeitsamt nach den monatlichen Stichtagserhebungen im Jahresdurchschnitt bloß 25 (35) Stellensuchende, darunter 16 (22) Frauen, gemeldet; vergleichsweise erreichte im Krisenjahr 1936 ihre Zahl 3025. Das Kontingent der Ganzarbeitslosen unter ihnen beschränkte sich sogar auf 5 (14) im Mittel; die Extreme lagen zwischen 10 (53) im Januar und 2 (3) im August.

Die Sondererhebung über die Männerarbeitslosigkeit ergab nur 391 (527) Gemeldete mit 861 (2048) Stempeltagen, das sind durchschnittlich 2 (4). Im bereits zitierten Jahr 1936 waren es demgegenüber 6967 arbeitslose Männer mit 729 853 Stempeltagen oder durchschnittlich 105 pro Arbeitslosen.

Im 1. Semester 1965 stellten die monatlichen Stichtagserhebungen im Mittel bloß 21 (30) Stellensuchende fest. Darunter gab es 3 (7) Ganzarbeitslose, deren Höchstzahl von 6 (10) wieder auf den Januar fiel, gegenüber 1 im Februar (4 im April).

Die Stellenvermittlung des genannten Amtes verzeichnete im Berichtsjahr, ohne die vermittelten Gelegenheitsarbeitskräfte, nur 1174 (1738) Stellensuchende und 2199 (2740) offene Stellen, was 53 (63) auf 100 bedeutet. Zur Besetzung gelangten 574 (866) Stellen.

Das 1. Halbjahr 1965 brachte der Stellenvermittlung 497 (601) Stellensuchende, während 1271 (1442) offene Stellen angemeldet waren, was ein Verhältnis von 39 (42) : 100 darstellt. Die Zahl der besetzten Stellen beschränkte sich auf 203 (313).

Arbeitslosenversicherung. Gegen Arbeitslosigkeit waren am Platze Bern Ende 1964 nur mehr 7998 (8352) Personen versichert, darunter 621 (693) bei der städtischen Kasse, die daneben noch 777 (876) außerhalb Berns wohnende Mitglieder zählte. Die Kassen wurden bloß durch 317 (1523) Bezugstage Ganzarbeitsloser mit 4820 (24 779) Franken und 375 (388) Bezugstage Teilarbeitsloser mit 6359 (6789) Franken beansprucht.

Im 1. Halbjahr 1965 beschränkte sich die Kassenleistung auf 3756 (3189) Franken für 243 (209) Bezugstage Ganzarbeitsloser; teilarbeitslose Mitglieder gab es keine. (In der 1. Hälfte 1964 waren ihnen für 306 Bezugstage 5215 Franken auszurichten.)

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte. Ihr Bestand hat sich seit 1955 wie folgt gestaltet:

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		
	Nichtsaisonarbeiter	Saisonarbeiter	total
15. Februar 1955	*	*	5 136
15. August 1955	*	*	6 374
15. Februar 1956	*	*	5 244
15. August 1956	5 804	909	6 713
15. Februar 1957	6 052	80	6 132
31. August 1957	6 583	1325	7 908
15. Februar 1958	6 659	69	6 728
29. August 1958	7 093	1046	8 139
14. Februar 1959	6 582	167	6 749
29. August 1959	6 729	1621	8 350
15. Februar 1960	6 890	348	7 238
31. August 1960	7 913	2474	10 387
15. Februar 1961	7 892	925	8 817
31. August 1961	9 360	2991	12 351
15. Februar 1962	9 622	1112	10 734
31. August 1962	10 693	3484	14 177
15. Februar 1963	11 915	1098	13 013
31. August 1963	11 674	3653	15 327
15. Februar 1964	11 944	1208	13 152
31. August 1964	11 837	3952	15 789
15. Januar 1965	11 381	173	11 554
31. August 1965	10 629	3451	14 080

Die relativen Zahlen hiezu lauten für die jüngste Zeit:

Stichtage	Nichtsaisonarbeiter	Gastarbeiter Saisonarbeiter	total	Prozentuale Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat			
15. Februar 1962	21,9	20,2	21,7				
15. Februar 1963	23,8	- 1,3	21,2				
15. Februar 1964	0,2	10,0	1,1				
15. Januar 1965	- 4,7	-85,7	-12,2				
31. August 1962	14,2	16,5	14,8				
31. August 1963	9,2	4,9	8,1				
31. August 1964	1,4	8,2	3,0				
31. August 1965	-10,2	-12,7	-10,8				

Der relative Anstieg der August-Gastarbeiterzahlen in Bern, der 1960 mit 24,3% seinen Höhepunkt erreicht und seither, wenn auch in immer schwächerem Masse, anhält, ist neuestens im August 1965 von einer deutlichen Verringerung abgelöst worden. Damit ist freilich erst der Bestand vom August 1962 leicht unterschritten. Zweifellos hängt diese rückläufige Entwicklung in erster Linie mit dem Bundesratsbeschuß vom 26. Februar 1965 über die Begrenzung und Herabsetzung des Bestandes an ausländischen Arbeitskräften zusammen, der die Betriebe mit über zehn Ausländern zum fünfprozentigen Abbau der Ausländer verpflichtete. Daneben wurden – zumindest in Bern – im vermehrtem Masse bisher kontrollpflichtige ausländische Aufenthalter zu Niederlassern. Über Geschlecht, Beruf und Heimatzugehörigkeit gibt Tabelle 49, S. 120, Auskunft.

In der neuen Agglomeration Bern erwies sich die Gastarbeiterzahl im August 1965 mit 19 790 (August 1964: 21 720) um 8,9% kleiner als vor Jahresfrist. Im Vorortsgürtel allein beschränkte sich die Rückbildung mit 5710 (5931) auf 3,7%, wobei sich die Gastarbeiterbestände in den einzelnen Außengemeinden aber sehr verschieden veränderten: Bolligen zählt nun 1692 (1651), Bremgarten 136 (134), Köniz 1674 (1727), Muri 456 (495), Zollikofen 868 (941), der alte Vorortsgürtel insgesamt 4826 (4948), Frauenkappelen 44 (44), Kehrsatz 97 (91), Moosseedorf 101 (151), Münchenbuchsee 484 (507), Stettlen 78 (115), Urtenen 80 (75), die neue Vorortszone insgesamt 884 (983).

Pendelwanderung. An Hand der Volkszählungsergebnisse werden jeweils auch die Berufstätigen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten, aber täglich in sie zurückkehren, das sind die Pendelwanderer. Das Hinauswachsen der Städte über ihre politischen Grenzen zu Agglomerationen, und andere

Momente vergrößerten die Pendlerströme, die zunehmende Motorisierung des Verkehrs erleichterte sie.

So wies Bern am 1. Dezember 1960 bereits 25 304 (1. Dezember 1950: 15 673) Berufspendler auf, d. s. 61,5 % mehr wie vor zehn Jahren. Als Handels-, Industrie- und Verwaltungszentrum überwiegen bei Bern die Einpendler, ihr Überhang gegenüber den Auspendlern ist mit 86,5:13,5 (87,4:12,6) % beinahe stabil geblieben.

Bemerkenswert ist die geringe Wegpendlerzahl über die neue Agglomeration Bern hinaus, ebenso aber auch die beträchtliche Rolle der Zupendler von außerhalb dieser. Die Pendlerströme zwischen Bern und der Vorortzone haben in der letzten Volkszählungsperiode auch relativ viel mehr zugenommen als jene zwischen Bern und den übrigen Gemeinden (außerhalb der Agglomeration):

Personengruppen	Stadt Bern		Neue Agglomeration Bern	
	1960	1950	1960	1950
	Absolute Zahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	80 601	72 047	108 348	92 748
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	2 605	1 453	.	.
übrige	799	514	1 312	742
zusammen	3 404	1 967	1 312	742
Wohnort = Arbeitsort	77 197	70 080	107 036 ¹⁾	92 006 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	12 325	7 135	.	.
übrige	9 575	6 571	11 561	7 772
zusammen	21 900	13 706	11 561	7 772
Berufstätige Arbeitsbevölkerung.	99 097	83 786	118 597	99 778
	Prozentzahlen			
Berufstätige Wohnbevölkerung	100,0	100,0	100,0	100,0
Wegpendler				
in die Aggl.-Vororte	3,2	2,0	.	.
übrige	1,0	0,7	1,2	0,8
zusammen	4,2	2,7	1,2	0,8
Wohnort = Arbeitsort	95,8	97,3	98,8 ¹⁾	99,2 ¹⁾
Zupendler				
aus den Aggl.-Vororten	15,3	9,9	.	.
übrige	11,9	9,1	10,7	8,4
zusammen	27,2	19,0	10,7	8,4
Berufstätige Arbeitsbevölkerung.	123,0	116,3	109,5	107,6

¹⁾ Bei Betrachtung der Agglomeration als Ganzes. Unter den 107 036 (92 006) oder 98,8 (99,2) % Einwohnern sind 77 197 (70 080) oder 71,2 (75,6) %, für die Bern und 13 606 (12 553) oder 12,6 (13,5) %, für die eine andere Agglomerationsgemeinde Wohnort und gleichzeitig Arbeitsort ist; bei 14 930 (8 588) oder 13,8 (9,3) % handelt es sich um Pendler zwischen Bern und den Agglomerationsvororten und bei nur 1 303 (785) oder 1,2 (0,8) % um solche zwischen Agglomerationsvororten.

Eine Aufgliederung der Berufspendler von und nach Bern gibt für 1960 folgendes Bild:

Gemeinden	Wegpendler von Bern	Zupendler nach Bern	Pendlerüberschuß nach Bern	
			absolut	in %
Bolligen	608	3 060	2 452	13,3
Bremgarten	9	486	477	2,6
Köniz	1335	5 717	4 382	23,7
Muri	211	1 291	1 080	5,8
Zollikofen	235	864	629	3,4
Alte Aggl.-Vororte zusammen ..	2398	11 418	9 020	48,8
Frauenkappelen	10	57	47	0,3
Kehrsatz	21	150	129	0,7
Moosseedorf	2	89	87	0,5
Münchenbuchsee	151	341	190	1,0
Stettlen	13	108	95	0,5
Urtenen	10	162	152	0,8
Neue Aggl.-Vororte zusammen .	207	907	700	3,8
Aggl.-Vororte zusammen	2605	12 325	9 720	52,6
Übriger Kanton	631	7 474	6 843	36,9
Übrige Schweiz	168	2 101	1 933	10,5
Gesamttotal	3404	21 900	18 496	100,0

Die 3404 Wegpendler aus Bern verteilen sich auf 141 Gemeinden, und zwar rund 76% auf die 11 Agglomerationsvororte, 19% auf 92 andere Gemeinden im Kanton und 5% auf 38 Gemeinden in der übrigen Schweiz, voran im Kanton Freiburg (65 Wegpendler aus Bern nach 9 Gemeinden) und im Kanton Solothurn (46 Wegpendler aus Bern nach 11 Gemeinden). Nur 3 Gemeinden außerhalb der Agglomeration bieten mehr als 50 Wegpendlern aus Bern Arbeit: Biel 128, Thun 74, Burgdorf 59.

Andererseits kommen die 21 900 Zupendler nach der Bundesstadt aus 418 Gemeinden, nämlich 56% aus den 11 Agglomerationsgemeinden, 34% aus 262 Gemeinden des übrigen Kantons und 10% aus 145 nichtbernschen Gemeinden, insbesondere aus freiburgischen (1704 Zupendler aus 74 Gemeinden) und solothurnischen (255 Zupendler aus 31 Gemeinden). 14 Gemeinden außerhalb der Agglomeration stellen mehr als 150 Zupendler nach Bern, so Belp 619, Thun 610, Worb 375, Freiburg 371, Münsingen 349, Burgdorf 287, Wännewil (FR) ebenfalls 287, Wohlen b. B. 253, Düdingen (FR) 239, Biel 190, Wahlern 180, Neuenegg 169, Steffisburg 162, Konolfingen 154.

Von den Auspendlern Berns sind 800 oder 24% und von seinen Einpendlern 5805 oder 27% Frauen. Bei 609 oder 18% der Wegpendler, also relativ vielen, und bei 1153 oder 5% der Zupendler Berns handelt es sich um Ausländer. Unter den Auspendlern zählen 374 oder 11% zwanzig Jahre und weniger,

andererseits 772 oder 23% fünfzig und mehr Jahre; bei den Einpendlern sind diese beiden Gruppen mit 3174 oder 14% bzw. 3851 oder 18% vertreten.

Was den Beruf anbelangt, arbeiten 38 oder rund 1% der Wegpendler in Land- und Forstwirtschaft, 2130 oder 63% in Industrie, Handwerk sowie 387 oder 11% im Baugewerbe, ferner 493 oder 15% in Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe und 356 oder 10% in den übrigen Erwerbsklassen. Die Zupendler verteilen sich wie folgt: Land- und Forstwirtschaft 75 oder 0,3%, Industrie, Handwerk 7762 oder 36%, Bauwirtschaft 2764 oder 13%, Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe 7304 oder 33%, übrige Erwerbsklassen 3995 oder 18%. Von den unterschiedenen Gruppen entspricht die zweite und dritte annähernd den im sekundären sowie die vierte und fünfte den im tertiären Wirtschaftssektor beschäftigten Pendlern.

Bei den Auspendlern handelt es sich um 84 oder rund 2% selbständig Erwerbende, 209 oder 6% leitende und 884 oder 26% übrige Angestellte, 1942 oder fast 58% Arbeiter und 285 oder 8% Lehrlinge. Andererseits stellen von den Einpendlern die selbständig Erwerbenden 604 oder 3%, die leitenden Angestellten 1598 oder 7%, die übrigen Angestellten 8186 oder 37%, die Arbeiter 9239 oder beinahe 43% und die Lehrlinge 2273 oder 10%.

Unter den Wegpendlern streben Privatbetrieben 3109 oder mehr als 91% und öffentlichen Verwaltungen und Betrieben des Bundes nur 205 oder 6%, des Kantons und der Gemeinden je 44 oder über 1%, internationalen Büros 2 zu. Umgekehrt beschäftigen in Bern Privatbetriebe 17 002 oder beinahe 78% der Einpendler, den Rest öffentliche Verwaltungen und Betriebe, nämlich der Bund 3198 oder fast 15%, der Kanton 1099 oder 5%, Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden 540 oder 2% und internationale Büros 61.

Arbeitsplätze, berufstätige Arbeitsbevölkerung. Die berufstätige Wohnbevölkerung abzüglich der Wegpendler, zuzüglich der Zupendler ergibt die Zahl der besetzten Arbeitsplätze oder die berufstätige Arbeitsbevölkerung. Diese erwies sich bei der Volkszählung 1960 in Bern bereits um 23,0 (16,3)% und in der neuen Agglomeration Bern um 9,5 (7,6)% größer als ein Jahrzehnt vorher, wie aus der Tabelle S. 47 ersichtlich ist.

Löhne. Die Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen, halbjährlich durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit erhoben, stiegen vom Oktober 1963 bis April 1964 für alle in Tabelle 50, S. 121, ausgewiesenen Arbeiterkategorien des Baugewerbes und der Holzbearbeitung sowie für eine des metallverarbeitenden Gewerbes. Von April bis Oktober 1964 blieben sie dann stabil, dafür erfuhren die übrigen einbezogenen Lohnsätze des metallverarbeitenden Gewerbes sowie jene des graphischen Gewerbes eine Erhöhung.

Bis zur Aprilerhebung 1965 erreichte bei den hier berücksichtigten Gruppen der Durchschnittsstundenlohn der Maurer 5.25 Franken und der Bauhandlanger 4.40 Franken, der Mindeststundenlohn der Gipser ab 2. Jahr 5.45 Franken, der Maler ab 2. Jahr 5.15 Franken, der Dachdecker 5.26 Franken, der Plattenleger 5.50 Franken und der Tapezierer-Dekorateurs ab 2. Jahr 5.10 Franken. Die Zimmerleute erzielten nun 5.25 Franken und die Möbelschreiner 5.05 Franken Stundenlohn im Mittel. Im metallverarbeitenden Gewerbe erhöhte sich der Minimallohn bei den Schlossern, Spenglern und Installateuren sowie den Elektroinstallateuren auf 4.16 Franken und bei den Zentralheizungsmon-teuren auf 4.08 Franken pro Stunde. Im graphischen Gewerbe stellten sich von den vier aufgeführten Kategorien nunmehr die Buchbinder ab 3. Jahr und die Buchbinder-Hilfsarbeiter mit mindestens 197.40 bzw. 159.30 Franken wöchentlich nochmals etwas besser.

Die Lohnverdienste im Baugewerbe zeigten nach den vierteljährlichen Ermittlungen unseres Amtes 1964 ebenfalls eine steigende Tendenz (vgl. Tabelle 51, S. 121).

Schon das 1. Quartal 1965 brachte eine weitere Stundenlohnerhöhung auf durchschnittlich 5.73 Franken bei den Gipsern, 4.78 Franken bei den Gipser-Handlangern, 5.28 Franken bei den Malern und 4.83 Franken bei den Maler-Handlangern; dabei blieb es im folgenden Vierteljahr.

Die Lohnverdienste der dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter weisen nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit nicht nur eine deutliche nominelle, sondern auch eine weitere reale Verbesserung auf (s. S. 51).

Beim Gebrauch dieser Zahlen ist zu beachten, daß zur Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen sowie der regelmäßigen Nebenbezüge und seit 1959 auch der Überzeitzuschläge. Andererseits werden im allgemeinen die Löhne nur bis zu einem versicherten Höchstbetrag einbezogen, der bis März 1946 Fr. 21.—, bis Ende 1952 Fr. 26.—, bis Ende 1956 Fr. 30.—, bis Ende 1963 Fr. 40.— betrug und seither auf Fr. 50.— erhöht ist. Das beeinträchtigt etwas den Vergleich mit dem Vorjahr, am ehesten bei den Durchschnittsverdiensten der gelernten und angelernten Arbeiter, weil sie gerade bei der heutigen Hochkonjunktur zum Teil darüber hinausgegangen sein können. Erwähnt sei auch, daß 1964 erstmals die Vollerhebung durch eine Stichproben-erhebung ersetzt wurde.

Ein Vergleich beispielsweise mit 1946 (Stundenlohn der gelernten und ange-lerten Männer Fr. 2.40, der ungelerten Männer Fr. 2.05 und der Frauen Fr. 1.29 gleich 100 gesetzt) ergibt für diese drei Gruppen – allerdings mit den

Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener
Arbeiter in Fr.¹⁾
1964

Erwerbsgruppen	(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. an- gelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total ²⁾	Frauen
Gewinnung von Mineralien	—	—	4.88	—
	—	—	22	—
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	5.00	3.81	4.24	2.71
	58	89	182	58
Textilindustrie	—	—	4.19	2.90
	—	—	20	71
Holzindustrie	5.33	4.56	5.05	—
	77	34	121	—
Papier-, Leder- und Kautschukind. .	—	—	4.41	2.93
	—	—	33	97
Graphisches Gewerbe	5.67	4.50	5.16	2.79
	53	34	94	33
Chemische Industrie	—	4.18	4.45	—
	—	23	32	—
Industrie der Steine und Erden	5.22	4.35	4.73	—
	32	33	70	—
Metall- und Maschinenindustrie	4.92	4.33	4.77	3.20
	470	134	647	66
Uhrenindustrie. ⚙	—	—	—	—
	—	—	—	—
Baugewerbe	5.36	4.65	5.04	—
	575	500	1115	—
Elektrischer Strom ³⁾	5.63	—	5.52	—
	34	—	41	—
Gas- und Wasserversorgung	—	—	5.63	—
	—	—	20	—
Lager- und Handelsbetriebe	5.11	4.10	4.44	3.15
	73	142	220	82
Fuhrhaltereie	—	—	3.97	—
	—	—	20	—
Autotransporte	—	—	4.63	—
	—	—	22	—
Sämtliche Erwerbsgruppen 1964 ..	5.17	4.43	4.84	2.99
	1461	1040	2667	303
Sämtliche Erwerbsgruppen 1963 ..	4.71	4.05	4.42	2.88
	3127	2159	5829	449

¹⁾ Nur bei zwanzig und mehr Angaben ausgewiesen.

²⁾ Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

³⁾ Erzeugung und Verteilung.

vorgenannten Einschränkungen behaftet – Nominallohnindices von 215,4, 216,1 bzw. 231,8 und Reallohnindices (Konsumentenpreisindex 1946 = 100) von 156,5, 157,0 bzw. 168,5.

Arbeitszeit. Die in den Gesamtarbeitsverträgen geregelte wöchentliche Arbeitszeit blieb auch nach der Oktobererhebung 1964 bei allen in Tabelle 50, S. 121, aufgeführten Arbeitsgruppen unverändert.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten hatte das Einigungsamt des II. Assisenbezirks keine zu behandeln. Diese erfreuliche Situation wurde seit 1959 nur im letzten Jahr durch eine Kollektivstreitigkeit sehr beschränkten Umfangs unterbrochen.

Die Gewerbegerichte mußten über 400 (372) Klagen entscheiden, was eine weitere Zunahme von 7,5% darstellt; 329 (262) oder rund 82 (70)% ließen sich außergerichtlich und 48 (71) oder 12 (19)% durch Vergleich in der Verhandlung erledigen.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

(Siehe auch S. 83, 123 ff., 182 f., 202, 228 ff.)

Die industriell-gewerbliche Wirtschaft wies nach der letzten (der vierten) eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 8181 Betriebe mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten auf. Bei der dritten eidg. Betriebszählung vom 24. August 1939 waren es nach den neuesten vergleichbaren Angaben 7249 Betriebe mit 48 615 Beschäftigten, so daß der Zuwachs in den sechzehn Jahren 12,9 bzw. 48,1 % betrug.

Daneben wurden gesondert 354 Heimarbeitsbetriebe mit 419 Heimarbeitern (davon 305 weiblichen) sowie 239 (296) Betriebe mit 998 (950) Beschäftigten in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft (ohne die öffentlich-rechtlichen Waldungen) und Fischerei erhoben. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe allein betrug 162 mit 541 ständigen Arbeitskräften von 15 und mehr Jahren, wovon 139 weibliche.

Auch die neueste Betriebszählung erstreckte sich nicht auf die öffentlichen Verwaltungen im engern Sinne, einschließlich der öffentlichen Schulen usw. Ebenso ließ sie vereinzelte Berufsgruppen wie die Privatärzte, Tierärzte und deren Personal usw. außer Betracht, selbstverständlich auch die Hausangestellten in Privathaushaltungen.

Von den 8181 industriell-gewerblichen Betrieben wiesen 78 nur nebenberuflich Beschäftigte auf; 137 waren Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, und 2 standen still. Nach der Betriebsverbindung handelte es sich um 6742 oder 82,5 % Einzel-, 336 oder 4,1 % Doppel-, 314 oder 3,8 % Haupt- und 789 oder 9,6 % Zweigbetriebe. Von den Doppel- und Hauptbetrieben waren 39 mit Landwirtschaft verbunden.

Die Größengliederung zeigt bei den 8103 Betrieben mit 72 002 hauptberuflich Beschäftigten (Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten sind hier nicht mitgezählt), folgendes Bild:

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾ 1955		Hauptberuflich Beschäftigte 1955	
	absolut	in %	absolut	in %
1	3 060	37,8	3 060	4,2
2- 5	3 150	38,9	9 415	13,1
6- 10	830	10,2	6 247	8,7
11- 50	846	10,4	18 183	25,3
51-100	113	1,4	7 629	10,6
über 100	104	1,3	27 468	38,1
Zusammen	8 103	100,0	72 002	100,0

¹⁾ Ohne Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten.

Unter den Großbetrieben zählten die 12 mit 501-1000 Personen zusammen 8790 und der 1 noch größere 2200 hauptberuflich Beschäftigte.

Der Anteil der Jugendlichen von weniger als 18 Jahren belief sich auf 2156 oder 3,0 %; jener des weiblichen Geschlechts erreichte 24 759 (15 741) oder 34,4 (32,2) %, einschließlich der 891 weiblichen Jugendlichen.

Die Ausländer spielten 1955 unter den industriell-gewerblichen Arbeitskräften mit bloß 5069 oder 7,0 % - darunter 3724 oder 5,2 % mit befristeter Aufenthaltsbewilligung - eine bescheidene Rolle, wiesen aber doch den dreifachen Bestand von 1939 auf.

Nach der sozialen Schichtung setzte sich das Betriebspersonal in nachstehender Weise zusammen:

Stellung im Betrieb	Hauptberuflich Beschäftigte 1955	
	absolut	in %
Inhaber, Pächter	6 761	9,4
Angestellte, kaufmännische	20 213	28,1
Angestellte, technische	5 723	7,9
Zusammen	25 936	36,0
Arbeiter, gelernte	14 994	20,9
Arbeiter, angelernte	11 097	15,4
Arbeiter, ungelernete	8 737	12,1
Zusammen	34 828	48,4
Lehrlinge, kaufmännische	1 746	2,4
Lehrlinge, gewerbliche	2 731	3,8
Zusammen	4 477	6,2
Gesamttotal	72 002	100,0

Unter den hauptberuflich Beschäftigten waren 1347 oder 1,9 % ständig beschäftigte Familienangehörige. Gelegentlich mitarbeitende Personen wurden 2639 gezählt, darunter 1532 oder 58,1 % weiblichen Geschlechts.

Von der Beschäftigungszahl insgesamt entfielen auf Industrie und Handwerk 38,5 (1939:40,6) %, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau 9,4 (8,5) %, das graphische Gewerbe 6,2 (7,0) %, die Herstellung von Nahrungsmitteln 5,4 (5,9) %, die Metallindustrie 4,9 (4,8) % und die Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen bloß mehr 3,6 (6,5) %. Der Kleinhandel hielt – wieder in großem Abstand – mit noch 13,1 (15,3) % Beschäftigten den 2. Rang unter den Wirtschaftsgruppen, gefolgt vom Baugewerbe, das nun 10,3 (8,0) % des Gesamtpersonals Arbeit gab, von Verkehr, Post, Telephon und Radio mit einem unveränderten 10,3prozentigen Anteil, vom Gastgewerbe mit 6,5 (7,3) %, von Gesundheits- und Körperpflege mit 5,8 (5,7) % und vom Großhandel mit einer auf 4,8 (3,9) % vergrößerten Quote. In diesen sieben Gruppen finden wir demnach 89,3 (91,1) % aller industriell-gewerblich Tätigen. Die absoluten Zahlen hiezu sind aus der Tabelle S. 123, ersichtlich.

Die neue Agglomeration Bern verzeichnete 1955 in 10 163 industriell-gewerblichen Betrieben 84 020 Beschäftigte, wovon 1982 oder 19,5 % Betriebe und 12 018 oder 14,3 % Beschäftigte auf die 11 Vorortsgemeinden kamen.

Im Vorortsgürtel standen Industrie und Handwerk mit 57,1 % der Beschäftigten weit mehr im Vordergrund als in Bern selbst, wobei allein die Nahrungsmittelherstellung 9,1 %, die Metallindustrie 8,6 % und die Maschinenindustrie samt Apparatebau 8,2 % auf sich vereinigten. Unter den Wirtschaftsgruppen folgt hier im zweiten Rang das Baugewerbe, das 15,6 %, und an dritter Stelle der Kleinhandel, welcher 8,1 % der Beschäftigten stellte, so daß diese drei Gruppen 80,8 % der industriell-gewerblich Tätigen aufweisen.

Eine besondere Stellung nehmen, unter den Agglomerationsvororten mit mehr als 500 industriell-gewerblich Beschäftigten, in Bolligen die chemische Industrie, in Köniz Baugewerbe und Metallindustrie, in Muri Nahrungsmittelindustrie, Baugewerbe und Maschinenindustrie, in Zollikofen Baugewerbe, Maschinenindustrie und Kleiderherstellung, in Münchenbuchsee Baugewerbe und Großhandel und in Stettlen die Papierindustrie ein. Siehe auch die Einzelangaben in Tabelle S. 228 f.

Fabrikbetriebe. Die alljährliche Fabrikstatistik, diesmal vom 17. bis 30. September 1964 durchgeführt, ergab in der Bundesstadt 381 (385, 1938: 267) Fabrikbetriebe und 20 023 (20 141, 9261) dem eidg. Fabrikgesetz unter-

stellte Arbeiter und Angestellte, sogenannte Fabrikarbeiter. Verglichen mit dem Vorjahr zeigt sich eine kaum merkliche Rückentwicklung, gegenüber der Vorkriegszeit aber ein Zuwachs von rund 43 bzw. 117%.

Das Kontingent der Jugendlichen unter den Fabrikarbeitern betrug 1204 (1152) oder wieder rund 6%, wovon 213 (217) weibliche. Einschließlich der weiblichen Jugendlichen erreichte der Frauenanteil 5761 (5813) oder 29%. Die Lehrlinge mit Lehrvertrag stellten 1714 (1685) oder 9 (8) %, darunter 80 (76) weibliche.

Der Ausländeranteil stieg leicht auf 6329 (6201) oder 32 (31) %, zu dem die Frauen (die weiblichen Jugendlichen mitgezählt) 2823 (2830) oder 45 (46) % beitrugen. Demnach erwies sich beinahe jede dritte Fabrikarbeitskraft als Ausländer, unter den Fabrikarbeiterinnen im besonderen war sogar fast jede zweite eine Ausländerin. Immerhin verfügten von der ausländischen Fabrikarbeitschaft 5707 (5611) oder neun Zehntel nur über eine befristete Aufenthaltsbewilligung.

In der neuen Agglomeration Bern ergab die gleiche Erhebung insgesamt 550 (552) Fabrikbetriebe mit 26 965 (26 891) Fabrikarbeitern. Auf die Vorortszone entfielen 169 (167) oder 31 (30) % der Fabrikbetriebe und 6942 (6750) oder 26 (25) % der Fabrikarbeitschaft, deren Zahl sich in Jahresfrist immerhin um 2,8 % vergrößert hat.

Auf die elf Außengemeinden der Agglomeration verteilten sich die Fabrikbetriebe beinahe unverändert: Bolligen wies 33 (31), Bremgarten weiterhin keinen, Köniz wieder 77, Muri abermals 15, Zollikofen wiederum 18, die alten Agglomerationsvororte demnach 143 (141), Frauenkappelen 3 (3), Kehrsatz 3 (4), Moosseedorf 1 (1), Münchenbuchsee 14 (13), Stettlen 2 (2), Urtenen 3 (3) und damit die neuen Agglomerationsvororte wieder 26 auf.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Die Gesamtzahl der hierfür bewilligten Arbeitsstunden sank weiterhin und sogar um 24,5% auf 406 984 (538 713). Hier darf bei der heutigen verkürzten Arbeitszeit nicht übersehen werden, daß als Überzeitarbeit erst die 48 Wochenstunden überschreitende Arbeit gerechnet wird. Von den genannten Stunden wurde wieder der Großteil, nämlich 92 (92) % für Überzeit-, weitere 7 (8) % für vorübergehende Nacht- und nur 1 (0) % für vorübergehende Sonntagsarbeit zugestanden. Hauptbeteiligte waren einmal mehr die graphische Industrie mit 43 (40) % sowie die Metall- und Maschinenindustrie mit 41 (42) %.

Die 1. Hälfte 1965 brachte eine leichte Zunahme der bewilligten außerordentlichen Arbeitsstunden um 1,9% auf 215 533 (211 500), von denen 93 (91) % Überzeitarbeit betrafen; auf die Metall- und Maschinenindustrie entfielen 50 (43) % und auf die graphische Industrie 39 (42) % der Stunden.

Im Handelsregister waren Ende 1964 1092 (1060), Ende 1938: 564 Aktiengesellschaften eingetragen; das entspricht einem Zuwachs von 3,0 bzw. 93,6%. Ihr Aktienkapital erwies sich mit 609,948 (573,669, 296,569) Mio Franken gegenüber den beiden Vergleichsjahren um 6,3 bzw. 106% höher.

Bis Mitte 1965 nahmen die Aktiengesellschaften auf 1115 und ihr Aktienkapital auf 623,388 Mio Franken, also um weitere 2,1 bzw. 2,2% zu.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen zählten im Berichtsjahr 4,793 (5,069, 1938: 1,738) Mio Besucher; das stellt einen Ausfall von 5,4% seit 1963 und einen Zuwachs von 176% gegenüber der Vorkriegszeit dar. Der Bruttoertrag der Gemeindebillettsteuer erreichte 1,921 (1,755, 0,311) Mio Franken, also 9,5 bzw. 518% mehr, und die kantonale Billettsteuer (inklusive 20% der Gemeinde auszurichtende Bezugsprovision) mit 0,749 (0,715, 0,161) Mio Franken um 4,8 bzw. 365% mehr als in den beiden Vergleichsjahren.

In der 1. Hälfte 1965 stieg die Frequenz gegenüber dem entsprechenden Vorjahressemester um 1,2% auf 2,418 (2,389) Mio Personen, die städtische Billettsteuereinnahme um 10,1% auf 1,014 (0,921) Mio Franken und der Ertrag der kantonalen Billettsteuer um 8,8% auf 0,396 (0,364) Mio Franken.

Die Kinoveranstaltungen im speziellen wiesen eine Frequenz von 2,675 (2,956, 1938: 1,126) Mio Personen auf; das sind 9,5% weniger als im Vorjahr, aber 138% mehr als unmittelbar vor dem Kriege. Die städtische Billettsteuer brachte allerdings mit 1,141 (1,028, 0,174) Mio Franken um 11,0 bzw. 556% und die kantonale mit 0,447 (0,430, 0,095) Mio Franken um 4,0 bzw. 371% mehr ein. Ende 1964 zählte Bern unverändert 19 Kinos mit 8259 Plätzen oder 49,6 (49,3) je 1000 Einwohner; dazu kamen noch 149 Klappsitze.

Das 1. Semester 1965 brachte einen nahezu stabilen Kinobesuch von 1,350 (1,365) Mio Personen; die städtische Billettsteuereinnahme vergrößerte sich indessen um 7,0% auf 0,612 (0,572) Mio Franken und die kantonale um 5,3% auf 0,237 (0,225) Mio Franken.

Die neue Agglomeration Bern wies Ende 1964 unverändert 22 Kinos mit 9208 Plätzen (ohne Klappsitze) auf, was 37,3 (37,7) auf 1000 Einwohner entspricht. Der Vorortsgürtel ist nämlich weiterhin bloß mit 3 Kinos in Bolligen-Ostermündigen, Köniz-Liebefeld und Zollikofen ausgestattet, die zusammen 949 Sitzplätze aufweisen.

Die Sparguthaben bei 14 Banken in der Stadt Bern stiegen 1964 um 6,1% auf 1234,327 (1163,311) Mio Franken. Sie verteilten sich auf 430 660 (421 356) Sparhefte (auswärtige inbegriffen), deren es demnach 2,2% mehr als vor Jahresfrist gab. Auf ein Sparheft traf es nun 2866 (2761) Franken Einlagen.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Bundesstadt war bei 17 Banken und Versicherungsanstalten, einschließlich das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen, Ende 1964 mit 807,521 (759,249) Mio Franken um 6,4% größer als vor einem Jahr. Die ersten Hypotheken allein erhöhten sich um 6,4% auf 678 045 (647,205) Mio Franken und die nachstelligen sogar um 15,6% auf 129,476 (112,044) Mio Franken.

Betreibungen und Konkurse. Die Zahlungsbefehle gingen nochmals leicht auf 31 327 (31 754) zurück; der Anteil der Steuerbetreibungen unter ihnen erreichte interessanterweise rund 32 (26) %. Die Pfändungen waren mit 8205 (8940) um 8,2% geringer. Verlustscheine mußten 3769 (4580), also 17,7% weniger ausgestellt werden. Nachlaßverträge sind wiederum keine abgeschlossen worden. Die Zahl der Konkursöffnungen betrug 47 (54).

Das 1. Semester 1965 brachte 12 669 (16 408) oder 22,8% weniger Zahlungsbefehle, darunter 3128 (5435) Steuerbetreibungen, ferner 2920 (3901) Pfändungen, abermals keinen Nachlaßvertrag und 22 (26) Konkursöffnungen.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt gingen leicht auf 1867 (1885) zurück, doch war die Kaufsumme mit 13,974 (11,858) Mio Franken um 17,8% größer. Die durchschnittliche Anzahlung erreichte 31 (28) %. Die Warengattungen, um die es hier ging, sind aus Tabelle 62, S. 128, ersichtlich.

Im 1. Halbjahr 1965 beschränkte sich das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt auf 783 (1083) Käufe mit einer Kaufsumme von 6,152 (7,588) Mio Franken, was eine Schrumpfung um 27,7 bzw. 18,9% darstellt. Die Anzahlung stieg weiter auf 34 (31) %.

Bei Betrachtung dieser Entwicklung ist an die bundesrätliche Verordnung vom 20. Mai 1964 über die Mindestanzahlung und die Höchstdauer beim Abzahlungsvertrag zu denken, welche die Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 23. März 1962 über den Abzahlungs- und den Vorauszahlungsvertrag in dieser Hinsicht noch verschärfte.

Gastgewerbe. Die Zahl der ordentlichen Gastwirtschaftspatente ging bis Ende 1964 leicht auf 373 (377) zurück. Beim Vergleich mit 1938 (410) ist zu beachten, daß heute die Bewilligungen für die (alkoholfreien) Personalkantinen, deren Zahl seit 1963 auf 76 (58) anstieg, hier nicht mehr inbegriffen sind:

Gastwirtschaftspatentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1938	1963	1964
Gasthöfe	30	24	24
Pensionen und Hotels garnis	14	8	8
Wirtschaften	175	167	167
Volksküchen	4	3	3
Kostgebereien	78	44	38
Gastwirtschaftsbetriebe für			
geschlossene Gesellschaften	12	17	17
Likörstuben und selbständige Bars	27	13	13
Alkoholfreie Betriebe, Tea-Rooms	70	101 ¹⁾	103 ¹⁾
Gastwirtschaftspatente zusammen	410	377 ¹⁾	373 ¹⁾

¹⁾ Ohne Bewilligungen für Personalkantinen nach Art. 4 des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe.

Saisopatente bestanden 7 (6), Tanzbetriebspatente ebenfalls 7 (8). Die Mittelhandelspatente für den Verkauf von nicht gebrannten alkoholischen Getränken in Mengen von 2 bis 10 Litern wurden weiter auf 272 (283, 1938: 382) verringert. Die entsprechenden Kleinhandelspatente nahmen andererseits auf 223 (214, 152) zu.

Der Fremdenverkehr verzeichnete, nach der leicht rückläufigen Tendenz in den beiden Vorjahren, 1964 einen bemerkenswerten Aufschwung, war doch die Zahl der Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben mit 230 688 (216 400) um 6,6% größer als 1963 und übertraf das 1961 erreichte Maximum. Logiernächte wurden 430 495 (406 078) registriert, das sind 6,0% mehr als im vorangegangenen Jahr; zuletzt erwiesen sie sich 1954 mit seiner Häufung von Großveranstaltungen etwas zahlreicher.

Der Inlandgästekverkehr, auf den noch gut zwei Fünftel des Fremdenverkehrs entfallen, hatte sich schon 1963 leicht verstärkt. Nun nahmen die Arrivées um weitere 4,6% auf 95 865 (91 634) und die Übernachtungen um 2,7% auf 185 755 (180 827) zu.

Der Auslandgästekbesuch lieferte jedoch den Hauptbeitrag zur günstigen Gesamtentwicklung. Nachdem er dominiert, fiel die Vermehrung der Ankünfte von 8,1% auf 134 823 (124 766) und der Logiernächte von 8,7% auf 244 740 (225 251) besonders ins Gewicht. Damit wurden die 1961 erzielten Höchststände beinahe erreicht.

Wiederum standen fünf Herkunftsländer in unveränderter Reihenfolge weitaus an der Spitze; auf sie entfielen diesmal zusammen 72,2 (74,2)% unserer Auslandsgäste mit 68,0 (71,2)% ihrer Logiernächte:

Herkunftsländer	1964 absolut	+/- 1963	
		absolut	in %
Ankünfte			
1. Deutschland	27 065	+ 2427	+ 9,9
2. Frankreich.....	22 378	+ 950	+ 4,4
3. USA	20 691	+ 1001	+ 5,1
4. Italien	17 943	+ 323	+ 1,8
5. Großbritannien, Irland	9 319	+ 64	+ 0,7
Übernachtungen			
1. Deutschland	45 881	+ 4268	+ 10,3
2. USA	41 952	+ 1123	+ 2,8
3. Frankreich.....	31 739	+ 84	+ 0,3
4. Italien	28 952	- 316	- 1,1
5. Großbritannien, Irland	17 807	+ 801	+ 4,7

Gegenüber dem Vorjahr hat der Gästezustrom aus Deutschland und seine Logiernächtezahl besonders stark zugenommen. Auch der Frequenzzuwachs aus den USA war bemerkenswert. Frankreich sandte zwar beträchtlich mehr Gäste, doch blieb die Summe ihrer Übernachtungen fast gleich. Italien stellte etwas mehr Besucher, aber ihre Logiernächte nahmen leicht ab, während aus Großbritannien samt Irland bei fast stabiler Gästezahl die Übernachtungen deutlich stiegen.

Unter den nächstfolgenden sechs Herkunftsgebieten rückten einzig die Niederlande bei den Ankünften vom achten in den siebenten Rang auf Kosten von Österreich und bei den Logiernächten vom siebenten auf den sechsten Platz an Stelle von Spanien. Aus allen sechs Ländern ist ein Zuwachs der Arrivées und der Übernachtungen zu melden, und zwar aus den Niederlanden um 16,9% auf 4176 bzw. um 30,3% auf 8553, aus Spanien um 25,6% auf 5335 bzw. um 15,5% auf 8102, aus Österreich um 10,3% auf 4005 bzw. um 24,5% auf 7732, aus Belgien um 7,4% auf 3077 bzw. um 2,4% auf 4666, aus Schweden um 3,9% auf 1858 bzw. um 26,2% auf 4344 und aus Kanada um 23,2% auf 1517 bzw. um 7,1% auf 3310.

Interessieren mag auch, welche Länder am meisten zur stärkeren Frequenz aus dem Ausland beigetragen haben. Es waren am Zuwachs von 10 057 Ankünften vor allem Deutschland (24,1%), Spanien (10,8%), die USA (10,0%), Frankreich (9,4%), die Niederlande (6,0%) und an der Zunahme von 19 489 Logiernächten insbesondere Deutschland (21,9%), die Niederlande (10,3%), Österreich (7,8%), die USA (5,8%) sowie Spanien (5,6%) beteiligt.

Die mittlere Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben betrug wie in den letzten Jahren 1,9 Übernachtungen pro Gast überhaupt; pro Inland-

gast hat sie leicht von 2,0 auf 1,9 abgenommen, während auf den Auslandgast unverändert 1,8 Logiernächte entfielen.

In den 38 (38) Berner Hotels und Fremdenpensionen waren durchschnittlich fast gleichbleibend 2035 (2028) Gastbetten vorhanden und wiederum 1951 Betten verfügbar (= vorhandene ohne die abgeschlossenen). Die vermehrte Logiernächtezahl erhöhte die Ausnützung der verfügbaren Gastbetten auf 60,3 (57,0) %. Bei der heutigen Motorisierung des Straßenverkehrs ist auch auf die 20 (18) Hotels mit 320 (291) vorhandenen Gastbetten in der nächsten Umgebung Berns hinzuweisen.

Die 1. Hälfte 1965 brachte dem Fremdenverkehr mit 96 779 (100 942) Ankünften und 182 076 (193 505) Übernachtungen eine Rückentwicklung um 4,1 bzw. 5,9%. Vor allem die Frequenz aus dem Inland erwies sich mit 44 923 (47 742) Arrivées und 83 857 (92 919) Logiernächten 5,9 bzw. 9,8% geringer. Der Auslandgäzestrom ließ jedoch nur um 2,5% auf 51 856 (53 200) und seine Logiernächtezahl um 2,4% auf 98 219 (100 586) nach. Da der verfügbare Gastbettenbestand mit 1926 (1932) fast gleich blieb, führte das zu einer etwas geringeren Ausnützungsziffer von 52,2 (55,0) %. Abgesehen von Mutationen in den Bettenbeständen sei die Betriebseinstellung der Fremdenpension Arber im Februar erwähnt. In den 38 (38) Berner Beherbergungsbetrieben waren durchschnittlich 2032 (2036) Gastbetten vorhanden (= verfügbare und abgeschlossene), wozu noch in der Umgebung Berns 19 (20) Betriebe mit 337 (317) Betten kommen.

VI. Verkehr

(Siehe auch S. 83, 131 ff., 184 ff., 202, 232 f.)

Straßennetz. Seine Länge betrug am Jahresende 360,8 (360,5, 1938: 305,5) km und seine Fläche 337,6 (337,1, 270,9) ha. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr war demnach wieder bescheiden; seit der Vorkriegszeit erreicht er aber doch 18,1 bzw. 24,6%. Die Straßen- und Wegfläche erscheint auf S. 156 deshalb größer ausgewiesen, weil dort neben der von der Gemeindeverwaltung unterhaltenen Straßenfläche auch die zu den betreffenden Parzellen gehörenden Grünstreifen und Böschungen miteinbezogen sind.

Der Motorfahrzeugbestand nahm bis Ende September 1964 im verstärkten Ausmaß von 6,0 (4,0) % auf 33 410 (31 514) zu. Es handelt sich hiebei um die im Verkehr stehenden Fahrzeuge, ohne jene der eidg. Verwaltungen und des Militärs und ohne die landwirtschaftlichen Traktoren.

Der Personenwagenpark im speziellen vergrößerte sich um 8,0% auf 23 293 (21 563); die Kombiwagen vermehrten sich sogar um 24,5% auf 1796 (1442); die Zahl der Gesellschaftswagen blieb bei 136; die Last- und Lieferwagen erwiesen sich mit 2412 (2231) um 8,1% zahlreicher, und der Bestand an Spezialwagen sowie gewerblichen Traktoren stieg um 28,1% auf 333 (260). Die Motorräder, von denen im September 1960 noch 7807 im Gebrauch standen, gingen um 7,5% nochmals weiter auf 5440 (5882) zurück, wobei an der Verringerung alle Kategorien beteiligt waren. Nunmehr trifft es 5,1 (5,4) Einwohner auf ein Motorfahrzeug und 6,8 (7,4, 1938: 37,3) auf einen Personenwagen (Kombiwagen inbegriffen).

Die konzessionierten Autotaxis wurden auf 125 (121) vermehrt; von ihnen durften jetzt 54 (48) die sechs öffentlichen Standplätze bedienen.

Für die neue Agglomeration Bern sind weiterhin nur die Motorfahrzeugbestände (ohne die Kleinmotorräder) vom September 1962 bekannt, weil sie von der eidg. Motorfahrzeugstatistik bloß in mehrjährigen Zwischenräumen für alle Gemeinden ausgewiesen werden. Damals waren es 39 058, das sind 40,5% mehr als die im September 1958 festgestellten 27 800. In der Stadt Bern hatten sie sich in diesem Zeitraum um 33,2% auf 27 036 (20 290) vermehrt, im Vorortsgürtel aber um 60,1% auf 12 022 (7 510), dessen Anteil damit rund 31 (27) % erreichte. Die Zahl der im Verkehr stehenden Personen- und Kombiwagen allein erwies sich in der neuen Agglomeration Bern Ende September 1962 mit 30 776 (19 425) um 58,4% und in den Außengemeinden mit 9446 (5060) um 86,7% größer, deren Quote am Gesamtbestand der Agglomeration sich dadurch auf 31 (26) % erhöhte. Über Einzelheiten orientiert Tabelle 16, S. 232 f.

Der Bestand an Fahrrädern, zu denen seit 1961 auch die Motorfahräder gezählt werden, erlitt – nach dem Plakettenverkauf der Poststellen – in der Stadt Bern 1964 mit 44 678 (46 531) einen nochmaligen Rückschlag von 4,0%. Damit kommt nun erst auf 3,7 (3,6) Einwohner ein im Verkehr stehendes Velo, während 1952 – als der Velobestand 56 297 erreichte – die Fahrraddichte 2,7 und Ende 1942 sogar 2,5 betrug.

In der neuen Agglomeration Bern blieb dagegen die Zahl der Fahrräder mit 70 927 (70 915) praktisch unverändert, so daß es hier 3,5 (3,4) Einwohner je Velo trifft. Das war nur möglich, weil im Vorortsgürtel die im Verkehr stehenden Fahrräder um 7,6% auf 26 249 (24 384) zunahmen; daraus ergab sich eine mittlere Fahrraddichte von 3,1 (3,2); die Extremwerte wiesen wieder Bremgarten mit 5,0 (5,1) und Urtenen mit 1,7 (1,5) auf.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 74,265 (73,300, 1938: 27,605) Mio Fahrgäste, also nicht viel mehr als im Vorjahr, während der Zuwachs gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr 169% erreichte. Die Personenverkehrseinnahmen erwiesen sich mit 17,632 (16,894, 4,850) Mio Franken um 4,4 bzw. 264% größer; dabei ist die Tariferhöhung vom 1. Oktober 1964 zu beachten. Auf die Straßenbahn entfielen rund 49 (50) % der Passagiere und 47 (48) % des Verkehrsertrags.

Das Gesamtnetz erweiterte sich durch die Verlängerung der Autobuslinie nach Bethlehem um 0,9 km auf 54,8 (53,9) km. Der Fahrzeugpark wurde auf 254 (248) Wagen für den Transport von 21 524 (20 209) oder 6,5% mehr Fahrgäste vergrößert; dabei blieb die Zahl der Motorwagen der Straßenbahn mit 55 unverändert, während ihre Anhängewagen auf 58 (62) abnahmen. Dazu kam ein unveränderter Bestand von 20 Trolleybussen; jener an Autobussen erreichte 121 (111).

Im 1. Halbjahr 1965 ließ die Frequenz leicht auf 37,487 (37,808) Mio Personen nach; der Verkehrsertrag erhöhte sich um 13,1% auf 9,756 (8,624) Mio Franken, wobei wieder auf die vorgenannte Tariferhöhung zu verweisen ist.

Eisenbahnverkehr. Von den Bahnhöfen und Stationen auf stadtbernischem Boden wurden gegenüber dem Vorjahr 3,7% und, verglichen mit 1946, 7,2% mehr gewöhnliche Billette und 5,4% mehr bzw. 10,2% weniger Abonnemente einschließlich Ferienbillette usw. ausgegeben. Der Gepäck- und Expreßgutversand nahm um 5,3 bzw. 31,2%, der Güterversand um 5,3 bzw. 30,8% ab, während der Gütereingang 6,5 bzw. 54,7% größer wurde.

In den ersten vier Monaten 1965 wurden 685 787 gewöhnliche Billette und 40 011 Abonnemente verkauft, der Gepäck- und Expreßgutversand betrug 2220 t, der Güterversand 34 804 t und der Gütereingang 160 097 t. Da 1964 mit Rücksicht auf die Personentariferhöhung im November von den vier monatlichen Meldeperioden abgewichen wurde, fehlen für diesmal die Vergleichszahlen.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos. Der Linienverkehr Bern-Zürich-Bern war 1964 eingestellt, dagegen nahm der übrige gewerbsmäßige sowie der Privat- und Militärflugverkehr beträchtlich zu:

Verkehrsart	Linienverkehr		Gewerbsmäßiger Flugverkehr		insgesamt	
	1964	1963	1964	1963	1964	1963
Flüge (Bewegungen ¹⁾)	—	546	2 442	1 783	2 442	2 329
Passagiere	—	8 840	6 490	4 360	6 490	13 200
Fracht kg	—	52 691	52 451	41 215	52 451	93 906

¹⁾ Hier sind die Bewegungen ausgewiesen. Jeder Aufstieg und jede Landung zählt als eine Bewegung.

Flüge, Passagiere	Motorflugverkehr ^{*)}		Privat- und Militärflugverkehr Segelflugverkehr		insgesamt	
	1964	1963	1964	1963	1964	1963
Flüge (Bewegungen ¹⁾)	47 737	45 969	14 864	11 866	62 601	57 835
Passagiere	9 457	7 114	—	—	9 457	7 114

¹⁾ Hier sind die Bewegungen ausgewiesen. Jeder Aufstieg und jede Landung zählt als eine Bewegung.

^{*)} Einschließlich 1949 (1990) Flüge mit Militärflugzeugen.

Das Jahr 1965 brachte ab 1. Juni neben der Wiederaufnahme des Linienverkehrs mit Zürich auch die Linienverbindung mit Genf.

Im Postverkehr zeigten sich – verglichen mit 1963 und 1938 – folgende Veränderungen: Wertzeichenverkauf und Barfrankatur (Beträge) + 2,6 bzw. + 164%, Briefpostversand (Kleinsendungen, Stück) –1,7 bzw. + 164%, Einzahlungen im Postanweisungs- und -checkverkehr + 1,2 bzw. + 195% (Anzahl), + 7,0 bzw. + 479% (Beträge), aufgegebene abonnierte Zeitungen + 12,3 bzw. + 134%, Postautomobilreisende + 6,0 bzw. gegenüber 1954 + 94,5%. Die absoluten Zahlen sind aus Tabelle 71, S. 134, und auf S. 187 ersichtlich.

Im 1. Halbjahr 1965 stiegen Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, gegenüber der entsprechenden Vorjahreshälfte, um 3,1% auf 8,644 (8,381) Mio Franken. Der Paketpostversand (Pakete von über 5 kg) ließ um 1,8% auf 1,487 (1,515) Mio Stück nach. Die Einzahlungen im Postanweisungs- und -checkverkehr gingen der Anzahl nach leicht auf 3,868 (3,901) Mio Stück zurück, ihr Betrag war jedoch mit 644,699 (631,843) Mio Franken um 2,0% größer. Die Aufgabe abonnierter Zeitungen sank um 10,8% auf 48,518 (54,367) Stück. Die Postautomobilbenutzer verringerten sich mit 167 162 (175 892) um 5,0%.

Telegrammverkehr. Die Zahl der abgehenden Telegramme betrug 189 225 (189 009, 1956: 159 891, 1938: 82 030); sie blieb damit seit dem Vorjahr fast gleich, stellte sich 18,3 bzw. 131% über jene in den früheren Vergleichsjahren.

Das 1. Semester 1965 führte mit 90 817 (96 324) aufgegebenen Telegrammen zu einem 5,7prozentigen Rückschlag.

Im Telephonverkehr wurden 83,961 (82,016, 1956: 61,435) Mio Orts- sowie ausgehende Inland-Fern- und Auslandsgespräche registriert, was eine Vermehrung von 2,4 bzw. 36,7% widerspiegelt.

Im 1. Halbjahr 1965 vermehrten sich diese Gespräche um 2,3% auf 43,268 (42,308) Mio.

Die Straßenverkehrsunfälle nahmen 1964 um 8,6% auf 1877 (1729) zu, eine noch nie erreichte Zahl. In den beiden Vorjahren hatte nach dem Höhepunkt von 1961 (1803 Unfälle) eine vorübergehende Rückentwicklung eingesetzt.

Die Aufgliederung der Gesamtzahl zeigt, daß 799 (750) der Unfälle zu Personenschaden führten, das sind zwar 6,5% mehr als 1963, aber weniger als in den Jahren 1958–1962. Die Zahl der Verunfallten erwies sich mit 976 (897) gegenüber dem Vorjahr um 8,8% größer, jedoch geringer als 1957–1962; bei 207 (200) handelte es sich um Fußgänger. Kinder unter sechzehn Jahren verunfallten 105 (114). Von allen Verunfallten wurden 8 (22) getötet; in der Nachkriegszeit waren es – 1946 und 1953 ausgenommen – durchwegs mehr. Unter den Unfalltoten zählte man 2 (14) Fußgänger beziehungsweise 1 Kind unter sechzehn Jahren (1963: 4 Kinder).

Die Unfälle mit bloßem Sachschaden von über Fr. 200.— vermehrten sich um 10,1% auf 1078 (979). Die Bagatellsachschadenfälle sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Die Sachschadensumme erreichte 3,116 (2,252) Mio Franken oder 38,4% mehr als 1963.

Von den beiden häufigsten Unfallarten nahmen die Zusammenstöße um 10,5% auf 1354 (1225) und das An- oder Überfahren von Fußgängern um 13,5% auf 202 (178) zu.

An den Unfällen waren 214 (201) oder 6,5% mehr Fußgänger und 3421 (3122) oder 9,6% mehr Fahrzeuge beteiligt, darunter 2347 (2078) Personen- und Kombiwagen, 376 (347) Last- und Lieferwagen, 280 (284) Fahrräder und Motorfahräder, 176 (157) schwere Motorräder und Motorroller sowie 112 (101) Kleinmotorräder. Zu den Unfallursachen siehe Tabelle 75, S. 136.

Was die zeitliche Verteilung der Straßenverkehrsunfälle betrifft, standen unter den Monaten der Mai mit 201 (August mit 188, November mit 185 und Juli mit 182) an der Spitze, dagegen Januar und Februar mit je 90 (1963: Februar mit 94) an letzter Stelle. Von den Wochentagen traten diesmal der Samstag und der Mittwoch in den Vordergrund, an denen es zu 312 beziehungsweise 310 (Freitag 296) Unfällen kam, während auf den Sonntag mit 180 (173) wieder am wenigsten entfielen. Als gefährlichste Tagesstunden erwiesen sich jene von 18–19 Uhr mit 166, 13–14 Uhr mit 158 und 17–18 Uhr mit 153 Unfällen (17–18 Uhr mit 154, 13–14 Uhr mit 134 und 18–19 Uhr mit 127); in der fünften Morgenstunde ereignete sich dagegen bloß 1 Unfall (1963 waren es zwischen 5 und 6 Uhr morgens nur 3).

Im 1. Halbjahr 1965 kam es zu 847 (902), also zu 6,1% weniger, Straßenverkehrsunfällen im Vergleich zur analogen Vorjahresperiode. Die Unfälle mit

Personenschaden ließen um 6,8% auf 358 (384) und die Zahl der dabei Verunfallten um 7,6% auf 427 (462) nach, von denen 7 (1) getötet wurden. Die Unfälle mit ausschließlichem Sachschaden von über 200 Franken sanken um 5,6% auf 489 (518). Die Sachschadensumme zeigte mit 1,228 (1,420) Mio Franken einen Rückschlag von rund 14%.

VII. Fürsorge

(Siehe auch S. 138 ff., 189)

Städtisches Armenwesen. Der Kreis der Unterstützten ging weiter um 5,8% auf 4158 (4416) zurück. Dabei handelt es sich um 1299 (1458) Befürsorgte in 404 (490) Familiengemeinschaften und um 2859 (2958) unterstützte Einzelpersonen: beide Gruppen haben sich demnach vermindert. Eine andere Gliederung zeigt den Rückgang der offenen Fürsorge Genießenden auf 1913 (2209); die Zahl der in geschlossener Fürsorge Unterstützten erreichte hingegen 2245 (2207). Die erstmals Unterstützten fielen mit 1003 (994) oder rund 24 (23)% etwas mehr ins Gewicht.

Da nunmehr die lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeeinrichtungen der Schuldirektion nicht mehr in der Rechnung der Fürsorgedirektion Aufnahme finden, stellten sich die Rohausgaben der städtischen Armenpflege auf 11,990 (11,447) Mio Franken oder 4,7% höher als der vergleichbare Vorjahresbetrag. Der Anteil der Unterstützungen erreichte 6,027 (5,519) Mio Franken, was vor allem mit den teuerungsbedingten höheren Kostgeldern in den Anstalten und den vermehrten Barunterstützungen zusammenhängt. Die Einnahmen stiegen auf 10,124 (9,731) Mio Franken; zu deren Erhöhung trugen insbesondere die Rückerstattungen, die familienrechtlichen Beiträge sowie die Bundes- und zusätzlichen Renten einschließlich Invalidenversicherung bei. Die Reinausgaben beliefen sich auf 1,865 (1,716) Mio Franken.

Im 1. Halbjahr 1965 wurden 2,476 (2,417) Mio Franken Armenunterstützungen geleistet: 2,4% mehr als in der entsprechenden Vorjahreshälfte.

Bevormundungen erfolgten 339 (342) oder nahezu gleichviel wie im Vorjahr, wobei jene von Kindern auf 178 (142) zunahmen, dagegen diesmal nur 161 (200) Erwachsene betrafen. Gleichzeitig wurden 459 (420) Bevormundungen beendet; das sind 9,3% mehr als 1963.

Das 1. Semester 1965 brachte 119 (183) oder 35,0% weniger neue Bevormundungen, darunter 61 (97) von Kindern und 58 (86) von Erwachsenen.

Pflegekinderaufsicht. Da sich die Anmeldungen auf 104 (123) verringerten und die Abmeldungen auf 132 (124) vermehrten, ergab sich am Jahresende mit 501 (529) ein um 5,3% kleinerer Bestand von Betreuten.

In der 1. Hälfte 1965 senkte sich durch 47 (62) Anmeldungen bei 86 (62) Abmeldungen die Pflegekinderzahl auf 462 (529).

Die Städtische Berufsberatung wurde 1964 von 1579 (1958) oder 19,4% weniger Ratsuchenden beansprucht, was nicht zuletzt mit dem heutigen großen Bedarf am Arbeitsmarkt zusammenhängt. Als Berufswünsche standen bei den Knaben abermals die Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie, kaufmännische und Büro- sowie technische Berufe im Vordergrund, bei den Mädchen neben den kaufmännischen und Büroberufen die Gesundheits- und Körperpflege sowie die Berufe des Geistes- und Kunstlebens. Die vom Amte eine Lehrstellenvermittlung Beanspruchenden gingen neuerlich um 15,3% auf 376 (444) zurück, während die ihm gemeldeten offenen Lehrstellen mit 978 (831) um 17,7% nochmals anwuchsen. 309 (297) Lehrlinge konnten plaziert werden.

VIII. Unterricht

(Siehe auch S. 146 f., 190 f.)

Die Kindergärten wurden auf 91 (89) vermehrt, wovon 76 (74) städtische bzw. subventionierte und unverändert 3 private; dazu kamen wieder 7 städtische und 5 private Krippenkindergärten. Bei einer Frequenz von 2462 (2398) Kindern, kamen im Mittel 27,1 (26,9) auf eine Klasse.

Die Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen vermehrten sich um 2,5% auf 1883 (1837).

Die städtischen Primarschulen zählten 11 151 (11 466) oder 2,7% weniger Schüler in 422 (424) Klassen, das sind nur mehr 26,4 (27,0) pro Klasse.

In den städtischen Mittelschulen blieb die Frequenz mit 6448 (6451) Schülern beinahe gleich, so daß durch die Klassenvermehrung auf 278 (272) der Schülerbestand pro Klasse auf 23,2 (23,7) zurückging.

Die Gesamtzahl der Schüler der städtischen Primar- und Mittelschulen war mit 17 599 (17 917) und jene der schulpflichtigen unter ihnen (einschließlich der Quartaner) mit 15 764 (16 142) etwas geringer als im Vorjahr.

Städtische Lehrer. Über Zahl, Geschlecht und Einreihung vergleiche die Textausführungen auf S. 71 und die Tabelle 104, S. 152.

Die Privatschulen der Primar- und Mittelschulstufe nahmen auf 18 (16) zu, die von 2139 (2022) oder 5,8% mehr Kindern im schulpflichtigen Alter besucht wurden; das sind rund 12 (11)% der mit 17 903 (18 164) leicht weiter verringerten Schulpflichtigen überhaupt.

Die Berufsschulen (4 städtische und 4 subventionierte, ohne das Abendtechnikum) verzeichneten 10 592 (10 459) Schüler, das heißt eine schwach vergrößerte Zahl, wovon drei Zehntel weiblichen Geschlechts.

Von den 526 (497) Lehrlingen zur vollen Berufsausbildung entfielen 310 (302) auf die Lehrwerkstätten, 194 (184) auf die Frauenschule und 22 (11) auf die Werkstätte Laubegg.

Die 10 066 (9962) Lehrlinge zur ergänzenden Berufsausbildung verteilten sich wie folgt: Gewerbeschule 6596 (6479), Kaufmännische Berufsschule 2025 (2029), Berufsschule für Verkaufspersonal 904 (913), Berufsschule für Verwaltungsangestellte 296 (298), Frauenschule 151 (152), Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen 78 (74), Lehrwerkstätten 16 (17).

Das Abendtechnikum verzeichnete im Frühjahr 283 (317) und im Herbst 363 (339) Schüler.

Universität. Die steigende Frequenz hielt an: Im Sommersemester 1964 zählte man 3276 (2983) Immatrikulierte; der Zuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahressemester betrug damit 9,8% und seit dem Sommersemester 1956, in dem die Zahl der Studierenden auf 2052 gesunken war, 59,6%. Die Ausländer waren mit 424 (404) oder 13 (14)% und die Frauen mit 563 (508) oder wieder 17% vertreten. Der Auskultantenbestand erreichte 276 (226), wovon 46 (52)% weiblichen Geschlechts.

Das Wintersemester 1964/65 brachte mit 3643 (3249) immatrikulierten Studierenden eine Vermehrung von 12,1% seit dem vorhergehenden Wintersemester und von 71,7%, verglichen mit dem letzten Tiefstand von 1956/57 (2122). Das Kontingent der Ausländer betrug 464 (421) oder abermals 13%, das weibliche Element 667 (562) oder 18 (17)%. Auskultanten zählte man 310 (285), darunter 50 (53)% Frauen.

Im Sommersemester 1965 erreichte der Immatrikuliertenbestand 3737 und erwies sich damit 14,1% größer als vor Jahresfrist und 82% höher als im Sommersemester 1956. Die Ausländer stellten 452 (424) oder 12 (13)% und die Studentinnen 667 (563) oder 18 (17)%. Unter den 367 (276) Auskultanten betrug der Frauenanteil 49 (46)%.

IX. Gemeindebetriebe

(Siehe auch S. 83, 132, 148 ff., 192 ff., 202)

Das Gaswerk meldete eine Gaserzeugung von 18 203 (20,169) Mio m³ und einen Steinkohlenverbrauch von 33 700 (37 449) t, was Rückgänge von 9,7 bzw. 10,0% darstellt. Die Gasabgabe an Private war mit 17,326 (17,839) Mio m³ um 2,9% geringer als im Vorjahr; von ihr entfielen 13,696 (14,047) Mio m³ auf die Stadt Bern und 1,517 (1,648) Mio m³ auf verschiedene Außengemeinden, während die Gasabgabe nach Sondertarif im ganzen Versorgungsgebiet 2,113 (2,144) Mio m³ betrug.

Das Verteilnetz hatte Ende 1964 eine fast unveränderte Länge von 328,4 (328,0) km, wovon 258,5 (258,1) km auf das Stadtgebiet entfielen. Der Gasmesserbestand verringerte sich auf 35 414 (35 892), darunter 31 997 (32 406) in Bern selbst, allerdings einschließlich jener für die Abgabe von Heizgas usw. im ganzen Versorgungsgebiet. 18 (23) % der Gasmesser waren Automaten für Vorauszahlung.

Unter den Nebenprodukten der Gasfabrikation verringerte sich die Koks-erzeugung um 9,4% auf 23 367 (25 793) t und die verkaufte Koks menge um 15,7% auf 18 068 (21 423) t. Auch der Teeranfall war mit 1467 (1732) t und der Teerverkauf (1963 auch aus Vorrat) mit 1428 (1767) t bescheidener als im Vorjahr. Die Erzeugung von Rohbenzol vergrößerte sich auf 130 (123) t, sein Absatz auf 136 (121) t. Die Gewinnung von Ammoniak (NH₃ rein) betrug 81 (100) t und der Ammoniumsulfatverkauf (unter Heranziehung von Zukäufen) 341 (377) t.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe an Abonnenten nahmen um 3,5% auf 4,610 (4,777) Mio Franken und aus dem Verkauf der Nebenprodukte um 2,8% auf 3,501 (3,602) Mio Franken ab.

Am 12. Juni 1964 wurde die Gasverbund Mittelland AG, Bern, unter Mitwirkung der Stadt Bern gegründet, nachdem in der Gemeindeabstimmung vom 8. Dezember 1963 der spätere Übergang von der örtlichen zu einer regionalen Gasversorgung genehmigt worden war.

Im 1. Semester 1965 hielt sich die Gasabgabe an Private mit 9,154 (9,095) Mio m³ im Rahmen der gleichen Vorjahresperiode.

Die Wasserversorgung hatte 25,986 (24,878) Mio m³ Wasser zu liefern, was einen Zuwachs von 4,5% darstellt. Mit 15 569 (15 446) Wassermessern wurde eine auf 21,570 (20,735) Mio m³ gestiegene Wasserabgabe registriert, wovon in Bern selbst 14 392 (14 299) Zähler 18,952 (18,416) Mio m³ Verbrauch feststellten, nicht einbezogen der Bedarf der öffentlichen Brunnen. Das Ver-

teilnetz erreichte Ende 1964 eine Länge von 371,7 (367,5) km, die Zahl der Hydranten ging auf 2827 (3043) zurück, darunter in Bern auf 2596 (2810). Der Erlös aus der Wasserabgabe stieg um 4,1% auf 4,150 (3,986) Mio Franken.

In der 1. Hälfte 1965 zeigte sich ein Wasserverbrauch von 11,996 (12,532) Mio m³, was einen Rückgang um 4,3% bedeutet.

Elektrizitätswerk. Der Umsatz stieg um weitere 2,3% auf 448,245 (438,020) Mio kWh, von dem 13,2 (14,6)% in den eigenen Anlagen, insbesondere im Felsenauwerk, erzeugt wurden. Das neue Fernheizwerk trug weitere 2,5 (—)% bei. Zudem entfielen auf den Anteil an den Kraftwerken Oberhasli 52,1 (43,9)%, Maggia 14,5 (18,0)%, Blenio 11,2 (12,2)% und Sanetsch 2,8 (3,7)%. Der Fremdenergiebezug zur Deckung des Winterbedarfs beschränkte sich auf 3,7 (7,6)%.

Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsbereich stieg um 3,4% auf 407,628 (394,118) Mio kWh; an andere Werke sind 40,617 (43,902) Mio kWh überschüssiger Sommerenergie geliefert worden. Im einzelnen zeigten sich folgende Verbrauchsveränderungen:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh		in %	
	1964	1963	1964	1963
Öffentliche Beleuchtung	5,310	5,030	1,2	1,1
Städtische Verkehrsbetriebe	8,963	9,002	2,0	2,1
Beleuchtung und Wärme in Haushalt,				
Gewerbe und Industrie	270,725	262,220	60,4	59,9
Motoren in Gewerbe und Industrie	96,996	87,148	21,6	19,9
Elektrokessel	3,218	3,923	0,7	0,9
Leistungs- und Transformatorenverluste				
inklusive Eigenverbrauch	22,416	26,795	5,0	6,1
Lieferung an andere Werke	40,617	43,902	9,1	10,0
Zusammen	448,245	438,020	100,0	100,0

Das elektrische Leitungsnetz wurde bis Ende 1964 auf 1023,3 (1009,1) km verlängert, von denen 80 (79)% unterirdisch geführt sind. Der Bestand an Kontrollapparaten erreichte 128 555 (127 208), darunter 88 789 (87 848) Zähler, einschließlich 4126 (4045) Münzautomaten.

Die Abgabe elektrischer Energie brachte mit 34,293 (32,206) Mio Franken im Vergleich zum Vorjahr 6,5% größere Einnahmen.

Im 1. Halbjahr 1965 ließ der Energieumsatz um 2,4% auf 219,026 (224,483) Mio kWh nach. Auf die eigenen Anlagen einschließlich der Anteile an andern Kraftwerken entfielen 180,581 (214,955) Mio kWh; vom Fernheizwerk wurden 22,701 (0,678) Mio kWh und an Fremdenergie 15,744 (8,850) Mio kWh bezogen.

Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsbereich stellte sich auf 213,282 (201,766) Mio kWh; die Lieferung an andere Werke erwies sich mit 5,744 (22,717) Mio kWh rückläufig.

Kehrichtverbrennungsanlage. Die Kehrichtverbrennung betrug 34 990 (33 365) t, wovon 27 546 (26 579) t Berner Hauskehricht, das sind 4,9 bzw. 3,6% mehr als im Vorjahr. Die Dampfabgabe war mit 7 127 (7225) t etwas geringer, die Wärmelieferung erreichte 31 957 (25 879) Mio kcal.

In der 1. Hälfte 1965 stieg die Kehrichtverbrennung um 10,8% auf 19 165 (17 292) t, darunter jene des Berner Hauskehrichts um 7,0% auf 14 381 (13 437) t. Die Dampflieferung betrug 2899 (3264) t; die Wärmeabgabe vergrößerte sich um zwei Fünftel auf 23 945 (17 043) Mio kcal.

Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge war mit 193 637 (179 310) q um 8,0% größer als 1963. Schon in die Vorjahreszahlen ist nun auch die Einfuhr von Kaninchen, Geflügel, Wildbret und Fischen einbezogen. Der Anteil der Fleischzufuhren erreichte insgesamt 82 956 (72 969) q oder rund 43 (41)%.

Das 1. Halbjahr 1965 brachte die Kontrolle von Schlachtungen und Zufuhren im Fleischgewicht von 98 278 (93 438) q, das demnach um 5,2% gestiegen ist. Die Zufuhren ins Stadtgebiet waren mit 42 (41)% daran beteiligt.

Die Berufsfeuerwehr wurde in 1291 (1507) oder 14,3% weniger Fällen alarmiert, das heißt 3,5 (4,1) Mal täglich. Die Quote der auswärtigen Beanspruchungen ging auf 95 (140) oder rund 7 (9)% zurück.

Die Brandbekämpfungen fielen mit 224 (217) oder 17 (14)% mehr als 1963 ins Gewicht; sie betrafen 13 (8) Groß-, 22 (27) Mittel- und 189 (182) Kleinbrände. Die 1035 (1256) oder 80 (84)% andern Hilfeleistungen waren vor allem beim Wagenabschleppen sowie bei Wasserschaden und Überschwemmung nötig. Falschmeldungen gab es 32 (34) oder 3 (2)%.

X. Öffentliche Finanzen

(Siehe auch S. 151 ff., 194 f.)

Gemeindepersonal. Die Stadtverwaltung (einschließlich Schulen, Heime, Anstalten und eigene Unternehmungen) zählte Ende 1964 4155 (4109) ständige hauptamtliche Funktionäre, nämlich 1741 oder 42% Arbeiter, 1005 oder kaum 25% Beamte, 317 Polizisten, 49 Berufsfeuerwehrleute und 25 Sanitätspolizisten, also zusammen 391 oder 9% Mitglieder des Polizeikorps im weitern Sinne,

sowie 53 oder über 1% Abwarte, das sind 3190 oder 77% des Gesamttotals, wozu noch 965 oder 23% Lehrkräfte (ohne Kindergärtnerinnen) kamen.

Der Frauenanteil erreichte 624 (594) oder 15 (14)%, darunter 375 (358) Lehrerinnen und 243 (231) Beamtinnen.

Der bescheidene Nettozuwachs von 52 oder 1,3% setzte sich aus 20 Lehrern, 18 Beamten, 16 Arbeitern, 5 Berufsfeuerwehrleuten und 4 Sanitätspolizisten zusammen, denen ein Nettoabgang von 11 Polizisten gegenüberstand.

Das übrige Gemeindepersonal, das mindestens seit dem 30. Juni Gemeindedienst leistete, war auf 1056 (940) Funktionäre angewachsen, worunter 570 (550) oder 54 (59)% Frauen. Es handelte sich um 125 (108) Aushilfsangestellte, 62 (5) Aushilfsarbeiter (Vermehrung durch den Einbezug bisher nicht Mitgezählter!), 292 (288) als Anstaltspersonal und 577 (539) nebenamtlich Beschäftigte.

Die Besoldungssumme für das gesamte 1964 beschäftigte Gemeindepersonal (also auch für das vor dem Jahresende ausgetretene) stellte sich auf 86,205 (81,586) Mio Franken. Die Erhöhung von 5,7% hängt zunächst mit den durch die leichte Personalvermehrung, die ordentlichen Dienstzulagen und die Auswirkungen der Revision der Personal- und Besoldungsordnung von 1962 gestiegenen Grundbesoldungen zusammen; dazu kam die Hinaufsetzung der Teuerungszulage von 13% auf 16% und der Nachteuerungszulage von 3½% auf 4%.

Des weitern wurden diesmal 0,678 (0,651) Mio Franken für Dienst- und Berufskleider sowie Entschädigungen für nicht bezogene Naturalien aufgewendet. Zudem sind 1,147 (0,871) Mio Franken Erwerbbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder usw. bereits in Abzug gebracht. Die Besoldungsausgaben wurden allerdings durch 10,475 (9,903) Mio Franken Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps verringert. Andererseits betragen die Sozialleistungen für das Personal (Arbeitgeberbeiträge an die Personalkassen, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Erwerbbsersatzordnung, Unfallversicherung usw.) 9,223 (11,339) Mio Franken; deren Senkung hängt mit dem Wegfall der Erhöhungsbetreffnisse aus der Einreihung der Besoldungen nach der Personal- und Besoldungsordnung 1962 zusammen.

Über die Einreihung des ständigen hauptamtlichen Personals vergleiche S. 152.

Gemeinderechnung. Nach der Verwaltungsrechnung 1964 kam es zu 158,073 (155,053) Mio Franken Aufwand und 158,565 (155,611) Mio Franken Ertrag, so daß sich die Erhöhung auf je 1,9% beschränkte. Der Ertragsüber-

schuß betrug genau 492 486 (558 591) Franken. Auf Grund des Voranschlages 1964 wären 146,636 (138,273) Mio Franken Ausgaben sowie 145,803 (135,427) Mio Franken Einnahmen und damit Mehrausgaben von 0,833 (2,846) Mio Franken zu erwarten gewesen. Der Voranschlag 1965 rechnet mit Aufwendungen von 195,873 Mio Franken und Erträgen von 161,029 Mio Franken, was zu Nettoaufwendungen von 4,844 Mio Franken führen würde. Die Gliederung der Ausgaben und Einnahmen nach Verwaltungsabteilungen ist aus der Tabelle 107, S. 154, ersichtlich.

Die Vermögensrechnung 1964 zeigt einen vermehrten Anstieg der Aktiven des Finanz- und Vermögensvermögens von 8,9 (6,5) % auf 457,876 (420,475) Mio Franken. Die Schulden, einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen, erhöhten sich um 7,8% auf 438,978 (407,156) Mio Franken. Dadurch erreichte der Überschuß der Aktiven 18,899 (13,320) Mio Franken. Über die einzelnen Bilanzposten vergleiche S. 155. Das Finanzvermögen vermehrte sich um 9,8% auf 352,345 (320,894) Mio Franken, also in absoluten Zahlen nicht viel weniger als die Schulden, so daß die ungedeckte Schuld mit 86,632 (86,262) Mio Franken diesmal nur leicht zunahm. Bei deren Beurteilung sind – wie immer – die in den Aktiven des Finanzvermögens enthaltenen stillen Reserven und das bedeutende Verwaltungsvermögen in Rechnung zu stellen.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 samt Ergänzungen und Abänderungen, insbesondere vom 13. Mai 1956 und neuestens vom 4. November 1962 (Art. 39 betreffend), bestimmt als Einheitssatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,0 % des zu versteuernden Einkommens und 0,5 bis 1,5⁰/₁₀₀ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe der zu versteuernden Beträge.

Die Steueranlage blieb 1964 bei der Staatssteuer mit 2,1 und bei der Gemeindesteuer mit 2,0 unverändert. Die Belastung der natürlichen Personen durch die beiden Steuern bewegte sich somit im Rahmen von 4,2 bis 10,5 bzw. von 4,0 bis 10,0% oder zusammen 8,2 bis 20,5% beim Einkommen und von 1,05 bis 3,15 bzw. 1,00 bis 3,00⁰/₁₀₀ oder zusammen 2,05 bis 6,15⁰/₁₀₀ beim Vermögen.

Bei der Veranlagung 1963/64 gesetzlich eingeräumte Abzüge: Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 1800 Franken. Haushaltsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend: 700 Franken. Haushaltsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte

mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter 18 Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend: 300 Franken. Abzug für das 1. und 2. Kind der vorerwähnten Art: 600 Franken; für jedes weitere: 700 Franken; für Kinder in auswärtiger Ausbildung: 1100 Franken. Abzug für jede unterstützte Person: bis zu 1000 Franken. Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: bis 600 Franken.

Abzug bei reinem Einkommen bis zu 6000 Fr. (nach den persönlichen Abzügen) für jeden über 65jährigen oder gebrechlichen Ehegatten: 300 Fr.; für beide: 500 Fr.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 3000 Fr. pro Kind. Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter 18 Jahren: 1000 Fr. Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 2000 Fr., sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Fr. Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne eigene Kinder): je 2000 Franken, bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommensgrenze um je 300 Fr.

Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens: 10 000 Fr.

Die Städtische Steuerverwaltung verzeichnete 1964 einen verlangsamten Anstieg ihrer Einnahmen, die nun 86,575 (83,260) Mio Franken erreichten, während sich die Ausgaben mit 5,973 (6,047) Mio Franken sogar etwas senkten. Dadurch vergrößerte sich ihr Nettoerlös – wenn auch bescheidener als im Vorjahr – weiter auf 80,602 (77,213) Mio Franken. Zu den vorgenannten Einnahmen trug die Einkommensteuer natürlicher Personen beinahe gleichbleibend 49,921 (49,712) Mio Franken und die Vermögensteuer natürlicher Personen 6,283 (6,129) Mio Franken bei; an Nach- und Strafsteuern gingen 0,644 (0,811) Mio Franken ein.

Die Kirchensteuer wird jeweils in Prozenten der Staats- und Gemeindesteuern (Gesamtsteuern) festgesetzt. Für natürliche Personen betragen die Ansätze 1964 wie im Vorjahr 4,1% (evangelisch-reformierte), 5,1% (römisch-katholische) bzw. 5,5% (christ-katholische Kirchensteuer).

Die Personalsteuer (10 Franken für verheiratete und ihnen gleichgestellte sowie 20 Franken für ledige Steuerpflichtige) trug 1964 der Stadt Bern 68 315 (44 373) Franken ein.

Mit der Vermögensgewinnsteuer (nach den um 40% erhöhten Einheitsansätzen der Einkommensteuer berechnet), deren Ertrag vom stark wechselnden

den Grundstückverkehr abhängt, erzielte diesmal die Gemeinde 4,188 (2,637) Mio Franken Einnahmen.

Die ordentliche und die erhöhte Liegenschaftsteuer (unverändert mit 0,9 bzw. 1,35‰ des amtlichen Wertes berechnet) warf 1964 für die Einwohnergemeinde 2,794 (2,805) Mio Franken ab.

Zu den Billettsteuern siehe S. 56, 127 (Tabelle 60) und S. 182.

Von der Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern liegen nun auch die Angaben für die XI. Erhebungsperiode 1961/62 vor. Sie sind in der zeitlich vergleichenden Darstellung S. 194 mitenthalten.

XI. Gemeindegebiet

(Siehe auch S. 156 f., 203 ff., 232 f.)

Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte der Berner Agglomerationsgemeinden.

Gemeinden	Areal Ende 1962 in Hektaren		Einwohner Ende 1964 pro Hektar	
	total	ohne Wald	total	ohne Wald
Stadt Bern	5 154,7 ¹⁾	3 441,7 ¹⁾	32,3	48,4
Bolligen	2 677,2	1 796,8	7,5	11,2
Bremgarten bei Bern	189,7	168,4	12,3	13,9
Köniz	5 096,9	3 679,2	5,9	8,2
Muri bei Bern	763,0	620,8	11,7	14,3
Zollikofen	539,9	492,1	14,8	16,2
Alte Aggl.-Vororte zusammen .	9 266,7	6 757,3	7,5	10,3
Alte Agglomeration Bern	14 421,4	10 199,0	16,4	23,1
Frauenkappelen	928,9	559,2	0,7	1,2
Kehrsatz	443,6	359,3	3,5	4,4
Moosseedorf	638,7	409,8	1,5	2,3
Münchenbuchsee	879,2	657,2	5,3	7,1
Stettlen	350,4	269,3	3,6	4,7
Urtenen	722,6	505,0	2,8	4,0
Neue Aggl.-Vororte zusammen .	3 963,4	2 759,8	2,8	4,0
Alte und neue Agglomerations- Vororte zusammen	13 230,1	9 517,1	6,1	8,5
Neue Agglomeration Bern	18 384,8	12 958,8	13,4	19,1

¹⁾ Areal Ende 1964.

Die neuesten arealstatistischen Angaben beziehen sich hinsichtlich Berns auf Ende 1964, bezüglich der Vororte auf Ende 1962. Unter gleichzeitiger Heranziehung der für alle Gemeinden vorliegenden Einwohnerzahlen von Ende 1964 ergibt sich, daß von der neuen Agglomeration 67% der Wohnbevölkerung, aber bloß 28% der Gesamtfläche bzw. 27% des Areals ohne Wald auf Bern selbst entfallen; der Vorortsgürtel stellt dagegen 33% der Einwohner und nimmt 72% des Gesamtgebiets bzw. 73% der Fläche ohne Wald ein. Von den Agglomerationsgemeinden ist Köniz beinahe so groß wie Bern, ohne Wald sogar 7,0% ausgedehnter, wie vorstehende Tabelle zeigt. Die Wohndichte bleibt dort auch unter den alten Agglomerationsgemeinden die geringste; in den neuen Agglomerationsgemeinden wird sie allerdings noch weit unterboten, am meisten in Frauenkappelen. Siehe dazu auch S. 232 f., Tabelle 17 und bezüglich der Einwohnerzahlen S. 13 und 220.

Die Einteilung des Gemeindegebietes von Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke, deren Fläche, der Zahl der bewohnten Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner ist aus Tabelle, Umschreibung und Plan S. 211 ff. ersichtlich. Über die Gliederung der neuen Agglomeration gibt der Plan S. 213 kartographischen Aufschluß. Vergleiche auch den Aufsatz «Die neue Agglomeration Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963, Heft 3, S. 117 ff.

Was die Bodennutzung betrifft, nahm in der Stadt Bern 1964 die Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) wie gewohnt abermals etwas zu und beansprucht nun 1343,9 (1334,4) ha oder rund 26% des Gesamtgebietes. Auch die Verkehrsfläche ist weiter auf 446,2 (445,1) ha oder 9% angestiegen. Dies ging einmal mehr zu Lasten des Acker- und Wieslands (einschließlich Pflanzland und Baumgärten), das jetzt 1512,3 (1518,4) ha oder 29 (30) % einnimmt. Die Waldfläche bedeckt mit 1713,0 (1714,9) ha ein Drittel des Stadtgebiets, während auf Gewässer und unkultiviertes Land 139,3 (142,0) ha oder 3% entfallen.

Die Veränderungen in der Bodennutzung sind erst bei einem langjährigen Rückblick bemerkenswert. Ende 1937 dienten 17% des Areals der Siedlung und 7% dem Verkehr, heute sind es um über die Hälfte bzw. fast drei Zehntel mehr. Andererseits erstreckte sich das Acker- und Wiesland noch über 39% der Stadt, ist also inzwischen um mehr als ein Viertel zusammengeschrumpft. Der Anteil des Waldes sowie der Gewässer und des unkultivierten Gebiets war kaum größer als gegenwärtig.

Im Vorortsgürtel bedeckte Ende 1962 die Siedlungsfläche erst 9% und das Verkehrsareal 4%, dagegen das Acker- und Wiesland über 57%. Der Wald

beanspruchte dort 28% (in Frauenkappelen allein sogar 40%, anderseits in Zollikofen nur 9%), die Gewässer und das unkultivierte Land 2%. Vergleiche dazu auch S. 232 f., Tabelle 17.

Grundeigentum. Ende 1964 waren immerhin noch 2092,4 (2095,9) ha oder rund 40% des Berner Bodens privates Eigentum. In Händen der Burgergemeinde blieben 1778,5 (1780,1) ha oder 35%. Der Einwohnergemeinde gehörten 920,6 (918,0) ha oder 18%, dem Kanton Bern unverändert 221,7 ha oder 4%, der Eidgenossenschaft 132,3 (130,1) ha oder kaum 3% und den Kirchgemeinden 9,2 (9,0) ha oder weiterhin 0,2%.

Vergleicht man mit den Verhältnissen von 1937, so wird auch hier ein gewisser Wandel deutlicher: Damals betrug der Bodenanteil der Privaten noch 46%, ist also seither um über ein Zehntel gesunken. Ebenso spielte der bürgerliche Boden mit 36% eine etwas größere Rolle. Die Einwohnergemeinde besaß dafür kaum 12% des Areals, heute sind es um die Hälfte mehr; der Kanton verfügte über 4%, die Eidgenossenschaft über 2% und die Kirchgemeinden über 0,1%.

XII. Wahlen und Abstimmungen

(Siehe auch S. 157 ff.)

Wahlen. Am 27. September 1964 fand die Ersatzwahl für den am 26. Juni verstorbenen kantonal-bernischen Regierungsrat Dr. Fritz Giovanoli statt. Als Nachfolger wurde für die laufende Amtsperiode Adolf Blaser erkoren, der im Wahlkreis Bern-Stadt von 4341 gültigen Stimmen 4041 erhielt, während sich der Rest von 300 auf Verschiedene verteilte. Stimmberechtigt waren 45 860. Ausweiskarten langten 8716, Wahlzettel 8129 ein, das sind 19,0 bzw. 17,7% der Stimmberechtigten.

Abstimmungen fanden wieder an 5 Terminen statt, von denen einer mit der vorgenannten Ersatzwahl zusammenfiel. Der Souverän wurde dabei für den Entscheid über 32 (34) Vorlagen in Anspruch genommen. Dabei hieß er alle 12 (21) kommunalen Vorlagen gut. Das gleiche gilt – analog dem Gesamtentscheid – von den 17 (10) kantonalen Vorlagen. Auch die drei eidgenössischen Vorlagen fanden – wie auf kantonaler und Bundesebene – Gnade (1963 wurde einer von drei Bundesbeschlüssen abgelehnt).

Das 1. Halbjahr 1965 brachte 4 (3) Urnengänge, die 14 (14) Geschäfte betrafen. Den 7 (3) kommunalen Vorlagen wurde zugestimmt. Von 5 (9) kantonalen Vorlagen stießen in Stadt und Kanton der Volksbeschluß sowie der

Gegenentwurf betreffend die Abänderung des Kinderzulagengesetzes von 1961 ebenso auf Ablehnung wie der Volksbeschluß betreffend den Neubau der Salzfactorie Bern. Beide eidgenössischen Vorlagen fanden Zustimmung (1964 nur eine von zweien).

XIII. Tierpark Dählhölzli

(Siehe auch S. 160, 196)

Der Tierbestand betrug diesmal am Jahresende 1587 (1436) Stück in 389 (403) Arten und Rassen. Dazu sind auch noch die 19 (18) Bären im verwaltungsmäßig angeschlossenen Bärengraben zu zählen. Der Ententeich Kleine Schanze verzeichnete – ohne die freifliegenden Stockenten – einen Bestand von 25 (20) Enten in 8 (8) Arten.

Das Vivarium wurde von 110 179 (113 208) Personen besucht, das sind 2,7% weniger als im Vorjahr; zuletzt war die Frequenz 1954 mit 104 128 Personen geringer. Die Einnahmen sanken auf 72 826 (74 475) Franken, von denen 71 727 (73 606) Franken aus den Eintrittskarten gelöst wurden. Auch im Pony-Reit- und -Fahrbetrieb nahm die Billettausgabe auf 15 253 (16 114) ab, die 3051 (3223) Franken einbrachte.

Im 1. Halbjahr 1965 sank die Besucherzahl des Vivariums um 6,0% auf 47 623 (50 660) Personen.

XIV. Witterung

(Siehe auch S. 160, 197)

Der Luftdruck nahm 1964 im Mittel auf 713,1 (711,3) mm zu. Der Höchststand wurde mit 727,0 mm sowohl am 22. Januar wie am 7. und 8. Februar (1963 mit 726,4 mm am 27. Dezember) erreicht; das Minimum von 694,4 (693,7) mm fiel auf den 28. Dezember (16. Februar).

Die Temperatur überschritt mit 9,0 (7,8)°C zum Unterschied vom Vorjahr das Mittel 1901/1960 um 8,4 (–6,0)%. Besonders Dezember und Januar, aber auch März und Oktober waren kälter, die übrigen Monate – vor allem der Februar und November – wärmer, als man erwarten konnte. Das Sommerhalbjahr Mai bis Oktober wies mit 15,4 (14,6)°C eine den vieljährigen Durchschnitt

um 8,5 (2,8) % übersteigende Temperatur auf. Am kältesten Tag, dem 29. Dezember, sank das Barometer nur auf $-11,1^{\circ}\text{C}$ (1963 wurden am 14. Januar $-21,8^{\circ}\text{C}$ registriert). Der heißeste Tag, der 17. Juli (22. Juni), verzeichnete $31,6$ ($30,2$) $^{\circ}\text{C}$.

Die Niederschlagsmenge beschränkte sich auf 855 (960) mm, blieb demnach 14,5 (4,0) % unter dem langjährigen Mittel (1000 mm). Nur fünf Monate waren überdurchschnittlich niederschlagsreich, insbesondere März und Oktober, die andern auffallend trocken, vor allem Januar, Juli und Februar. Auf die Hauptreisezeit – Mai bis Oktober – entfielen 559 (530) mm Regen, also immerhin 9,3 (14,0) % weniger, als zu vermuten war. An 27 (31) Tagen fiel Schnee.

Die mittlere Bewölkung war mit 7,2 (7,0) Zehnteln um 10,8 (7,7) % größer als im vieljährigen Mittel. Besonders im März und Oktober erwies sie sich überdurchschnittlich und im Juli auffallend gering. Im Sommerhalbjahr Mai–Oktober entsprach sie mit 6,0 (6,7) Zehnteln den Erwartungen.

Die Sonnenscheindauer sank auf 1644 (1685) Stunden; verglichen mit dem Durchschnitt 1931/1960 (1759 Stunden) war sie 6,5 (4,2) % kürzer. März und Januar, aber auch die drei letzten Monate des Jahres waren relativ sonnenarm, der Juli hingegen besonders sonnig. Die 1253 (1112) Sonnenstunden in der Periode Mai–Oktober waren um 5,5 ($-6,4$) % mehr als das, womit zu dieser Zeit gerechnet werden durfte.

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die vorstehend mehrmals Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen folgendermaßen:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1901/1960 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1901/1960 in mm	Mittlere Bewölkung 1931/1960 in Zehnteln	Mittlere Sonnenscheindauer 1931/1960 in Stunden
Januar	— 1,2	55	7,8	56
Februar	0,1	53	6,8	89
März	4,1	64	6,0	148
April	8,1	76	6,1	173
Mai	12,7	98	6,2	204
Juni	15,8	118	6,0	225
Juli	17,6	116	5,4	248
August	16,9	114	5,5	226
September	13,6	95	5,8	170
Oktober	8,3	75	6,8	115
November	3,3	71	7,9	59
Dezember	0,1	65	8,1	46
Jahr.....	8,3	1000	6,5	1759

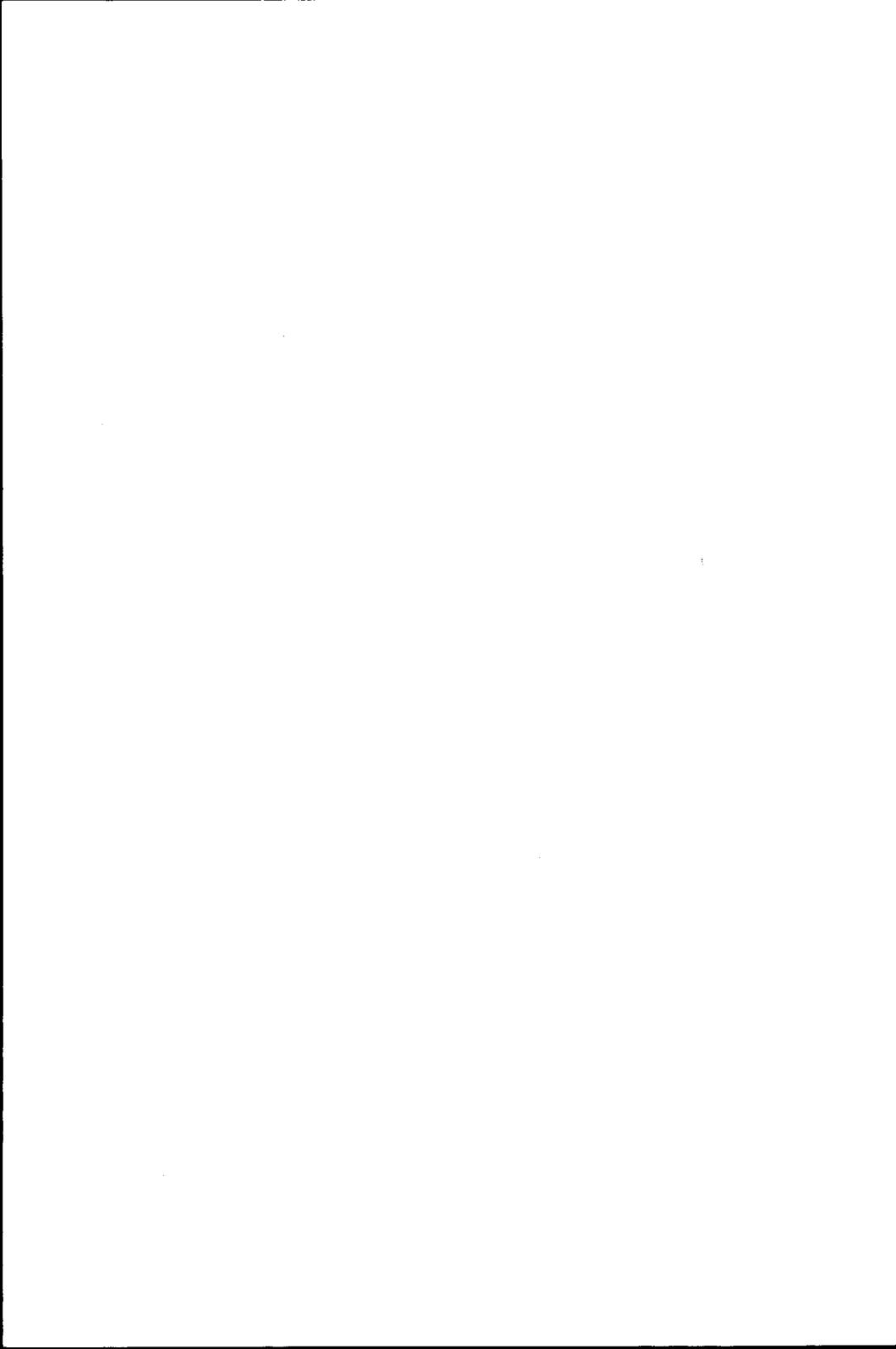
Im 1. Halbjahr 1965 betrug der mittlere Luftdruck 711,5 (713,0) mm. Gegenüber dem Parallelsesemester 1964 und dem vieljährigen Durchschnitt war das Wetter mit 6,4 (7,4, 6,6)°C kühler und mit 525 (426, 464) mm niederschlagsreicher. Die Bewölkung erreichte 7,0 (7,5, 6,5) Zehntel und die Sonnenscheindauer beschränkte sich auf 795 (794, 895) Stunden. In der Periode Januar bis April fiel an 29 (15) Tagen Schnee.

XV. Hydrographische Verhältnisse

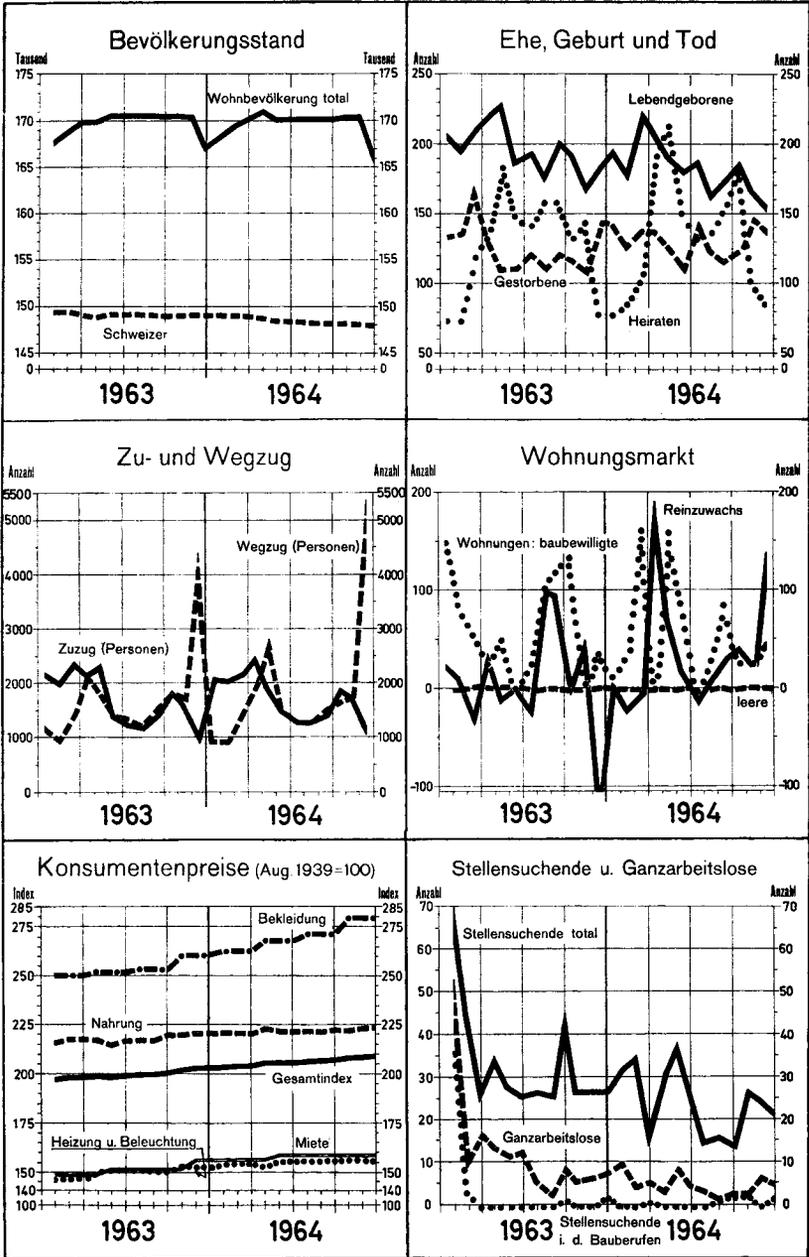
(Siehe auch S. 162)

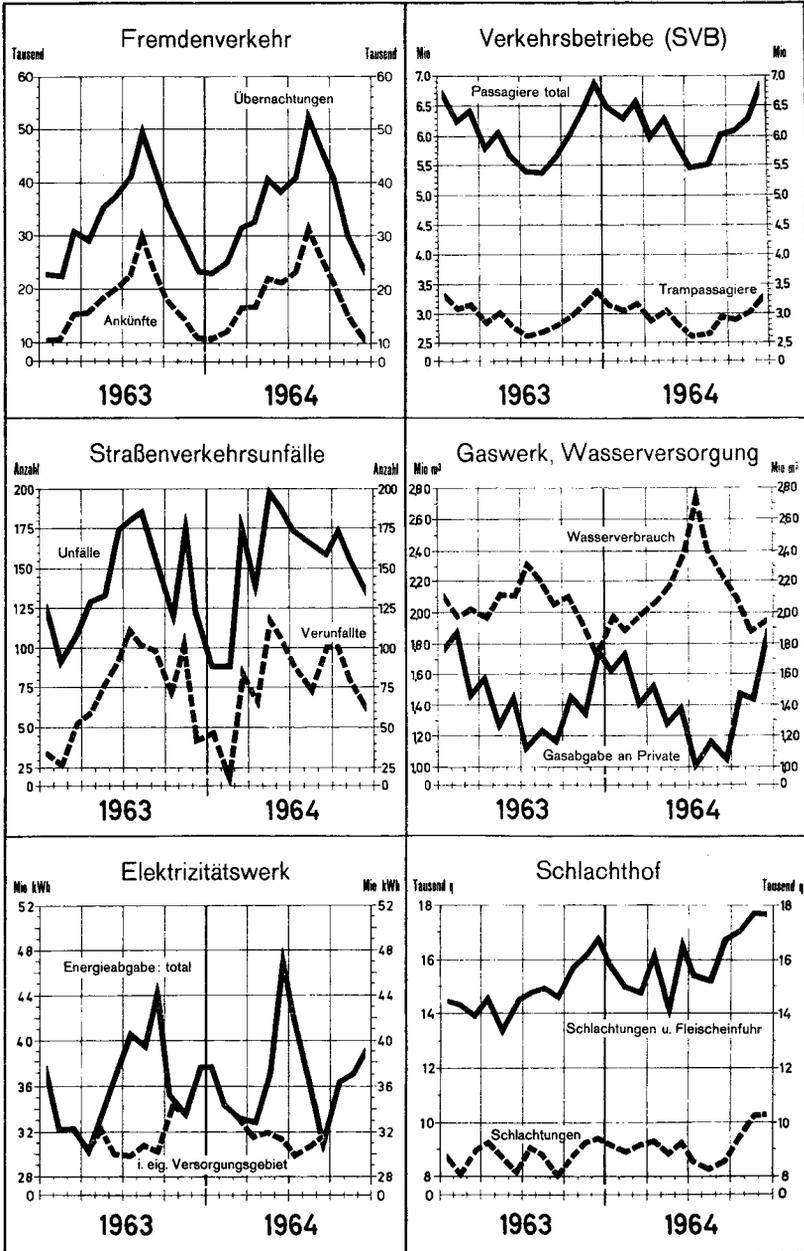
Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli sank im Berichtsjahr auf 92 (120) m³/sec; dies bedeutet einen neuen Tiefstand gegenüber einem Maximum von 138 m³/sec im Jahre 1958 oder einem Mittel von 120 m³/sec im Zeitraum 1935/1964.

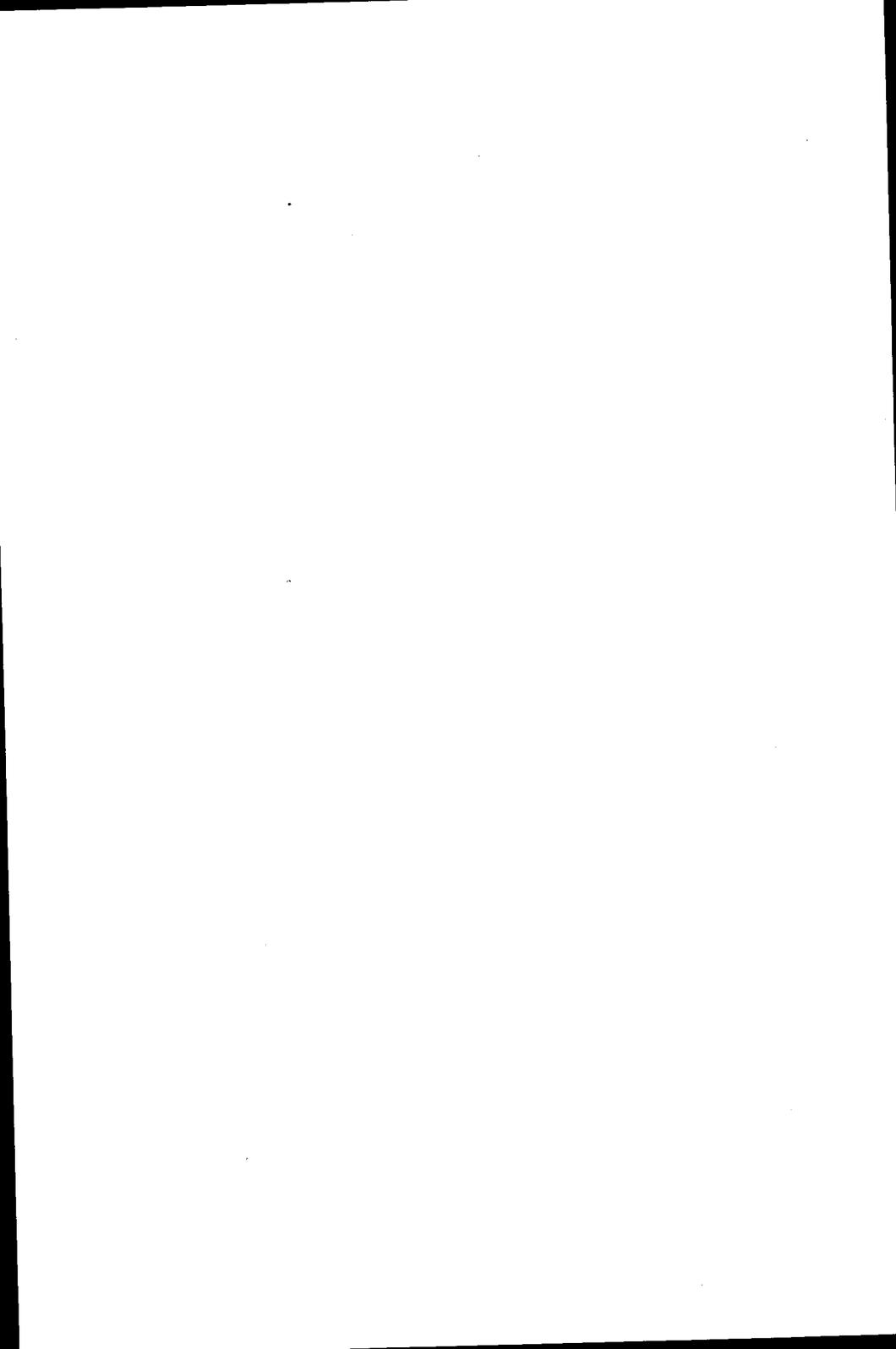
Der Wasserstand der Aare ging gegenüber dem Vorjahr auf 2,19 (2,37) m über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) zurück; der langjährige Durchschnitt beträgt vergleichsweise 2,31 m.



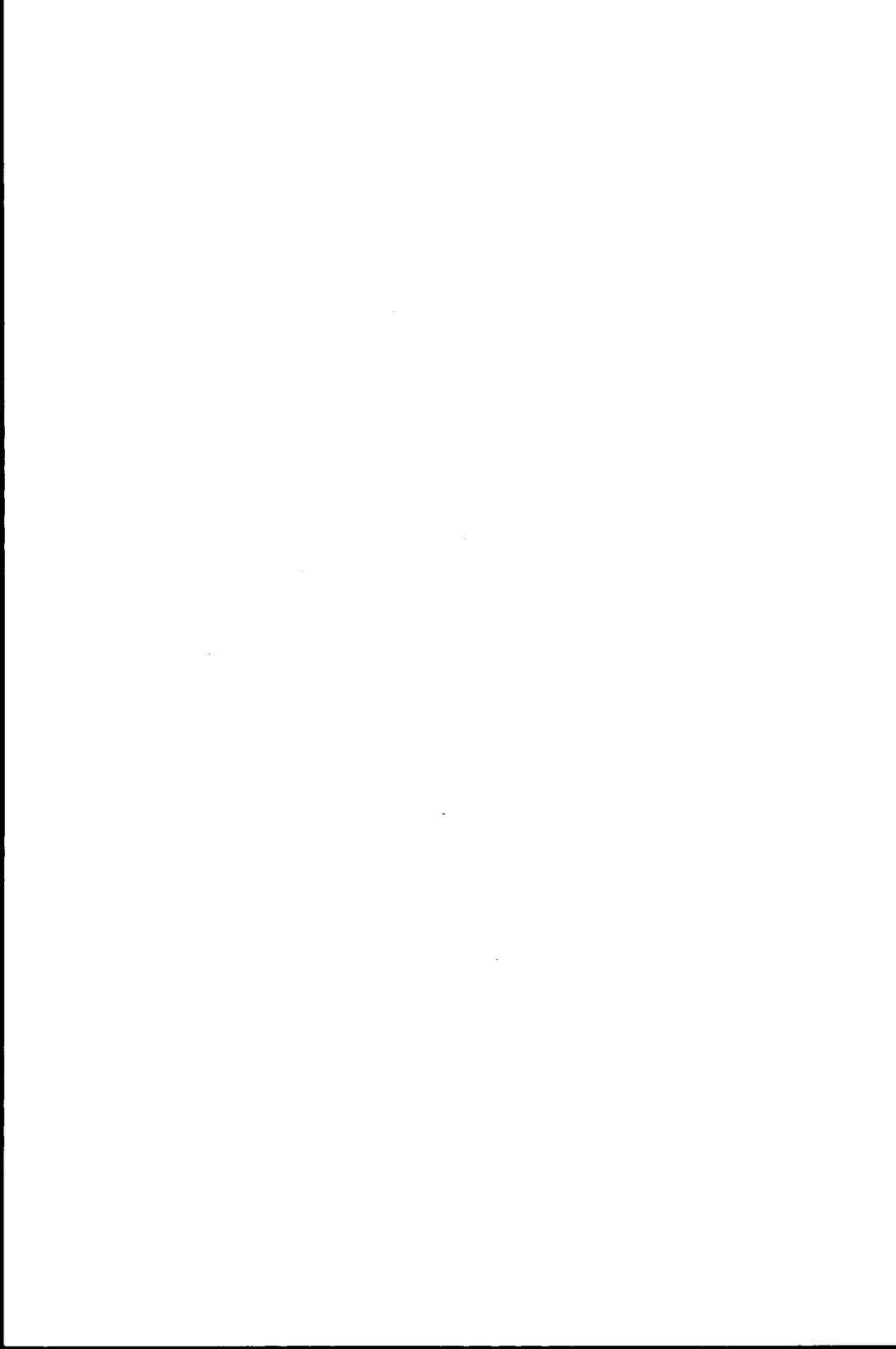
**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1963-1964**







**Jahrestabellen,
sowie Tabellen über die Ergebnisse
der letzten Volks-, Wohnungs-
und Betriebszählungen**



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN

Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geburtsort, Heimat, Konfession,
Muttersprache, Altersgruppen und Geschlecht, 1960 ¹⁾

1 Merkmale	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Zivilstand												
Ledig	29 219	34 700	63 919	4406	3974	8 380	506	826	1332	33 625	38 674	72 299
Verheiratet	35 432	36 069	71 501	3393	2024	5 417	685	368	1053	38 825	38 093	76 918
davon getr. lebend	662	716	1 378	1031	245	1 276	38	43	81	1 693	961	2 654
Verwitwet	1 722	7 488	9 210	88	298	386	57	163	220	1 810	7 786	9 596
Geschieden	1 332	2 829	4 161	99	99	198	41	30	71	1 431	2 928	4 359
Geburtsort												
Wohngemeinde	31 245	31 125	62 370	579	499	1 078	341	270	611	31 824	31 624	63 448
Andere Gemeinden												
des Wohnkantons	18 224	24 140	42 364	59	62	121	40	44	84	18 283	24 202	42 485
Andere Kantone	15 943	19 910	35 853	162	168	330	133	133	266	16 105	20 078	36 183
Ausland	2 293	5 911	8 204	7186	5666	12 852	775	940	1715	9 479	11 577	21 056
Heimat												
Wohngemeinde	4 067	4 868	8 935	.	.	.	.	.	.	4 067	4 868	8 935
davon in Bern geb.	2 718	2 478	5 196	.	.	.	.	.	.	2 718	2 478	5 196
Andere Gemeinden												
des Wohnkantons	41 916	49 829	91 745	.	.	.	.	.	.	41 916	49 829	91 745
Andere Kantone	21 722	26 389	48 111	.	.	.	.	.	.	21 722	26 389	48 111
Ausland				7986	6395	14 381	1289	1387	2676	7 986	6 395	14 381
davon Niedergelassene				1289	1387	2 676	1289	1387	2676	1 289	1 387	2 676
Konfession												
Protestantisch	56 155	66 720	122 875	1261	1467	2 728	399	432	831	57 416	68 187	125 603
Römisch-katholisch	10 138	12 952	23 090	6272	4628	10 900	776	868	1644	16 410	17 580	33 990
Christkatholisch	387	552	939	17	21	38	5	8	13	404	573	977
Israelitisch	230	264	494	112	80	192	47	41	88	342	344	686
Andere, ohne Konfession	795	598	1 393	324	199	523	62	38	100	1 119	797	1 916
Muttersprache												
Deutsch	62 633	73 651	136 284	2010	2476	4 486	657	707	1364	64 643	76 127	140 770
Französisch	3 936	5 491	9 427	143	185	328	59	90	149	4 079	5 676	9 755
Italienisch	870	1 206	2 076	4734	2894	7 628	400	456	856	5 604	4 100	9 704
Rätoromanisch	153	187	340	5	1	6	1	1	2	158	188	346
Andere	113	551	664	1094	839	1 933	172	183	305	1 207	1 390	2 597
Altersgruppen												
0 ²⁾ - 4 Jahre	4 651	4 377	9 028	410	382	792	123	115	238	5 061	4 759	9 820
5 - 14 Jahre	9 716	9 345	19 061	345	315	660	148	135	283	10 061	9 660	19 721
15 - 19 Jahre	5 401	5 526	10 927	496	517	1 013	40	39	79	5 897	6 043	11 940
20 - 29 Jahre	9 030	10 628	19 658	3372	2521	5 893	*	*	190	12 402	13 149	25 551
30 - 39 Jahre	9 296	11 670	20 966	1881	1340	3 221	*	*	477	11 177	13 010	24 187
40 - 49 Jahre	9 560	11 529	21 089	709	509	1 218	*	*	415	10 269	12 038	22 307
50 - 59 Jahre	9 563	12 222	21 785	422	347	769	*	*	391	9 985	12 569	22 554
60 - 64 Jahre	3 789	5 151	8 940	102	124	226	55	85	140	3 891	5 275	9 166
65 und mehr Jahre	6 699	10 638	17 337	249	340	589	198	265	463	6 948	10 978	17 926
davon:												
0 ²⁾ Jahre	900	831	1 731	114	105	219	*	*	46	1 014	936	1 950
1 - 6 Jahre	5 592	5 317	10 909	384	365	749	*	*	259	5 976	5 682	11 658
7 - 15 Jahre	8 929	8 670	17 599	269	252	521	*	*	229	9 198	8 922	18 120
16 - 19 Jahre	4 347	4 430	8 777	484	492	976	*	*	66	4 831	4 922	9 753
95 und mehr Jahre	4	10	14	—	—	—	—	—	—	4	10	14
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Wohnbevölkerung nach Erwerbszugehörigkeit, Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾

2 Erwerbszugehörigkeit	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Aktive Bevölkerung (berufstätig)												
Selbständige Berufs- tätige:												
Alleinarbeitende	1 742	1 303	3 045	99	57	156	81	49	130	1 841	1 360	3 201
Arbeitgeber	3 314	548	3 862	81	15	96	70	15	85	3 395	563	3 958
Zusammen	5 056	1 851	6 907	180	72	252	151	64	215	5 236	1 923	7 159
Unselbständige Be- rufstätige:												
Mitarbeitende												
Familienglieder ..	332	700	1 032	11	11	22	6	9	15	343	711	1 054
Leitende Angestellte												
Direktoren	503	28	531	15	2	17	*	*	*	518	30	548
Techn. Angestellte	757	9	766	93	5	98	*	*	*	850	14	864
Übrige Angestellte	2 464	426	2 890	107	24	131	*	*	*	2 571	450	3 021
Zusammen	3 724	463	4 187	215	31	246	*	*	*	3 939	494	4 433
Untere Angestellte												
Techn. Angestellte	3 814	122	3 936	205	25	230	*	*	*	4 019	147	4 166
Übrige Angestellte	11 001	10 822	21 823	439	510	949	*	*	*	11 440	11 332	22 772
Zusammen	14 815	10 944	25 759	644	535	1 179	*	*	*	15 459	11 479	26 938
Angest. zusammen ..	18 539	11 407	29 946	859	566	1 425	231	171	402	19 398	11 973	31 371
Arbeiter												
Heimarbeiter	43	147	190	6	3	9	6	—	6	49	150	199
Gelernte Arbeiter ..	8 967	2 281	11 248	2475	661	3 136	*	*	*	11 442	2 942	14 384
Angelernte Arb. ...	6 369	4 793	11 162	1217	2486	3 703	*	*	*	7 586	7 279	14 865
Ungelernte Arb. ...	2 428	1 929	4 357	2032	720	2 752	*	*	*	4 460	2 649	7 109
Zusammen	17 807	9 180	26 987	5730	3870	9 600	470	441	911	23 537	13 020	36 557
Lehrlinge												
Gewerbliche Lehrl.	2 073	687	2 760	46	31	77	*	*	*	2 119	718	2 837
Kaufm. Lehrlinge	588	1 013	1 601	6	16	22	*	*	*	594	1 029	1 623
Zusammen	2 661	1 700	4 361	52	47	99	19	14	33	2 713	1 747	4 460
Unselbständige Berufstätige zus. ..	39 339	22 957	62 296	6652	4494	11 146	726	635	1361	45 991	27 451	73 442
Aktive Bevölkerung total	44 395	24 808	69 203	6832	4566	11 398	877	699	1576	51 227	29 374	80 601
Nicht aktive Bevölkerung												
Selbständige Nicht- berufstätige	4 850	5 260	10 110	191	165	356	95	101	196	5 041	5 425	10 466
Familienangehörige												
Hausfrauen		32 857	32 857		733	733		251	251		33 590	33 590
Studenten und Schüler ab 16 J.	1 653	1 119	2 772	41	28	69	15	7	22	1 694	1 147	2 841
Übrige Erwachsene	217	924	1 141	15	70	85	12	39	51	232	994	1 226
Kinder unter 16 J.	15 259	14 617	29 876	749	703	1 452	273	256	529	16 008	15 320	31 328
Zusammen	17 129	49 517	66 646	805	1534	2 339	300	553	853	17 934	51 051	68 985
Nichtberufstätige Anstaltsinsassen ..	682	1 113	1 795	32	35	67	3	21	24	714	1 148	1 862
Erwerbslose, inkl. Studenten in frem- den Familien	649	388	1 037	126	95	221	14	13	27	775	483	1 258
Nicht aktive Bevöl- kerung total	23 310	56 278	79 588	1154	1829	2 983	412	688	1100	24 464	58 107	82 571
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige und ihre Angehörigen nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960 ¹⁾

3	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige und ihre Angehörigen					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	1 553	701	174	29	1 727	730	
darunter Gartenbau	838	389	119	26	957	415	
Steinbrüche, Gruben	89	38	3	—	92	38	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	4 716	2 518	838	334	5 554	2 852	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	379	169	12	5	391	174	
Tabakindustrie	26	13	1	1	27	14	
Textilindustrie	969	621	286	232	1 255	853	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	2 038	1 454	566	371	2 604	1 825	
Bearbeitung von Holz und Kork	1 779	748	130	15	1 909	763	
Papierindustrie	206	112	14	10	220	122	
Graphisches Gewerbe	6 417	3 185	618	288	7 035	3 473	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei ..	3 924	1 874	286	95	4 210	1 969	
Herstellung und Bearbeitung von Leder ..	272	127	15	6	287	133	
Kautschukindustrie	61	33	14	5	75	38	
Chemische Industrie	1 975	1 083	216	77	2 191	1 160	
Bearbeitung von Steinen und Erden	768	348	224	47	992	395	
Metallindustrie	5 347	2 237	581	110	5 928	2 347	
Maschinenindustrie, Apparatebau	10 318	4 448	1 672	708	11 990	5 156	
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten ..	4 296	1 745	488	119	4 784	1 864	
darunter Apparate und Instrumente	4 551	2 118	923	515	5 474	2 633	
Uhrenindustrie, Bijouterie	375	189	22	7	397	196	
Andere Industrien und Handwerke	646	308	52	26	698	334	
Zusammen	36 292	17 593	5 261	2 242	41 553	19 835	
Baugewerbe	10 703	4 517	1 951	213	12 654	4 730	
darunter Hoch- und Tiefbau	7 352	3 144	1 610	131	8 962	3 275	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung ..	2 221	1 095	7	1	2 228	1 096	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	18 141	10 693	930	439	19 071	11 132	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke ..	4 501	2 704	281	124	4 782	2 828	
Banken	1 886	976	30	13	1 916	989	
Versicherungen	2 436	1 382	31	19	2 467	1 401	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung ..	3 654	2 115	63	38	3 717	2 153	
Zusammen	26 117	15 166	1 054	509	27 171	15 675	
Verkehr	17 458	8 505	133	59	17 591	8 564	
darunter Eisenbahnbetriebe	6 155	2 981	42	25	6 197	3 006	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen ..	7 853	3 974	40	12	7 893	3 986	
Gastgewerbe	3 669	2 600	2 167	973	5 836	3 573	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms ..	2 276	1 566	1 457	672	3 733	2 238	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	16 657	8 549	613	306	17 270	8 855	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung ..	10 722	5 697	609	305	11 331	6 002	
Gesundheits- und Hygienewesen	2 210	1 368	68	43	2 278	1 411	
Unterricht, Wissenschaft	4 336	2 512	154	79	4 490	2 591	
Seelsorge, Kirchendienst	494	259	61	32	555	291	
Private Wohlfahrtspflege	384	283	18	11	402	294	
Kunst, Unterhaltung, Sport	1 174	621	242	98	1 416	719	
Hauswirtschaft	1 593	1 577	925	913	2 518	2 490	
Andere Dienstleistungen	2 409	1 592	320	185	2 729	1 777	
Zusammen	29 257	16 761	2 401	1 667	31 658	18 428	
Anstalten	3 408	2 731	730	629	4 138	3 360	
Arbeitslose	213	115	18	7	231	122	
Gesamttotal	130 980	69 822	13 899	6 329	144 879	76 151	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

**Berufstätige nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen,
Heimat und Geschlecht, 1960¹⁾**

4	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige					
		Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
		total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	664	74	142	4	806	78	
darunter Gartenbau	362	48	89	2	451	50	
Steinbrüche, Gruben	33	—	3	—	36	—	
Industrie und Handwerk:							
Nahrungsmittelherstellung	2 649	1 031	726	274	3 375	1 305	
Herstellung von Spirituosen und Getränken	162	12	8	1	170	13	
Tabakindustrie	11	2	1	1	12	3	
Textilindustrie	600	354	264	218	864	572	
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	1 439	1 009	495	320	1 934	1 329	
Bearbeitung von Holz und Kork	833	56	105	1	938	57	
Papierindustrie	116	49	11	9	127	58	
Graphisches Gewerbe	3 542	1 079	469	176	4 011	1 255	
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	2 126	550	211	36	2 337	586	
Herstellung und Bearbeitung von Leder	152	38	11	4	163	42	
Kautschukindustrie	26	5	7	—	33	5	
Chemische Industrie	1 074	431	142	27	1 216	458	
Bearbeitung von Steinen und Erden	374	53	165	2	539	55	
Metallindustrie	2 613	208	434	16	3 047	224	
Maschinenindustrie, Apparatebau	5 517	845	1 283	425	6 800	1 270	
dar. Maschinenbau, mech. Werkstätten	2 174	110	350	11	2 524	121	
darunter Apparate und Instrumente	2 581	665	755	410	3 336	1 075	
Uhrenindustrie, Bijouterie	205	64	19	4	224	68	
Andere Industrien und Handwerke	362	94	32	7	394	101	
Zusammen	19 675	5 330	4 172	1 485	23 847	6 815	
Baugewerbe	4 967	268	1 679	12	6 646	280	
darunter Hoch- und Tiefbau	3 423	227	1 442	11	4 865	238	
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	825	69	5	—	830	69	
Handel, Banken, Versicherungen:							
Handel	10 809	5 287	634	227	11 443	5 514	
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	2 662	1 394	198	67	2 860	1 461	
Banken	979	287	25	9	1 004	296	
Versicherungen	1 297	550	23	14	1 320	564	
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	2 018	916	43	24	2 061	940	
Zusammen	15 103	7 040	725	274	15 828	7 314	
Verkehr	7 210	1 297	71	13	7 281	1 310	
darunter Eisenbahnbetriebe	2 263	235	19	6	2 292	241	
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	3 593	986	29	5	3 622	991	
Gastgewerbe	2 914	2 048	1 967	837	4 881	2 885	
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	1 770	1 200	1 317	577	3 087	1 777	
Andere Dienstleistungen:							
Allgemeine öffentliche Verwaltung,							
Rechtspflege, Landesverteidigung	7 240	1 608	354	123	7 594	1 731	
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	4 894	1 412	351	122	5 245	1 534	
Gesundheits- und Hygienewesen	1 162	656	62	38	1 225	695	
Unterricht, Wissenschaft	2 178	993	112	47	2 290	1 040	
Seelsorge, Kirchendienst	214	76	48	22	262	98	
Private Wohlfahrtspflege	257	193	15	11	271	203	
Kunst, Unterhaltung, Sport	684	248	171	49	855	297	
Hauswirtschaft	1 553	1 551	912	905	2 465	2 456	
Andere Dienstleistungen	1 638	1 021	259	140	1 897	1 161	
Zusammen	14 926	6 346	1 933	1 335	16 859	7 681	
Anstalten	2 710	2 251	688	602	3 398	2 853	
Arbeitslose	176	85	13	4	189	89	
Gesamttotal	69 203	24 808	11 398	4 566	80 601	29 374	

¹⁾ Volkszählungsergebnisse.

Entwicklung der Wohnbevölkerung

5	Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme	Endbestand		Mittlere Wohnbevölkerung	
						überhaupt	Davon Ausländer		
							absolut		%
	1. Vierteljahr	167 434	191	3004	3195	170 629	21 707	12,7	169 150
	2. Vierteljahr	170 629	203	— 387	— 184	170 445	22 035	12,9	170 710
	3. Vierteljahr	170 445	145	— 127	18	170 463	22 333	13,1	170 480
	4. Vierteljahr	170 463	102	—3995	—3893	166 570	18 436	11,1	169 990
	Männlich	77 658	298	— 929	— 631	77 027	10 596	13,8	80 000
	Weiblich	89 776	343	— 576	— 233	89 543	7 840	8,8	90 100
	Schweizer	149 274	212	—1366	—1154 ¹⁾	148 120	.	.	149 200
	Ausländer	18 160	429	— 139	290 ¹⁾	18 450	18 450	.	20 900
	Jahr 1964	167 434	641	—1505	— 864	166 570	18 436	11,1	170 100
	Jahr 1963	166 931	857	— 354	503	167 434	18 160	10,8	170 000

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle

6	Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf 100 Lebendgeborene	
		Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene ¹⁾		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Geburtenüberschuß
					überhaupt	im 1. Lebensjahr					
	1. Vierteljahr	271	44	602	411	9	6,4	14,2	9,7	4,5	1,5
	2. Vierteljahr	557	44	582	379	10	13,1	13,6	8,9	4,7	1,7
	3. Vierteljahr	429	30	530	385	3	10,1	12,4	9,0	3,4	0,6
	4. Vierteljahr	372	55	512	410	6	8,8	12,0	9,6	2,4	1,2
	Schweizer	2394	316	1723	1511	19	.	11,5	10,1	1,4	1,1
	Ausländer	864	30	503	74	9	.	24,1	3,5	20,6	1,8
	Jahr 1964	1629	173	2226 ²⁾	1585	28	9,6	13,1	9,3	3,8	1,3
	Jahr 1963	1562	199	2383	1526	33	9,2	14,0	9,0	5,0	1,4

¹⁾ Ohne Totgeborene (1964 = 27; 1963 = 23).

²⁾ Davon 2206 (Vorjahr: 2350) in Spitälern und Anstalten geboren.

Todesursachen

7	Todesursachen Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1964	1963
Todesursachen									
	1. Angeborene Lebensschwäche	3	—	—	—	—	3	3	7
	2. Übrige bes. Säuglingskrankheiten ...	13	—	—	—	9	4	13	15
	3. Altersschwäche	—	—	—	6	3	3	6	7
	4. Bildungsfehler	9	3	3	1	9	7	16	15
	5. Grippe (Influenza)	—	—	—	3	1	2	3	25
	6. Lungentuberkulose	—	—	4	1	2	3	5	9
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	—	1	1	—	1	3
	8. Übrige übertragbare Krankheiten ...	—	—	3	3	5	1	6	8
	9. Krebs	—	—	64	243	154	153	307	305
	10. Übrige Geschwülste	—	3	21	34	31	27	58	65
	11. Erkrankungen der Hirngefäße	—	—	3	28	13	18	31	33
	12. Übr. Krankh. des Nerven-Systems ..	2	3	3	11	9	10	19	15
	13. Herzkrankheiten	—	—	25	146	81	90	171	131
	14. Arterienverkalkung	—	—	23	371	190	204	394	381
	15. Übrige Krankh. der Kreislauforgane	—	—	28	112	86	54	140	124
	16. Krankheiten des Blutes	—	—	2	5	3	4	7	10
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krankh.	—	1	11	44	30	26	56	56
	18. Krankh. der Verdauungsorgane	—	—	14	71	45	40	85	82
	19. Lungenentzündung	—	—	3	28	16	15	31	29
	20. Übrige Krankh. der Atmungs-Organe	—	1	4	27	24	8	32	32
	21. Nierenentzündung	—	—	3	5	4	4	8	14
	22. Übr. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	14	41	28	27	55	31
	23. Selbstmord	—	—	24	11	19	16	35	31
	24. Unfall	—	1	26	56	54	29	83	84
	25. Übrige (auch unbestimmte)	1	—	7	12	13	7	20	14
Geschlecht									
	Männlich	16	8	171	635	830	.	830	750
	Weiblich	12	4	114	625	.	755	755	776
Sterbeort									
	In Spitälern und Anstalten	26	10	167	813	489	526	1015	976
	Auf öffentlichem Boden	—	—	31	426	38	16	54	44
	In Privatwohnungen	2	2	87	21	303	213	516	506
	Jahr 1964	28	12	285	1260	830	755	1585	.
	Jahr 1963	33	18	290	1185	750	776	.	1526

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

8 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1964	1963			1964	1963
Stadtberner	28	61	— 33	— 10	215	353	— 138	— 70
Übrige Berner	471	772	— 301	— 227	4 923	5 595	— 672	— 278
Außerkantonalen	302	554	— 252	— 249	3 961	4 517	— 556	— 437
Ausländer	189	243	— 54	— 35	11 910	12 049	— 139	431
Zusammen 1964	990	1630	— 640	.	21 009	22 514	— 1505	.
Zusammen 1963	1072	1593	.	— 521	20 955	21 309	.	— 354

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten

9 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1964	1963			1964	1963
Agglomerationsvororte .	309	547	— 238	— 165	2 196	3 358	— 1162	— 885
Übriger Kanton Bern...	271	476	— 205	— 201	3 769	3 991	— 222	— 229
Übrige Schweiz	234	397	— 163	— 142	4 638	4 815	— 177	— 78
Ausland	176	205	— 29	— 9	10 406	9 814	592	1375
Unbekannt .....	.	5	— 5	— 4	.	536	— 536	— 537
Zusammen	990	1630	— 640	— 521	21 009	22 514	— 1505	— 354

Das Alter der Gewanderten, 1964

10 Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
Zuzug							
Erwerbstätige	16 691	33	2236	12 325	1970	73	54
Nichterwerbstätige	4 318	1226	879	1 694	255	61	203
Zusammen	21 009	1259	3115	14 019	2225	134	257
Wegzug							
Erwerbstätige	17 371	15	1431	13 395	2249	129	152
Nichterwerbstätige	5 143	1829	581	2 007	375	87	264
Zusammen	22 514	1844	2012	15 402	2624	216	416
Mehrzu- zug							
Erwerbstätige	— 680	18	805	— 1070	— 279	— 56	— 98
Nichterwerbstätige	— 825	— 603	298	— 313	— 120	— 26	— 61
Zusammen	— 1505	— 585	1103	— 1383	— 399	— 82	— 159

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten

11 Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer						
	1964				1963			
Erwerbstätige								
a) Männer								
Landwirtsch. und Gärtnereiarbeiter	169	142	235	192	— 66	— 50	38	41
Lebens- und Genußmittelarbeiter	525	432	453	342	— 72	90	149	179
Bekleidungs- und Textilarbeiter	144	120	167	137	— 23	— 17	36	44
Bau- und Holzarbeiter	4 278	4 091	4 494	4 264	— 216	— 173	— 337	— 331
Metall- und Uhrenarbeiter	1 207	871	1 398	956	— 191	— 85	— 15	29
Arbeiter im graphischen Gewerbe	281	188	350	216	— 69	— 28	6	20
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	182	161	158	125	— 24	36	50	54
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	39	23	73	33	— 34	— 10	— 26	5
Technische Privatangestellte	308	84	399	89	— 91	— 5	— 32	2
Bank- und Versicherungsangestellte	91	17	109	22	— 18	— 5	1	7
Handelsangestellte	469	69	561	73	— 92	— 4	— 26	35
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 690	1 477	1 578	1 354	112	123	— 7	— 27
Privates Verkehrspersonal	229	130	297	166	— 68	— 36	11	23
Übrige Privatangestellte	50	21	51	21	— 1	—	14	10
Öffentliche Beamte und Arbeiter ¹⁾	744	99	757	94	— 13	5	—	32
Musiker, Künstler usw.	44	31	39	21	5	10	— 6	1
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	162	77	218	76	— 56	1	— 30	3
Selbständige im Handel	31	2	56	3	— 25	— 1	— 23	1
Selbständige im Gewerbe	38	1	59	3	— 21	— 2	— 13	1
Zusammen	10 681	8 036	11 452	8 187	— 771	— 151	— 210	129
Nichterwerbstätige								
Lehrlinge	244	6	213	1	31	5	23	— 8
Studierende, Schüler	656	176	522	129	134	47	44	15
Familienangehörige und Übrige	795	179	1 213	218	— 418	— 39	— 332	— 46
Zusammen	1 695	361	1 948	348	— 253	13	— 265	— 39
Männer überhaupt	12 376	8 397	13 400	8 535	— 1024	— 138	— 475	90
Erwerbstätige								
b) Frauen								
Arbeiterinnen im Bekleidungs Gewerbe	415	319	361	275	54	44	66	55
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	1 168	1 059	1 283	1 164	— 115	— 105	179	175
Bureau- und Handelsangestellte	1 074	136	1 070	113	4	23	176	34
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 481	971	1 359	865	122	106	135	67
Hausangestellte	573	262	621	312	— 48	— 50	1	— 34
Krankenpflegepersonal	604	174	544	168	60	6	45	6
Übrige Privatangestellte	124	48	116	48	8	—	15	1
Öffentliche Funktionärinnen ³⁾	447	26	429	39	18	— 13	50	19
Musik, Theater usw.	27	19	36	19	— 9	—	— 5	4
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	78	35	82	40	— 4	— 5	26	15
Selbständige in Handel und Gewerbe	19	2	18	—	1	2	— 12	— 1
Zusammen	6 010	3 051	5 919	3 043	91	8	676	341
Nichterwerbstätige								
Lehrtöchter	328	6	275	3	53	3	1	—
Studierende, Schülerinnen	527	130	465	80	62	50	125	25
Familienangehörige und Übrige	1 768	326	2 455	388	— 687	— 62	— 681	— 25
Zusammen	2 623	462	3 195	471	— 572	— 9	— 555	—
Frauen überhaupt	8 633	3 513	9 114	3 514	— 481	— 1	121	341

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständige im Gewerbe bzw. technische Privatangestellte oder öffentliche Beamte gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer

12 Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
	überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1964	1963				1964	1963
A. Männer					B. Frauen				
Bauarbeiter	4091	415	3676	3413	Arbeiterinnen	1380	205	1175	1196
Übrige Arbeiter . . .	1942	453	1489	1450	Handelsangestellte	137	39	98	82
Handelsangestellte	85	27	58	92	Hotelpersonal	971	244	727	732
Übrige Angestellte	1775	497	1278	1364	Hausangestellte . . .	262	61	201	284
Musiker, Künstler . .	31	7	24	21	Übrige Angestellte	238	72	166	157
Freie Berufe	109	31	78	57	Musik, Theater . . .	19	2	17	26
Selbständige	3	2	1	2	Freie Berufe	42	7	35	44
Erwerbstätige	8036	1432	6604	6399	Selbständige	2	2	—	—
Studierende usw. . .	182	48	134	107	Erwerbstätige	3051	632	2419	2521
Übr. Nichterwerbst.	179	48	131	110	Studierende usw. . .	136	33	103	63
Zusammen 1964	8397	1528	6869	.	Übr. Nichterwerbst.	326	83	243	269
Zusammen 1963	8083	1467	.	6616	Zusammen 1964	3513	748	2765	.
					Zusammen 1963	3590	737	.	2853

Einbürgerungen

13 Bisherige Heimat	Einzelpersonen		Personen im Familienverband					Personen insgesamt							
	männlich	weiblich	Familienvorstände		Miteingebürgerte			männlich	weiblich	insgesamt	dav. wieder eingebürgert				
			männl.	weibl.	Ehefrauen	Söhne	Töchter				männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.
Kanton Bern	1	3	9	—	19	11	4	21	26	47	—	2			
Übrige Schweiz . . .	2	6	13	—	12	15	4	30	22	52	—	1			
Schweiz zus.	3	9	22	—	31	26	8	51	48	99	—	3			
Deutschland	2	4	5	—	1	6	3	13	8	21	—	—			
Frankreich	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—			
Italien	2	—	2	—	1	4	—	8	1	9	—	—			
Österreich	2	1	3	—	—	1	3	6	4	10	—	—			
Übriges Ausland . .	3	1	1	—	1	1	—	5	2	7	—	—			
Ausland zus.	9	6	12	—	3	12	6	33	15	48	—	—			
Eingebürgerte:															
überhaupt 1964 . . .	12	15	34	—	34	38	14	84	63	147	—	3			
überhaupt 1963 . . .	12	15	39	—	39	32	16	83	70	153	—	5			

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten

14	Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blättern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
	1. Vierteljahr ..	—	15	87	42	2	22	22	57	—	5	22
	2. Vierteljahr ..	—	8	139	31	3	17	7	5	—	—	16
	3. Vierteljahr ..	—	3	25	17	5	29	8	—	—	3	12
	4. Vierteljahr ..	—	18	33	23	1	70	—	—	—	—	11
	Jahr 1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61
	Jahr 1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53

¹⁾ Davon 3 (4) Paratyphus.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾

15	Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
		Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:									
	1. Vierteljahr	249	6 338	4 857	11 444	68	1866	2346	4280
	2. Vierteljahr	274	6 045	4 940	11 259	86	1861	2449	4396
	3. Vierteljahr	261	5 690	4 383	10 334	87	1858	2125	4070
	4. Vierteljahr	233	5 552	4 877	10 662	85	1845	2180	4110
	Jahr 1964	1 017	23 625	19 057	43 669	326	7430	9100	16 856
	Jahr 1963	1 174	24 332	18 352	43 848	387	8000	9214	17 601
Endbestand:									
	Jahr 1964	934	1 182	441	2 557	406	529	289	1 224
	Jahr 1963	938	1 127	361	2 426	414	495	209	1 118
Pflegetage:									
	Jahr 1964	342 614	542 549	243 954	1 129 117	*	*	*	*
	Jahr 1963	335 920	558 158	237 039	1 131 117	*	*	*	*

¹⁾ Ohne spitaleborene Säuglinge. ²⁾ Ohne das Kantonalbernsche Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

Brandversicherte Gebäude und Brandversicherungssumme

16 Gebiete	Versicherte Gebäude		Versicherungssumme Mio Fr.	
	Ende 1964	Ende 1963	Ende 1964	Ende 1963
Bern ohne Bümpliz	15 346	15 349	2324,465	2275,864
Bümpliz	3 312	3 283	294,033	274,116
Stadt Bern überhaupt	18 658	18 632	2618,498	2549,980

Bauvorhaben und Bautätigkeit nach den Baukosten

17 Bauarten, Auftraggeber	Bauvorhaben Mio Fr.		Bautätigkeit Mio Fr.	
	1965	1964	1964	1963
Öffentlicher Bau:				
Straßenbau	14,508	13,161	11,251	11,297
Übriger Tiefbau	29,980	22,585	19,115	22,144
Wohnbau	9,178	4,912	1,763	0,496
Übriger Hochbau	85,698	86,203	81,868	61,727
Zusammen	139,364	126,861	113,997	95,664
davon Unterhalt	17,167	14,626	14,781	14,620
Privater Bau¹⁾:				
Wohnbau	42,729	44,775	41,578	27,162
Gewerblicher Bau	55,444	71,120	71,272	58,743
Übriger Bau ²⁾	41,744	23,098	26,776	16,346
Zusammen	139,917	138,993	139,626	102,251
Gesamttotal	279,281	265,854	253,623	197,915
davon:				
Einwohnergemeinde	65,536	68,004	55,217	49,389
Burggemeinde	7,486	0,536	1,620	0,070
Kirchgemeinden	2,175	2,989	0,965	2,729
Kanton	19,607	19,115	18,703	15,603
Bund	44,560	36,217	37,492	27,873
Privatbahnen	6,260	4,198	6,126	6,146
Private	133,657	134,795	133,500	96,105

¹⁾ Ohne Unterhalt.

²⁾ Kraftwerkbau, Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Zimmerzahl, Weitervermietung, Besitzverhältnissen, Bauperioden und Küchenverhältnissen, 1960¹⁾

18 Merkmale	Besitzverhältnisse						Bauperiode		Küchenverhältnisse				Besetzte Wohnungen mit Bewohnern total
	Eigentümerwohnungen	Pächterwohnungen	Mieterwohnungen	Genossenschaftswohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen	vor 1947 erbaut	seit 1947 erbaut	Wohnungen mit			Wohnungen ohne Küche	
									eigener Küche	eigener Koch-nische	Kü-chen-anteil		
Wohnungen i. ganzen davon in Ein-familienhäusern	5711 2359	455 —	45 907 712	1482 337	559 78	218 41	37 671 2 951	16 661 576	51 852 3 513	1692 13	175 —	613 1	54 332 3 527
Bewohner der Wohnungen	*	*	*	*	*	*	*	*	451 937	*	*	*	455 333
Wohnungen													
mit 1 Zimmer	25	15	4 665	38	28	23	2 601	2 193	2 871	1308	115	500	4 794
mit 2 Zimmern ...	406	80	13 648	138	62	43	11 043	3 334	13 947	323	40	67	14 377
mit 3 Zimmern ...	1480	129	20 051	640	182	71	14 913	7 640	22 481	41	15	16	22 553
mit 4 Zimmern ...	1561	78	5 679	515	172	44	5 340	2 709	8 021	12	4	12	8 049
mit 5 Zimmern ...	852	43	1 289	97	51	9	1 810	531	2 329	5	1	6	2 341
mit 6 und mehr Zimmern	1387	110	575	54	64	28	1 964	254	2 203	3	—	12	2 218
mit Mansarde ...	1418	204	8 358	161	87	44	9 698	574	10 217	34	6	15	10 272
mit Wohndiele ...	720	23	4 646	208	55	18	2 258	3 412	5 614	47	5	4	5 670
mit Mansarde und Wohndiele	169	12	894	25	11	7	968	150	1 117	1	—	—	1 118
ohne Mansarde oder Wohndiele	3404	216	32 009	1088	406	149	24 747	12 525	34 904	1610	164	594	37 272
mit Weiterver-mietung	1116	113	6 507	175	58	42	7 115	896	7 935	43	17	16	8 011
ohne Weiterver-mietung	4595	342	39 400	1307	501	176	30 556	15 765	43 917	1649	158	597	46 321
Einfamilienhäuser													
mit 1 Zimmer	1	—	14	—	2	—	14	3	13	3	—	1	17
mit 2 Zimmern ...	22	—	32	—	2	3	54	5	59	—	—	—	59
mit 3 Zimmern ...	96	—	175	7	10	5	259	34	291	2	—	—	293
mit 4 Zimmern ...	756	—	208	236	21	11	976	256	1 227	5	—	—	1 232
mit 5 Zimmern ...	470	—	129	42	9	2	507	145	650	2	—	—	652
mit 6 und mehr Zimmern	1014	—	154	52	34	20	1 141	133	1 273	1	—	—	1 274
mit Wohndiele ...	544	—	61	20	14	10	444	205	643	6	—	—	649
ohne Wohndiele ...	1815	—	651	317	64	31	2 507	371	2870	7	—	1	2 878
mit Weiterver-mietung	404	—	80	74	13	7	519	59	576	2	—	—	578
ohne Weiterver-mietung	1955	—	632	263	65	34	2 432	517	2 937	11	—	1	2 949
Bewohner in Einfami-lienhäusern	8719	—	3 195	1186	335	123	11 139	2 419	13 517	40	—	1	13 558

¹⁾ Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. Siehe ferner S. 224 f.

Neubauten mit Wohnungen

19	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1963
	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
			Zimmern						
Gebäudeart:									
Einfamilienhäuser	17	17	—	—	—	12	—	5	8
Mehrfamilienhäuser	17	392	25	107	177	62	21	—	267
Wohn- und Geschäftshäuser	15	157	46	15	63	22	11	—	113
Andere Gebäude mit Wohnungen ..	8	14	—	1	2	10	1	—	2
Stadtlage:									
Innere Stadt	5	13	3	—	1	8	1	—	17
Länggasse-Felsenau	10	75	14	15	23	16	5	2	42
Mattenhof-Weissenbühl	4	38	11	—	19	2	6	—	82
Kirchenfeld-Schoßhalde	14	17	3	1	—	11	—	2	22
Breitenrain-Lorraine	6	95	35	26	27	1	6	—	71
Bümpliz-Oberbottigen	18	342	5	81	172	68	15	1	162
Ersteller:									
Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	1
Bund, Kanton usw.	3	6	—	—	—	5	—	1	1
Baugenossenschaften	1	104	3	18	46	23	14	—	94
Andere juristische Personen	34	304	24	75	137	57	11	—	170
Einzelpersonen	18	165	44	30	59	20	8	4	130
Finanzierung:									
Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	1
Eigenbau von Bund, Kanton usw. .	3	6	—	—	—	5	—	1	1
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe	2	204	3	58	86	43	14	—	94
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe	51	369	68	65	156	57	19	4	300
Jahr 1964	57	580	71	123	242	106	33	5	.
Jahr 1963	45	396	54	69	187	52	28	6	396

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand

20 Zuwachs, Abgang	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1963
			1	2	3	4	5	6 und mehr	
			Zimmern						
Zuwachs:									
Neubauten	57	580	71	123	242	106	33	5	396
An-, Auf- und Umbauten .....	.	29	12	9	5	2	—	1	15
Zusammen	57	609	83	132	247	108	33	6	411
Abgang:									
Abbrüche	40	104	2	34	37	12	7	12	240
Umbauten .....	.	16	—	4	9	—	3	—	1
Zusammen	40	120	2	38	46	12	10	12	241
Reinzuwachs 1964	17	489	81	94	201	96	23	— 6	.
Reinzuwachs 1963	— 20	170	28	— 8	105	36	16	— 7	170
Bestand 31. XII. 1964 ¹⁾	13 751	55 887	4627	14 517	23 769	8391	2381	2202	.

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1960 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche oder Kochnische inkl. der damaligen Leerwohnungen.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1964

21 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
	1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein- familien- häusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrisch	83	132	247	108	33	6	609	17	29
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler oder Gasautomat	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektr. Boiler	3	9	17	7	—	3	39	4	1
Zentrale	80	123	230	101	33	3	570	13	28
Bad	83	132	247	108	33	6	609	17	29
Lift	66	92	173	75	33	—	439	—	3
Heizung:									
Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Etagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentral	80	74	161	49	19	6	389	6	29
Fern	3	58	86	59	14	—	220	11	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	83	132	247	108	33	6	609	17	29

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik

im Mai 1964

22 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschaftserwohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2-4 Zimmer
Vor 1940	1380	1899	2616	1797
1940-1946	2030	2425	2926	2303
Vor 1947 total	1459	1969	2635	1858
1947-1962	2173	2539	3236	2594
1940-1962 total	2140	2523	3219	2550
1963	2776	3391	3575	3247
Zusammen	1689	2247	2956	2177

Leerstehende Wohnungen

23 Stadtteile	Wohnungen überhaupt ¹⁾	Leerstehende Wohnungen			
		vor 1947 er- stellt	seit 1947 er- stellt	insge- samt	insgesamt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnun- gen überhaupt
Innere Stadt	2 561	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	8 924	1	1	2	0,02
Mattenhof-Weißenbühl	14 477	2	1	3	0,02
Kirchenfeld-Schoßhalde	8 324	3	—	3	0,04
Breitenrain-Lorraine	13 347	—	—	—	—
Bümpliz-Oberbottigen	8 117	1	1	2	0,02
Stadt Bern 1. 12. 1964	55 750	7	3	10 ^{a)} 4)	0,02
Stadt Bern 1. 12. 1963	55 499	20	1	21 ^{a)} 5)	0,03

¹⁾ Fortschreibung der Wohnungen mit Küche oder Kochnische auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1960 inkl. der damaligen Leerwohnungen.

⁴⁾ Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 5.

⁵⁾ Davon Einfamilienhäuser —.

⁵⁾ Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 9.

⁵⁾ Davon Einfamilienhäuser 1.

**Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen**

24	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neuanmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember	
					überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:						
	mit 1 Zimmer	1	10	11	—	—
	mit 2 Zimmern	—	24	24	—	—
	mit 3 Zimmern	1	25	25	1	1
	mit 4 Zimmern	—	6	6	—	—
	mit 5 Zimmern	—	—	—	—	—
	mit 6 und mehr Zimmern	1	4	5	—	—
	Zusammen 1964	3	69	71	1	1
	Zusammen 1963	3	87	87	3	3
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:						
	Jahr 1964	1	—	1	—	—
	Jahr 1963	—	3	2	1	—
3. Einfamilienhäuser:						
	Jahr 1964	1	—	1	—	—
	Jahr 1963	—	5	4	1	—

Mietämter

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse

25	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Jahre	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾				Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion ³⁾		
			durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt		Nichteintreten wegen Verspätung usw. ⁴⁾	Zuspruch	Abweisung	Nichteintreten, gegenstandslos geworden
1964	408	195	124	38	20	17	11	2	5	2
1963	518	189	178	69	19	44	8	—	6	1

¹⁾ Einschließlich der 18 (15) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 14 (19) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 6 (29) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne 2 (1) noch unerledigten Rekurse.

Grundbesitzwechsel

Alle Handänderungen

26 Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	133	778	23,480	58,910	14,871 ¹⁾
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	2	26	0,220	.	0,212
Abtretung	156	6789	31,103	.	23,958
Tausch	2	14	0,670	.	0,393
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1964	293	7607	55,473	.	39,434
Zusammen 1963	319	6599	58,051	.	44,201
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	23	672	0,386	5,302	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	86	923	0,533	.	.
Tausch	7	97	0,336	.	.
Expropriationen	4	61	0,469 ²⁾	17,884	.
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1964	120	1753	1,724	.	.
Zusammen 1963	99	505	0,890	.	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1964	413	9360	57,197	.	.
Jahr 1963	418	7104	58,941	.	.

¹⁾ Bei 2 Freihandkäufen mit 2 Gebäuden, Brandversicherung noch nicht geschätzt.

²⁾ In 2 Fällen amtlicher Wert nicht feststellbar.

Freihandkäufe nach Stadtteilen

27	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert Mio Fr	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m ² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	5	14	3,529	8,203	232,5	.
	Länggasse-Felsenau	20	134	4,516	9,724	215,3	.
	Mattenhof-Weißenbühl	41	296	6,396	19,782	309,3	.
	Kirchenfeld-Schoßhalde	39	165	6,422	13,933	216,9	.
	Breitenrain-Lorraine	17	91	1,635	4,893	299,3	.
	Bümpliz-Oberbottigen	11	78	0,982	2,375	241,9	.
	Zusammen 1964	133	778	23,480	58,910	250,9	.
	Zusammen 1963	176	5728	34,461	118,656	344,3	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	2	0	0,006	0,046	730,2	6571.43
	Länggasse-Felsenau	2	10	0,009	0,040	456,4	39.35
	Mattenhof-Weißenbühl	3	10	0,025	0,230	927,0	229.20
	Kirchenfeld-Schoßhalde	2	29	0,061	0,765	1264,5	266.83
	Breitenrain-Lorraine	2	32	0,117	1,783	1523,0	550.46
	Bümpliz-Oberbottigen	5	94	0,145	1,533	1054,3	163.34
	Zusammen 1964	16	175	0,363	4,397	1212,0	251.10
	Zusammen 1963	15	382	0,435	6,016	1383,3	157.63

Freihandkäufe nach Grundstücksart

28	Grundstücksart	Hand- änderungen	Fläche Aren	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾:							
	Einfamilienhäuser	44	258	4,408	13,793	2,636	312,9
	Mehrfamilienhäuser	55	270	9,495	19,909	6,538 ²⁾	209,7
	Wohn- und Geschäftshäuser	25	138	7,974	20,529	4,636 ³⁾	257,5
	Landwirtschaftliche Heimwesen	—	—	—	—	—	—
	Andere ²⁾	9	112	1,603	4,679	1,061	291,9
	Zusammen 1964	133	778	23,480	58,910	14,871 ³⁾	250,9
	Zusammen 1963	176	5728	34,461	118,656	25,413	344,3
2. Unbebaute Liegenschaften:							
	Bauplätze	16	175	0,363	4,397	.	1212,0
	Andere	7	497	0,023	0,905	.	3982,4
	Zusammen 1964	23	672	0,386	5,302	.	1375,2
	Zusammen 1963	19	389	0,441	6,052	.	1373,4

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung.

³⁾ 1 Mehrfamilienhaus und 1 Wohn- und Geschäftshaus sind noch nicht geschätzt.

Die 1964 freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode

29	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude					
			insgesamt		aus der Bauperiode			
			absolut	in %	vor 1947	1947— 1962	1963	1964
	Einfamilienhäuser	3 648	45	1,2	23	7	1	14
	Mehrfamilienhäuser	6 819	59	0,9	51	6	2	—
	Wohn- und Geschäftshäuser	2 456	28	1,1	25	1	1	1
	Andere Gebäude	5 713 ²⁾	36	0,6	26	10	—	—
	Zusammen, absolut	18 636	168	0,9	125	24	4	15
	Zusammen, in % .....	.	100,0	.	74,4	14,3	2,4	8,9

¹⁾ Auf Grund der letzten Gebäudezählung (1941) und der laufenden Brandversicherungsstatistik neu fortgeschriebene Zahl der Gebäude.

²⁾ Davon 828 mit Wohnungen.

**Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1964**

30 Berufe - Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	un-bebaute	bebaute	un-bebaute	bebaute	un-bebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	4	—	3	—	—	—
Bauhandwerker	1	—	3	—	—	—
Übrige Gewerbetreibende	2	—	4	1	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	4	—	8	—	—	—
Vertreter, Agenten	2	—	1	—	—	—
Fürsprecher, Notare	2	—	8	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	—	6	1	—	—
Übrige freie Berufe	2	—	5	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	1	—	1	—	—	—
Angestellte	4	—	8	—	—	—
Arbeiter	—	—	3	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	5	—	11	—	—	—
c) Pensionierte und Rentner	3	1	—	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	13	1	2	—	—	—
e) Personengemeinschaften	8	1	7	—	—	—
f) Erbengemeinschaften	12	1	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft.	26	—	22	2	—	—
Natürliche Personen zusammen.	91	4	92	4	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken -und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	11	2	9	3	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	18	—	5	—	—	—
Übrige	8	3	12	5	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	2	2	—	—
Kanton	—	—	1	—	—	—
Gemeinde	1	5	5	—	—	—
Bürgergemeinde	—	2	1	1	—	—
Kirchgemeinden	—	—	—	1	—	—
Übrige	—	—	1	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	4	—	5	—	—	—
Juristische Personen zusammen	42	12	41	12	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	133	16	133	16	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und
des Käufers, 1964

31 Berufe - Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Ein- fami- lien- häuser	Mehr- fami- lien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäu- de	Ein- fami- lien- häuser	Mehr- fami- lien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäu- de
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	—	2	7	1	2	—	3
Bauhandwerker	—	—	—	2	—	1	2	—
Übrige Gewerbetreibende	—	1	1	—	3	—	—	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber	1	1	2	1	3	2	3	1
Vertreter, Agenten	—	—	2	—	—	—	1	—
Fürsprecher, Notare	—	2	—	—	2	4	2	1
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	2	1	1	4	2	—	—
Übrige freie Berufe	—	1	1	—	3	1	1	2
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	1	—	—	—	1	—	—	—
Angestellte	2	2	—	—	5	2	—	—
Arbeiter	—	—	—	—	3	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	4	1	—	—	8	3	—	—
Pensionierte und Rentner	2	1	—	—	—	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	3	7	2	1	—	2	—	—
e) Personengemeinschaften	1	4	4	5	3	2	3	4
f) Erbengemeinschaften	2	8	2	2	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	4	18	3	4	2	18	3	1
Natürliche Personen zusammen	22	48	20	23	38	39	15	13
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	7	1	1	2	3	3	2	2
Immob.-Verwertungsgesellschaften	12	7	4	2	1	5	1	4
Übrige	2	2	2	2	3	3	6	4
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	2	—	1
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	1
Gemeinde	—	1	—	1	—	2	2	6
Burggemeinde	—	—	—	—	—	—	1	—
Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	1	—	—
II. mit Sitz auswärts	2	—	1	6	—	4	1	5
Juristische Personen zusammen	23	11	8	13	7	20	13	23
C. Natürliche und juristische Personen zusammen								
	45	59	28	36	45	59	28	36

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart

32 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihand- kauf	Abtre- tung ¹⁾	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	77	45	31	1	—
Mehrfamilienhäuser	157	59	96	—	2
Wohn- und Geschäftshäuser	65	28	36	1	—
Andere Gebäude.....	95	36	56	1	2
Zusammen 1964	394	168	219	3	4
Zusammen 1963	497	282	184	3	28

¹⁾ Auch Teile von einem Gebäude.

Baumaterialienpreise

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlerrabatt)

33 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1963	Juni 1964	Dez. 1964	Juni 1965
Tannen-Bauholz, nach Listen geschnitten .	1 m ³	75.—	255.—	255.—	255.—	251.67
Tannen-Bretter, roh, konisch, abliniert....	1 m ³	73.—	238.33	238.33	238.33	235.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	5.90	17.32	17.45	17.45	17.73
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	790.—	790.—	790.—	790.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	630.—	630.—	630.—	630.—
Baugips, exkl. Säcke	10000 kg	410.—	741.80	741.80	741.80	772.—
Normalsteine 25/12/6 (franko Bau)	1000 St.	45.—	139.—	139.—	139.—	154.50
Biberschwanzziegel (franko Bau)	1000 St.	90.—	219.—	219.—	219.—	240.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	180.—	185.—	185.—	185.—
Leinöl	100 kg	130.—	171.—	175.—	185.—	174.—
Terpentinöl, rein	100 kg	115.—	124.—	128.—	130.—	130.—
T-Träger, unter 2000 kg	100 kg	37.50	65.50	67.50	67.50	67.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm.....	100 kg	42.50	80.—	80.—	80.—	80.—

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen

34 Baurechtsverträge	I	II	III	IV	V	VI	Total	
	Innere Stadt	Läng-gasse-Felsenau	Matten-hof-Weissenbühl	Kirchen-feld-Schoss-halde	Breiten-rain-Lorraine	Bürpliz-Ober-bottigen	1964	1963
	Bebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge	3	3	1	—	2	—	9	15
Fläche in m²	695	2 790	414	—	3 688	—	7 587	33 534
Jährliche Grundrente in Fr. ¹)	430 000	86 006	35 000	—	9 220	—	560 226	977 260
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	618.71	30.83	84.54	—	2.50	—	73.84	29.14
	Unbebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge	—	3	3	2	2	6	16	12
Fläche in m²	—	2 678	8 310	1 680	13 363	9 251	35 282	46 961
Jährliche Grundrente in Fr.	—	43 518	170 967	8 100	56 294	41 621	320 500	121 932
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	—	16.25	20.57	4.82	4.21	4.50	9.08	2.60
	Insgesamt							
Anzahl Verträge	3	6	4	2	4	6	25	27
Fläche in m²	695	5 468	8 724	1 680	17 051	9 251	42 869	80 495
Jährliche Grundrente in Fr.	430 000	129 524	205 967	8 100	65 514	41 621	880 726	1 099 192
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	618.71	23.68	23.61	4.82	3.84	4.50	20.54	13.66

¹) In Einzelfällen wird auch der Gebäudewert außer der Grundrente extra vergütet.

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen

35 Gebäudearten	Anzahl		Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.
	Hand-änderungen	Ge-bäude			
Einfamilienhäuser	2	2	0,098	0,174	0,063
Mehrfamilienhäuser	1	2	0,507	0,650	0,330
Wohn- und Geschäftshäuser	—	—	—	—	—
Andere Gebäude	3	5	2,432	2,895	1,465
Zusammen 1964	6	9	3,037	3,719	1,858
Zusammen 1963	8	11	6,353	12,608	4,137

Die Kosten des Wohnhausbaues

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses ¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

36	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1963	30. Juni 1964	31. Dez. 1964
1./2.	{ Erdarbeiten	4 808	406,0	460,1	460,1
	{ Maurerarbeiten	62 128	379,8	401,4	416,1
	{ Eisenbetonarbeiten	4 289	295,8	316,6	316,6
	{ Kanalisationsarbeiten	5 901	363,0	385,6	399,8
	Zusammen	77 126	375,5	399,1	412,1
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	304,3	304,3	304,4
	4. Zimmerarbeiten	29 650	351,8	364,2	364,2
	5. Spenglerarbeiten	3 282	248,7	248,7	260,9
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	253,1	263,0	263,0
	Rohbaukosten zusammen	123 012	357,0	375,1	383,6
	7. Schlosserarbeiten	2 663	341,2	348,1	373,2
	8. Gipserarbeiten	20 743	349,6	356,6	372,6
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	270,8	276,1	286,2
	10. Schreinerarbeiten	41 735	256,2	265,6	267,2
	11. Beschlägelieferung	5 873	210,4	226,5	226,5
	12. Glaserarbeiten	2 123	247,3	306,9	306,9
	13. Türschoner	942	205,3	205,3	215,8
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten	5 012	232,0	241,3	248,4
	15. Parkettarbeiten	11 486	242,9	247,0	261,9
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	162,9	162,9	169,4
	17. Sanitäre Installationen	26 014	274,6	277,4	287,9
	18. Elektrische Installationen	18 732	244,0	244,0	252,6
	20. Roll- und Jalousieläden, Storen	6 334	241,6	241,6	241,6
	21. Heizungsanlage	16 026	299,2	300,5	311,9
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	270,1	276,0	284,5
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	344,4	358,2	366,5
	22. Diverses und Gebühren	5 949	155,0	155,0	156,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	307,8	319,1	326,8
	24. Bauzinse	6 880	308,7	321,5	328,1
	Übrige Kosten zusammen	39 889	292,5	302,8	309,5
	Gesamte Baukosten	346 315	303,5	314,3	322,6

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzelle Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit elektrischer Küche und Bad-W. C., freistehende Badewanne, 100 Liter-Elektroboiler, Etagenheizung, einfacher Innenausbau, Dampfwaschmaschine, Wäschezentrifuge mit Wasserantrieb, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung. Umbauter Raum 6203 m².

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung)

37	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preisveränderung in Rp. Dez. 1963 bis Dez. 1964
			Dez. 1963	März 1964	Juni 1964	Sept. 1964	Dez. 1964	
	Vollmilch	1 l	63	63	67	67	67	+ 4
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g.	1 kg	1200	1200	1200	1200	1200	—
	Emmentalerkäse Ia	1 kg	719	719	719	719	719	—
	Trinkeier, inländische	1 St.	30	25	24	28	31	+ 1
	Importeier	1 St.	19	17	16	19	23	+ 4
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel) ¹⁾	1 kg	950	954	987	1002	1004	+ 54
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug) ¹⁾	1 kg	1160	1165	1190	1223	1238	+ 78
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbraten, Stotzen) ¹⁾	1 kg	1519	1448	1517	1552	1573	+ 54
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbraten, Stotzen) ¹⁾	1 kg	1282	1260	1336	1416	1450	+ 168
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug) ¹⁾	1 kg	1208	1229	1250	1260	1270	+ 62
	Magerspeck, geräucherter	1 kg	878	868	882	883	895	+ 17
	Cervelat	1 St.	44	45	45	45	47	+ 3
	Landjäger	1 St.	45	46	48	48	48	+ 3
	Kalbsbratwurst	1 St.	75	80	80	80	80	+ 5
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	226	228	231	231	231	+ 5
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 kg	322	322	328	328	334	+ 12
	Erdnußöl	1 l	302	302	314	314	314	+ 12
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	80	80	80	80	80	—
	Ruchbrot, runde Form	1 kg	70	70	70	70	70	—
	Weißmehl	1 kg	84	84	82	82	82	— 2
	Halbweißmehl	1 kg	81	81	75	75	75	— 6
	Reis	1 kg	115	117	114	114	116	+ 1
	Maisgriß (f. Polenta), offen	1 kg	79	79	70	70	70	— 9
	Teigwaren, supérieur, offen	1 kg	183	183	182	182	182	— 1
	Haferflocken, offen	1 kg	111	111	110	110	110	— 1
	Kristallzucker, weiß	1 kg	145	158	139	122	106	— 39
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 kg	1196	1196	1160	1105	1091	— 105
	Kakao, offen oder in Paketen	1 kg	642	642	640	640	640	— 2
	Schokolade, Ménage	1 kg	608	608	610	600	610	+ 2
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 kg	1045	1057	1028	1036	1036	— 9
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 kg	150	152	148	148	148	— 2
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 kg	151	171	143	143	143	— 8
	Kartoffeln	1 kg	45	52	52	43	50	+ 5
	Spinat	1 kg	120	197	70	112	110	— 10
	Weißkabis	1 kg	50	58	65	55	58	+ 8
	Rübli (Karotten)	1 kg	65	75	110	62	77	+ 12
	Zwiebeln	1 kg	80	80	88	85	87	+ 7
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	62	55	32	50	70	+ 8
	Tafeläpfel Ia	1 kg	138	140	140	103	133	— 5
	Tafeläpfel IIa	1 kg	80	85	—	80	83	+ 3

¹⁾ Ohne Knochen.

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe (Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung)

38	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1963 bis Dez. 1964
			Dez. 1963	März 1964	Juni 1964	Sept. 1964	Dez. 1964	
	Tannenholz, 4-Schnitt-Scheiter . . .	1 Ster	7900	7900	8950	8950	8950	+1050
	Buchenholz, 4-Schnitt-Scheiter . . .	1 Ster	8450	8450	8820	8820	8820	+ 370
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	2110	2140	2230	2240	2270	+ 160
	Briketts „Union“, offen	100 kg	1850	1950	1900	1910	1920	+ 70
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 kg	3095	3165	3200	3210	3220	+ 125
	Heizöl, Spezial-	100 kg	1970	1743	1573	1573	1413	- 557
	Kochgas	1 m ³	30	30	30	30	30	—
	Elektrischer Strom, einfacher Tarif .	kWh	7 ¹⁾	7 ²⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	7 ¹⁾	—

¹⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

Berner Index der Konsumentenpreise, 1964

Gesamtindex und Gruppenindizes

(August 1939 = 100)

39	Vierteljahre, Monate	Gruppenindizes						Gesamtindex
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
	1. Vierteljahr	221,4	155,3	263,9	156,8	247,3	181,4	205,0
	Januar	221,7	155,0	263,9	156,8	244,5	179,5	204,7
	Februar	221,4	155,5	263,9	156,8	248,7	182,3	205,2
	März	221,1	155,5	263,9	156,8	248,7	182,3	205,1
	2. Vierteljahr	222,9	155,8	269,5	158,3	248,7	182,3	207,0
	April	223,8	154,0	269,5	156,8	248,7	182,3	206,9
	Mai	222,8	156,7	269,5	159,1	248,7	182,3	207,1
	Juni	222,2	156,7	269,5	159,1	248,7	182,3	206,9
	3. Vierteljahr	222,6	156,8	272,6	159,1	252,4	184,1	207,9
	Juli	222,5	156,7	272,6	159,1	248,7	182,3	207,5
	August	222,1	156,9	272,6	159,1	254,3	185,0	207,9
	September	223,2	156,9	272,6	159,1	254,3	185,0	208,4
	4. Vierteljahr	223,8	157,1	280,8	159,1	254,3	185,0	209,9
	Oktober	222,8	157,3	280,8	159,1	254,3	185,0	209,5
	November	223,8	157,3	280,8	159,1	254,3	185,0	209,9
	Dezember	224,7	156,8	280,8	159,1	254,3	185,0	210,2
	Jahresdurchschnitt	222,7	156,3	271,7	158,3	250,7	183,2	207,4

Berner Index der Konsumentenpreise, 1964

Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices

(August 1939 = 100)

40 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	221,4	222,9	222,6	223,8	222,7
Milch- und Molkereiprodukte	208,2	215,2	215,2	215,2	213,5
Eier	158,6	160,9	161,7	193,3	168,6
Fleisch und Fleischwaren	253,5	256,6	262,0	263,8	259,0
Fette und Öle	173,1	174,9	177,8	179,5	176,3
Brot und andere Getreideprodukte	189,9	189,9	189,0	189,1	189,5
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	261,2	254,0	232,9	218,9	241,8
Kaffee	299,7	299,2	295,2	298,3	298,1
Hülsenfrüchte	287,9	277,6	256,9	256,9	269,8
Kartoffeln	266,7	264,8	264,8	270,4	266,7
Gemüse	245,9	226,2	225,0	226,1	230,8
Obst	180,9	200,9	200,0	193,7	196,1
Heizung und Beleuchtung	155,3	155,8	156,8	157,1	156,3
Holz	226,5	240,4	247,4	247,4	240,4
Kohlen	266,6	265,1	266,9	268,9	266,9
Heizöl	123,1	111,4	110,0	106,3	112,7
Gas	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
Elektrischer Strom	85,2	85,2	85,2	85,2	85,2
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	211,6	212,9	212,8	213,8	212,8
Bekleidung	263,9	269,5	272,6	280,8	271,7
Kleider	272,3	281,2	284,6	294,7	283,2
Wäsche	275,6	277,9	281,6	289,7	281,2
Wolle	224,5	236,5	241,0	242,9	236,2
Schuhe	256,8	256,2	258,2	265,2	259,1
Schuhreparaturen	218,1	218,3	219,3	221,3	219,3
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	224,2	226,6	227,3	230,0	227,0
Miete	156,8	158,3	159,1	159,1	158,3
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung + Miete ..	207,8	210,0	210,6	212,8	210,3
Reinigung	247,3	248,7	252,4	254,3	250,7
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	227,0	230,4	237,1	240,4	233,7
Andere Reinigungsmittel	236,0	236,0	238,4	239,6	237,5
Reinigungsgeräte	292,2	294,1	299,2	301,7	296,8
Verschiedenes	181,4	182,3	184,1	185,0	183,2
Haushaltsgegenstände	236,9	237,3	241,6	243,8	239,9
Schreibmaterialien	213,7	214,4	215,8	216,5	215,1
Zeitungen und Zeitschriften	185,8	185,8	185,8	185,8	185,8
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8
Post- und Telephon	105,0	105,0	105,0	105,0	105,0
Fahrrad	194,2	196,2	196,2	196,2	195,7
Coiffeur	233,5	233,5	236,2	237,6	235,2
Sanitarische Artikel	168,1	170,8	172,1	172,7	170,9
Tabakfabrikate	184,7	185,0	184,4	184,1	184,5
Getränke	170,3	171,8	176,0	178,1	174,1
Kino, Radio usw.	168,0	174,1	178,1	180,1	175,1
Gesamttotal ohne Miete	217,0	219,2	220,1	222,5	219,7
Gesamtindex	205,0	207,0	207,9	209,9	207,4

Haushaltsrechnungen

Die Einnahmen pro Haushaltung

41 Einnahmegruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/ 1938	1963	1964	1937/ 1938	1963	1964	1937/ 1938	1963	1964
Anzahl Haushaltungen	56	42	45	22	22	31	34	20	14
Kopfzahl... } pro Haushaltung	3,5	4,3	4,3	3,4	4,4	4,4	3,5	4,3	4,1
K ¹⁾	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6
EE ²⁾	2,6	3,5	3,6	2,7	3,7	3,8	2,6	3,3	3,4
Quets ³⁾ ... }	8,5	10,2	10,5	8,6	10,5	10,7	8,3	9,9	10,2
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	5663	15 559	16 209	4941	14 383	15 264	6130	16 851	18 302
Nebenverdienst des Ehemanns	45	80	153	97	77	167	11	84	143
Lohnausfallentschädigung .....	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	141	390	88	193	479	16	84	193
Zusammen	5752	15 780	16 752	5126	14 653	15 900	6157	17 019	18 638
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	307	362	170	307	385	92	307	310
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	13	61	44	26	83	45	5	36	44
Andere Einnahmen	247	798	852	196	742	845	280	861	867
Zusammen	383	1 166	1 258	392	1 132	1 275	377	1 204	1 221
III. Wirkliche Einnahmen	6135	16 946	18 010	5518	15 785	17 175	6534	18 223	19 859
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	16 623	17 362	5525	15 514	16 686	6674	17 843	18 859
V. Einnahmüberschuß	- 88	323	648	- 7	271	489	- 140	380	1 000
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	92,4	91,8	90,0	89,5	91,2	88,9	93,8	92,5	92,1
Nebenverdienst des Ehemanns	0,7	0,5	0,8	1,8	0,5	0,9	0,2	0,5	0,7
Lohnausfallentschädigung .....	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	0,8	2,2	1,6	1,2	2,8	0,2	0,5	1,0
Zusammen	93,8	93,1	93,0	92,9	92,9	92,6	94,2	93,5	93,8
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	1,8	2,0	3,1	1,9	2,2	1,4	1,7	1,6
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	0,2	0,4	0,2	0,5	0,5	0,3	0,1	0,2	0,2
Andere Einnahmen	4,0	4,7	4,8	3,5	4,7	4,9	4,3	4,6	4,4
Zusammen	6,2	6,9	7,0	7,1	7,1	7,4	5,8	6,5	6,2
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	98,1	96,4	100,1	98,3	97,2	102,1	97,9	95,0
V. Einnahmüberschuß	-1,4	1,9	3,6	-0,1	1,7	2,8	-2,1	2,1	5,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung

42 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1963	1964	1937/38	1963	1964	1937/38	1963	1964
Anzahl Haushaltungen	56	42	45	22	22	31	34	20	14
Kopfzahl. ... } K ¹⁾ } EE ²⁾ } Quets ³⁾ ... }	3,5 2,2 2,6 8,5	4,3 2,5 3,5 10,2	4,3 2,6 3,6 10,5	3,4 2,2 2,7 8,6	4,4 2,5 3,7 10,5	4,4 2,6 3,8 10,7	3,5 2,2 2,6 8,3	4,3 2,5 3,3 9,9	4,1 2,6 3,4 10,2
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	3 938	4 148	1497	4 015	4 203	1502	3 853	4 027
Genussmittel	146	365	457	168	394	496	131	332	371
Bekleidung	515	1 595	1 605	438	1 522	1 540	565	1 875	1 749
Miete	1280	2 063	2 190	1043	1 944	2 081	1433	2 194	2 432
Wohnungseinrichtung	254	736	865	269	647	760	244	834	1 097
Heizung und Beleuchtung	319	650	680	261	622	673	356	681	695
Reinigung	101	222	243	83	217	247	113	227	235
Steuern und Gebühren ⁴⁾	338	378	854	277	741	750	378	1 030	1 085
Versicherungen ⁵⁾	575	2 316	2 376	483	2 071	2 217	635	2 586	2 728
Zusammen	5028	12 763	13 418	4519	12 173	12 967	5357	13 412	14 419
Gesundheitspflege	319	965	1 033	235	856	1 006	373	1 085	1 093
Bildung und Erholung	454	1 657	1 603	349	1 447	1 463	521	1 888	1 914
Verkehrsausgaben	157	674	703	151	543	670	161	818	776
Verschiedenes	265	564	605	271	495	580	262	640	657
Zusammen	1195	3 860	3 944	1006	3 341	3 719	1317	4 431	4 440
Ausgaben insgesamt	6223	16 623	17 362	5525	15 514	16 686	6674	17 843	18 859
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	23,7	23,9	27,1	25,9	25,1	22,5	21,6	21,3
Genussmittel	2,4	2,2	2,6	3,0	2,5	3,0	2,0	1,9	2,0
Bekleidung	8,3	9,6	9,2	7,9	9,3	9,2	8,5	9,3	9,3
Miete	20,6	12,4	12,7	18,9	12,5	12,5	21,5	12,3	12,9
Wohnungseinrichtung	4,1	4,4	5,0	4,9	4,2	4,6	3,6	4,7	5,8
Heizung und Beleuchtung	5,1	3,9	3,9	4,7	4,0	4,1	5,3	3,7	3,7
Reinigung	1,6	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5	1,7	1,3	1,2
Steuern und Gebühren ⁴⁾	5,4	5,3	4,9	5,0	4,8	4,5	5,7	5,8	5,8
Versicherungen ⁵⁾	9,2	13,9	13,7	8,7	13,4	13,2	9,5	14,5	14,5
Zusammen	80,8	76,7	77,3	81,7	78,5	77,7	80,3	75,1	76,5
Gesundheitspflege	5,1	5,8	5,9	4,3	5,5	6,0	5,6	6,1	5,8
Bildung und Erholung	7,3	10,0	9,3	6,3	9,3	8,8	7,8	10,6	10,1
Verkehrsausgaben	2,5	4,1	4,0	2,8	3,5	4,0	2,4	4,6	4,1
Verschiedenes	4,3	3,4	3,5	4,9	3,2	3,5	3,9	3,6	3,5
Zusammen	19,2	23,3	22,7	18,3	21,5	22,3	19,7	24,9	23,5
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1961/62.

⁵⁾ Inklusive Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung

43 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte			
	1937/ 38	1963	1964	1937/ 38	1963	1964	1937/ 38	1963	1964	
Anzahl Haushaltungen	56	42	45	22	22	31	34	20	14	
Kopfzahl ...	3,5	4,3	4,3	3,4	4,4	4,4	3,5	4,3	4,1	
K ¹⁾	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6	2,2	2,5	2,6	
EE ²⁾	2,6	3,5	3,6	2,7	3,7	3,8	2,6	3,3	3,4	
Quets ³⁾ ...	8,5	10,2	10,5	8,6	10,5	10,7	8,3	9,9	10,2	
} pro Haushaltung										
Frische Milch	1	678,4	534,7	539,0	705,6	633,1	594,8	660,9	426,5	415,5
Butter	kg	22,4	20,6	21,9	20,6	21,6	23,8	23,5	19,4	17,7
Käse	kg	14,4	23,0	22,0	14,3	25,6	23,8	14,6	20,2	19,7
Eier	Stück	483	555	563	497	599	583	474	607	517
Tierische Fette	kg	5,8	0,6	0,6	7,0	0,7	0,8	5,0	0,5	—
Rindfleisch	kg	16,6	10,8	11,0	15,0	10,5	10,7	17,7	11,1	11,7
Kalbfleisch	kg	11,4	4,2	3,3	10,7	2,8	2,7	11,9	5,8	4,6
Schweinefleisch	kg	23,1	24,7	28,4	28,7	28,9	31,8	19,4	20,1	21,0
Schaf- und Ziegenfleisch	kg	0,3	0,5	0,4	0,3	0,7	0,6	0,2	0,2	0,0
Pferdefleisch	kg	0,6	0,4	0,6	1,4	0,7	0,5	—	0,2	0,9
Geflügel	kg	1,5	8,6	8,6	1,6	6,8	7,6	1,4	10,5	10,8
Kaninchen	kg	4,4	1,8	1,3	5,7	2,1	1,6	3,6	1,4	0,5
Anderes Fleisch	kg		7,4	7,6		7,0	6,8		7,8	9,5
Eingeweide	kg	3,0	4,9	4,7	3,8	4,4	4,7	2,4	5,3	4,8
Wurstwaren	kg	27,0	43,6	44,9	30,2	43,7	44,1	25,0	43,5	46,5
Frische Fische	kg	2,9	2,9	2,3	2,4	2,5	2,5	3,2	3,4	1,9
Brot	kg	175,5	181,9	180,4	197,6	210,4	190,6	161,2	150,5	157,8
Mehl	kg	22,8	17,8	18,3	25,7	19,0	18,9	21,0	16,6	16,8
Grieß	kg	4,8	1,8	1,9	5,0	2,1	2,1	4,3	1,4	1,6
Mais	kg	1,9	2,0	1,8	2,3	1,5	1,8	1,6	2,6	1,8
Reis	kg	10,5	11,7	11,7	11,3	10,4	11,8	9,9	13,1	11,7
Hafer und Gerste	kg	8,2	4,7	4,4	9,9	5,0	4,6	7,2	4,3	4,1
Übrige Mehle	kg	2,9	4,6	3,8	1,6	4,3	3,7	3,7	4,9	4,0
Teigwaren	kg	21,9	24,9	26,2	24,9	25,5	25,7	20,0	24,2	27,3
Speiseö1	l	10,7	21,5	20,4	12,2	22,6	20,2	9,8	20,2	20,9
Pflanzenfette	kg	14,4	7,4	6,7	15,0	5,6	5,5	13,9	9,3	9,4
Margarine	kg		5,7	5,8		7,0	5,5		4,2	6,5
Kartoffeln	kg	210,5	213,9	195,5	244,8	220,9	197,1	188,2	206,3	191,9
Frischgemüse	kg	175,9	197,1	200,9	201,0	194,4	200,2	159,7	199,8	202,5
Hülsenfrüchte ⁴⁾ , Dörrgemüse	kg	2,0	1,3	0,7	1,8	1,5	0,7	2,1	1,1	0,6
Frisches Kernobst	kg	156,6	133,6	131,6	153,1	148,9	138,5	158,9	116,8	116,2
Frisches Steinobst	kg	33,5	51,9	36,5	31,5	58,0	39,0	34,8	45,2	31,1
Frisches Beerenobst	kg	27,3	29,9	33,6	28,0	24,5	31,9	26,9	35,8	37,4
Dörrobst	kg	1,7	1,2	0,8	1,6	1,0	0,9	1,7	1,5	0,6
Frische Südfrüchte	kg	38,1	32,9	92,0	28,1	79,7	96,2	44,5	86,4	82,6
Gedörrte Südfrüchte	kg	2,2	3,0	3,2	2,7	2,7	2,7	1,9	3,3	4,3
Schalenfrüchte	kg	6,9	5,3	5,4	7,0	4,5	4,8	6,8	6,2	6,6
Konfitüre	kg	2,8	6,8	6,9	2,7	8,6	7,5	2,9	4,8	5,8
Bienenhonig	kg	1,3	2,4	2,5	0,7	2,4	2,5	1,6	2,4	2,4
Zucker	kg	75,2	72,4	67,8	71,1	78,5	70,9	77,8	65,7	61,0
Kakao und -haltige Nährmittel	kg	4,0	7,3	8,9	5,1	7,9	10,0	3,2	6,7	6,4
Schokolade	kg	4,0	12,0	11,1	3,6	13,6	11,7	4,3	10,1	9,7
Kaffee und Surrogate, Kaffeepulver	kg	7,9	7,7	7,6	8,3	8,8	8,3	7,7	6,4	6,3
Tee und Surrogate	kg	0,7	1,3	1,3	0,5	0,9	0,8	0,8	1,7	2,3

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheit nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾

44	Berufsgruppen	Stellensuchende ²⁾			Offene Stellen	Besetzte Stellen	Stellensuchende ²⁾ auf 100 offene Stellen	
		Anfangsbestand	Neuanmeldungen	überhaupt			1964	1963
Männerberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Bauberufe	2	20	22	62	6	35	140	
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas	—	—	—	5	—	.	21	
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	1	10	11	32	2	34	40	
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie	—	28	28	81	14	35	28	
Kaufmännische und Büroberufe	5	21	26	25	9	104	130	
Übrige Gelernte und Angelernte	3	67	70	103	26	68	65	
Überhaupt	11	146	157	308	57	51	69	
b) Ungelernte								
Bauberufe	—	55	55	84	34	65	71	
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas	—	—	—	—	—	—	.	
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	—	1	1	3	1	33	100	
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie	—	16	16	23	10	70	94	
Kaufmännische und Büroberufe	—	8	8	7	1	114	.	
Übrige Ungelernte	2	221	223	304	117	73	76	
Überhaupt	2	301	303	421	163	72	76	
Männerberufe zusammen	13	447	460	729	220	63	73	
Frauenberufe								
a) Gelernte und Angelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	1	84	85	182	37	47	45	
Hausdienst	3	68	71	269	33	26	35	
Kaufmännische und Büroberufe	10	148	158	192	64	32	89	
Übrige Gelernte und Angelernte	—	64	64	167	34	38	42	
Überhaupt	14	364	378	810	168	47	51	
b) Ungelernte								
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	—	73	73	217	52	34	37	
Hausdienst	—	170	170	232	63	73	108	
Kaufmännische und Büroberufe	—	23	23	32	6	72	121	
Übrige Ungelernte	—	70	70	179	65	39	43	
Überhaupt	—	336	336	660	186	51	67	
Frauenberufe zusammen	14	700	714	1470	354	49	59	
Insgesamt								
Gelernte und Angelernte	25	510	535	1118	225	48	56	
Ungelernte	2	637	639	1081	349	59	70	
Jahr 1964 zusammen	27	1147	1174	2199	574	53	.	
Jahr 1963 zusammen	51	1687	1738	2740	866	.	63	

¹⁾ Ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

²⁾ Ganzarbeitslose, sowie noch in Stellung befindliche Stellensuchende, bis Ende Februar 1964 einschliesslich der Beschäftigten im Technischen und Kaufmännischen Arbeitsdienst, der dann aufgelöst wurde.

Stellensuchende und Ganzarbeitslose¹⁾

45 Ende des Monats, Jahresmittel	Stellensuchende Männer					Stellen- suche- de Frauen	Stellen- suche- de über- haupt	Davon Ganz- arbeits- lose
	Bauberufe		andere		total			
	gelernte und ange- lernte	unge- lernte	gelernte und ange- lernte	unge- lernte				
Januar	—	—	5	3	8	24	32	10
Februar	—	—	8	6	14	21	35	5
März	—	1	7	—	8	10	18	6
April	—	—	8	1	9	22	31	4
Mai	—	—	7	3	10	28	38	9
Juni	—	—	5	3	8	19	27	5
Juli	—	—	1	4	5	10	15	4
August	—	1	—	6	7	9	16	2
September	2	—	3	4	9	5	14	3
Oktober	2	—	6	5	13	14	27	3
November	—	—	3	7	10	15	25	7
Dezember	—	1	4	4	9	13	22	5
Mittel 1964	0	0	5	4	9	16	25	5
Mittel 1963	3	1	8	1	13	22	35	14

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit: Männer¹⁾

46 Berufsgruppen ¹⁾	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1964	1963	1964	1963	1964	1963
	Landwirtschaft, Gärtnerei, Rebbau	6	8	7	78	1	10
Forstwirtschaft, Fischerei	—	2	—	7	—	4
Herstellung von Nahrungs- und Genußmittel	13	12	14	16	1	1
Bekleidung	3	4	8	28	3	7
Herstellung und Verarbeitung von Leder und Gummi ..	3	—	3	—	1	—
Graphische Berufe	6	2	9	20	2	10
Metall-, Maschinen-, elektrotechnische Industrie	56	47	64	54	1	1
Bearbeitung von Erden, Steinen und Glas	—	3	—	8	—	3
Bauberufe	75	141	139	772	2	5
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	16	20	22	53	1	3
Verkehrsdienst	20	24	24	32	1	1
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	51	61	182	177	4	3
Kaufmännische und Büroberufe	25	19	37	203	2	11
Technische Berufe	5	2	15	3	3	1
Gesundheits- und Körperpflege	5	3	7	3	1	1
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	6	7	168	254	28	36
Übrige Berufsarten	101	170	162	338	2	2
Zusammen	391	527	861	2048	2	4
Davon Gelernte und Angelernte	151	251	500	1416	3	6
Davon Ungelernte	240	276	361	632	2	2

¹⁾ Die im Laufe des Jahres ein- oder mehrmals als arbeitslos gemeldet waren. Keine Arbeitslosen: Textilberufe, Chemische und Kunststoffindustrie, Uhrmacherei und Bijouterie, Hausdienst, Herstellung und Verarbeitung von Papier.

Arbeitslosenversicherungskassen¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

47 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
			Jahresdurchschnitt	
Ganzarbeitslose				
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	70	1 083	0,1	0,0
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	18	317	0,6	0,5
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	57	781	0,1	0,0
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	172	2 639	0,3	0,2
Männer	260	4 039	0,0	0,0
Frauen	57	781	0,0	0,0
Zusammen 1964	317	4 820	0,0	0,0
Zusammen 1963	1 523	24 779	0,1	0,1
Teilarbeitslose				
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	—	—	—	—
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	5	108	0,3	0,3
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	3	55	0,0	0,0
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	71	1 186	1,9	1,8
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	296	5 010	1,5	0,3
Männer	375	6 359	0,1	0,0
Frauen	—	—	—	—
Zusammen 1964	375	6 359	0,1	0,0
Zusammen 1963	388	6 789	0,1	0,0

Kassenmitglieder

48 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	433	424	434	415
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	1 426	1 440	1 384	1 289
Textilarbeiter	143	141	139	139
Bekleidungs- und Lederarbeiter	49	50	50	51
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	1 781	1 801	1 770	1 793
Chemiearbeiter	2	2	2	2
Metall- und Uhrenarbeiter	3 327	3 326	3 321	3 318
Gastgewerbliche Berufe	13	13	12	13
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	514	497	493	491
Verkehrsdienst	205	203	200	201
Übrige Berufsarten	296	289	281	286
Männer	7 662	7 680	7 586	7 498
Frauen	527	506	500	500
Zusammen 1964	8 189	8 186	8 086	7 998
Zusammen 1963	8 609	8 532	8 473	8 352

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

49 Berufsgruppen, Nationalität	Februar 1964		August 1964		Januar 1965		August 1965	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei	61	4	162	10	45	3	127	6
Forstwirtschaft, Fischerei	2	1	1	1	1	1	2	1
Nahrungs- und Genußmittel	948	464	1 130	585	764	299	923	480
Textilberufe	321	256	320	253	286	213	295	228
Bekleidung	764	534	786	577	645	440	613	466
Leder und Gummi (ohne Bekl.)	40	19	42	21	25	11	25	12
Papierindustrie	357	288	414	349	312	251	338	276
Graphische Berufe	508	142	518	162	478	134	463	137
Chemische und Kunststoffindustrie	186	56	201	64	171	39	170	47
Metallbearbeitung	2 594	610	2 457	428	2 545	565	2 284	523
Uhrmacherei, Bijouterie	20	4	17	2	23	8	27	12
Erden und Steine, Glas	154	3	177	4	100	4	149	6
Bearbeitung von Holz und Kork	285	11	334	9	244	7	285	9
Bauberufe	1 404	3	3 565	1	664	—	3 312	—
Verkehrsdienst	42	—	53	1	45	—	55	—
Gastgewerbliche Berufe	3 080	1 509	3 173	1 570	3 049	1 376	2 894	1 417
Hausdienst	562	557	512	508	431	426	421	413
Kaufm. und Büroberufe	265	150	304	169	297	163	288	160
Technische Berufe	198	32	216	28	188	25	163	28
Gesundheits- und Körperpflege	412	306	423	315	401	301	422	310
Geistes- und Kunstleben	194	83	190	85	166	77	163	72
Übrige Berufsarten	755	188	794	216	674	148	661	183
Zusammen	13 152	5 220	15 789	5 358	11 554	4 491	14 080	4 786
Deutsche	1 682	824	1 659	784	1 461	690	1 275	623
Franzosen	107	35	101	35	84	29	75	27
Italiener	8 370	3 026	10 441	3 068	6 743	2 377	9 179	2 685
Österreicher	578	294	545	281	487	251	441	221
Spanier	1 703	735	2 289	881	2 061	845	2 406	932
Übrige Ausländer	712	306	754	309	718	299	704	298
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei	6	—	96	2	—	—	69	2
Nahrungs- und Genußmittel	96	92	255	228	10	10	183	161
Textilberufe	8	8	9	9	3	3	10	10
Bekleidung	27	27	60	60	1	1	41	41
Leder und Gummi	1	1	2	2	—	—	3	3
Papierindustrie	39	39	84	84	3	3	59	59
Graphische Berufe	8	8	26	25	2	2	16	16
Chemische Industrie	3	3	3	3	—	—	2	2
Uhrmacherei, Bijouterie	—	—	—	—	—	—	1	1
Metallbearbeitung	14	5	29	22	2	2	18	18
Erden und Steine, Glas	58	—	82	—	5	—	67	1
Bearbeitung von Holz und Kork	13	1	65	1	1	—	66	1
Bauberufe	887	—	3 108	—	139	—	2 787	—
Gastgewerbliche Berufe	35	35	85	82	3	3	75	75
Hausdienst	5	5	12	12	—	—	16	16
Übrige Berufsarten	8	8	36	36	4	4	38	35
Zusammen	1 208	232	3 952	566	173	28	3 451	441
Deutsche	14	1	29	—	2	—	19	—
Franzosen	3	—	3	—	1	—	—	—
Italiener	1 117	213	3 552	524	125	24	3 034	391
Österreicher	17	3	16	2	7	1	11	1
Spanier	62	13	344	37	28	3	384	49
Übrige Ausländer	5	2	8	3	10	—	3	—

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern

50	Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn				Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 64	
			pro ¹⁾	in Franken ²⁾				
				Okt. 1939	Okt. 1963	April 1964		Okt. 1964
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	4.65	4.95	4.95	46 ¹ / ₄ ³⁾	
Bauhandlanger	D	St.	1.35	3.85	4.15	4.15	46 ¹ / ₄ ³⁾	
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	4.90	5.20	5.20	45 ³⁾	
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ⁴⁾	4.55	4.90	4.90	45 ³⁾	
Dachdecker	M	St.	1.75	4.66	4.96	4.96	46 ¹ / ₄ ³⁾	
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	5.—	5.20	5.20	45	
Tapezierer-Dekorateur ab 3. Jahr nach der Lehre ..	M	St.	.	4.40	4.70	4.70	45	
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	4.65	4.95	4.95	46 ¹ / ₄ ³⁾	
Möbel-Schreiner	D	St.	1.75	4.35	4.65	4.65	45	
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.50 ⁵⁾	4.—	4.—	4.—	45	
Spengler und Installateure ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	4.—	4.—	4.—	45	
Zentralheizungsmonteur Kategorie B	M	St.	1.63	3.75	3.94	3.94	45	
Elektroinstallateure Kategorie B	M	St.	.	4.—	4.—	4.—	45	
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	189.75	189.75	205.25	44	
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	204.75	204.75	235.25	44	
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre	M	W	74.—	172.90	172.90	188.40	44	
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätigkeitsjahr	M	W	54.—	142.30	142.30	153.30	44	

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W =Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen. ³⁾ Sommerarbeitszeit.

⁴⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre.

Lohnverdienste aus dem Baugewerbe^{1) 2)}

51	Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
		Aug. 1939	Dez. ³⁾ 1963	März ³⁾ 1964	Juni ³⁾ 1964	Sept. 1964	Dez. 1964
Gipser		2.10	5.—	5.25	5.25	5.45	5.45
Gipser-Handlanger		1.50	4.45	4.45	4.45	4.38	4.30 ³⁾
Maler		1.79	4.65	4.95	4.95	5.13	5.13
Maler-Handlanger		1.50	4.45	4.70	4.70	4.50	4.30 ³⁾

¹⁾ Ohne Festtagsentschädigung.

²⁾ Laut Schweiz. Bau- und Holzarbeiterverband Sektion Bern allein, da die Angaben des Maler- und Gipsermeisterverbandes, Bern fehlen.

³⁾ Laut vorgenanntem Meisterverband, da die Angaben des vorgenannten Arbeiterverbandes fehlen.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart

52 Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1964	—	—	—	—	—	—	—
1963	1	—	—	—	1	1	—

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand

53 Jahre	Behandelte Streitigkeit		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ^{*)}			
	überhaupt	davon im Bau- gewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
			unmittelb. Verhandlungsbefähigt.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schieds-spruch		Arbeitgeber	Arbeitnehmer					
1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

²⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾

54 Jahre	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
				Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1964 ..	60	338	2	4	10	6	20	329	48	—	377	3
1963 ..	55	317	—	19	11	6	36	262	71	1	334	2

¹⁾ Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

Industriell-gewerbliche Betriebe ¹⁾

55 Wirtschaftsgruppen	Betriebe		Beschäftigte 1955			Beschäftigte 1939	
	1955	1939	insgesamt	Frauen	Ausländer	insgesamt	Frauen
Steinbrüche, Gruben	3	5	41	2	—	23	2
Industrie und Handwerk:							
Herstellung von Nahrungsmitteln	381	377	3 883	1 612	256	2 863	993
Herstellung von Spirituosen und Getränken	14	12	135	11	2	93	7
Tabakindustrie	1	1	13	10	—	58	46
Textilindustrie	46	43	1 271	770	158	933	593
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	698	916	2 579	1 816	254	3 160	2 125
Bearbeitung von Holz und Kork	357	374	1 591	210	56	1 052	84
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	9	2	33	16	2	3	1
Papierindustrie	11	5	440	290	14	50	30
Graphisches Gewerbe	300	245	4 513	1 417	200	3 372	876
Herstellung und Bearbeitung von Leder	58	75	157	28	3	142	6
Kautschukindustrie, Kunststoffpreßwerke	15	5	43	7	—	6	—
Chemische Industrie	37	57	1 344	619	33	795	264
Bearbeitung von Steinen und Erden	58	44	626	41	59	298	29
Metallindustrie	287	253	3 499	208	157	2 328	111
Maschinenindustrie, Apparatebau	292	204	6 786	881	454	4 091	346
Feinmechanik, med. Instrumente	58	33	497	107	38	266	28
Uhrenindustrie	11	7	13	1	2	10	1
Bijouterie, Gravier- und Prägestalten	28	23	103	29	5	144	23
Musikinstrumente, Radio- und Fernsehapp.	41	24	191	8	7	72	1
Industrie und Handwerk zusammen	2709	2700	27 717	8 011	1700	19 736	5 564
Baugewerbe	682	544	7 429	258	687	3 888	98
Elektrizitäts-, Gas und Wasserversorgung	6	9	789	63	—	492	35
Großhandel	426	309	3 441	871	104	1 909	311
Kleinhandel	2012	1914	9 447	5 487	221	7 401	3 660
Banken, Finanzgesellschaften	28	24	1 208	308	6	1 005	150
Versicherungen	64	39	1 320	465	9	818	151
Immobilien	41	48	68	14	2	97	35
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	539	316	2 376	1 075	25	1 259	466
Verkehr	138	125	3 715	271	14	2 826	150
Post, Telephon, Radio, Fernsehen	43	31	3 708	1 000	—	2 170	427
Gastgewerbe	509	467	4 649	2 968	1513	3 552	2 372
Gesundheits- und Körperpflege	677	542	4 165	2 903	558	2 781	1 775
Private Schulen und Erziehungsinstitute	39	*	385	232	28	*	*
Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Kulturtechnik	13	*	102	39	2	*	*
Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	23	*	145	106	3	*	*
Sport, Theater, Film	57	49	611	194	126	209	59
Andere Dienstleistungen	129	127	686	492	71	449	339
Gesamttotal	8181	7249	72 002	24 759	5069	48 615	15 594

¹⁾ Betriebszählungsergebnisse 1955 und vergleichbar gemachte Ergebnisse von 1939.

Fabrikstatistik ¹⁾

a) Betriebe und Fabrikpersonal (m, w) nach Industriegruppen

56 Wirtschaftsgruppen	Fabrikbetriebe		Dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge			
	1964	1963	1964			1963
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Industrie und Handwerk:						
Herstellung von Nahrungsmitteln	17	17	861	946	1 807	1 805
Spiritosen und Getränke ²⁾	3	3	56	6	62	49
Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—
Textilindustrie	7	7	272	588	860	893
Kleider, Wäsche und Schuhe ²⁾	44	46	268	729	997	1 047
Bearbeitung von Holz und Kork	35	36	571	69	640	672
Kinderwagen, Spielwaren ³⁾	1	1	1	1	2	10
Papierindustrie	7	7	103	144	247	231
Graphisches Gewerbe	70	70	2 677	1079	3 756	3 696
Herstellung und Bearbeitung von Leder	1	1	7	—	7	7
Kautschukindustrie ⁴⁾	1	2	8	5	13	20
Chemische Industrie	8	8	321	236	557	567
Bearbeitung von Steinen und Erden	12	13	507	5	512	567
Metallindustrie	44	43	1 576	54	1 630	1 613
Maschinenindustrie, Apparatebau	66	66	5 019	1245	6 264	6 236
Feinmechanik, medizinische Instrumente	8	8	239	124	363	382
Uhrenindustrie	1	1	1	6	7	6
Bijouterie, Gravieranstalten ⁵⁾	2	2	24	5	29	32
Musikinstrumente, Radio und Fernsehen ⁶⁾	2	2	93	2	95	91
Industrie und Handwerk zusammen	329	333	12 604	5244	17 848	17 924
Baugewerbe	12	12	272	—	272	313
Elektrizität-, Gas- und Wasserversorgung	4	4	218	—	218	215
Großhandel	5	5	135	3	138	148
Kleinhandel	7	7	123	175	298	295
Verkehr	2	2	130	4	134	136
Post, Telephon, Radio, Fernsehen	3	3	333	27	360	344
Gesundheits- und Körperpflege	2	2	19	9	28	25
Andere Dienstleistungen	13	13	71	272	343	354
Betriebe öffentlicher Verwaltungen	4	4	357	27	384	387
Gesamttotal	381	385	14 262	5761	20 023	20 141

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 17.-30. 9. 1964 (19. 9. 1963). ²⁾ Herstellung. ³⁾ Inkl. Sportgeräte.
⁴⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁵⁾ Inkl. Prägeanstalten. ⁶⁾ Apparate.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit

57 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhalten	Bewilligte Arbeitsstunden				
			Überzeit	vorübergehende		insgesamt	
				Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
Textil und Bekleidung	35	10	13 011	—	—	13 011	19 053
Nahrungs- und Genußmittel	12	4	29 717	—	—	29 717	33 528
Graphische Industrie	107	15	168 393	5 788	1255	175 436	216 229
Metall und Maschinen	97	17	143 540	23 768	—	167 308	228 446
Übrige	41	14	16 822	100	4590	21 512	41 457
Zusammen 1964	292	60	371 483	29 656	5845	406 984	.
Zusammen 1963	357	69	497 166	40 852	695	.	538 713

Fabrikstatistik ¹⁾

b) Jugendliche, Lehrlinge und Ausländer nach Wirtschaftsgruppen und Geschlecht

58 Wirtschaftsgruppen, Geschlecht der Fabrikarbeiter	Dem Eidg. Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge							
	bis 18jährig		Lehrlinge mit Lehr- vertrag		Ausländer mit dauernder Niederlassung		Ausländer mit befristeter Nieder- lassung	
	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963
Industrie und Handwerk:								
Herstellung von Nahrungsmitteln	31	48	4	3	31	25	853	851
Spirituosen und Getränke ²⁾	—	2	2	2	4	—	17	13
Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—	—	—
Textilindustrie	24	25	10	10	29	25	381	378
Kleider, Wäsche und Schuhe ³⁾	41	36	49	51	37	32	515	533
Bearbeitung von Holz und Kork	29	30	49	49	17	12	149	161
Kinderwagen, Spielwaren ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	1
Papierindustrie	9	12	1	1	4	6	89	86
Graphisches Gewerbe	262	219	385	386	94	80	838	771
Herstellung und Bearbeitung von Leder	2	1	3	2	—	—	1	1
Kautschukindustrie ⁵⁾	—	3	1	1	—	1	1	3
Chemische Industrie	17	18	8	6	18	18	44	38
Bearbeitung von Steinen und Erden	7	5	7	9	14	15	197	211
Metallindustrie	72	75	119	125	31	37	577	520
Maschinenindustrie, Apparatebau	620	596	946	916	269	278	1593	1600
Feinmechanik, medizinische Instrumente	23	29	54	58	21	16	122	121
Uhrenindustrie	1	1	—	—	—	—	—	—
Bijouterie, Gravieranstalten ⁶⁾	2	1	4	7	2	2	10	12
Musikinstrumente, Radio und Fernsehen ⁷⁾	8	3	7	4	5	4	16	17
Industrie und Handwerk zusammen	1148	1104	1649	1630	576	551	5403	5317
Baugewerbe	14	9	18	12	5	6	51	49
Elektr., Gas- und Wasserversorgung	—	2	1	1	1	1	17	13
Großhandel	—	1	—	—	7	7	56	59
Kleinhandel	—	2	—	—	4	4	16	17
Verkehr	3	—	3	—	1	1	—	2
Post, Telephon, Radio, Fernsehen	20	21	31	31	5	5	—	—
Gesundheits- und Körperpflege	6	7	5	6	2	—	1	2
Andere Dienstleistungen	7	2	1	1	21	15	163	152
Betriebe öff. Verwaltungen	6	4	6	4	—	—	—	—
Gesamttotal	1204	1152	1714	1685	622	590	5707	5611
davon männliche Fabrikarbeiter	991	935	1634	1609	404	396	3104	2975
davon weibliche Fabrikarbeiter	213	217	80	76	218	194	2603	2636

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 17.–30. 9. 1964 (19. 9. 1963). ²⁾ Herstellung. ³⁾ Inkl. Sportgeräte.
⁴⁾ Inkl. Kunststoffpreßwerke. ⁵⁾ Inkl. Prägeanstalten. ⁶⁾ Apparate.

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb

59 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1964	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963
Abgeänderte Normalarbeitswoche .	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebg. d. Grenz. d. Tagesarb..	—	5	—	6	—	695	—	38
Zweischichtiger Tagesbetrieb	13	18	21	40	1736	4230	1024 ¹⁾	1268 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer

60 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1963
	1964					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	726 375	638 161	597 006	713 730	2 675 272	2 956 449
Stadttheater ¹⁾	62 243	38 916	10 865	52 093	164 117	154 330
Übr. ständige Theater	21 936	16 686	6 243	28 377	73 242	71 711
Fußballspiele	13 951	123 007	40 116	58 656	235 730	260 104
Eishockeyspiele	22 072	—	—	36 471	58 543	62 688
Übrige Sportanlässe ..	4 766	18 841	5 295	10 466	39 368	50 272
Konzerte	12 519	20 081	9 077	58 322	99 999	94 071
Vorträge	6 463	4 012	1 888	6 563	18 926	17 129
Gesellige Anlässe	18 003	12 804	5 314	31 868	67 989	73 258
Dancings	87 928	68 616	73 461	90 865	320 870	324 186
Ausstellungen	5 127	82 256	2 528	46 167	136 078	158 374
And. Veranstaltungen	175 212	208 277	274 515	244 637	902 641	846 359
Zusammen	1 156 595	1 231 657	1 026 308	1 378 215	4 792 775	5 068 931
	Zahl der abgerechneten Veranstaltungen					
Kinos	6 089	6 001	6 212	6 184	24 486	24 505
Stadttheater	107	84	24	97	312	311
Übr. ständige Theater	173	240	59	197	669	713
Fußballspiele	15	68	48	57	188	168
Eishockeyspiele	16	—	—	8	24	22
Übrige Sportanlässe ..	38	39	21	46	144	117
Konzerte	68	67	29	68	232	228
Vorträge	77	90	40	72	279	334
Gesellige Anlässe	78	39	11	110	238	258
Dancings	420	267	341	301	1 329	1 514
Ausstellungen	2	5	2	11	20	26
And. Veranstaltungen	*	*	*	*	*	*
Zusammen	*	*	*	*	*	*

¹⁾ Ohne Inhaber von Abonnemenen.

Städtische Billettsteuer (Fortsetzung)

60 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1963
	1964					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	297 587	274 283	249 922	319 083	1 140 875	1 028 260
Stadttheater	42 342	33 894	5 700	51 673	133 609	124 430
Übr. ständige Theater	10 342	9 502	6 072	15 749	41 665	45 829
Fußballspiele	5 498	46 831	14 647	36 106	103 082	96 550
Eishockeyspiele	7 939	—	—	19 100	27 039	26 037
Übrige Sportanlässe ..	1 607	7 613	1 803	5 178	16 201	18 206
Konzerte	8 035	16 928	5 109	48 005	78 077	74 815
Vorträge	1 362	823	295	1 712	4 192	3 642
Gesellige Anlässe	7 025	4 871	1 572	12 351	25 819	26 842
Dancings	26 676	23 851	20 653	26 456	97 636	84 003
Ausstellungen	657	17 014	370	8 254	26 295	33 280
And. Veranstaltungen	41 231	35 461	81 214	68 851	226 757	193 592
Zusammen	450 301	471 071	387 357	612 518	1 921 247	1 755 486

Betreibungen und Konkurse

61 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffn- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr	7 300	2 262	1954	1049	554	—	—	—	11
2. Vierteljahr	9 108	3 173	1947	785	496	—	—	—	15
3. Vierteljahr	8 337	3 543	2101	979	629	—	—	—	11
4. Vierteljahr	6 582	1 144	2203	956	631	—	—	—	10
Jahr 1964	31 327	10 122	8205	3769	2310	—	—	—	47
Jahr 1963	31 754	8 159	8940	4580	2326	2	2	—	54

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

62 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausrat für Privatg.	30	57	109	210	117	523	1 811 100	449 399
Musikinstrumente	20	53	222	31	13	339	594 078	128 751
Nähmaschinen	2	54	3	—	—	59	47 663	12 496
Büromasch., Kassen	25	8	5	9	3	50	85 437	26 860
Gewerbl. Maschinen	—	—	2	3	66	71	4 183 774	1 150 283
Anderes Geschäftsinv.	1	—	5	10	23	39	878 529	218 444
Fahrräder	7	—	—	—	—	7	2 505	678
Motorräder	6	37	14	5	—	62	65 671	20 441
Personenautos	—	3	40	203	404	650	4 192 471	1 707 147
Andere Automobile	—	—	1	6	51	58	1 926 853	503 379
Verschiedenes	—	3	1	4	1	9	185 652	60 250
Zusammen 1964	91	215	402	481	678	1867	13 973 733	4 278 128
Zusammen 1963	106	257	539	391	592	1885	11 858 344	3 348 433

Gastgewerbe

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien

63 Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels		
				I.	II.	III. ¹⁾
				Ranges		
Januar	6 546	4 647	11 193	2 297	7 232	1 664
Februar	7 170	5 193	12 363	2 661	7 914	1 788
März	8 740	8 089	16 829	3 491	10 624	2 714
April	8 154	8 873	17 027	3 609	10 640	2 778
Mai	8 669	13 698	22 367	5 803	12 772	3 792
Juni	8 463	12 700	21 163	5 415	11 962	3 786
Juli	5 924	17 734	23 658	4 722	14 078	4 858
August	7 082	25 583	32 665	7 357	18 581	6 727
September	8 683	17 411	26 094	6 602	14 593	4 899
Oktober	10 070	10 793	20 863	5 410	12 116	3 337
November	9 368	5 847	15 215	3 606	9 396	2 213
Dezember	6 996	4 255	11 251	2 526	7 101	1 624
Jahr 1964	95 865	134 823	230 688	53 499	137 009	40 180
Jahr 1963	91 634	124 766	216 400	48 676	130 495	37 229

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien

64 Monate	Übernachtungen						
	Inland- gäste	Ausland- gäste	ins- gesamt	Hotels			pro abge- stie- genen Gast
				I.	II.	III. ¹⁾	
				Ranges			
Januar	13 433	10 187	23 620	4 045	14 537	5 038	2,1
Februar	14 051	11 255	25 306	4 897	15 321	5 088	2,0
März	17 127	14 570	31 697	5 969	19 089	6 639	1,9
April	16 283	16 679	32 962	6 366	19 569	7 027	1,9
Mai	15 620	25 581	41 201	10 687	23 209	7 305	1,8
Juni	16 405	22 314	38 719	9 450	21 804	7 465	1,8
Juli	11 572	29 506	41 078	8 244	23 814	9 020	1,7
August	13 309	40 415	53 724	12 320	30 236	11 168	1,6
September	17 062	29 764	46 826	11 533	26 025	9 268	1,8
Oktober	18 681	22 277	40 958	10 707	22 924	7 327	2,0
November	17 332	12 808	30 140	6 183	17 900	6 057	2,0
Dezember	14 880	9 384	24 264	4 899	14 398	4 967	2,2
Jahr 1964	185 755	244 740	430 495	95 300	248 826	86 369	1,9
Jahr 1963	180 827	225 251	406 078	86 544	237 416	82 118	1,9

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen.

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien

65 Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
	Hotels ¹⁾	vorhan- denen	verfü- gbaren	I.	II.	III. ¹⁾	ins- gesamt
				Ranges			
		Fremdenbetten					
Januar	38	2036	1847	25,1	49,4	43,1	41,3
Februar	38	2036	1847	32,5	55,6	46,5	47,2
März	38	2036	1847	37,0	64,8	56,8	55,4
April	38	2036	1978	35,1	65,9	61,2	55,5
Mai	38	2036	2036	52,0	75,6	61,5	65,3
Juni	38	2036	2036	47,5	73,4	65,0	63,4
Juli	38	2036	2036	40,1	77,6	75,9	65,1
August	38	2036	2036	59,9	98,5	94,1	85,1
September	38	2036	2036	58,0	87,6	80,7	76,7
Oktober	38	2032	2020	52,9	75,5	60,9	65,4
November	38	2032	1843	40,4	62,7	52,8	54,5
Dezember	38	2032	1843	31,0	48,8	41,9	42,5
Jahr 1964	38 ²⁾	2035	1951	43,7	69,9	61,8	60,3
Jahr 1963	38	2028	1951	39,3	67,4	58,7	57,0

¹⁾ Inklusive Fremdenpensionen. ²⁾ Hotels I.Ranges 4, II.Ranges 18, III.Ranges 16 (inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

66	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Über- nachtungen pro Gast	
		1964	1963	1964	1963	1964	1963
		Deutschland	27 065	24 638	45 881	41 613	1,7	1,7
Frankreich	22 378	21 428	31 739	31 655	1,4	1,5	
Italien	17 943	17 620	28 952	29 268	1,6	1,7	
Österreich	4 005	3 632	7 732	6 211	1,9	1,7	
Großbritannien, Eire	9 319	9 255	17 807	17 006	1,9	1,8	
Niederlande	4 176	3 573	8 553	6 563	2,0	1,8	
Belgien	3 077	2 865	4 666	4 558	1,5	1,6	
Luxemburg	408	350	785	690	1,9	2,0	
Dänemark	1 224	1 036	2 662	2 256	2,2	2,2	
Schweden	1 858	1 788	4 344	3 443	2,3	1,9	
Norwegen	317	255	846	584	2,7	2,3	
Finnland	458	406	818	877	1,8	2,2	
Sowjetrußland (UdSSR)	311	195	763	633	2,5	3,2	
Polen	360	306	1 117	753	3,1	2,5	
Tschechoslowakei	271	156	626	383	2,3	2,5	
Ungarn	755	556	2 442	1 550	3,2	2,8	
Rumänien	122	86	449	313	3,7	3,6	
Jugoslawien, Albanien	768	508	1 494	1 168	1,9	2,3	
Griechenland	678	646	1 785	1 941	2,6	3,0	
Bulgarien	122	132	466	360	3,8	2,7	
Türkei	632	500	1 668	1 708	2,6	3,4	
Spanien	5 335	4 249	8 102	7 016	1,5	1,7	
Portugal	768	692	1 447	1 169	1,9	1,7	
Vereinigte Staaten (USA)	20 691	19 690	41 952	40 829	2,0	2,1	
Kanada	1 517	1 231	3 310	3 092	2,2	2,5	
Zentralamerika, Mexiko	704	977	1 703	2 017	2,4	2,1	
Argentinien	889	777	1 858	1 499	2,1	1,9	
Brasilien	553	606	1 173	1 287	2,1	2,1	
Übriges Südamerika	1 269	1 004	3 223	2 016	2,5	2,0	
Vereinigte Arabische Republik	358	262	899	973	2,5	3,7	
Tunesien, Algerien, Marokko	867	543	1 958	1 035	2,3	1,9	
Südafrikanische Union	411	297	1 522	949	3,7	3,2	
Übriges Afrika	692	392	1 712	830	2,5	2,1	
Indien, Pakistan	463	368	1 279	884	2,8	2,4	
Israel	927	881	2 066	1 893	2,2	2,3	
Japan	1 321	1 189	2 243	2 279	1,7	2,1	
Übriges Asien	1 237	1 140	3 608	2 851	2,9	2,9	
Australien und Ozeanien	574	537	1 090	1 099	1,9	1,9	
Ausland total	134 823	124 766	244 740	225 251	1,8	1,8	
Schweiz, Liechtenstein	95 865	91 634	185 755	180 827	1,9	2,0	
Zusammen	230 688	216 400	430 495	406 078	1,9	1,9	

VI. VERKEHR

Straßennetz ¹⁾

67 Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
	absolut in km	in %	absolut in ha	in %
Einwohnergemeinde	309,4	85,8	293,4	86,9
Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	9,0
Bürgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
Zusammen	340,2	94,3	327,2	96,9
Private	20,6	5,7	10,4	3,1
Zusammen Ende 1964	360,8	100,0	337,6	100,0
Zusammen Ende 1963	360,5	.	337,1	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge ¹⁾ und Fahrräder

68 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	30. Sept. 1964	30. Sept. 1963	30. Sept. 1964	30. Sept. 1963
Gesellschaftswagen	136	136	0,4	0,4
Personenwagen ²⁾	23 293	21 563	69,7	68,4
Kombiwagen	1 796	1 442	5,4	4,5
Lieferwagen ³⁾	938	913	2,8	2,9
Lastwagen ⁴⁾	1 474	1 318	4,4	4,2
Spezialwagen	306	242	0,9	0,8
Gewerbliche Traktoren ⁵⁾	27	18	0,1	0,1
Motorwagen zusammen	27 970	25 632	83,7	81,3
Kleinmotorräder	2 676	2 927	8,0	9,3
Motorroller	2 084	2 203	6,3	7,0
Übrige Motorräder	680	752	2,0	2,4
Motorräder zusammen	5 440	5 882	16,3	18,7
Motorfahrzeuge überhaupt	33 410	31 514	100,0	100,0
Fahrräder ⁶⁾	44 678	46 531	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

²⁾ Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁵⁾ Einschließlich Sattelschlepper.

⁶⁾ Jährlicher Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes. Inkl. Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe

69	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Streckenlänge am 31. Dezember 1964: 16,7 km)			
	1. Vierteljahr	9 468 409	867 961	2 067 941	238
	2. Vierteljahr	8 902 430	820 654	1 982 170	242
	3. Vierteljahr	8 318 013	781 180	1 858 443	238
	4. Vierteljahr	9 349 713	879 946	2 354 551	268
	Jahr 1964	36 038 565	3 349 741	8 263 105	247
	Jahr 1963	36 336 245	3 333 533	8 096 175	243
		Trolleybus (Streckenlänge am 31. Dezember 1964: 4,0 km)			
	1. Vierteljahr	2 050 195	143 612	445 912	310
	2. Vierteljahr	1 955 831	134 015	433 930	324
	3. Vierteljahr	1 823 299	133 953	402 397	300
	4. Vierteljahr	2 033 758	138 683	504 418	364
	Jahr 1964	7 863 083	550 263 ¹⁾	1 786 657	325
	Jahr 1963	7 774 208	551 325	1 735 321	315
		Autobus (Streckenlänge am 31. Dezember 1964: 34,1 km)			
	1. Vierteljahr	7 981 215	949 224	1 892 581	199
	2. Vierteljahr	7 449 389	934 927	1 801 258	193
	3. Vierteljahr	6 966 496	930 365	1 691 979	182
	4. Vierteljahr	7 965 784	1 007 913	2 196 813	218
	Jahr 1964	30 362 884	3 822 429 ²⁾	7 582 631	198
	Jahr 1963	29 189 153	3 650 098	7 062 959	194
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
	1. Vierteljahr	19 499 819	1 960 797	4 406 434	225
	2. Vierteljahr	18 307 650	1 889 596	4 217 358	223
	3. Vierteljahr	17 107 808	1 845 498	3 952 819	214
	4. Vierteljahr	19 349 255	2 026 542	5 055 782	249
	Jahr 1964	74 264 532	7 722 433	17 632 393	228
	Jahr 1963	73 299 606	7 534 956	16 894 455	224

¹⁾ Außerdem 6650 km durch Autobusse geleistet.

²⁾ Davon 6650 km auf der Trolleybuslinie gefahren.

Eisenbahnen

70	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof	St.	St.	t	t	t
	Schweiz. Bundesbahnen (SBB).....	1 596 298	72 473	5 736	69 352	402 820
	Bern-Neuenburg-Bahn (BN).....	85 166	4 789	281	3 554	8 963
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS).....	64 213	1 380	88	1 875	1 911
	Zusammen 1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694
	Zusammen 1963	1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
	2. Kopfstationen der Vorortebahnen					
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn-Zolli- kofen-Bern-Bahn = SZB).....	243 407	14 942	213	78	2 002
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern-Worb- Bahnen = VBW).....	78 687	6 715	82	215	247
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb- Bahnen = VBW).....	61 721	2 125	16	22	1 349
	Zusammen 1964	383 815	23 782	311	315	3 598
	Zusammen 1963	393 735	22 051	289	334	3 313
	3. Andere Stationen					
	Bern-Bümpliz-Süd (SBB).....	39 679	3 179	298	3 996	14 092
	Bern-Bümpliz-Nord (BN).....	62 427	7 248	324	8 815	30 409
	Bern-Weißenbühl (GBS).....	15 212	398	428	19 171	90 264
	Bern-Fischerhädteli (GBS).....	19 955	5 13	123	8 669	16 496
	Bern-Felsenau (SZB).....	29 260	5 295	10	7 412	8 454
	Bern-Tiefenaspital (SZB).....	59 116	8 209	16	—	—
	Bern-Burgernziel (VBW).....	22 564	1 821	60	313	160
	Bern-Egghölzli (VBW).....	7 349	438	—	—	—
	Bern-Breitenrainplatz (VBW).....	11 355	428	3	—	—
	Zusammen 1964	266 917	27 529	1 262	48 376	159 875
	Zusammen 1963	281 994	25 511	1 301	50 770	159 729
	4. Total					
	Schweiz. Bundesbahnen (SBB).....	1 635 977	75 652	6 034	73 348	416 912
	Bern-Neuenburg-Bahn (BN).....	147 593	12 037	605	12 369	39 372
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS).....	99 380	2 291	639	29 715	108 671
	Solothurn-Zollik.-Bern-Bahn (SZB)...	331 783	28 446	239	7 490	10 457
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (VBW).....	181 676	11 527	161	550	1 756
	Zusammen 1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167
	Zusammen 1963	2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post

71 Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1963
	1964					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	4,338	4,034	4,333	4,692	17,397	16,954
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	117,063	119,095
Paketpostversand, St. ¹⁾	752 227	762 898	693 985	955 910	3 165 020	*
Checkeinzahlungen } Anzahl	1 954 725	1 946 617	1 836 580	2 031 180	7 769 102	7 674 339
u. Postanweisungen } Betrag in Mio Fr.	315,534	316,309	299,169	372,544	1 303,556	1 218,006
Zugestellte Nachnahmen, Anzahl	145 650	130 639	128 956	151 038	556 283	564 750
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	29,897	24,470	24,810	24,926	104,103	92,690
Postautomobilreisende						
ab Bern-Transit	90 025	83 096	75 247	88 905	337 273	318 069
ab Bern-Bümpliz	70	148	24	48	290	343
ab Bern-Oberbottigen.....	1 260	1 221	845	1 308	4 634	4 357
ab Bern-Riedbach	60	12	132	60	264	459
Zusammen	91 415	84 477	76 248	90 321	342 461	323 228

¹⁾ Ohne die (nunmehr uneingeschriebenen) Pakete von 1–5 kg.

Telegraph und Telephon

72 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1963
	1964					
Aufgegebene Telegramme						
Inland.	13 589	18 171	14 509	16 009	62 278	57 733
Ausland	28 425	29 962	29 285	27 788	115 460	118 088
Amtlich	2 883	3 294	2 958	2 352	11 487	13 188
Zusammen	44 897	51 427	46 752	46 149	189 225	189 009
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	13,361	12,286	11,087	13,615	50,349	51,141
Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾	8,331	8,068	8,010	8,681	33,090	30,392
Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾	0,128	0,134	0,122	0,138	0,522	0,483
Zusammen	21,820	20,488	19,219	22,434	83,961	82,016

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort

73 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1963
	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
	1964					
Art der Unfälle						
Zusammenstöße.....	263	368	385	338	1354	1225
Anprall an feststehende Objekte	27	36	28	32	123	121
Anprall an stationierte Fahrzeuge	18	29	26	36	109	97
Umstürzen von Fahrzeugen	14	18	16	11	59	76
An- oder Überfahren von Tieren	4	5	3	2	14	10
An- oder Überfahren von Fußgängern	33	78	42	49	202	178
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	1	1	2	1	5	2
Übrige	4	3	1	3	11	20
Unfälle zusammen	364	538	503	472	1877	1729
davon mit Personenschaden	132	252	219	196	799	750
davon mit ausschließlich Sachschaden .	232	286	284	276	1078	979
Beteiligte						
Straßenbahnen	16	23	13	16	68	88
davon der SVB	12	19	8	8	47	61
Automobile	552	724	753	742	2771	2474
davon Autobus/Trolleybus der SVB	6	13	4	12	35	40
Motorräder	35	98	94	61	288	258
Fahrräder, Motorfahrräder	52	98	89	41	280	284
Andere Fahrzeuge	4	5	3	2	14	18
Fahrzeuge zusammen	659	948	952	862	3421	3122
Fußgänger	35	81	45	53	214	201
Unfallstelle						
Plätze	58	71	54	48	231	230
Straßenkreuzungen	155	234	207	209	805	723
Brücken	2	5	9	10	26	27
Übrige Straßenstrecken	149	228	233	205	815	749
Unfälle zusammen	364	538	503	472	1877	1729

Verunfallte Personen

74	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1963
		1964					
	Getötet	—	1	3	4	8	22
	davon Fußgänger	—	—	1	1	2	14
	Verletzt	162	299	264	243	968	875
	davon Fußgänger	33	78	43	51	205	186
	Verunfallte zusammen	162	300	267	247	976	897
	davon Kinder unter 16 Jahren	6	41	29	29	105	114

Unfallursachen

75	Ursache	Zu- sam- men- stöße	An- u. Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1964	1963
Unfallursache:						
A. Absolute Zahlen						
	1. beim Fahrzeugführer	1700	97	309	2106	1904
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	250	22	128	400	480
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	278	1	20	299	283
	c) Nicht Vortrittlassen	645	55	7	707	568
	d) Betrunkenheit	43	4	61	108	103
	2. beim Fußgänger	2	134	—	136	138
	3. andere und unbestimmte Ursachen	39	3	58	100	140
	Ursachen zusammen	1741	234	367	2342	2182
B. Prozentzahlen						
	1. beim Fahrzeugführer	97,7	41,5	84,2	89,9	87,3
	davon:					
	a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	14,4	9,4	34,9	17,1	22,0
	b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vor- fahren, Kreuzen und Einbiegen	16,0	0,4	5,4	12,8	13,0
	c) Nicht Vortrittlassen	37,0	23,5	1,9	30,2	26,0
	d) Betrunkenheit	2,5	1,7	16,6	4,6	4,7
	2. beim Fußgänger	0,1	57,2	—	5,8	6,3
	3. andere und unbestimmte Ursachen	2,2	1,3	15,8	4,3	6,4
	Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1964¹⁾)

76	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1963	1964	1938	1963	1964	1938	1963	1964
Aegertenstraße	2	7	11	—	1	—	—	7	8	
Bahnhofplatz	20	22	22	—	1	—	12	7	7	
Belpstraße	7	15	17	—	1	—	4	6	13	
Bernstraße	4	23	14	—	—	—	4	21	10	
Bethlehemstraße	4	11	25	—	—	—	3	11	14	
Beundenfeldstraße	2	13	13	—	—	—	2	4	7	
Bolligenstraße	5	12	18	—	—	—	1	5	15	
Bollwerk	42	44	37	1	1	—	22	14	13	
Bottigenstraße	2	11	13	—	—	—	3	8	13	
Breitenrainstraße	18	7	11	—	1	—	17	5	8	
Bremgartenstraße	2	12	15	—	—	—	2	9	3	
Brünnenstraße	3	11	13	—	—	—	5	9	9	
Bubenbergplatz	53	65	57	1	—	—	28	19	26	
Bümplizstraße	5	12	32	—	—	—	8	10	19	
Bundesgasse	19	24	22	—	—	—	11	7	9	
Bundesplatz	6	20	12	—	—	—	—	7	4	
Effingerstraße	12	67	45	—	3	—	8	38	31	
Eigerstraße	.	.	34	—	.	—	.	.	11	
Elisabethenstraße	1	3	14	—	—	—	—	—	7	
Freiburgstraße	16	39	49	—	1	—	9	19	29	
Glasbrunnenstraße	.	5	18	—	—	—	.	6	16	
Halenstraße	2	6	16	—	—	—	2	6	11	
Hirschengraben	6	10	11	—	—	—	3	2	6	
Kirchenfeldstraße	4	13	24	—	—	—	3	7	11	
Könizstraße	2	21	23	—	—	—	2	16	13	
Kornhausplatz	10	18	11	—	—	—	4	12	6	
Kramgasse	6	11	12	—	—	—	3	3	6	
Länggaßstraße	7	19	18	—	—	—	5	11	15	
Laubeggstraße	9	31	17	—	2	—	6	13	9	
Laupenstraße	29	26	17	—	—	—	18	19	11	
Lorrainebrücke	2	11	10	—	—	—	3	10	2	
Monbijoustraße	22	31	45	—	—	—	14	14	19	
Muristraße	16	37	50	—	—	—	14	20	31	
Murtenstraße	17	86	90	—	2	2	14	51	67	
Neubrücke	35	51	55	—	—	2	28	28	19	
Nordring	.	24	27	—	.	—	.	8	9	
Ostring	1	5	13	—	—	—	1	—	5	
Papiermühlestraße	10	26	40	—	—	1	6	20	19	
Scheibenstraße	5	3	10	—	—	—	1	1	9	
Schloßstraße	4	20	21	—	—	—	5	17	20	
Schwarzenburgstraße	11	4	15	—	—	—	11	2	5	
Schwarztorstraße	4	24	30	—	—	—	—	22	18	
Seftigenstraße	11	26	34	—	2	—	7	14	20	
Standstraße	5	9	15	—	—	—	1	4	7	
Stauffacherstraße	8	10	10	—	—	—	5	6	7	
Thunplatz	2	10	11	—	—	—	3	3	16	
Thunstraße	16	23	31	—	—	—	12	6	10	
Tiefenaustraße	22	29	24	2	2	—	9	13	22	
Wankdorfplatz	.	17	25	.	—	—	.	8	12	
Waisenhausplatz	22	33	38	—	—	—	9	8	5	
Weissensteinstraße	4	31	40	—	—	1	5	18	21	
Winkelriedstraße	.	18	26	.	1	—	.	7	2	
Zieglerstraße	9	32	20	—	—	—	4	20	15	

¹⁾ Inklusive Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Personenkreis

77 Personenkreis	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
	ohne Kinder	mit .. Kindern			insge- samt	Er- wach- sene	Kinder	Jugend- liche	insge- samt
		1-2	3-4	5 u. mehr					
Familiengemeinschaften:									
Eltern mit Kindern .....	.	88	65	12	165	330	363	53	746
Eltern ohne Kinder	158	.	.	.	158	316	.	.	316
Vater mit Kindern .....	.	—	—	—	—	—	—	—	—
Mutter mit Kindern .....	.	62	18	1	81	81	113	43	237
Einzelpersonen:									
Männer .....	.	.	.	.	.	902	.	.	902
Frauen .....	.	.	.	.	.	925	.	.	925
Kinder und Jugendliche .....	.	.	.	.	.	.	752	.	752
Jugendliche in Berufslehre ..	.	.	.	.	.	.	.	280	280
Zusammen 1964	158	150	83	13	404	2554	1228	376	4158
Zusammen 1963	245	159	71	15	490	2691	1535	190	4416

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Fürsorgeart

78 Fürsorgeart	Unterstützte Familien- gemeinschaften				Unterstützte Personen				
	Eltern		Vater/Mutter		Männer	Frauen	Kinder	Jugend- liche	insge- samt
	mit	ohne	mit						
	Kinder		Kindern						
Geschlossene Fürsorge:									
Unterstützte in									
Spitälern, Krankenanstalten	.	.	.	.	62	61	8	2	133
Heil- und Pflegeanstalten ...	.	.	.	.	168	188	5	9	370
Alters- und Pflegeheimen ...	.	.	.	.	51	141	3	1	196
Fürsorgeheimen .....	.	.	.	.	260	163	.	1	424
Erziehungsanstalt f. Erwachst.	.	.	.	.	47	7	.	.	54
Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche .....	.	.	.	.	.	.	170	69	239
Heimen für Invalide, Wohn- heimen usw. ....	.	.	.	.	36	36	207	35	314
Strafanstalten .....	.	.	.	.	40	7	.	.	47
Familienpflege .....	.	.	.	.	30	18	307	113	468
Zusammen	.	.	.	.	694	621	700	230	2245
Offene Fürsorge:	165	158	—	81	531	708	528	115	1913
Gesamttotal 1964	165	158	—	81	1225	1329	1228	345	4158
Gesamttotal 1963	155	245	.	89	1259	1432	1535 ¹⁾	190 ²⁾	4416

¹⁾ Einschließlich Jugendliche.

²⁾ Nur Jugendliche in Berufslehre.

Unterstützte Personen nach dem Unterstützungsgrund

79 Unterstützungsgrund	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1964	1963	1964	1963
Fehlen des Ernährers	449	518	10,8	11,7
Altersgebrechlichkeit	543	550	13,1	12,5
Geistige Erkrankung	429	457	10,3	10,3
Schwachsinn	267	281	6,4	6,4
Körperliche Krankheit	674	763	16,2	17,3
Tuberkulose	57	71	1,4	1,6
Unfälle, Invalidität	163	158	3,9	3,6
Alkoholismus	138	128	3,3	2,9
Moralische Mängel	758	734	18,2	16,6
Untauglichkeit	515	452	12,4	10,2
Ungenügendes Einkommen	156	299	3,8	6,8
Unverschuldete Arbeitslosigkeit	9	5	0,2	0,1
Zusammen	4158	4416	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Herkunft

80 Zuständigkeit und Herkunft	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1964	1963	1964	1963
Im Kanton Bern Heimatberechtigte mit Wohnsitz in Bern	3135	3312	75,3	75,0
Angehörige von Konkordatskantonen	735	810	17,7	18,3
Vermittlungsfälle für Gemeinden und Angehörige von Nichtkonkordatskantonen	94	100	2,3	2,3
Ausländer:				
Deutsche	68	71	1,6	1,6
Franzosen	7	7	0,2	0,2
Italiener	67	67	1,6	1,5
Österreicher	12	10	0,3	0,2
Übrige	40	39	1,0	0,9
Zusammen	194	194	3,7	4,4
Gesamttotal	4158	4416	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Wohnsitz- und Unterstützungsdauer

81 Unterstützungsdauer	Unterstützte Personen			
	Wohnsitzdauer			total
	mehr als 2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	
Erstmalige Unterstützung im Berichtsjahr	824	26	153	1003
Über ein Jahr Unterstützte	3116	39	.	3155
Zusammen 1964	3940	65	153	4158
Zusammen 1963	4231	72	113	4416

Beiträge an soziale Institutionen

82 Nutznießende Institutionen	Reinausgaben Fr.	
	1964	1963
Abstinentevereine, Alkoholfürsorge und -bekämpfung	82 800	88 800
Säuglingsfürsorge	47 252	42 000
Private Kinderkrippen	199 844	204 130
Private Tagesheime und Kinderhorte	75 611	72 631
Speisung bedürftiger Schulkinder	124 708	129 860
Ferienversorgung	42 600	40 000
Verein Ferien-Freizeit	40 810	40 653
Freizeitwerk Tscharnergut	65 000	35 000
Polikliniken	89 100	88 840
Gemeinnütziger Frauenverein, Hauspflege und Haushilfe	405 000	325 000
Heimpflege Bümpliz	65 700	50 916
Kranken- und Krankenpflegevereine	74 950	58 250
Zentrale Anmelde- und Auskunftstelle der Altersfürsorge	17 900	14 840
Hauspflegerinnenschule	10 000	10 000
Altersheime	144 493	158 427
Übrige ¹⁾	64 106	76 863
Zusammen	1 549 874	1 436 210

¹⁾ Reinausgaben unter Fr. 10 000.— pro Institution.

Unterstützungen

a) Art der Ausgaben und Einnahmen

83	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen	1 387 186	Rückvergütungen	1 432 085
	Mietzinse	226 178	Beiträge der Angehörigen....	919 479
	Lebensmittel.....	11 699	Bundes- und zusätzl. Renten,	
	Brennmaterial	29 906	inklusive Invalidenver-	
	Kleider	158 859	sicherungsrenten	1 531 860
	Arztkosten, Medikamente		Burgergutsbeiträge	29 373
	usw.	278 311	Armengutsertrag	22 555
	Spitalpflege, Kuren	183 668		
	Berufserlernung	55 561		
	Zusammen	2 331 368		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegegelder	3 147 945		
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	547 972		
	Zusammen	3 695 917		
	Zusammen 1964	6 027 285	Zusammen 1964	3 935 352¹⁾
	Zusammen 1963	5 519 043	Zusammen 1963	3 301 238¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen

84	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Berner	4 563 503	Berner	2 633 931
	Angehörige von Konkordats-		Angehörige von Konkordats-	
	kantonen	970 325	kantonen	852 651
	Angehörige von Nichtkonkor-		Angehörige von Nichtkonkor-	
	datskantonen und Aus-		datskantonen und Aus-	
	länder	314 593	länder	259 699
	Vermittlungsfälle	178 864	Vermittlungsfälle	166 516
			Zusammen	3 912 797
			Armengutsertrag	22 555
	Zusammen 1964	6 027 285	Zusammen 1964	3 935 352¹⁾
	Zusammen 1963	5 519 043	Zusammen 1964	3 301 238¹⁾

¹⁾ Ohne Beiträge des Staates.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen

85	Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Städtisches Jugendheim	312 135	157 122	155 013
	Städtische Kinderkrippen	867 826	383 119	484 707
	Städtische Tagesheime	58 748	19 737	39 011
	Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus.....	404 084	258 019	146 065
	Gutshof Enggstein	380 583	305 647	74 936
	Fürsorgeheim Kühlewil.....	1 791 403	1 557 092	234 311
	Gesamttotal 1964	3 814 779	2 680 736	1 134 043
	Gesamttotal 1963	3 464 448	2 441 727	1 022 721

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege

(Ohne Verwaltungskosten)

86	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 331 368	} 3 935 352	2 091 933
	in geschlossener Fürsorge	3 695 917		
	Heime, Kinderkrippen	3 814 779	2 680 736	1 134 043
	Beiträge an soziale Institutionen	1 631 491	81 617	1 549 874
	Zusammen	11 473 555	6 697 705	4 775 850
	Beiträge des Kantons	516 005 ¹⁾	3 426 761 ²⁾	2 910 756 ³⁾
	Gesamttotal 1964	11 989 560	10 124 466	1 865 094
	Gesamttotal 1963	11 446 626	9 731 068	1 715 558

¹⁾ Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden 30% der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden.

²⁾ 70% an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeleistungen.

³⁾ Nettobeiträge

Erfolgte Bevormundungen

Art der erfolgten Bevormundungen

87 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außer- eHEL.	Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
						ohne	mit		
						Vermögens- verwaltung			
1. Vierteljahr	41	2	43	34	26	13	3	1	43
2. Vierteljahr	53	1	54	37	20	16	5	2	43
3. Vierteljahr	43	—	43	24	19	18	2	1	40
4. Vierteljahr	38	—	38	26	17	8	8	2	35
Männlich	99	2	101	72	51	19	6	5	81
Weiblich	76	1	77	49	31	36	12	1	80
Jahr 1964	175	3	178	121	82	55	18	6	161
Jahr 1963	142	—	142	90	99	96	4	1	200

Bevormundungsgrund

88 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1964	1963	1964	1963
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	7	12	19	6	10,7	4,2
Entzug der elterlichen Gewalt	19	16	35	45	19,7	31,7
Überwachung der Erziehung	2	—	2	1	1,0	0,7
Vertretungsbeistandschaft	1	1	2	—	1,0	—
Außerehelichkeit	72	48	120	90	67,6	63,4
Zusammen	101	77	178	142	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	8	12	20	14	12,4	7,0
b) Geistesschwäche	3	16	19	33	11,8	16,5
2. a) Altersschwäche	9	26	35	45	21,8	22,5
b) andere Gebrechen	1	—	1	2	0,6	1,0
c) Unerfahrenheit	34	21	55	70	34,2	35,0
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebenswandel . .	5	2	7	8	4,3	4,0
b) Liederlichkeit	1	—	1	1	0,6	0,5
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	3	—	3	4	1,9	2,0
4. Vermögensgefährdung	—	—	—	—	—	—
5. Freiheitsstrafe	17	3	20	23	12,4	11,5
6. Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	—	—	—
Zusammen	81	80	161	200	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen
Art der beendigten Bevormundungen

89	Vierteljahre	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
	Geschlecht				
	1. Vierteljahr	92	28	3	123
	2. Vierteljahr	85	29	1	115
	3. Vierteljahr	68	26	2	96
	4. Vierteljahr	96	29	—	125
	Männlich	180	53	2	235
	Weiblich	161	59	4	224
	Jahr 1964	341	112	6	459
	Jahr 1963	327	90	3	420

Beendigungsgrund der Bevormundung

90	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1964	1963	1964	1963
	Mündigkeit	95	75	170	120	37,0	28,6
	Ende der Strafzeit	17	2	19	21	4,1	5,0
	Tod	34	62	96	92	20,9	21,9
	Aufhebung	34	33	67	75	14,6	17,8
	Umwandlg. in Vormundschaft	4	1	5	4	1,1	1,0
	Umwandlg. in Beistandschaft	—	—	—	—	—	—
	Umwandlg. in Beiratschaft ..	—	—	—	—	—	—
	Adoption und Legitimation ..	23	25	48	43	10,5	10,2
	Wiederh. der elterl. Gewalt ..	8	4	12	4	2,6	1,0
	Übertragung	20	22	42	61	9,2	14,5
	Zusammen	235	224	459	420	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht

91	Vierteljahre	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	529	10	16	26	23	22	45	510
	2. Vierteljahr	510	15	21	36	8	9	17	529
	3. Vierteljahr	529	8	8	16	12	18	30	515
	4. Vierteljahr	515	15	11	26	19	21	40	501
	Eheliche Kinder	270	34	38	72	46	48	94	248
	Außereheliche Kinder	259	14	18	32	16	22	38	253
	Jahr 1964	529	48	56	104	62	70	132	501
	Jahr 1963	530	70	53	123	57	67	124	529

Städtische Berufsberatung

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung

92	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1964	1963
Von den Ratsuchenden waren:					
Im Berichtsjahr aus der Schule Entlassene		617	585	1202	1261
Andere Fälle erster Berufswahl		55	188	243	497
Fälle von Berufswechsel		29	36	65	117
Fälle von Nachberatung und Laufbahnbe- ratung		34	35	69	83
Schulbildung:					
Primarschule		458	515	973	1026
Sekundarschule		263	306	569	688
Höhere Mittelschule		14	23	37	244
Ratsuchende zusammen 1964		735	844	1579	.
Ratsuchende zusammen 1963		1016	942	.	1958

Vermittlung von Lehrstellen nach Berufsgruppen

93	Lehrstellen und Bewerber	Beklei- dung	Metall- Maschi- nen-, elek- tro- techn. Ind.	Gast- ge- werbe, An- stalts- perso- nal	Haus- dienst	Kaufm- und Büro- berufe	Tech- nische Berufe	Gesund- heits- und Kör- per- pflege	Übrige Berufs- arten	Alle Berufe
Knaben		4	149	5	—	72	58	30	114	432
Mädchen		53	—	6	20	320	7	101	39	546
Zusammen 1964		57	149	11	20	392	65	131	153	978
Zusammen 1963		67	96	19	12	371	41	111	114	831
Lehrstellensuchende:										
Knaben		2	46	2	—	23	31	7	36	147
Mädchen		26	—	—	10	103	7	65	18	229
Zusammen 1964		28	46	2	10	126	38	72	54	376
Zusammen 1963		39	45	7	7	133	45	58	110	444
Vermittelte Lehrstellen:										
Knaben		—	31	2	—	15	27	5	23	103
Mädchen		22	—	—	9	96	6	61	12	206
Zusammen 1964		22	31	2	9	111	33	66	35	309
Zusammen 1963		37	25	2	6	118	23	47	39	297

VIII. UNTERRICHT

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

94 Schulen	31. Dezember 1964			31. Dezember 1963		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durch- schnitt)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durch- schnitt)
Primarschulen: zusammen, ohne						
Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. .	10 512	380	27,7	10 815	382	28,3
Schulkreis Oberbottigen.....	145	6	24,2	161	6	26,8
Hilfsschule	388	28	13,9	394	28	14,1
Kleinklassen	106	8	13,3	96	8	12,0
Primarschulen insgesamt	11 151	422	26,4	11 466	424	27,0
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	620	25	24,8	614	25	24,6
Knabensekundarschule II	326	15	21,7	338	15	22,5
Knabensekundarschulen zus.	946	40	23,7	952	40	23,8
Mädchensek'schule Monbijou	470	20	23,5	482	20	24,1
Mädchensek'schule Laubegg	474	20	23,7	476	20	23,8
Mädchensek'schule Wankdorf ...	263	10	26,3	262	10	26,2
Mädchensek'schulen zusammen ..	1 207	50	24,1	1 220	50	24,4
Sekundarschule Länggasse-H.....	472	20	23,6	488	20	24,4
Sekundarschule Bümpliz	713	29	24,6	721	29	24,9
Sekundarschulen zusammen	3 338	139	24,0	3 381	139	24,3
Progymnasium.....	958	35	27,4	949	33	28,8
Untere Mittelschulen zusammen .	4 296	174	24,7	4 330	172	25,2
Lehrerinnenseminar	274	13	21,1	258	12	21,5
Kindergärtnerinnenseminar	56	3	18,7	55	3	18,3
Fortbildungsabteilung	127	6	21,2	126	6	21,0
Höh. Mädchenschule Marzili total	457	22	20,8	439	21	20,9
Töchterhandelsschule	257	12	21,4	269	12	22,4
Gym.: Literarschule Kirchenfeld .	368	17	21,6	357	16	22,3
Gym.: Literarschule Neufeld ¹⁾ ...	306	15	20,4	318	15	21,2
Gym.: Realschule Kirchenfeld ...	204	10	20,4	207	10	20,7
Gym.: Realschule Neufeld ¹⁾	254	12	21,2	226	11	20,5
Gym.: Handelsschule: Maturaabt.	243	13	18,7	241	12	20,1
Gym.: Handelsschule: Diplomabt.	63	3	21,0	64	3	21,3
Gymnasium total	1 438	70	20,5	1 413	67	21,1
Höhere Mittelschulen zusammen .	2 152	104	20,7	2 121	100	21,2
Mittelschulen insgesamt	6 448	278	23,2	6 451	272	23,7

¹⁾ Vorläufig noch im Kirchenfeld untergebracht.

Studierende an der Universität Bern

95 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schwei- zer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische	57	23	5	85	12	11	5
Christkatholisch-theologische	1	7	1	9	—	—	—
Juristische	434	535	159	1128	96	44	7
davon: Abteilung für Handel, Verkehr, Verwaltung	216	296	136	648	48	*	*
Medizinische	303	344	175	822	164	18	4
davon Zahnarzt-Studierende	45	46	15	106	16	*	*
davon Pharmazeuten	12	27	11	50	20	*	*
Veterinär-Medizinische	31	33	8	72	7	—	—
Philosophische I	412	275	48	735	290	183	129
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	408	316	68	792	98	54	9
(Philosophisch-naturwissenschaft- liche)							
davon Pharmazeuten	7	29	14	50	33	*	*
Studierende: Wintersemester 1964/65							
total.....	1646	1533	464	3643	.	310	.
davon Frauen	298	272	97	.	667	.	154
Studierende: Sommersemester 1964							
total.....	1478	1374	424	3276	.	276	.
davon Frauen	237	237	89	.	563	.	126

IX. GEMEINDEBETRIEBE

Gaswerk und Wasserversorgung

96 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung ¹⁾		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmeenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinster
				Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr	4,829	5 041	5,900	79 750	44 350
2. Vierteljahr	4,266	3 646	6,632	95 700	51 750
3. Vierteljahr	3,304	3 450	7,461	117 610	50 400
4. Vierteljahr	4,927	4 450	5,993	85 010	50 150
Jahr 1964	17,326	16 587	25,986	117 610	44 350
Jahr 1963	17,839	19 064	24,878	90 070	40 530

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

²⁾ Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblauen (Gemeinde Bolligen).

Elektrizitätswerk

97 Vierteljahre	Energieerzeugung			Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli, Maggia usw. Mio kWh	Bezug vom Fern- heizwerk Mio kWh	Fremd- energie- Bezug Mio kWh	im eigenen Ver- sorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr	100,800	0,496	4,650	105,946	—	105,946
2. Vierteljahr	114,155	0,182	4,200	95,820	22,717	118,537
3. Vierteljahr	110,816	—	—	92,916	17,900	110,816
4. Vierteljahr	94,708	10,438	7,800	112,946	—	112,946
Jahr 1964	420,479	11,116	16,650	407,628	40,617	448,245
Jahr 1963	404,550	—	33,470	394,118	43,902	438,020

Kehrichtverbrennungsanlage¹⁾

98 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr t	Dampf- abgabe t	Wärme- abgabe Mio kcal
	überhaupt t	davon Berner Hauskehricht ²⁾ t			
1. Vierteljahr	9 400,5	7 304,8	4 334,9	1 796,0	11 791,3
2. Vierteljahr	7 892,0	6 132,6	3 109,9	1 468,0	4 982,0
3. Vierteljahr	7 462,9	6 203,1	2 451,7	2 019,0	3 028,3
4. Vierteljahr	10 234,4	7 905,2	4 001,7	1 844,3	12 155,0
Jahr 1964	34 989,8	27 545,7	13 898,2	7 127,3	31 956,6
Jahr 1963	33 365,3	26 579,4	14 405,9	7 225,0	25 879,3

¹⁾ Lieferung elektrischen Stromes siehe Tabelle 97.

²⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Seite 132.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr

99 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten und Fische	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1964	1963	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1963
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.		
			1964					
1. Schlachtungen:								
Stiere	884	895	261	1 050	1 398	493	3 202	3 136
Ochsen	2 104	911	1 067	1 221	1 126	2 406	5 820	2 549
Kühe	6 265	7 064	5 781	3 646	3 488	5 506	18 421	20 802
Rinder	3 204	3 249	2 229	1 868	1 804	2 087	7 988	8 020
Kälber	17 147	18 298	3 954	2 738	2 127	2 081	10 900	11 201
Schafe	5 166	5 150	257	100	227	414	998	1 019
Ziegen	28	40	0	2	1	1	4	5
Schweine	70 023	65 431	13 488	16 569	14 841	16 539	61 437	57 748
Pferde	680	646	413	377	499	622	1 911	1 861
Zusammen	105 501	101 684	27 450	27 571	25 511	30 149	110 681	106 341
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch .	.	.	3 416	4 291	4 035	3 363	15 105	11 492
Kalbfleisch .....	.	.	1 173	1 139	1 023	1 421	4 756	4 756
Schaffleisch .....	.	.	146	179	158	221	704	713
Ziegenfleisch .....	.	.	8	16	1	0	25	43
Schweinefleisch .....	.	.	4 624	4 539	5 621	5 021	19 805	20 518
Pferdefleisch .....	.	.	231	348	211	225	1 015	888
Andere Fleisch- und Wurstwaren .....	.	.	5 077	5 174	5 740	6 826	22 817	20 704
Kaninchen .....	.	.	176	102	24	242	544	290
Geflügel .....	.	.	2 518	3 198	4 361	4 157	14 234	9 930
Wildbret .....	.	.	13	2	25	214	254	226
Fische .....	.	.	982	1 066	833	816	3 697	3 409
Zusammen	.	.	18 364	20 054	22 032	22 506	82 956	72 969
Gesamtgewicht	.	.	45 814	47 625	47 543	52 655	193 637	179 310

Feuerwehr

Brandfälle nach Art und Größe

100 Art der Brände	1964				1963			
	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
1. Keller, Heizung	—	4	5	9	—	4	6	10
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	1	32	33	—	4	30	34
3. Dachstock, Estrich	6	1	—	7	3	2	1	6
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	1	2	3	6	—	4	3	7
5. Lager, Lagerhaus	2	—	2	4	—	4	1	5
6. Auto, Motorrad	2	4	30	36	—	3	28	31
7. Kamin, Rohr, Feuer- einrichtung	—	2	15	17	—	2	21	23
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	25	25	—	—	41	41
9. Elektr. Einrichtung ¹⁾ ..	—	—	11	11	—	—	10	10
10. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	2	23	25	—	2	17	19
11. Explosion	—	2	—	2	3	—	2	5
12. Andere ²⁾	—	1	14	15	—	—	11	11
13. Auswärtige Brände ...	2	3	9	14	2	2	11	15
Zusammen	13	22	189	224	8	27	182	217

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen

101 Grund des Ausrückens	1964		1963	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	224	17,4	217	14,4
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	49	3,8	47	3,1
2. Sturm- und Blitzschaden	3	0,2	5	0,3
3. Wasserschaden, Überschwemmung	105	8,1	353	23,4
4. Gasausströmung	7	0,5	8	0,5
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	—	—	1	0,1
6. Rettung bei Unfällen	9	0,7	4	0,3
7. Wagenabschleppen	269	20,8	255	16,9
8. Verschiedene	512	39,7	458	30,4
9. Außerhalb der Gemeinde	81	6,3	125	8,3
Hilfeleistungen zusammen	1035	80,1	1256	83,3
Falschmeldungen	32	2,5	34	2,3
Feuerwehralarme insgesamt	1291	100,0	1507	100,0

X. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Gemeindepersonal ¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen und Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember

102	Direktionen	Be- amte	Lehrer ²⁾	Ab- warte	Polizei- korps ³⁾	Ar- beiter	Ge- meinde- per- sonal total ⁴⁾
Männer							
	Präsidentialabteilung	23	—	1	—	—	24
	Polizei- und Sanitätsdirektion	130	—	1	387	120	638
	Soziale Fürsorge	60	—	—	—	—	60
	Schuldirektion	37	590	47	—	7	681
	Tiefbaudirektion	74	—	1	—	375	460
	Hochbaudirektion	41	—	—	—	115	156
	Finanzdirektion ⁴⁾	112	—	—	—	8	120
	Industrielle Betriebe	285	—	3	—	1114	1402
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	3	—	—	—	4	7
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	67	—	1	—	202	270
	davon Elektrizitätswerk	136	—	1	—	154	291
	davon Verkehrsbetriebe	79	—	1	—	754	834
	Stadtverwaltung zusammen	762	590	53	387	1739	3531
Frauen							
	Präsidentialabteilung	8	—	—	—	—	8
	Polizei- und Sanitätsdirektion	20	—	—	4	—	24
	Soziale Fürsorge	64	—	—	—	—	64
	Schuldirektion	67	375	—	—	—	442
	Tiefbaudirektion	4	—	—	—	—	4
	Hochbaudirektion	11	—	—	—	2	13
	Finanzdirektion ⁴⁾	36	—	—	—	—	36
	Industrielle Betriebe	33	—	—	—	—	33
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	5	—	—	—	—	5
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	7	—	—	—	—	7
	davon Elektrizitätswerk	18	—	—	—	—	18
	davon Verkehrsbetriebe	3	—	—	—	—	3
	Stadtverwaltung zusammen	243	375	—	4	2	624
Insgesamt							
	Präsidentialabteilung	31	—	1	—	—	32
	Polizei- und Sanitätsdirektion	150	—	1	391	120	662
	Soziale Fürsorge	124	—	—	—	—	124
	Schuldirektion	104	965	47	—	7	1123
	Tiefbaudirektion	78	—	1	—	375	454
	Hochbaudirektion	52	—	—	—	117	169
	Finanzdirektion ⁴⁾	148	—	—	—	8	156
	Industrielle Betriebe	318	—	3	—	1114	1435
	davon Direktion und SBV ⁵⁾	8	—	—	—	4	12
	davon Gaswerk und Wasserversorgung	74	—	1	—	202	277
	davon Elektrizitätswerk	154	—	1	—	154	309
	davon Verkehrsbetriebe	82	—	1	—	754	837
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1964	1005	965	53	391	1741	4155
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1963	987	945	53	393	1725	4103

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindepersonal: 125 (108) Aushilfsangestellte, 62 (5) Aushilfsarbeiter, 292 (288) Arbeitskräften in Anstalten, 577 (539) im Nebenamt Beschäftigte (davon 378 (331) nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 165 (158) Gewerbelehrer). ²⁾ Ohne Kindergärtnerinnen. ³⁾ Einschließlich ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps. ⁴⁾ Einschließlich Gewerbegerichte. ⁵⁾ SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal ¹⁾ nach persönlicher Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1964

103	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse	11	—	11	0,4	—	0,3	
25. Klasse	24	1	25	0,8	0,4	0,8	
24. Klasse	20	1	21	0,7	0,4	0,7	
23. Klasse	31	3	34	1,1	1,2	1,1	
22. Klasse	36	1	37	1,2	0,4	1,2	
21. Klasse	31	—	31	1,1	—	1,0	
20. Klasse	35	—	35	1,2	—	1,1	
19. Klasse	38	1	39	1,3	0,4	1,2	
18. Klasse	47	—	47	1,6	—	1,5	
17. Klasse	57	—	57	1,9	—	1,8	
16. Klasse	81	3	84	2,8	1,2	2,6	
15. Klasse	112	4	116	3,8	1,6	3,6	
14. Klasse	144	11	155	4,9	4,4	4,9	
13. Klasse	120	11	131	4,1	4,4	4,1	
12. Klasse	166	10	176	5,6	4,0	5,5	
11. Klasse	263	9	272	8,9	3,6	8,5	
10. Klasse	185	17	202	6,3	6,9	6,3	
9. Klasse	461	33	494	15,6	13,3	15,4	
8. Klasse	421	37	458	14,3	14,9	14,4	
7. Klasse	156	58	214	5,3	23,3	6,7	
6. Klasse	145	13	158	4,9	5,2	5,0	
5. Klasse	178	9	187	6,1	3,6	5,9	
4. Klasse	105	12	117	3,6	4,8	3,7	
3. Klasse	44	2	46	1,5	0,8	1,4	
2. Klasse	—	—	—	—	—	—	
1. Klasse	—	—	—	—	—	—	
Eingereichte zusammen	2911	236	3147	99,0	94,8	98,7	
Nicht Eingereichte ²⁾	30	13	43	1,0	5,2	1,3	
Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	2941	249	3190	100,0	100,0	100,0	

¹⁾ Ohne Lehrer ²⁾ Nicht in die neue Besoldungsskala Übergeführte und junges weibliches Personal.

Städtische Lehrer ¹⁾ nach Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1964

104	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	8	—	8	1,4	—	0,8	
Vorsteher von Sekundarschulen	7	—	7	1,2	—	0,7	
Lehrer der Oberabteilung	112	—	112	19,0	—	11,6	
Oberlehrer der Hilfsschule	2	—	2	0,3	—	0,2	
Oberlehrer	16	—	16	2,7	—	1,7	
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	8	—	8	1,4	—	0,8	
Gewerbelehrer	66	—	66	11,2	—	6,8	
Hausvorstände der Sekundarschulen	2	—	2	0,3	—	0,2	
Sekundarlehrer	122	—	122	20,7	—	12,6	
Lehrerinnen der Oberabteilung	—	20	20	—	5,3	2,1	
Hausvorstände der Primarschulen	13	—	13	2,2	—	1,3	
Lehrer der Hilfsschule	15	—	15	2,5	—	1,6	
Primarlehrer	219	—	219	37,1	—	22,7	
Abteilungsvorsteherinnen Frauenschule	—	2	2	—	0,5	0,2	
Gewerbelehrerinnen	—	20	20	—	5,3	2,1	
Sekundarlehrerinnen	—	72	72	—	19,2	7,5	
Lehrerinnen der Hilfsschule	—	15	15	—	4,0	1,6	
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	—	193	193	—	51,5	20,0	
Arbeitslehrerinnen	—	53	53	—	14,2	5,5	
Eingereichte zusammen	590	375	965	100,0	100,0	100,0	
Nicht Eingereichte	—	—	—	—	—	—	
Städtische Lehrer zusammen	590	375	965	100,0	100,0	100,0	

¹⁾ Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung

105	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
		1964	1963
	1. Grundbesoldungen	64 564 555	62 321 254
	2. Teuerungszulage	10 342 465	8 105 386
	3. Nachteuerungszulage	2 529 185	2 137 465
	4. Familienzulage	1 216 707	1 192 527
	5. Kinderzulage	1 103 167	1 078 424
	6. Unterstützungszulage	3 685	4 020
	Zusammen 1.-6.	79 759 764	74 839 076
	7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ ²⁾	2 040 805	1 898 508
	8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind ³⁾	5 300 317	5 719 249
	9. Verrechnete Personalkosten	250 400	219 203
	Zusammen 1.-9. ⁴⁾	87 351 286	82 676 036
	10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder und dgl. ⁵⁾	1 146 718	1 090 319
	Besoldungen zusammen ⁴⁾	86 204 568	81 585 717

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 8 332 537 (7 917 973) Fr. Staatsbeiträge und 1 442 960 (1 284 713) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 700 000 (700 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 10 475 497 (9 902 686) Fr.

⁵⁾ Einschließlich 250 400 (219 203) Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

106	Abteilungen	Rechnung 1964		Rechnung 1963	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Verwaltung	36 902	—	35 609	—
	Gaswerk	10 778 979	10 601 295 ²⁾	11 818 980	11 544 698 ³⁾
	Wasserversorgung	3 923 643	4 413 956	3 826 178	4 236 385
	Elektrizitätswerk	28 961 900	43 072 569	23 828 889	37 049 212
	Verkehrsbetriebe	22 051 353	19 916 910	21 493 561	18 708 797 ⁴⁾
	Schul- und Büromaterialverwaltung	2 526 718	2 558 414	2 466 599	2 490 339
	Industrielle Betriebe zusammen ...	68 279 495	80 563 144	63 469 816	74 029 431

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Seite 154. Einschließlich Entnahme von ²⁾ Fr. 175 000, ³⁾ 275 000, ⁴⁾ 208 355 aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbeitrages.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

107 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1964			Rechnung 1963
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (–) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (–) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung	2 081 457	124 734	– 1 956 723	– 2 128 475
Polizei- und Sanitäts- direktion	17 113 323	4 671 203	– 12 442 120	– 12 021 860
Direktion der Sozialen Fürsorge	12 108 143	7 674 340	– 4 433 804	– 5 144 569
Schuldirektion	39 430 716	18 095 469	– 21 335 247	– 20 216 324
Tiefbaudirektion	14 780 695	3 094 111	– 11 686 584	– 11 416 015
Hochbaudirektion	4 875 126	1 443 711	– 3 431 415	– 3 500 923
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	59 186 388	22 078 970	– 37 107 418	– 32 786 531
Steuerwesen	5 972 686	86 574 833	+ 80 602 147	+ 77 213 673
Finanzdirektion zusammen ..	65 159 074	108 653 803	+ 43 494 729	+ 44 427 142
Industrielle Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	36 902	–	– 36 902	– 35 609
Gaswerk	352 684	175 000 ¹⁾	– 177 684	– 274 282
Wasserversorgung	–	490 313	+ 490 313	+ 410 207
Elektrizitätswerk	–	14 110 669	+ 14 110 669	+ 13 220 323
Verkehrsbetriebe	2 134 443	–	– 2 134 443	– 2 784 764
Schul- und Büromaterial- verwaltung	–	31 696	+ 31 696	+ 23 740
Industrielle Betriebe zusammen	2 524 029	14 807 678	+ 12 283 649	+ 10 559 615
Stadtverwaltung insgesamt ..	158 072 563	158 565 049	+ 492 486	+ 558 591

¹⁾ Entnahme aus der Rückstellung zur Deckung des Fehlbetrages.

Vermögensbilanz der Gemeinde

108	Bilanzposten	31. Dez. 1964	31. Dez. 1963
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	18 834 577	11 823 971
	II. Forderungen	45 443 008	50 822 763
	III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	16 833 859	12 133 017
	IV. Bestände und Vorräte	3 291 700	2 557 635
	V. Wertschriften und Darlehen	45 522 083	43 814 649
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindegapital)		
	1. Gaswerk	4 626 151	3 914 098
	2. Wasserversorgung	20 943 675	20 814 482
	3. Elektrizitätswerk	44 215 217	37 155 750
	4. Tram, Trolleybus, Autobus	31 364 166	27 767 238
	5. Schlachthof	—	—
	6. Schul- und Büromaterialverwaltung	456 885	477 527
	7. Fernheizwerk	24 825 176	17 301 251
	Total Eigene Unternehmungen	126 431 270	107 430 326
	VII. Liegenschaften	95 988 699	92 311 392
	Amtlicher Wert 94 450 798 Fr.		
	Brandversicherungswert 60 401 270 Fr.		
	Total Finanzvermögen	352 345 196	320 893 753
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindegspital, Anstaltsgebäude, Friedhöfe, Badanstalten usw.)	105 531 076	99 581 622
	Amtlicher Wert 118 610 956 Fr.		
	Brandversicherungswert 117 283 870 Fr.		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Versicherungswert	1	1
	23 000 000 Fr.		
	Total Verwaltungsvermögen	105 531 077	99 581 623
	Total Finanz- und Verwaltungsvermögen	457 876 273	420 475 376
	I. Für Tiefbauten	8 089 914	11 094 202
	II. Für Hochbauten ¹⁾	1 119 278	541 231
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	20 307	5 000
	Total abzuschreibende Aufwendungen	9 229 499	11 640 433
	Total der Aktiven	467 105 772	432 115 809
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	14 018 475	12 808 197
	II. Feste Schulden	378 258 178	341 194 678
	III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	32 769 100	39 208 123
	IV. Wertberichtigungen	13 931 933	13 944 659
	Total Schulden (Fremdkapital)	438 977 686	407 155 657
	V. Rückstellungen	22 296 372	19 152 138
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	5 339 223	5 249 423
	VII. Einnahmenschuß der Verwaltungsrechnung	492 486	558 591
	Total Eigenkapital	28 128 086	24 960 152
	Total Passiven	467 105 772	432 115 809
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	457 876 273	420 475 376
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	438 977 686	407 155 657
	Überschuß der Aktiven	18 898 587	13 319 719
	Finanzvermögen	352 345 196	320 893 753
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	438 977 686	407 155 657
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	86 632 490	86 261 904
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	144 965 217	137 488 004

¹⁾ Inkl. Luftschutzräume.

XI. GEMEINDEGEBIET ¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1964

109	Bodennutzung	Ein- wohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- ge- meinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	270,1	105,4	46,1	53,6	8,6	799,9	1283,7
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten.....	242,0	246,5	23,1	20,6	0,3	979,8	1512,3
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	51,7	2,4	5,4	—	0,3	0,4	60,2
	Wald	31,1	1411,8	6,8	1,4	—	261,9	1713,0
	Bahnen	1,2	—	—	56,5	—	23,8	81,5
	Straßen, Wege	309,3	11,1	30,2	0,2	0,0	13,9	364,7
	Gewässer	14,6	0,2	110,1	0,0	—	2,0	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	0,6	1,1	—	—	—	10,7	12,4
	Zusammen	920,6	1778,5	221,7	132,3	9,2	2092,4	5154,7

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1964

110	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weißen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoß- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	171,3	280,1	247,1	283,4	260,3	1283,7
	Äcker, Wiesen, Pflanzland Baumgärten.....	7,1	87,5	38,5	187,9	151,6	1039,7	1512,3
	Öffentliche Anlagen, Grünflächen .	2,7	7,6	16,5	27,1	5,1	1,2	60,2
	Wald	—	743,9	224,1	60,5	61,2	623,3	1713,0
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	0,1	16,5	20,3	81,5
	Straßen, Wege	22,5	52,3	75,5	68,2	78,1	68,1	364,7
	Gewässer	6,8	55,4	7,3	25,6	15,6	16,2	126,9
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,6	1,5	—	0,2	9,1	12,4
	Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	611,7	2038,2	5154,7

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 203 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1964

111 Grundeigentümer	I	II	III	IV	V	VI	Insgesamt
	Innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weißenbühl	Kirchfeld-Schoßhalde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	
Einwohnergemeinde	38,0	97,1	183,5	171,3	181,2	249,5	920,6
Bürgergemeinde	2,0	802,7	235,9	160,5	157,2	420,2	1778,5
Kanton Bern	9,6	76,0	23,3	22,0	69,5	21,3	221,7
Eidgenossenschaft	7,2	12,1	32,1	19,8	50,2	10,9	132,3
Kirchgemeinden	0,8	1,4	2,0	1,6	1,6	1,8	9,2
Private	25,2	138,5	200,9	241,3	152,0	1334,5	2092,4
Zusammen	82,8	1127,8	677,7	616,5	611,7	2038,2	5154,7

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Wahlen, 1964

Kantonal-bernische Regierungsratsersatzwahl vom 27. September 1964:

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	45 860
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	8 716 ¹⁾
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	19,0 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	4 341
	Im Wahlkreis Bern-Stadt erhaltene Stimmen
Gewählter: Blaser, Adolf	4 041
Nicht Gewählte: Diverse	300

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 8129, in Prozenten der Stimmberechtigten 17,7.

Abstimmungen, 1964

112 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen							
Voranschlag für das Jahr 1964, Posten 840.84.60	24. Mai	45 970	13 006	28,3	7 307	5 284	415
Erwerb von Land an der Eigerstrasse-Monbijoustrasse und Abtretung einer Liegenschaft an der Fellerstrasse-Abendstrasse	24. Mai	45 970	13 006	28,3	10 317	2 431	258
Baulinienplan Greyerzstrasse-Breitenrainstrasse	24. Mai	45 970	13 006	28,3	10 590	2 022	394
Baulinienplan Balmerstrasse	27. Sept.	45 573	8 705	19,1	7 180	1 168	407
Baulinienplan Wankdorffeld II	27. Sept.	45 573	8 705	19,1	7 186	1 166	354
Ausbau der Bremgartenstrasse	27. Sept.	45 573	8 705	19,1	7 390	1 110	205
Voranschlag für das Jahr 1965	6. Dez.	45 612	15 712	34,4	10 730	4 592	390
Revision der Personal- und Besoldungsordnung	6. Dez.	45 612	15 712	34,4	11 078	4 243	391
Nachfinanzierung des verlängerten Schanzenunnels der SZB	6. Dez.	45 612	15 712	34,4	12 902	2 448	362
Baulinienplan Rosenweg	6. Dez.	45 612	15 712	34,4	12 017	2 789	906
Baulinienplan Brunneggshalde-Postgasshalde	6. Dez.	45 612	15 712	34,4	11 958	3 009	745
Baulinienplan Gäbelbach-Weiermatt	6. Dez.	45 612	15 712	34,4	12 052	2 836	824
Kantonale Abstimmungen							
Gesetz (G) über Bau und Unterhalt der Strassen	2. Febr.	46 482	14 655	31,5	11 949	2 303	403
Gesetz über die Förderung des Fremdenverkehrs	2. Febr.	46 482	14 655	31,5	8 071	6 099	485
Volksentschluss (VB) betreffend dem Wiederaufbau des Versorgungsheimes «Préaux-Boeufs» in Sonvillier	2. Febr.	46 482	14 655	31,5	11 343	2 897	415
VB über den Neubau eines Staatsseminars in Langenthal	2. Febr.	46 482	14 655	31,5	8 995	5 214	446
VB betreffend der Aufstockung und Erneuerungen im Hauptgebäude des kant. Frauenspitals in Bern	2. Febr.	46 482	14 655	31,5	13 217	1 164	274
VB betreffend Bau- und Einrichtungsdarlehen an die Stiftung Schweiz. Erziehungsheim Bächtelen, Köniz	24. Mai	46 262	13 132	28,4	11 652	1 315	165
VB betreffend der Renovation und dem Ausbau der Mannschaftskaserne Bern	24. Mai	46 262	13 132	28,4	9 418	3 545	169
Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Abänderung und Ergänzung)	28. Juni	46 074	7 161	15,5	6 508	618	35
Gesetz über die Krankenversicherung	28. Juni	46 074	7 161	15,5	6 458	610	93
VB betreffend Bau- und Einrichtungsdarlehen an den Verein Mädchenheim Schloss Köniz und Kinderheim Mätteli Münchenbuchsee mit Sitz in Köniz	27. Sept.	45 860	8 716	19,0	7 802	727	187
VB betreffend Bau- und Einrichtungsdarlehen an den Bernischen Blindenfürsorgeverein	27. Sept.	45 860	8 716	19,0	8 253	328	135
Gesetz über Bau- und Einrichtungsbeiträge an Krankenanstalten und Krankenpflegesulen	27. Sept.	45 860	8 716	19,0	8 127	427	162
VB betreffend den neuen Kredit für die bauliche Reorganisation des Inselspitals	27. Sept.	45 860	8 716	19,0	8 039	556	121
Gesetz über die Abänderung des Gesetzes vom 2. Dezember 1951 über die Primarschulen	27. Sept.	45 860	8 716	19,0	7 454	940	322

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen 1964 (Fortsetzung)

112 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtig- ten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Kantonale Abstimmungen (Forssetzung)							
Gesetz vom 19. Oktober 1924 betreffend der Errichtung einer bernischen Kredit- kasse zur Beschaffung von Mitteln für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Abänderung) Gesetz über die öffentlichen Feiertage und die Sonntagsruhe Gesetz vom 3. Dezember 1950 über die Nutzung des Wassers (Teilrevision) ...	27. Sept.	45 860	8 716	19,0	7 315	1 131	270
	6. Dez.	45 947	15 808	34,4	13 986	1 507	315
	6. Dez.	45 947	15 808	34,4	14 230	1 193	385
Eidgenössische Abstimmungen							
Bundesbeschluss (BB) über den Erlass einer allgemeinen Steueramnestie auf 1. 1. 1965 Bundesgesetz über die Berufsbildung ... BB über die Weiterführung befristeter Preiskontrollmassnahmen	2. Febr.	46 635	14 690	31,5	5 134	9 319	237
	24. Mai	46 407	13 168	28,4	9 824	3 188	156
	6. Dez.	46 088	15 827	34,3	13 745	1 859	223

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI

Besucherzahlen und Einnahmen

113 Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Besucher				Einnahmen Fr.	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
1. Vierteljahr	11 454	3 979	2 009	17 442	11 149	—
2. Vierteljahr	22 457	7 978	2 783	33 218	21 657	1 542
3. Vierteljahr	30 718	11 348	3 181	45 247	29 624	1 061
4. Vierteljahr	9 467	3 845	960	14 272	9 297	448
Jahr 1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	3 051
Jahr 1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	3 223

XIV. WITTERUNG

Luftdruck und Niederschlagsmenge

114 Monate	Luftdruck in mm			Niederschlagsmenge in mm		
	Minimum	Maximum	Mittel	total	Abweichg. vom Mittel 1901/60	Maximum
Januar	710,4	727,0	720,4	12	— 43	6
Februar	699,1	727,0	712,1	20	— 33	8
März	701,6	713,9	708,0	103	+ 39	15
April	695,9	720,4	711,1	81	+ 5	25
Mai	704,8	720,2	713,6	119	+ 21	33
Juni	701,6	718,3	712,7	91	— 27	28
Juli	709,0	719,8	714,4	36	— 80	12
August	705,1	719,1	712,9	130	+ 16	55
September	711,1	722,0	715,6	66	— 29	22
Oktober	694,5	720,7	711,8	117	+ 42	42
November	699,4	722,5	714,4	48	— 23	15
Dezember	694,4	723,0	710,7	32	— 33	10
Jahr 1964	694,4	727,0	713,1	855	— 145	55
Jahr 1963	693,7	726,4	711,3	960	— 40	30

Temperatur, Bewölkung und Sonnenscheindauer

115 Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Bewölkung in Zehntel		Sonnenscheindauer in Stunden	
	Minimum	Maximum	Mittel		total	Abweichung v. Mittel 1931/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60
			total	Abweichung v. Mittel 1901/60				
Januar	- 8,1	3,7	- 3,3	- 2,1	9,3	+ 1,5	26	- 30
Februar	- 6,3	14,5	2,4	+ 2,3	7,2	+ 0,4	104	+ 15
März	- 6,2	12,1	3,1	+ 1,0	8,6	+ 2,6	48	-100
April	1,0	21,1	9,8	+ 1,7	7,3	+ 1,2	160	- 13
Mai	7,9	26,0	14,7	+ 2,0	6,6	+ 0,4	216	+ 12
Juni	10,7	27,2	17,6	+ 1,8	5,7	+ 0,3	240	+ 15
Juli	10,7	31,6	20,2	+ 2,6	4,0	- 1,4	322	+ 74
August	9,9	29,4	17,3	+ 0,4	5,5	-	219	- 7
September	4,1	26,9	14,8	+ 1,2	5,5	- 0,3	186	+ 16
Oktober	0,3	18,5	7,8	- 0,5	8,6	+ 1,8	70	- 45
November	- 0,7	13,6	5,0	+ 1,7	9,0	+ 1,1	28	- 31
Dezember	- 11,1	4,9	- 1,0	- 1,1	8,7	+ 0,6	25	- 21
Jahr 1964	- 11,1	31,6	9,0	+ 0,7	7,2	+ 0,7	1644	-115
Jahr 1963	- 21,8	30,2	7,8	- 0,5	7,0	+ 0,5	1685	- 74

Niederschlag, Schnee, Hagel, Gewitter, Nebel, Bewölkung

116 Monate	Zahl der Tage mit						
	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Hagel	Gewitter	Nebel	Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%
Januar	4	4	-	-	16	-	27
Februar	10	4	-	-	6	2	14
März	18	5	-	1	7	-	22
April	15	2	-	-	-	1	15
Mai	17	-	-	3	1	2	10
Juni	13	-	-	4	-	5	8
Juli	8	-	-	4	-	6	2
August	13	-	-	4	-	6	10
September	8	-	-	3	2	6	9
Oktober	10	-	-	-	3	-	23
November	11	3	-	-	7	-	23
Dezember	9	9	-	-	10	-	21
Jahr 1964	136	27	-	19	52	28	184
Jahr 1963	147	31	1	27	52	30	172

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km²

Vergletscherung: 9,7%

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

117	Werte	1964	1963	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel	m ³ /sec	92	120 (1935/64)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel	m	2,19	2,31 (1918/64)
	Tiefster Stand	m	1,65 (8. März)	1,63 (4. Febr.) 1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand	m	3,27 (20. Mai)	3,43 (24. Juni) 4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

118	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung)
beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz
mit 6343 Einwohnern am 1. Januar 1919



A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen

Jahre	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut in ‰	Haus- haltungen 1)	Bewohnte Gebäude 1)	Wohnungen mit Küche 1)	
1850	29 670	*	6 071	*	*	
1860	31 050	138	6 512	1 872	*	
1870	37 548	650	7 530	2 285	*	
1880	45 743	820	9 467	2 953	*	
1888	48 605	358	10 435	3 054	*	
1900	67 550	1579	14 579	4 711	11 101 ²⁾	
1910	90 937	2339	19 982	6 324	21 078 ²⁾	
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	10,8	54 704	13 695	53 655 ²⁾
<hr/>						
1921	103 532	— 763	— 7,4	*	7 844	23 315
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
<hr/>						
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	— 224	— 1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10,677	36 351
<hr/>						
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 614	1568	10,8	*	12 822	44 268
<hr/>						
1951	148 795	2181	14,8	*	13 041	45 651
1952	150 866	2071	13,8	*	13 176	46 514
1953	152 273	1407	9,3	*	13 294	47 280
1954	153 499	1226	8,0	*	13 413	48 317
1955	153 920	421	2,7	*	13 491	49 284
1956	155 432	1512	9,8	*	13 552	50 182
1957	157 441	2009	12,8	*	13 622	51 288
1958	158 462	1021	6,4	*	13 618	51 678
1959	159 593	1131	7,1	*	13 634	52 669
1960	161 363	1770	10,9	*	13 691	53 656
<hr/>						
1961	166 102	4739	28,6	*	13 731	54 753
1962	166 931	829	4,9	*	13 754	55 228
1963	167 434	503	3,0	*	13 734	55 398
1964	166 570	—864	—5,1	*	13 751	55 887

¹⁾ 1850—1960 Volkszählung bzw. 1896—1960 Wohnungszählung, 1921—1963 Fortschreibung auf Ende des betreffenden Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 173) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz.

²⁾ 1896. ³⁾ 1916. ⁴⁾ Inklusive Wohnungen mit Kochnische.

2. Bevölkerungsbewegung

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes¹⁾)

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	auf 1000 Einwohner				
							Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
Grundzahlen											
1876	42 080	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1877	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4,4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8,8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5

¹⁾ Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	auf 1000 Einwohner				
							Eheschließungen	Ehescheidungen ¹⁾	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
	Grundzahlen										
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	—273	7,6	0,9	15,2	17,7	—2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11,4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2,1
1934	119 640	1129	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 300	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 400	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 300	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 600	1432	131	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 100	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 300	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 400	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 700	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 800	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 700	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 700	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 600	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 800	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 600	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 800	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,0	4,9
1956	154 900	1416	232	2112	1428	684	9,1	1,5	13,6	9,2	4,4
1957	157 400	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 800	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 100	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5
1961	165 800	1522	194	2308	1503	805	9,2	1,2	13,9	9,1	4,8
1962	168 900	1634	215	2261	1590	671	9,7	1,3	13,4	9,4	4,0
1963	170 000	1562	199	2383	1526	857	9,2	1,2	14,0	9,0	5,0
1964	170 100	1629	173	2226	1585	641	9,6	1,0	13,1	9,3	3,8

¹⁾ Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887
1959	1222	1338	— 116	17 570	16 582	988
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 074	1617
1961	1283	1469	— 186	22 210	18 276	3934
1962	1097	1547	— 450	22 006	21 848	158
1963	1072	1593	— 521	20 955	21 309	— 354
1964	990	1630	— 640	21 009	22 514	— 1505

4. Polizeilich gemeldete Fälle ansteckender Krankheiten

Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blättern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündg.	Tuberkulose
1891	59	150	39	7	17	—	2	—	*	*	*
1895	58	35	9	27	22	4	80	37	*	*	*
1900	413	63	1017	137	8	49	331	—	*	*	*
1905	54	167	282	76	24	24	31	—	*	*	*
1906	73	111	112	116	12	68	137	—	*	*	*
1907	147	122	919	96	10	23	144	—	*	*	*
1908	112	37	42	113	13	56	134	—	*	*	*
1909	107	79	652	54	3	17	162	—	*	*	*
1910	61	100	49	59	6	29	119	—	*	*	*
1911	48	35	270	45	24	29	70	—	*	*	*
1912	53	43	164	86	7	29	137	—	*	*	*
1913	103	142	453	70	19	31	263	79	*	*	41
1914	66	112	248	104	43	93	135	101	*	*	44
1915	84	116	521	120	16	26	142	171	*	*	52
1916	94	170	271	122	26	92	192	202	6	*	45
1917	168	261	463	75	15	171	189	122	3	*	28
1818	193	138	240	85	16	12	191	19 429	1	*	20
1919	187	165	119	94	3	6	323	3 892	3	*	21
1920	194	148	716	89	8	62	89	4 556	2	*	15
1921	123	60	96	113	6	122	123	219	2	*	8
1922	85	54	534	121	9	35	264	2 522	3	*	2
1923	163	77	368	80	10	1	98	49	6	*	91
1924	70	106	364	168	7	123	91	2 299	2	*	157
1925	85	229	485	112	6	99	277	1 056	1	*	132
1926	68	249	81	70	9	17	226	2 639	3	*	162
1927	60	200	607	79	5	35	104	643	9	*	118
1928	161	119	360	64	3	68	96	63	4	*	88
1929	99	118	24	33	15	94	60	1 951	1	*	77
1930	156	76	22	24	5	7	78	9	—	*	77
1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528	8	*	95
1932	31	56	96	34	4	36	41	9 659	19	*	81
1933	26	162	9	26	6	82	28	4 820	7	*	107
1934	20	76	187	25	13	15	13	328	7	*	87
1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577	7	*	114
1936	13	49	161	18	1	30	20	32	17	*	86
1937	15	105	346	55	9	37	42	393	83	*	62
1938	16	142	6	58	1	22	16	306	19	*	56
1939	7	161	42	46	5	27	80	1 834	13	*	59
1940	19	131	233	16	6	22	35	188	2	*	90
1941	15	86	109	60	12	10	49	18	25	*	84
1942	21	59	184	44	25	69	33	33	10	15	86
1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206	114
1944	146	107	616	86	3	28	185	3 513	50	74	81
1945	77	125	40	119	22	7	169	423	—	22	83
1946	67	138	313	69	4	112	290	230	30	18	101
1947	33	141	475	72	14	56	216	832	17	5	73
1948	29	172	111	94	—	101	297	174	36	18	55
1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2	53
1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21	50
1951	22	68	845	73	7	153	205	1 537	42	16	44
1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
1953	4	192	501	115	41	228	114	1 240	12	34	82
1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
1955	5	128	203	170	15	89	133	1 373	18	16	71
1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
1957	4	68	297	89	3	38	70	3 587	12	28	63
1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76
1960	—	64	257	79	5	10	141	1 196	5	19	51
1961	—	57	211	103	21	59	111	150	4	12	71
1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64
1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53
1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61

5. Medizinalpersonen, Apotheken

Jahre ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	156	57	53	4
1962	50	240	290	584	156	56	54	5
1963	47	246	293	583	157	58	41	5
1964	43	251	294	580	157	59	52	5
1965	42	254	296	572	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende.

²⁾ Inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

6. Bestattungen

Jahre	In Bern Verstorbene ¹⁾	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts transportierte Leichen ²⁾	Beerdigungen				Bestattungen		Kremationen total	in% aller Bestattungen	Gesamttotal
		Beerdigung	Kremation		Bremgartenfriedhof	Schoßhaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	total ³⁾				
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297	
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309	
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366	
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275	
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315	
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367	
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383	
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411	
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376	
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312	
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375	
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337	
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286	
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444	
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332	
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374	
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353	
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547	
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610	
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548	
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584	
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615	
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579	
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505	
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584	
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610	
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622	
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643	
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705	
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726	
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786	
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730	
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772	
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803	
1961	2301	76	258	844	212	265	63	12	556	1235	69,0	1791	
1962	2475	83	297	862	250	282	52	16	602	1391	69,8	1993	
1963	2106	69	264	532	203	272	56	13	547	1360	71,3	1907	
1964	1655	82	300	112	201	289	63	17	570	1355	70,4	1925	

¹⁾ Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen. ²⁾ Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut. ³⁾ Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940): 1940–1964 total 66.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

7. Bautätigkeit nach Baukosten

Jahre	Öffentliche Bautätigkeit, Mio Fr.			Total	davon Unterhalt
	Straßenbau	Übriger Bau	Hochbau		
1948	5,800	9,814	16,309	31,923	*
1949	7,585	6,683	16,008	30,276	*
1950	4,479	4,723	22,270	31,472	*
1951	4,527	3,867	20,454	28,848	*
1952	4,196	5,010	21,082	30,288	6,538
1953	5,860	3,970	30,153	39,983	7,659
1954	6,123	5,030	30,709	41,862	8,148
1955	5,612	7,994	18,196	31,802	8,535
1956	6,177	4,377	19,942	30,496	8,773
1957	5,684	7,345	22,384	35,413	9,470
1958	5,701	10,226	21,880	37,807	9,713
1959	6,489	16,442	30,814	53,745	9,799
1960	7,681	19,177	36,239	63,097	10,181
1961	11,068	19,302	50,643	81,105	10,977
1962	7,807	19,650	52,226	79,753	10,879
1963	11,297	22,144	62,223	95,664	14,620
1964	11,251	19,115	83,631	113,997	14,781

Jahre	Private Bautätigkeit, Mio Fr.			Total	Öffentl. u. private Bautätigkeit total Mio Fr.
	Wohnbau	Gewerblicher Bau	Übriger Bau		
1948	43,799	21,108	—	64,907	96,830
1949	42,739	13,448	—	56,187	86,463
1950	61,791	20,010	—	81,801	113,273
1951	51,805	21,956	—	73,761	102,609
1952	37,125	22,651	—	59,776	90,064
1953	35,599	15,301	0,683	51,583	91,566
1954	43,624	15,240	0,322	59,196	101,058
1955	41,282	26,683	0,453	68,418	100,220
1956	48,900	44,444	1,178	94,522	125,018
1957	59,550	46,992	0,534	107,076	142,489
1958	43,886	43,685	0,263	87,834	125,641
1959	57,617	64,038	0,667	121,322	175,067
1960	66,921	47,151	2,433	116,505	179,602
1961	48,555	58,046	2,448	109,049	190,154
1962	33,438	76,643	6,969	117,050	196,803
1963	27,162	58,743	16,346	102,251	197,915
1964	41,578	71,272	26,776	139,626	253,623

Jahre	Bautätigkeit nach Auftraggebern, Mio Fr.				Private
	Gemeinden	Kanton	Bund	Privatbahnen	
1949	22,542	1,622	4,287	0,325	57,687
1950	22,400	4,627	4,426	0,019	81,801
1951	21,265	2,250	5,333	—	73,761
1952	19,508	4,637	6,125	0,018	59,776
1953	26,580	3,624	4,779	0,197	81,386
1954	23,282	12,191	6,389	0,174	59,022
1955	23,609	2,663	5,530	0,348	68,070
1956	19,189	6,176	5,131	0,919	93,603
1957	23,306	5,128	7,157	0,356	106,542
1958	24,233	3,061	10,513	0,137	87,697
1959	26,560	4,739	22,446	0,612	120,710
1960	29,530	5,599	27,968	2,387	114,118
1961	40,756	12,776	27,573	2,448	106,601
1962	45,644	3,814	24,295	4,269	112,781
1963	52,188	15,603	27,873	6,146	96,105
1964	57,802	18,703	37,492	6,126	133,500

8. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Wohnbaukostenindex

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken*)	Wohnbaukostenindex*) (Dezember 1939 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang ¹⁾	Wohnungsreinzuwachs	(Stichtagerhebung)		Anzahl			
				absolut	%	bebaute	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ⁴⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,1	254	56	—	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	—	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,1	236	52	—	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,2	234	79	1	232,8
1961	1326	229	1097	70	0,1	212	32	—	255,7
1962	678	203	475	19	0,03	175	33	—	270,0
1963	411	241	170	21	0,04	176	19	—	303,5
1964	609	120	489	10	0,02	133	23	—	322,6

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

9. Baumaterialienpreise (Jahresdurchschnittspreise in Fr.)

Jahres- durch- schnitte	Tannen- Bauholz	Tannen- Bretter	Tannen- Boden- riemen	Portland- zement	Hydraul. Kalk	Baugips	Normal- steine	Biber- schwanz- ziegel	T- Träger	Rund- eisen
	1 m ³	1 m ³	1 m ³	10 t	10 t	10 t	1000 St.	1000 St.	100 kg	100 kg
1925	83.50	77.38	5.24	695.—	405.—	540.—	90.75	146.25	24.—	33.25
1926	76.88	70.81	4.99	670.—	405.—	510.—	78.75	134.88	24.25	27.88
1927	73.38	68.75	4.83	660.—	405.—	510.—	77.50	125.63	25.—	26.—
1928	73.81	71.88	4.80	640.—	405.—	495.—	75.—	125.—	26.50	31.—
1929	75.44	75.—	5.22	585.—	400.63	483.75	75.—	125.—	26.75	31.75
1930	75.—	75.63	5.18	422.50	366.50	471.25	73.12	111.25	25.13	29.13
1931	71.94	70.63	5.11	400.—	340.—	450.—	73.13	113.13	22.88	24.—
1932	65.—	63.83	4.84	433.75	358.13	432.50	66.75	100.—	18.38	21.25
1933	61.59	61.09	4.66	481.25	380.63	411.25	60.96	96.25	18.81	27.19
1934	60.33	58.75	4.73	474.48	374.17	400.63	60.44	94.69	21.75	28.94
1935	59.67	57.13	4.57	432.55	344.50	390.—	60.35	92.25	22.44	30.—
1936	56.29	53.50	4.25	387.10	358.30	390.—	60.35	92.—	25.23	31.69
1937	62.17	59.21	4.72	415.60	373.68	403.—	60.28	92.—	30.61	40.13
1938	67.33	64.50	5.23	490.—	405.—	410.—	62.85	94.75	30.50	42.—
1939	68.29	66.25	5.44	490.—	405.—	410.—	48.53	91.34	32.28	43.19
1940	86.05	89.17	6.30	545.—	450.—	450.—	57.26	96.75	53.75	62.50
1941	99.33	99.58	6.97	635.—	490.—	512.—	69.33	107.84	55.91	65.49
1942	111.37	119.58	7.67	635.—	490.—	526.75	76.74	118.38	57.—	68.—
1943	116.12	120.—	7.56	712.—	490.—	531.—	82.76	129.75	57.—	68.—
1944	117.42	120.83	7.18	742.—	490.—	540.—	85.92	135.—	57.—	68.—
1945	120.—	124.34	7.28	742.—	490.—	545.—	93.19	135.—	57.—	68.—
1946	129.83	133.50	8.10	745.75	493.75	563.13	100.37	137.08	67.25	76.25
1947	137.59	137.50	8.71	734.50	495.—	585.—	108.18	146.67	67.63	76.50
1948	143.96	140.92	8.82	722.—	495.—	585.—	105.56	146.67	67.63	78.75
1949	138.67	138.08	8.74	720.75	495.—	605.—	85.55	143.84	63.75	74.75
1950	130.—	129.92	8.75	682.—	495.—	649.35	70.79	141.09	57.—	63.25
1951	153.50	148.40	10.44	701.75	508.75	641.90	90.34	143.13	76.50	84.—
1952	168.92	156.38	11.33	728.—	551.—	643.40	104.13	154.—	78.75	87.—
1953	176.67	170.—	11.40	714.40	539.10	642.20	104.50	156.—	67.75	73.25
1954	176.67	170.—	11.47	711.—	536.—	625.—	104.50	156.—	63.13	69.38
1955	203.34	199.59	13.53	711.—	536.—	625.—	104.81	168.33	70.—	76.81
1956	218.75	215.84	15.27	773.—	549.—	642.50	109.—	169.92	77.50	82.75
1957	218.33	212.09	14.78	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	81.75	85.50
1958	210.83	203.34	14.61	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	71.75	72.75
1959	208.33	201.67	14.10	782.—	585.—	664.—	120.—	176.33	67.—	74.50
1960	211.67	205.—	14.56	770.50	588.—	666.—	120.—	176.33	71.50	84.—
1961	239.58	227.50	15.81	754.—	590.—	666.—	125.25	208.—	68.50	80.37
1962	257.92	240.83	16.43	750.—	590.—	666.—	125.25	208.—	65.50	77.75
1963	255.42	238.33	17.26	760.—	624.—	732.10	139.—	219.—	65.50	77.56
1964	255.—	238.33	17.45	790.—	630.—	741.80	139.—	219.—	67.—	80.—

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX

10. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Cer- velat
	l l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	362	21
1937	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40
1961	59	1135	652	29	21	637	769	1059	913	754	829	41
1962	61	1200	687	27	19	851 ¹⁾	1004 ¹⁾	1335 ¹⁾	1176 ¹⁾	1105 ¹⁾	841	44
1963	63	1200	719	28	22	914 ¹⁾	1108 ¹⁾	1418 ¹⁾	1215 ¹⁾	1158 ¹⁾	854	44
1964	66	1200	719	27	18	976 ¹⁾	1192 ¹⁾	1625 ¹⁾	1371 ¹⁾	1249 ¹⁾	878	45

¹⁾ Ohne Knochen.

Jahre	Schweine-	Kokos-	Erd-	Brot	Weiß-	Reis	Mais-	Teig-	Hafer-	Kristall-	Bienen-	Kakao
	schmalz,	nuß-	nußöl	(rund)	mehl	glac.	grieß	waren	flocken	zucker	honig	
	inländ.,	fett		Halbw.							einheim.	
	ausgel.	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	213	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ²⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ²⁾	58 ²⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	295	292	56 ²⁾	61 ²⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ²⁾	61 ²⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ²⁾	59 ²⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ²⁾	50 ²⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ²⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ²⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ²⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ²⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ²⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ²⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ²⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ²⁾	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73 ²⁾	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ²⁾	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72 ²⁾	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68 ²⁾	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68 ²⁾	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74 ²⁾	82	106	73	134	106	89	913	681
1961	222	308	288	75 ²⁾	82	106	73	146	106	83	924	683
1962	220	323	313	80 ²⁾	84	110	73	175	110	80	966	661
1963	226	323	305	80 ²⁾	84	116	76	184	111	112	1059	642
1964	230	327	309	80 ²⁾	83	116	73	182	111	135	1154	641

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 1955–1959 57 Rp., 1960 64 Rp., 1961 65 Rp., 1962–1964 70 Rp. ⁶⁾ Einheitsbackmehl. ⁷⁾ Januar–April Einheitsbackmehl, Mai–Dezember Halbweißmehl. ⁸⁾ Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage	Kaffee geröstet Mittel- qual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kar- toffeln	Spinat	Weiß- kabis	Karot- ten	Zwie- beln	Kopf- salat	Tafel- äpfel Ia
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg ¹⁾	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	450	80	130	1700	110	43	35	36	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	258	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	687	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850
1961	685	1030	126	130	2800	96	52	67	73	42	8100
1962	646	1043	136	136	3260	138	69	83	89	57	6155
1963	608	1045	154	142	3066	129	74	87	86	60	7780
1964	608	1043	155	150	3337	132	60	78	88	52	8500

¹⁾ Herbstpreis.

11. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannenholz 4 Schnitt	Buchenholz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weiß Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 k
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	5645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3460	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ¹⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ¹⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ¹⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ¹⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ¹⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ¹⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ¹⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ¹⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ¹⁾	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566 ¹⁾	27	37	250
1956	7743	8460	1963	2638 ¹⁾	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844 ¹⁾	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874 ¹⁾	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771 ¹⁾	30	7 ¹⁾	250
1960	7900	8450	1787	2752 ¹⁾	30	7 ¹⁾	250
1961	7900	8450	1823	2783 ¹⁾	30	7 ¹⁾	250
1962	7900	8450	1868	2815 ¹⁾	30	7 ¹⁾	250
1963	7900	8450	2039	2985 ¹⁾	30	7 ¹⁾	250
1964	8600	8697	2209	3189 ¹⁾	30	7 ¹⁾	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit.
November-Dezember belg. Anthrazit.

²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit
³⁾ Belg. Anthrazit. ⁴⁾ Plus Grundpreis nach Wohnungsgröße.

12. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0
1961	200,1	143,8	241,8	143,2	233,2	171,2	198,8	187,7
1962	210,5	145,9	247,5	148,7	236,9	174,5	206,1	194,6
1963	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	213,2	200,9
1964	222,7	156,3	271,7	158,3	250,7	183,2	219,7	207,4

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

13. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende*) auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp.	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhandlanger
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265
1957	78	14	25	94	90	92	7	317	267
1958	71	6	29	106	113	110	8	337	287
1959	76	3	53	82	61	68	7	347	292
1960	61	2	42	73	56	62	4	385	315
1961	36	2	26	56	42	46	3	395	325
1962	32	2	24	63	44	48	3	430	355
1963	35	4	22	59	41	48	4	465	385
1964	25	1	16	63	49	53	2	495	415

¹⁾ Gelernte und ungelernete. Ab 1959: Bauberufe, gelernte und ungelernete.

²⁾ Stellensuchende überhaupt. Seit 1963 ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).

³⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp. Ohne Festtagsentschädigung.

14. Nominal- und Reallohn-Index

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index ¹⁾	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhandlanger	Maurer	Bauhand- langer
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9
1957	187,6	197,8	103,9	109,6
1958	199,4	212,6	108,7	115,9
1959	205,3	216,3	112,9	119,0
1960	227,8	233,3	123,8	126,8
1961	233,7	240,7	124,5	128,2
1962	254,4	263,0	130,7	135,1
1963	275,1	285,2	136,9	142,0
1964	292,9	307,4	141,2	148,2

¹⁾ $\frac{\text{Nominallohnindex} \cdot 100}{\text{Konsumentenpreisindex}}$

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

15. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten		Bewilligte Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzähls.-käufe mit Eigentums-vorbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Betriebe	Arbeitnehmer			Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.			
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	30	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 160	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	306	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,464	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	0	57
1957	364	17 507	451 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	363	17 679	394 163	12,822	4,589	1,463	42 317	5	43
1960	364	18 259	435 123	12,261	4,809	1,481	36 348	2	28
1961	370	19 617	505 929	10,970	4,811	1,576	34 270	1	40
1962	376	20 160	611 887	12,507	4,804	1,631	33 206	1	34
1963	385	20 141	538 713	11,858	5,069	1,755	31 754	2	54
1964	381	20 023	406 934	13,474	4,793	1,921	31 327	—	47

16. Fremdenverkehr

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Zahl der Hotels inkl. Fremdenpensionen	Zahl der verfügbaren Fremdenbetten	Von 100 verfügbaren Fremdenbetten waren besetzt
	überhaupt	aus dem Ausland	überhaupt	von Auslands-gästen			
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4
1958 ...	212 606	119 119	408 361	214 603	33	1701	65,8
1959 ...	211 135	122 105	398 822	214 845	36	1781	61,4
1960 ...	221 017	131 338	416 068	235 231	37	1849	61,5
1961 ...	228 130	135 918	426 236	245 865	38	1903	61,4
1962 ...	221 578	131 716	411 280	234 434	38	1922	58,6
1963 ...	216 400	124 766	406 078	225 251	38	1951	57,0
1964 ...	230 688	134 823	430 495	244 740	38	1951	60,3

F. VERKEHR

17. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle

Jahre	Straßen- ¹⁾		Personen- wagen ²⁾	Motorfahrzeugbestand ³⁾			Total	Fahrrad- bestand	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha		Übr. Mo- torwagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödtlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1 090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1 831	431	2 262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2 055	483	2 538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2 201	531	2 732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2 569	588	3 157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2 691	571	3 262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2 822	829	3 651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2 992	783	3 775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3 049	777	3 826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3 073	778	3 851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3 165	814	3 979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3 268	835	4 103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3 394	860	4 254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	308,1	274,5	2 834	866	3 700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1 441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1 556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1 663	75	1 738	51 302	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1 670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1 625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2 808	1076	3 884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3 555	1312	4 867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4 425	1315	5 740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5 081	1573	6 654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6 162	1884	8 046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6 091 ³⁾	1422 ³⁾	7 513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6 894 ³⁾	1560 ³⁾	8 454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7 464 ³⁾	1604 ³⁾	9 068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8 251 ³⁾	1690 ³⁾	9 941 ³⁾	4602 ³⁾	14 543 ³⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9 147 ³⁾	1819 ³⁾	10 966 ³⁾	5277 ³⁾	16 243 ³⁾	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256 ³⁾	1916 ³⁾	12 172 ³⁾	5883 ³⁾	18 053 ³⁾	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412 ³⁾	2117 ³⁾	13 529 ³⁾	6394 ³⁾	19 923 ³⁾	53 120	1274 ⁴⁾	968	15
1957	358,3	332,6	12 523 ³⁾	2297 ³⁾	14 820 ³⁾	6733 ³⁾	21 603 ³⁾	52 090	1325 ⁴⁾	996	22
1958	359,9	334,1	13 800 ³⁾	2471 ³⁾	16 271 ³⁾	7283 ³⁾	23 554 ³⁾	50 399	1434 ⁴⁾	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155 ³⁾	2656 ³⁾	17 811 ³⁾	7719 ³⁾	25 530 ³⁾	49 961	1511 ⁴⁾	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559 ³⁾	2880 ³⁾	19 439 ³⁾	7807 ³⁾	27 246 ³⁾	49 125	1739 ⁴⁾	1151	13
1961	360,2	335,3	18 225 ³⁾	3158 ³⁾	21 383 ³⁾	6708 ³⁾	28 091 ³⁾	50 519 ³⁾	1803 ⁴⁾	1245	16
1962	360,5	336,0	20 170 ³⁾	3594 ³⁾	23 764 ³⁾	6551 ³⁾	30 315 ³⁾	48 427 ³⁾	1762 ⁴⁾	1111	20
1963	360,5	337,1	21 563 ³⁾	4069 ³⁾	25 632 ³⁾	5882 ³⁾	31 514 ³⁾	46 531 ³⁾	1729 ⁴⁾	897	22
1964	360,8	337,6	23 293 ³⁾	4677 ³⁾	27 970 ³⁾	5440 ³⁾	33 410 ³⁾	44 678 ³⁾	1877 ⁴⁾	976	8

¹⁾ Stichtagerhebung. ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. ⁵⁾ Ab 1961 ohne die (vorher mit den) aus der Motorfahrzeugkontrolle gefallenen Motorfahräder(n). ⁶⁾ Einschließlich Motorfahräder.

18. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938 ³⁾	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645
1961	34,330	7,650	3,911	0,848	28,496	6,949
1962	34,760	7,767	6,925	1,582	28,253	6,782
1963	36,336	8,096	7,774	1,735	29,189	7,063
1964	36,039	8,263	7,863	1,787	30,363	7,583

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebsöffnung 16. November 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebsöffnung 29. Oktober 1940.

19. Eisenbahnen

Jahre	Ausgeg. gewöhnl. Billette (einfach und retour) Stück ¹⁾	Abonnemente (einschl. Generalabonn., Ferienbillette) Stück	Gepäck- und Expresgut- versand Tonnen	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
				Versand Tonnen	Empfang Tonnen
Bern HB (SBB, BN, GBS)					
1935	1 048 427	*	3 956	50 855	189 169
1936	988 167	*	3 544	50 042	186 831
1937	996 209	*	3 552	53 941	202 708
1938	1 000 556	*	3 479	53 194	202 253
1939	1 016 012	*	6 606	69 370	260 987
1940	1 196 214	*	5 563	104 154	253 727
1941	1 380 650	*	6 625	115 990	246 554
1942	1 386 010	72 669	7 829	105 137	234 294
1943	1 564 324	78 840	8 466	112 856	253 294
1944	1 570 631	84 856	10 267	127 759	236 150
1945	1 873 774	108 244	10 004	125 950	246 437
1946	1 578 690	110 352	9 272	117 904	278 459
1947	1 575 690	89 664	9 220	109 247	300 162
1948	1 504 738	82 168	8 611	99 735	293 208
1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
1958	1 551 897	85 264	8 192	66 732	296 524
1959	1 563 860	85 634	8 118	68 809	323 076
1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
1961	1 569 886	78 580	7 740	73 251	357 062
1962	1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
1963	1 635 343	75 727	6 518	79 007	379 007
1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694
Kopfstationen der Vorortsbahnen ²⁾					
1946	374 684	12 954	1 033	1 061	3 183
1947	372 548	12 869	935	656	3 438
1948	370 738	12 858	822	897	3 896
1949	350 776	12 427	747	542	3 691
1950	349 505	13 920	714	507	3 075
1951	362 195	13 573	661	486	3 295
1952	368 923	14 164	566	503	2 963
1953	367 192	14 386	562	508	3 399
1954	360 857	15 405	545	507	2 934
1955	367 131	15 589	537	518	2 522
1956	376 883	16 234	576	540	3 992
1957	388 354	17 105	566	465	4 288
1958	393 017	18 327	518	355	3 215
1959	385 250	19 322	440	454	3 466
1960	372 759	19 347	365	336	3 297
1961	358 651	20 349	327	288	3 407
1962	356 270	21 327	300	313	3 073
1963	393 735	22 051	289	334	3 313
1964	383 815	23 782	311	315	3 598
Alle Stationen und Bahnhöfe auf Berner Stadtgebiet ³⁾					
1946	2 235 431	144 784	11 153	178 527	373 118
1947	2 223 983	123 324	11 053	181 753	413 108
1948	2 125 284	111 917	10 214	164 538	412 513
1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652
1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083
1956	2 106 856	118 733	9 921	111 775	424 288
1957	2 166 198	125 359	10 196	112 247	421 454
1958	2 242 086	127 315	9 919	98 389	414 914
1959	2 244 550	123 931	9 876	104 471	454 669
1960	2 176 045	123 092	9 255	119 158	484 458
1961	2 229 728	123 620	9 542	117 645	509 259
1962	2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962
1963	2 311 072	123 239	8 108	130 355	542 409
1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette. ²⁾ Bern-Bahnhofplatz SZB, Bern-Kirchenfeld und Bern-Kornhausplatz VBW. ³⁾ Bern-HB, Kopfstationen der Vorortsbahnen und alle andern Stationen.

20. Post

Jahre	Wertzeichen-	Briefpost- versand	Paketpost- versand	Checkein-	Checkein-	Auf-	Auf-
	verkauf und Bar- frankatur			zahlungen und Postan- weisungen	zahlungen und Postan- weisungen	gegebene Nach- nahmen	gegebene abonnier- te Zeitungen
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,874	0,176	0,026 ¹⁾	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,062 ¹⁾	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114 ¹⁾	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,495	0,753	0,207 ¹⁾	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,359	19,758	1,469	0,578	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,638	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29,010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,882	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,545	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,599	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	43,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,600	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,808	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	491,634	1,841	49,706
1947	10,969	74,156	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	571,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,486	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,882	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,967
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,969	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941
1961	14,857	111,140	4,222	7,350	1 030,856	1,177	86,807
1962	15,657	121,163	4,327	7,643	1 126,046	0,985	92,416
1963	16,954	119,095	4,123	7,674	1 218,006	0,565 ²⁾	92,690
1964	17,397	117,063	3,165 ³⁾	7,769	1 303,556	0,556 ²⁾	104,103

¹⁾ Ohne Postverkehr (erst 1906 eingeführt). ²⁾ Zugestellte. ³⁾ Ohne uneingeschriebene Pakete von 1–5 kg.

21. Telegraph, Telephon

Jahre	Aufgegebene Telegramme				Telephongespräche (in Mio) ¹⁾				
	Inland	Ausland	Amtliche	Total	Ortsge- sprache	Inland- Fernge- sprache Ausgang	Ausland Fernge- sprache Ausgang	Fernge- sprache über- haupt ²⁾	insge- sam ²⁾
1890	*	*	*	*	0,297	*	*	0,054	0,351
1900	*	*	*	*	1,377	*	*	0,395	1,772
1910	*	*	*	*	3,624	*	*	0,822	4,446
1911	*	*	*	*	3,865	*	*	0,924	4,789
1912	*	*	*	*	4,303	*	*	1,066	5,369
1913	*	*	*	*	4,719	*	*	1,428	6,147
1914	*	*	*	*	5,362	*	*	1,678	7,040
1915	*	*	*	*	4,680	*	*	1,779	6,459
1916	*	*	*	*	5,581	*	*	2,396	7,977
1917	*	*	*	*	6,415	*	*	2,908	9,323
1918	*	*	*	*	7,629	*	*	3,676	11,305
1919	*	*	*	*	7,807	*	*	4,000	11,807
1920	*	*	*	*	7,433	*	*	3,801	11,234
1921	*	*	*	*	7,152	*	*	3,908	11,060
1922	*	*	*	*	7,495	*	*	4,127	11,622
1923	*	*	*	*	7,822	*	*	4,355	12,157
1924	71 224	81 827	7 806	160 857	8,386	*	*	4,658	13,044
1925	67 638	85 287	7 626	160 551	*	*	*	*	*
1926	57 329	82 578	7 054	144 961	8,707	*	*	5,076	13,783
1927	51 242	79 000	7 691	137 933	9,224	*	*	5,274	14,498
1928	53 924	76 751	7 672	138 347	10,413	*	*	5,818	16,231
1929	50 467	76 411	20 085	146 963	11,231	*	*	6,208	17,439
1930	48 843	73 479	22 806	145 128	11,681	*	*	7,224	18,905
1931	44 551	69 657	10 324	124 532	13,256	*	*	8,129	21,385
1932	39 283	57 750	5 656	102 689	12,705 ³⁾	4,862 ³⁾	0,076 ³⁾	4,938 ³⁾	17,643 ³⁾
1933	37 513	53 551	5 465	96 529	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524
1934	34 849	47 957	5 313	88 119	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148
1935	32 982	44 430	5 536	82 948	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831
1936	31 922	45 433	5 184	82 539	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176
1937	30 446	44 352	5 186	79 984	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417
1938	31 471	44 199	6 360	82 030	17,012	6 272	0,081	6,353	23,365
1939	36 876	63 518	10 727	111 121	18,846	7,013	0,078	7,091	25,937
1940	36 047	95 282	11 079	142 408	22,924	8,559	0,055	8,414	31,338
1941	36 718	115 662	9 939	162 319	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610
1942	40 372	127 306	9 901	177 579	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079
1943	44 452	132 436	8 016	184 904	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808
1944	48 552	133 801	7 832	190 185	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507
1945	53 780	142 346	10 108	206 234	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218
1946	55 282	132 345	13 027	200 654	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065
1947	52 387	118 963	17 425	188 775	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493
1948	48 541	104 087	17 618	170 246	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352
1949	45 146	88 104	9 162	142 412	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782
1950	41 731	82 104	7 582	131 417	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461
1951	42 201	78 558	7 492	128 251	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725
1952	42 703	77 230	7 380	127 313	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808
1953	44 912	91 891	9 167	145 970	36,550	21,234	0,188	21,402	57,952
1954	44 525	96 355	12 080	152 960	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765
1955	45 686	100 348	12 899	158 933	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983
1956	46 769	100 124	12 998	159 891	41,288 ³⁾	19,965 ³⁾	0,182 ³⁾	20,147 ³⁾	61,435 ³⁾
1957	47 920	97 917	11 000	156 837	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158
1958	48 620	97 192	11 446	157 258	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692
1959	49 931	99 667	10 810	160 408	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891
1960	51 005	104 540	11 888	167 433	47,361	24,810	0,314	25,124	72,485
1961	52 674	107 991	12 934	173 599	48,831	27,370	0,365	27,735	76,566
1962	56 191	110 370	12 978	179 539	49,279	29,867	0,417	29,784	79,063
1963	57 733	118 088	13 188	189 009	51,141	30,892	0,483	30,875	82,016
1964	62 278	115 460	11 487	189 225	50,349	33,090	0,522	33,612	83,961

¹⁾ Ohne Transit. ²⁾ Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.

³⁾ Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung.

G. FÜRSORGE

22. Armenfürsorge, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht

Jahre	Armenfürsorge		Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Bevormundungen ¹⁾ erfolgten		wurden beendigt	Pfle- ge- kin- der- auf- sicht ²⁾ End- bestand
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen		von Kindern	von Erwach- senen		
1927	*	*	2,198	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	201	247	416	658
1958	4280	7 484	4,885	206	215	456	659
1959	4100	7 130	4,746	178	186	327	614
1960	4028	6 870	5,079	217	215	429	576
1961	3365	5 622	5,290	195	179	425	568
1962	. ³⁾	. ³⁾	5,376	174	187	493	530
1963	. ³⁾	. ³⁾	5,519	142	200	420	529
1964	. ³⁾	. ³⁾	6,027	178	161	459	501

¹⁾ Einschl. Beistandschaft und Beiratschaft. ²⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats. ³⁾ Nach Inkrafttreten des neuen kant. Fürsorgegesetzes am 1. Juli 1962 liegen keine mit früher vergleichbare Zahlen vor.

H. UNTERRICHT

23. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen

Jahre	Kinder in Kindergärten	Schuleintritte	Primarschüler	Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Mittelschüler				
						Sekundarschulen Längg. ¹⁾ u. Bümlpliz	Oberabteil. Mädchen-schule	Progymnasium	Gymnasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1590	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	856	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609 *)	866	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620 *)	866	1204	6228
1961	2386	1935	12 106	1010	1290	1177	635 *)	878	1331	6321
1962	2422	1994	11 782	978	1269	1175	665 *)	919	1347	6353
1963	2398	1837	11 466	952	1220	1209	708 *)	949	1413	6461
1964	2462	1883	11 151	946	1207	1185	714 *)	958	1438	6448

1) Ab 1958. *) Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelschule.

24. Studierende an der Universität Bern

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende						Insgesamt		Davon Ausländer		Auskultanten		
	Evang.-kath.-th.	Christ.-th.	Fakultät			Phil. I	Phil. II	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
			Juristische	Medizinische	Vet.-mediz. ¹⁾								
1835 ¹⁾	35	.. ²⁾	80	43	15		14	187	—	5	—	*	*
1840/41	19	.. ²⁾	97	68	26		20	230	—	4	—	*	*
1850/51	23	.. ²⁾	73	61	20		24	201	—	10	—	*	*
1860/61	27	.. ²⁾	60	51	14		33	185	—	7	—	*	*
1870/71	26	.. ²⁾	59	135	24		27	271	1	12	1	58	*
1880/81	21	8	102	159	34		70	394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66		97	612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46		441	1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1345	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	305	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464	2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506	2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	548	2480	360	307	60	421	216
1961/62	70	9	801	666	53	517	550	2666	425	312	56	365	185
1962/63	93	9	863	679	55	577	627	2903	506	360	81	251	129
1963/64	102	8	993	737	58	651	700	3249	562	421	85	285	150
1964/65	85	9	1128	822	72	735	792	3643	667	464	97	310	154

¹⁾ Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.

²⁾ Eröffnet 11. Dezember 1874.

³⁾ 1869–1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE¹⁾

25. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		
	Gas- abgabe an Private Mio m ³	Ein- nahmen aus Gas- abgabe ²⁾ Mio Fr.	Wasser- ver- brauch Mio m ³	Ein- nahmen aus Was- serabgabe Mio Fr.	Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,638	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1,976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,062	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,732	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	4,833	20,766	3,096	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,688	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406
1961	18,238	4,940	25,088	3,753	368,649	42,900	29,248
1962	18,125	4,872	24,763	3,853	385,203	31,090	30,960
1963	17,839	4,777	24,878	3,986	394,118	43,902	32,206
1964	17,239	4,610	25,986	3,853	407,628	40,617	34,293

¹⁾ Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 185.

²⁾ Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 Einnahmen aus Gasabgabe an Private ohne solche für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet).

26. Schlachthof

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q					Total	Fleisch- einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlacht- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde			
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 237
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879
1961	29 339	11 272	1048	8	55 961	3011	100 639	44 378	145 017
1962	36 121	11 233	1017	4	49 529	2923	100 827	60 523	161 350
1963	34 507	11 201	1019	5	57 748	1861	106 341	72 969 ¹⁾	179 310
1964	35 431	10 900	998	4	61 437	1911	110 681	82 956	193 637

¹⁾ Ab 1963 einschließlich Kaninchen, Wildbret, Fische

27. Feuerwehr, Kehrrichtverbrennungsanlage

Jahre	Großbrände	Mittelbrände	Feuerwehr ¹⁾			Alarmer total	Kehrrichtverbrennungsanlage ²⁾			
			Kleinbrände	Andere Hilfeleistg.	Falschmeldg.		Kehrrichtverbrennung überhaupt	Kehrrichtverbrennung davon Berner Hauskehricht	Dampf-abgabe	Wärme-abgabe
1953	3	4	180	166	8	361	*	*	*	*
1954	6	3	162	238	11	420	10 952,7 ³⁾	*	2843,6 ³⁾	5 515,8 ³⁾
1955	9	6	138	797	18	968	26 480,7	*	5425,6	16 942,5
1956	4	18	151	528	15	716	29 198,0	*	6314,9	17 030,2
1957	8	24	153	536	17	738	29 174,1	23 108,9	6582,8	15 312,8
1958	3	12	186	944	25	1170	30 171,7	24 625,8	5859,5	15 408,6
1959	1	15	188	924	13	1141	31 614,0	24 980,4	6023,5	15 295,0
1960	3	13	226	1012	11	1265	32 445,7	26 004,8	6484,7	15 781,8
1961	5	17	203	1009	21	1255	32 488,2	25 954,6	7236,0	17 454,5
1962	16	33	214	1065	35	1363	32 192,2	25 486,0	7355,0	22 599,4
1963	8	27	182	1256	34	1507	33 365,3	26 579,4	7225,0	25 879,3
1964	13	22	189	1035	32	1291	34 989,8	27 545,7	7127,3	31 956,6

¹⁾ Inkl. Tätigkeit außerhalb der Gemeinde.

²⁾ Ununterbrochener Betrieb seit 4. August 1954.

³⁾ Ab Juli.

J. ÖFFENTLICHE FINANZEN

28. Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern

Wehrsteuerperioden	Erhebungs-jahre	Pflichtige	Natürliche Personen				Vermögen Steuerbares ²⁾ Vermögen	Steuerertrag ²⁾	Steuerertrag ²⁾ total	Juristische Personen Steuerertrag ²⁾	Natürliche und juristische Personen Steuerertrag ²⁾
			Steuerbares ¹⁾ Einkommen	Steuerertrag ²⁾	Pflichtige	Steuerbares ²⁾ Vermögen					
			Mio Fr.	1000 Fr.		Mio Fr.					
I.	1941/42	37 378	217	2 966	10 625	948	1353	4 319	1718	6 037	
II.	1943/44 ⁴⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
III.	1945/46	52 587	340	7 146	5)	5)	5)	7 146	1730	8 876	
IV.	1947	59 554	413	9 125	15 602	1307	1740	10 865	3337	14 202	
	1948										
V.	1949	52 445	454	9 735	16 396	1406	1869	11 604 ⁷⁾	3417 ⁸⁾	15 021	
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278	3412	13 690	
VI.	1951/52	47 798	456	9 117	8 739	1268	1686	10 803	2926	13 729	
VII.	1953/54	50 861	509	10 773	8 178	1199	1689	12 462	4389	16 851	
VIII.	1955/56	54 033	511	*	8 893	1410	*	9 983	4328	14 311	
IX.	1957/58	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾	12 346	5097	17 443	
X.	1959/60	48 778	560	9 247	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	9 247	5099	14 346	
XI.	1961/62	56 245	645	11 626	⁵⁾	⁵⁾	⁵⁾	11 626	7414	19 040	

¹⁾ 5. bis 9. Periode = Steuerbares Einkommen plus Steuerungsabzug

²⁾ Steuerertrag pro Jahr

³⁾ 6. bis 9. Periode = Steuerbares Vermögen plus Steuerungsabzug

⁴⁾ Statistisch nicht ermittelt

⁵⁾ Steuer nicht erhoben (Wehrofferjahre)

⁶⁾ Nur für AG und Genossenschaften statistisch bearbeitet

⁷⁾ Ohne 2 254 175 Fr. Sonderzuschlag

⁸⁾ Ohne 1 624 744 Fr. Sonderzuschlag

⁹⁾ Ergänzungssteuer vom Vermögen ab 1959 aufgehoben

29. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	66 013 870	65 539 817	+ 474 053
1961	74 330 367	73 748 884	+ 581 483
1962	81 217 871	80 601 818	+ 616 053
1963	87 773 288	87 214 697	+ 558 591
1964	92 885 796	92 393 310	+ 492 486

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾

30. Besucherzahlen und Einnahmen

Jahre	Erwachsene	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher			Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
		Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	3114
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	3232
1961	83 881	38 860	11 491	134 232	50 564	3852
1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	3613
1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	3223
1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	3051

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937-39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG

31. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer

Jahre	Temperatur in Celsius-			Niederschlags- menge in mm	Bewöl- kung in Zehnteln	Nieder- schlag 0,3 mm u mehr	Zahl der Tage mit		Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnenschein- dauer in Std.
	Mittel	Mini- mum	Maxi- mum				Schnee- fall	Nebel			
1918	8,2	-16,8	30,4	972	6,3	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	-18,8	30,6	996	6,8	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	-10,6	28,6	772	6,2	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	- 8,2	32,8	728	5,5	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	-14,0	28,8	1312	6,9	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	-11,6	32,2	1151	6,5	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	-11,5	29,2	886	6,7	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	-16,2	29,6	1016	6,4	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	-12,6	27,7	1005	6,1	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	-15,2	27,6	1149	6,6	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	- 8,7	30,4	1027	6,0	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	-22,4	31,2	805	5,6	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	- 7,6	28,0	1299	6,6	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	-13,2	30,4	1137	6,1	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	-15,6	29,3	957	6,4	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	-13,3	30,6	838	6,3	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	-11,4	29,2	850	5,9	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	-12,5	30,0	1219	6,4	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	-10,0	27,2	1231	7,1	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	-11,4	29,2	1132	6,6	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	-14,2	28,7	995	5,9	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	-14,2	26,4	1110	7,2	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	-18,6	26,3	1160	7,1	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	-15,2	28,3	799	6,8	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	-15,5	28,5	791	6,5	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	- 7,7	31,6	792	6,3	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	-10,9	29,3	1016	7,0	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	-16,9	33,8	753	6,2	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	-11,6	32,2	972	6,7	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	-13,6	34,1	672	6,2	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	-12,9	27,6	944	6,5	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	-13,1	31,7	634	5,6	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	- 9,0	30,6	1122	6,5	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	- 7,5	28,1	1178	6,8	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	-12,0	32,4	1236	6,7	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	-11,8	28,3	730	6,2	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	-13,9	27,6	1131	6,9	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	-10,5	28,5	1090	6,9	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	-21,5	26,7	1046	6,7	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	-13,7	30,8	925	6,6	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	-10,6	29,2	1102	7,1	150	40	52	28	167	1684
1959	9,6	- 9,4	30,0	914	6,1	136	24	48	53	128	2023
1960	8,9	-15,9	28,3	1072	6,9	170	29	53	24	157	1777
1961	9,9	-10,0	29,3	1003	6,5	147	25	53	47	158	1857
1962	8,2	-14,2	30,2	781	6,6	139	57	34	45	152	1944
1963	7,8	-21,8	30,2	960	7,0	147	31	52	30	172	1685
1964	9,0	-11,1	31,6	855	7,2	136	27	52	28	184	1644



**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1965**



Bevölkerung

1 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1965						1965	1964
	Mittlere Wohnbevölkerung	167 140	168 380	169 190	169 220	169 260	169 410	168 770	169 440
Eheschließungen	40	51	73	103	144	116	527	828
Lebendgeborene	192	189	181	199	180	153	1 094	1 184
Sterbefälle	116	124	136	113	118	98	705	790
Geburtenüberschuß	76	65	45	86	62	55	389	394
Zugezogene Personen	1 834	2 357	1 854	1 682	2 001	1 112	10 840	12 210
Weggezogene Personen	771	1 077	1 636	1 966	1 779	1 157	8 386	9 593
Zugezogene Familien	54	55	65	79	156	74	483	459
Weggezogene Familien	57	91	124	167	163	115	717	858

Konsumentenpreise und deren Index

2 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1965					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)						
Nahrung	225,7	224,2	225,2	226,2	226,4	228,5
Heizung und Beleuchtung	156,9	157,0	157,0	157,0	155,4	155,3
Zusammen	215,5	214,2	215,0	215,9	215,8	217,6
Bekleidung	284,4	284,4	284,4	291,3	291,3	291,3
Zusammen	232,1	231,2	231,8	234,1	234,1	235,4
Miete	159,1	159,1	159,1	159,1	165,8	165,8
Zusammen	214,3	213,6	214,1	215,8	217,4	218,4
Reinigung	254,3	259,8	259,8	259,8	259,8	259,8
Verschiedenes	185,0	193,5	193,5	193,5	193,5	193,5
Gesamtindex ohne Miete	224,1	225,2	225,7	227,5	227,4	228,5
Gesamtindex	211,1	212,0	212,4	213,8	215,1	215,9
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg ¹⁾	1034	1040	1033	1045	1045	1066
Milch, 1 l	67	67	67	67	67	68
Ruchbrot, 1 kg	70	70	70	70	70	70
Halbweißbrot, 1 kg	80	80	80	80	80	80
Kristallzucker, 1 kg	106	97	93	90	90	90

¹⁾ Ohne Knochen.

Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

3 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1965					
a) Stellensuchende ¹⁾						
Bauberufe, gelernte Männer	—	2	—	—	1	1
Bauberufe, ungelernte Männer	1	—	—	1	—	—
Stellensuchende überhaupt	24	31	12	20	22	14
davon Ganzarbeitslose	6	1	2	4	3	4
b) Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	234	49	45	189	235	216
Erstellte Wohnungen	51	21	20	67	76	101
c) Leerwohnungen total ¹⁾ ²⁾						
(Wohnungsamt)	—	—	—	4	2	1

¹⁾ Monatsende.

²⁾ Sofort beziehbare Leerwohnungen aller Art.

Fremdenverkehr

4 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1965						1965	1964
Abgestiegene Gäste	11 682	12 140	14 573	16 500	20 203	21 681	96 779	100 942
Übernachtungen	24 116	23 456	29 064	30 153	36 775	38 512	182 076	193 505
Bettenbesetzung in %	42,2	45,5	51,4	51,0	58,3	63,1	52,2	55,0

Gemeindebetriebe

5 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1965						1965	1964
Energieabgabe ¹⁾ in Mio kWh	38,141	35,435	37,940	33,879	36,715	36,916	219,026	224,483
Gasabgabe an Private Mio m ³	1,657	1,833	1,549	1,663	1,817	1,135	9,154	9,095
Wasserverbrauch in Mio m ³	1,956	1,810	1,846	2,003	2,071	2,310	11,996	12,532
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	3,124	2,994	3,191	2,833	3,019	2,887	18,048	18,371
Trolleybus	0,660	0,630	0,680	0,610	0,647	0,617	3,844	4,006
Autobus	2,741	2,601	2,763	2,419	2,604	2,467	15,595	15,431
Zusammen	6,525	6,225	6,634	5,862	6,270	5,971	37,487	37,808

¹⁾ Insgesamt.

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**



1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude		Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche oder Kochnische		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1964 ²⁾		1. Dez. 1960 ¹⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾	Ende 1964 ²⁾	1. Dez. 1960 ¹⁾
	Ende 1963								
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	152	158	719	706	783	1 639	1600
2. Weißes Quartier	10,0	10,0	166	161	647	613	586	1 593	1500
3. Grünes Quartier	15,0	15,0	259	246	872	811	757	2 252	2100
4. Gelbes Quartier	14,0	14,0	113	115	195	157	159	813	800
5. Rotes Quartier	28,8	28,8	217	195	421	343	280	1 836	1600
I. Innere Stadt	82,8	82,8	907	875	2 854	2 630	2565	8 183	7 600
6. Engeried	67,0	61,0	152	152	453	444	470	1 373	1 400
7. Felsenau	300,7	135,4	413	420	1 595	1 575	1 598	5 539	5 400
8. Neufeld	665,1	92,4	478	483	2 744	2 701	2 836	7 349	7 600
9. Länggasse	31,0	31,0	290	286	1 548	1 484	1 489	4 395	4 400
10. Stadtbach	24,0	24,0	203	203	607	594	652	2 145	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	449	449	1 803	1 782	1 880	5 194	5 500
II. Länggasse-Felsenau	1127,8	383,8	1 985	1 993	8 750	8 580	8 925	25 995	26 600
12. Holligen	365,0	153,4	551	564	3 013	2 988	3 283	9 725	10 400
13. Weißenstein	36,0	36,0	335	335	703	698	698	2 082	2 100
14. Mattenhof	61,0	61,0	724	721	3 341	3 302	3 363	9 161	9 200
15. Monbijou	51,2	51,2	400	388	1 901	1 828	1 806	5 681	5 400
16. Weißenbühl	81,7	70,0	709	712	3 340	3 286	3 442	9 084	9 300
17. Sandrain	82,8	82,0	405	395	1 935	1 912	1 885	5 125	5 100
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,7	453,6	3 124	3 115	14 233	14 014	14 477	40 858	41 500
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	660	660	1 705	1 656	1 650	4 850	4 700
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	283	279	810	784	779	2 392	2 400
20. Brunnadern	132,0	127,0	635	636	1 907	1 862	1 866	5 793	5 800
21. Murifeld	119,0	119,0	248	249	915	907	944	2 759	2 900
22. Schoßhalde	199,9	186,4	844	860	3 045	3 011	3 085	8 233	8 300
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,5	556,0	2 670	2 684	8 382	8 220	8 324	24 027	24 100
23. Beundenfeld	229,0	199,0	320	319	974	935	936	4 047	4 000
24. Altenberg	40,0	40,0	194	196	492	485	511	1 919	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	617	616	3 494	3 391	3 544	10 300	10 300
26. Breitfeld	163,8	137,8	576	574	3 314	3 313	3 314	9 432	9 500
27. Breitenrain	45,0	45,0	533	531	3 229	3 196	3 197	8 761	8 700
28. Lorraine	67,0	61,8	554	552	1 805	1 780	1 842	5 258	5 200
V. Breitenrain-Lorraine	611,8	550,6	2 794	2 788	13 308	13 100	13 344	39 717	39 700
29. Bümpliz	313,9	257,6	1 345	1 369	4 246	4 212	4 385	14 088	14 300
30. Oberbottigen	1290,1	826,7	187	200	257	254	269	1 074	1 100
31. Stöckacker	24,5	24,5	193	192	888	885	891	2 732	2 700
32. Bethlehem	409,7	304,3	490	535	1 786	1 760	2 707	6 498	9 000
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2038,2	1413,1	2 215	2 296	7 177	7 111	8 252	24 392	27 100
Stadt Bern	5154,8	3439,9	13 695	13 751	54 704	53 655	55 887	163 172	166 600

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung. ²⁾ Fortschreibung auf Grund der Volks- und Wohnungszählung 1960.

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke—Aare—Aarstraße 76 Ostseite—Alte Stadtmauer—Münztterrasse—Bundesterrasse—Taubenstraße—Schwanengasse—Bundesgasse—Hirschengraben—Schanzenstraße—Schanzenbrücke—Eisenbahnlinie—Schützenmatte—Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite—Aare—Fricktreppe—Badgasse—Bubenbergrain—Gartenterassen südlich der Junkern- und Nydegasse—Nydegasse 9 Ostseite—Postgasse—Langmauertreppe—Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite—Langmauertreppe—Postgasse—Nydegasse 9 Ostseite—Gartenterassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse—Bubenbergrain—Mattentreppe—Kreuzgasse—Rathausgasse—Rathausterrasse—Aare—Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse—Rathausgasse—Kreuzgasse—Mattentreppe—Badgasse—Fricktreppe—Aare—Aarstraße 76 Ostseite—Alte Stadtmauer—Münztterrasse—Münzgraben—Theaterplatz—Kornhausplatz—Kornhausbrücke—Aare—Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke—Kornhausplatz—Theaterplatz—Münzgraben—Bundesterrasse—Parlamentsgebäude Westseite—Bundesplatz—Bärenplatz—Waisenhausplatz—Altes Waisenhaus Ostseite—Langmauerweg 110 Westseite—Aare—Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite—Altes Waisenhaus Ostseite—Waisenhausplatz—Bärenplatz—Bundesplatz—Parlamentsgebäude Westseite—Bundesterrasse—Taubenstraße—Schwanengasse—Bundesgasse—Hirschengraben—Schanzenstraße—Schanzenbrücke—Eisenbahnlinie—Schützenmatte—Lorrainebrücke—Aare—Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke—Schützenmatte—Eisenbahnlinie—Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße—Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71—Eymattstraße—ehem. Kappelenbrücke—Aare—Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße—Studerstraße—Engestraße 116 Südseite—Stauwehr—Aare—Lorrainebrücke—Schützenmatte—Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr—Engestraße 116 Südseite—Studerstraße—Neubrückstraße—Neubrück—Aare—Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück—Neubrückstraße—Mittelstraße—Länggaßstraße—Bremgartenstraße—Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße—Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71—Eymattstraße—ehem. Kappelenbrücke—Aare—Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße—Neubrückstraße—Eisenbahnlinie—Schanzenbrücke—Schanzenstraße—Länggaßstraße—Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße—Schanzenstraße—Schanzenbrücke—Eisenbahnlinie—Bühlstraße—Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße—Eisenbahnlinie—Bremgartenstraße—Länggaßstraße—Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weißenbühl

(Schanzenbrücke—Schanzenstraße—Hirschengraben—Bundesgasse—Schwanengasse—Taubenstraße—Bundesterrasse—Münztterrasse—Alte Stadtmauer—Aarstraße 76 Ostseite—Aare—Gemeindegrenze Köniz und Eisenbahnlinie—Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße–Effingerstraße–Könizstraße–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weissensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Ladenwandgut–östlich Badweiher Weyermannshaus–Murtenstraße ab westlich Nr. 155 bis Bremgartenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weissenstein** (Könizstraße –Gürbetalinie – Schwarzenburgstraße – Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetalinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetalinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schothalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Aare–Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Muristalden–Muristraße–Burgernziel–Thunstraße–Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Egghölzli)
22. **Schothalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Lorrainebrücke–Nordring–Schänzlihalde–Schänzlistraße bis Nr. 7–Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden–Gerade Linie zur Schänzlistraße 7–Schänzlistraße–Schänzlihalde–Nordring–Breitenrainstraße–Breitenrainplatz–Rodtmattstraße–Militärplatz–Papiermühlestraße–Aargauerstalden)

26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Gemeindegrenze Frauenkappelen–Wohlen–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Neuenegg–Mühlebach–Frauenkappelen)

umfassend die Statistischen Bezirke:

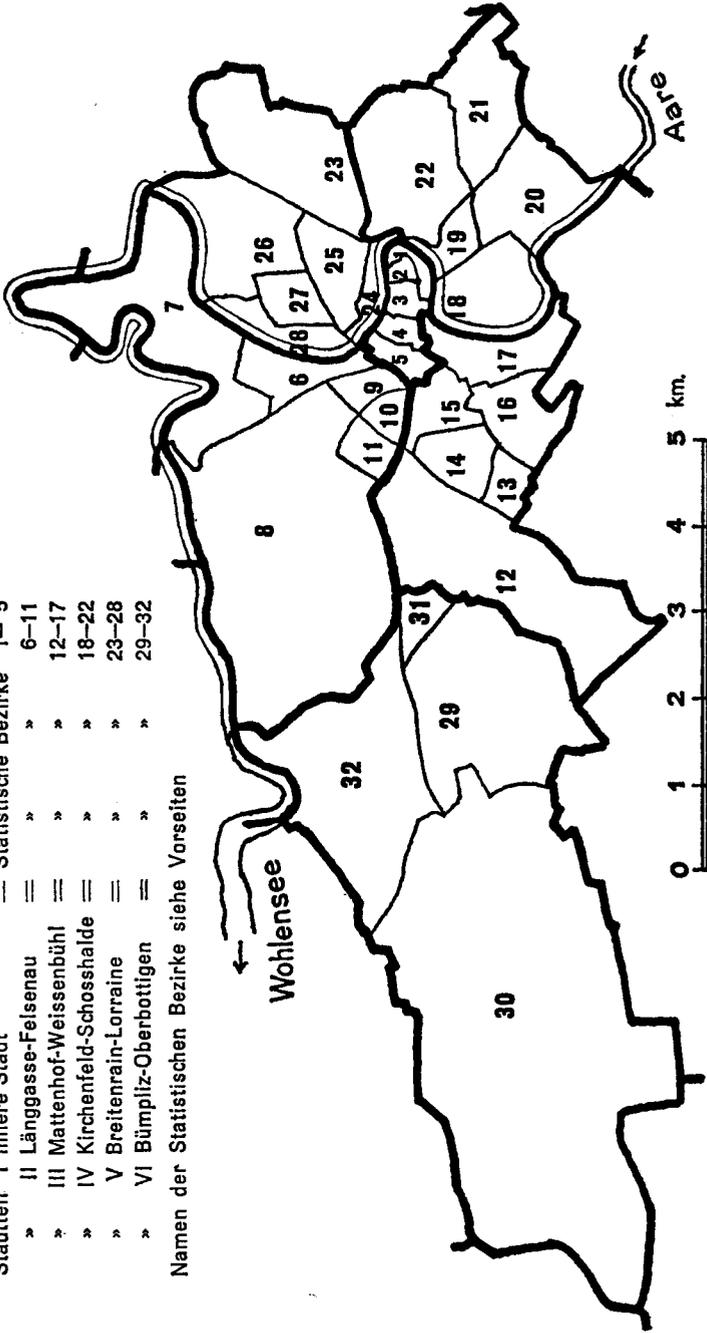
29. **Bümpliz** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–Bethlehemstraße–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weissensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Moosweg–Niederbottigenweg–westlich Höhenacker–westlich Winterhalden–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
30. **Oberbottigen** (Gemeindegrenze Frauenkappelen–Murtenstraße–Niederbottigenweg–westlich Riedbachstraße 102–westlich Winterhalden–westlich Höhenacker–Niederbottigenweg–Moosweg–Gemeindegrenze Köniz–Neuenegg–Mühlebach–Frauenkappelen)
31. **Stöckacker** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–Bethlehemstraße–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
32. **Bethlehem** (Gemeindegrenze Frauenkappelen–Wohlen–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–westlich Riedbachstraße 102–Niederbottigenweg–Murtenstraße–Gemeindegrenze Frauenkappelen)

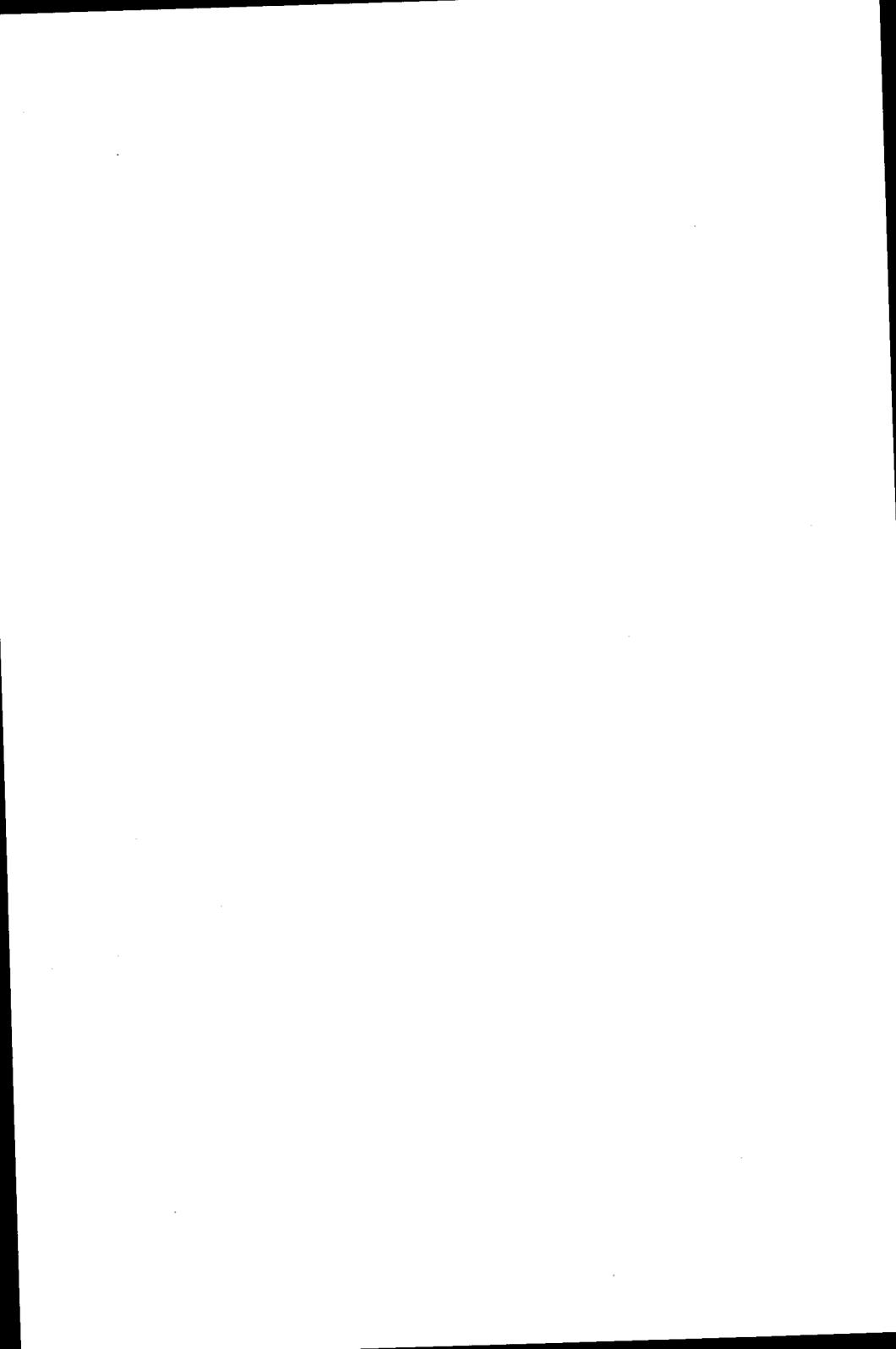
3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

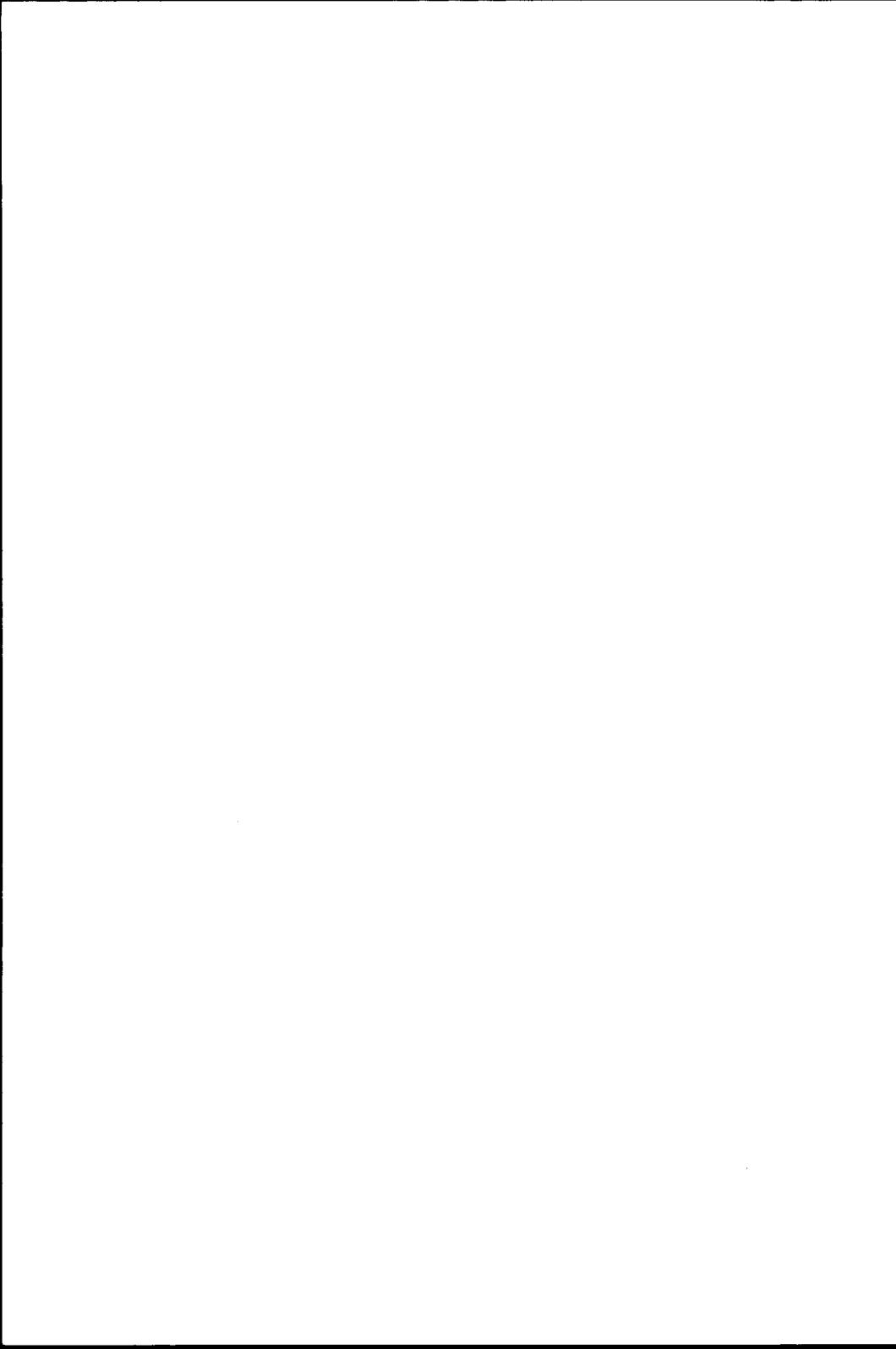
Stadtteil	I Innere Stadt	==	Statistische Bezirke	1— 5
»	II Länggasse-Felsenau	==	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	==	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	==	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	==	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	==	»	29—32

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten





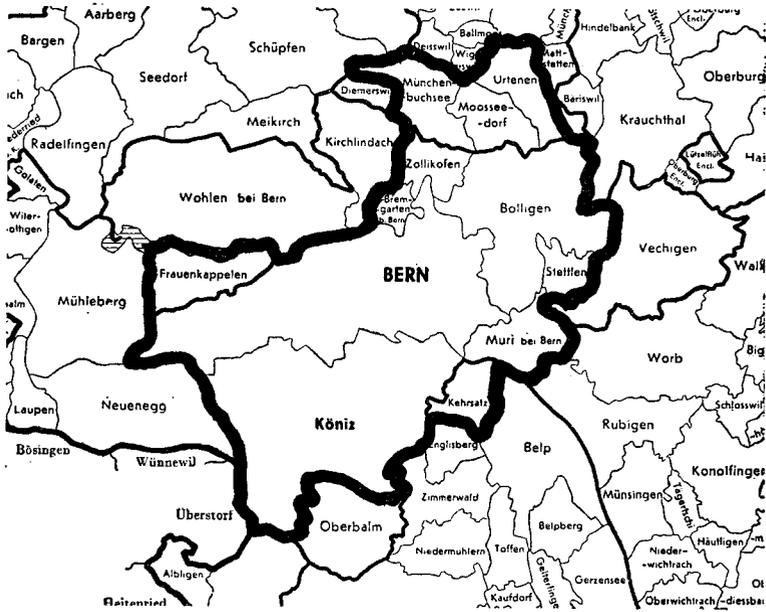
**Zahlen über die
neue Agglomeration Bern**



Plan der neuen Agglomeration Bern

Maßstab 1:300 000

(Dicke Linien: Agglomerationsgrenze, mittelstarke Linien: Amtsbezirksgrenzen, dünne Linien: Gemeindegrenzen)



Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Zivilstand, Geburtsort,

1 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Haushaltungen	54 704	4 266	547	7 962	2256	1731	16 762	71 466
2	davon Privathaushaltungen	54 354	4 244	547	7 935	2241	1711	16 678	71 032
3	Wohnbevölg. in Privathaush.	155 589	14 545	1929	26 551	7500	5823	56 348	211 937
	Geschlecht								
4	Männlich	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
5	Weiblich	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
	Zivilstand								
6	Ledig	72 299	6 823	868	12 388	3669	2974	26 722	99 021
7	Verheiratet	76 918	7 261	962	13 449	3678	2961	28 311	105 229
8	davon getrennt lebend ..	2 654	253	24	255	68	133	733	3 387
9	Verwitwet	9 596	648	79	1 099	436	214	2 476	12 072
10	Geschieden	4 359	182	20	307	72	88	669	5 028
	Geburtsort								
11	Wohngemeinde	63 448	3 539	271	5 905	1324	943	11 982	75 430
12	Andere Gemeinden								
	des Wohnkantons	49 485	7 377	1059	13 085	4168	3273	28 962	71 447
13	Andere Kantone	36 183	2 563	411	5 730	1613	1298	11 615	47 798
14	Ausland	21 056	1 435	188	2 523	750	723	5 619	26 675
	Heimat								
15	Wohngemeinde	8 935	700	29	1 489	171	128	2 517	11 452
16	davon daselbst geboren ..	5 196	375	14	838	53	41	1 321	6 517
17	Andere Gemeinden								
	des Wohnkantons	91 745	10 018	1196	16 173	4922	3995	36 304	128 049
18	Andere Kantone	48 111	3 212	578	8 031	2286	1587	15 694	63 805
19	Ausland	14 381	984	126	1 550	476	527	3 663	18 044
20	davon Niedergelassene ..	2 676	146	11	312	64	45	578	3 254
	Konfession								
21	Protestantisch	125 603	12 557	1610	22 641	6802	5070	48 680	174 283
22	Römisch-katholisch	33 990	2 201	295	4 205	927	1108	8 736	42 726
23	Christkatholisch	977	47	—	131	35	28	241	1 218
24	Israelitisch	686	3	2	38	16	—	59	745
25	Andere, ohne Konfession ..	1 916	106	22	228	75	31	462	2 378
	Muttersprache								
26	Deutsch	140 770	13 700	1766	24 767	7174	5636	53 043	193 813
27	Französisch	9 755	399	71	1 237	311	152	2 170	11 925
28	Italienisch	9 704	656	78	865	210	363	2 172	11 876
29	Rätoromanisch	346	20	1	28	12	5	66	412
30	Andere	2 597	139	13	346	148	81	727	3 324
	Altersgruppen								
31	0 ²⁾ - 4 Jahre	9 820	1 638	237	2 376	577	638	5 466	15 286
32	5 - 14 Jahre	19 721	2 459	360	4 718	1241	1068	9 846	29 567
33	15 - 19 Jahre	11 940	1 062	125	2 171	667	460	4 485	16 425
34	20 - 39 Jahre	49 738	4 839	604	7 946	1946	2254	17 589	67 327
35	40 - 59 Jahre	44 861	3 260	404	6 794	2112	1258	13 828	58 689
36	60 - 64 Jahre	9 166	547	60	1 118	371	198	2 294	11 460
37	65 u. mehr Jahre	17 926	1 109	139	2 120	941	361	4 670	22 596
	davon:								
	0 ²⁾ Jahre	1 950	315	40	463	95	133	1 046	2 996
38	1 - 6 Jahre	11 658	1 871	286	2 811	729	728	6 425	18 083
39	7 - 15 Jahre	18 120	2 164	293	4 288	1128	925	8 798	26 918
40	16 - 19 Jahre	9 753	809	103	1 703	533	380	3 528	13 281
41									
42	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Heimat, Konfession, Muttersprache und Altersgruppen, 1960¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
131	293	222	997	313	461	2417	19 179	73 883	1
131	289	220	989	311	459	2399	19 077	73 431	2
524	1105	814	3292	1150	1604	8489	64 837	220 426	3
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	4
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	5
269	625	407	1777	563	761	4402	31 124	103 423	6
223	516	389	1677	538	761	4104	32 415	109 333	7
5	14	13	61	22	11	126	859	3 513	8
29	46	35	154	60	84	408	2 884	12 480	9
3	8	2	44	12	13	82	751	5 110	10
239	281	304	786	339	540	2489	14 471	77 919	11
214	661	381	1859	584	816	4515	33 477	75 962	12
45	165	85	591	145	165	1196	12 811	48 994	13
26	88	63	416	105	98	796	6 415	27 471	14
27	20	43	240	41	136	507	3 024	11 959	15
17	11	26	140	17	91	302	1 623	6 819	16
429	936	655	2382	898	1278	6578	42 882	134 627	17
44	181	99	715	159	139	1 337	17 031	65 142	18
24	58	36	315	75	66	574	4 237	18 618	19
3	4	—	37	9	12	65	643	3 319	20
489	1101	748	3125	1037	1516	8 016	56 696	182 299	21
32	92	76	501	133	99	933	9 669	43 659	22
1	1	9	9	—	1	21	262	1 239	23
—	—	—	5	—	—	5	64	750	24
2	1	—	12	3	3	21	483	2 399	25
497	1127	793	3334	1105	1561	8 417	61 460	202 230	26
6	22	2	72	19	20	141	2 311	12 066	27
20	41	37	204	40	32	374	2 546	12 250	28
—	2	1	2	1	—	6	72	418	29
1	3	—	40	8	6	58	785	3 382	30
43	129	80	355	101	130	838	6 304	16 124	31
84	227	128	573	207	290	1 509	11 355	31 076	32
45	110	70	360	90	146	821	5 306	17 246	33
124	342	231	1082	310	413	2 602	20 091	69 829	34
132	270	195	778	305	405	2 085	15 913	60 774	35
33	38	46	166	42	75	400	2 694	11 860	36
63	79	83	338	118	160	841	5 511	23 437	37
9	25	17	69	18	36	174	1 220	3 170	38
45	143	93	399	123	137	940	7 365	19 023	39
85	225	113	510	180	282	1395	10 193	28 313	40
33	73	55	310	77	111	659	4 187	13 940	41
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	42

Wohnbevölkerung nach

2 Zeile Nr.	Erwerbszugehörigkeit	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte					total	Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen		
Männlich									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	5 236	483	76	1 109	344	186	2 198	7 434
2	Unselbständige Berufstätige ...	45 991	4 188	499	7 293	1824	1751	15 555	61 546
3	Zusammen	51 227	4 671	575	8 402	2168	1937	17 753	68 980
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ...	4 469	274	44	592	229	89	1 228	5 697
5	Unterstützte ²⁾	430	24	2	47	32	12	117	547
6	Studenten mit eig. Haushalt	142	5	1	13	—	5	24	166
7	Zusammen	5 041	303	47	652	261	106	1 369	6 410
8	Familienangehörige	17 934	2 298	343	4 057	1136	1003	8 837	26 771
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen	714	70	—	211	3	249	533	1 247
10	Erwerbslose in fremden Fam.	775	10	3	22	10	6	51	826
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	24 464	2 681	393	4 942	1410	1364	10 790	35 254
12	Gesamttotal	75 691	7 352	968	13 344	3578	3301	28 543	104 234
Weiblich									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	1 923	85	8	154	48	41	336	2 259
2	Unselbständige Berufstätige ...	27 451	1 530	169	2 636	945	590	5 870	33 321
3	Zusammen	29 374	1 615	177	2 790	993	631	6 206	35 580
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ...	1 716	56	7	141	101	29	334	2 050
5	Unterstützte ²⁾	3 677	171	26	338	129	63	727	4 404
6	Studenten mit eig. Haushalt	32	—	—	1	—	—	1	33
7	Zusammen	5 425	227	33	480	230	92	1 062	6 487
8	Familienangehörige	51 051	5 592	748	10 389	2891	2207	21 827	72 878
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen	1 148	112	—	198	138	4	452	1 800
10	Erwerbslose in fremden Fam.	483	16	3	42	25	2	88	571
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	58 107	5 947	784	11 109	3284	2305	23 429	81 536
12	Gesamttotal	87 481	7 562	961	13 899	4277	2936	29 635	117 116
Zusammen									
	Aktive Bevölkerung:								
1	Selbständige Berufstätige ...	7 159	568	84	1 263	392	227	2 534	9 693
2	Unselbständige Berufstätige ...	73 442	5 718	668	9 929	2769	2341	21 425	94 867
3	Zusammen	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
	Nicht aktive Bevölkerung:								
	Selbständige Nichtberufstät.:								
4	Rentner und Pensionierte ...	6 185	350	51	733	330	118	1 562	7 747
5	Unterstützte ²⁾	4 107	195	28	385	161	75	844	4 951
6	Studenten mit eig. Haushalt	174	5	1	14	—	5	25	199
7	Zusammen	10 466	550	80	1 132	491	198	2 431	12 897
8	Familienangehörige	68 985	7 890	1091	14 446	4027	3210	30 664	99 649
9	Nichtberufstätige Anstaltsinsassen	1 862	182	—	409	141	253	985	2 847
10	Erwerbslose in fremden Fam.	1 258	26	6	64	35	8	139	1 397
11	Nicht aktive Bevölkerung zus.	82 571	8 628	1177	16 051	4694	3669	34 219	116 790
12	Gesamttotal	163 172	14 914	1929	27 243	7855	6237	58 178	221 350

1) Volkszählungsergebnisse. 2) Unterstützte Haushaltungsvorstände inkl. solche mit unbekanntem Beruf.

Erwerbszugehörigkeit und Geschlecht, 1960 ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Keirsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
54	65	54	151	64	84	472	2 670	7 906	1
129	304	240	963	327	434	2397	17 952	63 943	2
183	369	294	1 114	391	518	2869	20 622	71 849	3
18	15	16	94	27	44	214	1 442	5 911	4
2	2	4	7	3	5	23	140	570	5
—	—	—	2	—	—	2	26	168	6
20	17	20	103	30	49	239	1 608	6 649	7
74	189	122	485	159	234	1263	10 100	28 034	8
—	5	—	202	—	—	207	740	1 454	9
—	—	—	3	—	1	4	55	830	10
94	211	142	793	189	284	1713	12 503	36 967	11
277	580	436	1907	580	802	4582	33 125	108 816	12
3	9	3	30	5	12	62	398	2 321	1
40	99	80	383	108	147	857	6 727	34 178	2
43	108	83	413	113	159	919	7 125	36 499	3
6	4	3	18	9	5	45	379	2 095	4
4	15	12	43	12	29	115	842	4 519	5
—	—	—	—	—	—	—	1	33	6
10	19	15	61	21	34	160	1 222	6 647	7
193	432	299	1223	449	624	3220	25 047	76 098	8
—	55	—	44	9	—	108	560	1 708	9
1	1	—	4	1	—	7	95	578	10
204	507	314	1332	480	658	3495	26 924	85 051	11
247	615	397	1745	593	817	4414	34 049	121 530	12
57	74	57	181	69	96	534	3 068	10 227	1
169	403	320	1346	435	581	3254	24 679	98 121	2
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	3
24	19	19	112	36	49	259	1 821	8 006	4
6	17	16	50	15	34	138	982	5 089	5
—	—	—	2	—	—	2	27	201	6
30	36	35	164	51	83	399	2 830	13 296	7
267	621	421	1708	608	858	4 483	35 147	104 132	8
—	60	—	246	9	—	315	1 300	3 162	9
1	1	—	7	1	1	11	150	1 408	10
298	718	456	2125	669	942	5208	39 427	121 998	11
524	1195	833	3652	1173	1619	8996	67 174	230 346	12

Berufstätige und Angehörige

3 Zeile Nr.	Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
Berufstätige und									
1	Land- inkl. Forstwirtschaft ..	1 727	935	103	1 878	355	198	3 469	5 196
2	davon Landwirtschaft	686	736	53	1 622	185	141	2 737	3 423
3	Steinbrüche, Gruben	92	121	7	22	6	19	175	267
4	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	5 972	560	89	984	637	288	2 558	8 530
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	3 859	277	91	321	98	184	971	4 830
6	Chemische Industrie	2 191	528	20	775	124	171	1 613	3 809
7	Metall- u. Maschinenindustr.	17 918	1 923	224	3 356	709	853	7 065	24 983
8	Andere Industr. u. Handw.	11 613	1 750	130	2 532	498	502	5 412	17 025
9	Industrie u. Handwerke zus. . .	41 553	5 038	554	7 968	2066	1998	17 624	59 177
10	Baugewerbe	12 554	1 476	192	2 325	671	723	5 387	18 041
11	Elektr., Gas- u. Wasserversorgung	2 228	144	32	132	57	10	375	2 603
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	27 171	2 006	344	4 571	1322	1079	9 322	36 493
13	Verkehr	17 591	1 122	223	2 426	452	653	4 876	22 467
14	Gastgewerbe	5 836	254	29	316	100	102	801	6 637
15	Andere Dienstleistungen	31 658	2 189	302	4 894	1661	707	9 753	41 411
16	davon Allg. öff. Verwaltung ¹⁾	17 270	1 222	145	2 641	754	313	5 075	22 345
17	Anstalten	4 138	563	16	410	219	178	1 386	5 524
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	231	12	2	26	11	4	55	286
20	Gesamttotal	144 879	13 860	1804	24 968	6920	5671	53 223	198 102
davon:									
21	Schweizer total	131 260	12 891	1683	23 499	6480	5158	49 711	180 971
22	Schweizer weiblich	70 142	6 586	837	11 975	3403	2577	25 378	95 520
23	Ausländer total	13 619	969	121	1 469	440	513	3 512	17 131
24	Ausländer weiblich	6 009	343	51	620	242	166	1 423	7 432
Berufs-									
1	Land- inkl. Forstwirtschaft ..	806	397	44	823	165	91	1 520	2 326
2	davon Landwirtschaft	327	307	25	704	86	67	1 189	1 516
3	Steinbrüche, Gruben	36	39	6	7	1	7	60	96
4	Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	3 657	257	35	459	300	136	1 187	4 744
5	Textil-, Bekleidungsindustr.	2 798	168	52	207	57	107	591	3 389
6	Chemische Industrie	1 216	258	8	323	42	75	706	1 922
7	Metall- u. Maschinenindustr.	9 847	900	99	1 534	320	381	3 234	13 081
8	Andere Industr. u. Handw.	6 429	743	55	1 147	196	243	2 384	8 813
9	Industrie u. Handwerke zus. . .	23 847	2 326	249	3 670	915	942	8 102	31 949
10	Baugewerbe	6 646	698	80	1 033	288	362	2 461	9 107
11	Elektr., Gas- u. Wasserversorgung	830	46	10	57	21	5	139	969
12	Handel, Banken, Versiche- rungen	15 828	955	146	2 105	569	456	4 231	20 059
13	Verkehr	7 281	398	71	879	167	215	1 730	9 011
14	Gastgewerbe	4 881	166	14	206	76	69	531	5 412
15	Andere Dienstleistungen	16 859	980	123	2 131	787	334	4 355	21 214
16	davon Allg. öff. Verwaltung ²⁾	7 594	409	40	902	254	108	1 713	9 307
17	Anstalten	3 898	275	8	257	166	84	790	4 188
18	davon Insassen	58	—	—	6	—	—	6	64
19	Arbeitslose	189	6	1	24	6	3	40	229
20	Gesamttotal	80 601	6 286	752	11 192	3161	2568	23 959	104 560
davon:									
21	Schweizer total	69 203	5 524	656	10 125	2808	2156	21 269	90 472
22	Schweizer weiblich	24 808	1 403	143	2 456	806	534	5 342	30 150
23	Ausländer total	11 898	762	96	1 067	353	412	2 690	14 088
24	Ausländer weiblich	4 566	212	34	334	187	97	864	5 430

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. ²⁾ Die kleinen Differenzen gegenüber Tabelle S. 87 bei den Zahlen über die Nationalität der «Berufstätigen und Angehörigen» in der Stadt Bern erklären sich daraus, daß hier die Angehörigen nach ihrer eigenen Nationalität, dort aber nach jener der Berufstätigen mitberücksichtigt sind. ³⁾ Inklusive Rechtspflege, Landesverteidigung.

nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen, 1960¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
ihre Angehörigen*)									
233	203	173	256	160	210	1235	4 704	6 431	1
219	167	160	231	142	191	1110	3 847	4 533	2
—	—	—	—	—	—	—	175	267	3
21	51	26	209	59	55	421	2 979	8 951	4
10	22	4	67	11	24	138	1 109	4 968	5
—	23	23	51	8	52	137	1 755	3 946	6
43	138	96	405	75	290	1047	8 112	26 030	7
38	89	94	256	399	182	1058	6 470	18 083	8
112	323	243	968	552	603	2801	20 425	61 978	9
44	148	133	567	89	180	1161	6 548	19 202	10
6	—	—	3	5	—	14	389	2 617	11
25	128	78	533	92	178	1034	10 356	37 527	12
15	78	40	251	65	114	563	5 439	23 030	13
6	19	22	80	31	28	186	987	6 823	14
37	137	84	310	91	166	825	10 578	42 236	15
8	74	38	100	26	90	336	5 411	22 681	16
1	36	4	171	2	7	221	1 607	5 745	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	58	289	19
479	1074	777	3140	1087	1486	8043	61 266	206 145	20
455	1018	741	2835	1014	1423	7486	57 197	188 457	21
221	506	362	1440	523	715	3767	29 145	99 287	22
24	56	36	305	73	63	557	4 069	17 638	23
1	18	1	107	19	22	168	1 591	7 600	24
tätige									
98	95	79	112	68	86	538	2 058	2 864	1
93	82	73	101	62	76	487	1 676	2 003	2
—	—	—	—	—	—	—	60	96	3
10	19	16	103	23	26	197	1 384	4 941	4
7	11	4	48	10	17	97	688	3 486	5
—	6	11	15	4	17	53	759	1 975	6
20	50	43	179	41	134	467	3 701	13 548	7
18	34	39	117	168	78	454	2 858	9 267	8
55	120	113	462	246	272	1268	9 370	33 217	9
23	66	70	279	45	81	564	3 025	9 671	10
2	—	—	1	3	—	6	145	975	11
14	55	41	249	45	90	494	4 725	20 553	12
5	27	19	92	25	45	213	1 943	9 224	13
5	15	16	50	19	19	124	655	5 536	14
28	70	35	164	51	82	425	4 780	21 639	15
2	25	13	36	9	30	115	1 828	9 422	16
1	27	4	117	2	2	153	943	4 341	17
—	—	—	—	—	—	—	6	64	18
—	2	—	1	—	—	3	43	232	19
226	477	377	1527	504	677	3788	27 747	108 348	20
204	425	342	1270	441	625	3307	24 576	93 779	21
43	94	82	343	103	143	808	6 150	30 958	22
22	52	35	257	63	52	481	3 171	14 569	23
—	14	1	70	10	16	111	975	5 541	24

Entwicklung der Wohnbevölkerung, 1964

4	Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme		Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
					absolut	auf 1000 Einwohner		
	Stadt Bern	167 434	641	—1505	—864	—5,1	166 570	170 100
	Bolligen	18 669	417	976	1393	70,7	20 062	19 700
	Bremgarten bei Bern	2 162	40	136	176	76,5	2 338	2 300
	Köniz	29 178	469	505	974	32,4	30 152	30 100
	Muri bei Bern	8 666	47	187	234	26,3	8 900	8 900
	Zollikofen	7 820	157	11	168	20,5	7 988	8 200
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	66 495	1130	1815	2945	42,6	69 440	69 200
	Alte Agglomeration Bern	233 929	1771	310	2081	8,7	236 010	239 300
	Frauenkappelen	593	6	64	70	100,0	663	700
	Kehrsatz	1 412	24	136	160	106,7	1 572	1 500
	Moosseedorf	900	24	4	28	31,1	928	900
	Münchenbuchsee	4 200	83	409	492	109,3	4 692	4 500
	Stettlen	1 277	2	—17	—15	—11,5	1 262	1 300
	Urtenen	1 867	42	108	150	75,0	2 017	2 000
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	10 249	181	704	885	81,2	11 134	10 900
	Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	76 744	1311	2519	3830	47,8	80 574	80 100
	Neue Agglomeration Bern	244 178	1952	1014	2966	11,9	247 144	250 200

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle

5	Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
	Stadt Bern	1629	2226	1585	28	9,6	13,1	9,3	3,8	1,3
	Bolligen	110	540	123	7	5,6	27,4	6,2	21,2	1,3
	Bremgarten bei Bern	7	52	12	—	3,0	22,6	5,2	17,4	—
	Köniz	194	666	197	12	6,4	22,1	6,5	15,6	1,8
	Muri bei Bern	47	117	70	4	5,3	13,1	7,9	5,3	3,4
	Zollikofen	46	205	48	3	5,6	25,0	5,9	19,1	1,5
	Alte Aggl.-Vororte zusammen	404	1580	450	26	5,8	22,8	6,5	16,3	1,6
	Alte Agglomeration Bern	2033	3806	2035	54	8,5	15,9	8,5	7,4	1,4
	Frauenkappelen	2	10	4	—	2,9	14,3	5,7	8,6	—
	Kehrsatz	9	32	8	—	6,0	21,3	5,3	16,0	—
	Moosseedorf	10	33	9	1	11,1	36,7	10,0	26,7	3,0
	Münchenbuchsee	29	110	27	2	6,4	24,4	6,0	18,4	1,8
	Stettlen	10	9	7	—	7,7	6,9	5,4	1,5	—
	Urtenen	16	57	15	1	8,0	28,5	7,5	21,0	1,8
	Neue Aggl.-Vororte zusammen	76	251	70	4	7,0	23,0	6,4	16,6	1,6
	Alte und neue Aggl.-Vororte zus.	480	1831	520	30	6,0	22,9	6,5	16,4	1,6
	Neue Agglomeration Bern 1964	2109	4057	2105	58	8,4	16,2	8,4	7,8	1,4
	Neue Agglomeration Bern 1963	2073	4073	2050	54	8,4	16,5	8,3	8,2	1,3

Wanderungen, 1964

6 Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehr- zuzug	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
						absolut	auf 1000 Ein- wohner
Stadt Bern	990	1630	—640	21 009	22 514	—1505	—8,8
Bolligen	517	305	212	3 719	2 743	976	49,5
Bremgarten bei Bern	88	53	35	450	314	136	59,1
Köniz	624	433	191	3 544	3 039	505	16,8
Muri bei Bern	142	99	43	1 201	1 014	187	21,0
Zollikofen	204	234	—30	1 502	1 491	11	1,3
Alte Aggl.-Vororte zusammen	1575	1124	451	10 416	8 601	1815	26,2
Alte Agglomeration Bern	2565	2754	—189	31 425	31 115	310	1,3
Frauenkappelen	28	15	13	167	103	64	91,4
Kehrsatz	73	31	42	387	251	136	90,7
Moosseedorf	35	20	15	209	205	4	4,4
Münchenbuchsee	164	106	58	1 179	770	409	90,9
Stettlen	17	17	—	203	220	—17	—13,1
Urtenen	66	31	35	353	245	108	54,0
Neue Aggl.-Vororte zusammen	383	220	163	2 498	1 794	704	64,6
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	1958	1344	614	12 914	10 395	2519	31,4
Neue Agglomeration Bern	2948	2974	—26	33 923	32 909	1014	4,1

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember

7 Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Woh- nungen überhaupt
Stadt Bern	—	6	3	—	—	1	10	0,02
Bolligen	—	1	2	—	—	—	3	0,1
Bremgarten bei Bern	—	—	1	—	—	—	1	0,1
Köniz	—	3	1	—	—	—	4	0,04
Muri bei Bern	—	—	—	—	—	—	—	.
Zollikofen	—	—	2	—	—	—	2	0,1
Alte Aggl.-Vororte zusammen	—	4	6	—	—	—	10	0,05
Alte Agglomeration Bern	—	10	9	—	—	1	20	0,03
Frauenkappelen	—	—	—	—	—	—	—	.
Kehrsatz	—	—	—	—	—	—	—	.
Moosseedorf	—	—	—	—	—	—	—	.
Münchenbuchsee	—	—	7	5	1	—	13	0,9
Stettlen	—	—	—	—	—	—	—	.
Urtenen	—	—	3	1	—	—	4	0,7
Neue Aggl.-Vororte zusammen	—	—	10	6	1	—	17	0,5
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	—	4	16	6	1	—	27	0,1
Neue Agglomeration Bern 1964	—	10	19	6	1	1	37	0,05
Neue Agglomeration Bern 1963	4	7	18	9	—	—	38	0,05

Bauvorhaben 1965
Baukosten in Mio Fr.

8 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Öffentlicher Bau:								
2	Straßenbau	14,508	1,018	0,661	3,077	6,318	0,206	11,280	25,788
3	Übriger Tiefbau	29,980	1,522	—	12,462	1,402	1,408	16,794	46,774
4	Wohnbau	9,178	—	—	—	0,330	—	0,330	9,508
5	Übriger Hochbau	85,698	3,721	0,012	6,956	0,221	3,373	14,283	99,981
6	Zusammen	139,364	6,261	0,673	22,495	8,271	4,987	42,687	182,051
7	davon Unterhalt	17,167	0,273	0,017	0,942	0,553	0,161	1,946	19,113
8	Privater Bau: ¹⁾								
9	Wohnbau	42,729	36,579	4,591	17,112	7,388	1,050	66,720	109,449
10	Landwirtschaftl. Gebäude ..	—	—	—	0,169	—	—	0,169	0,169
11	Gewerblicher Bau	55,444	2,775	0,002	12,536	1,573	2,375	19,261	74,705
12	Kraftwerke	—	0,052	—	0,200	—	—	0,072	0,072
13	Übriger Bau ²⁾	41,744	2,832	0,004	2,040	0,266	0,179	5,321	47,065
14	Zusammen	139,917	42,238	4,597	31,877	9,227	3,604	91,543	231,460
15	Gesamttotal	279,281	48,499	5,270	54,372	17,498	8,591	134,230	413,511
16	davon:								
17	Gemeinden	75,197	4,160	0,673	17,016	1,823	4,517	28,189	103,386
18	Kanton	19,607	0,500	—	0,598	5,778	—	6,876	26,483
19	Bund	44,560	1,601	—	4,881	0,670	0,470	7,622	52,182
20	Privatbahnen	6,260	2,200	—	0,349	—	—	2,549	8,809
21	Private	133,657	40,038	4,597	31,528	9,227	3,604	88,994	222,651

¹⁾ Ohne Unterhalt ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Bautätigkeit 1964
Baukosten in Mio Fr.

9 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Öffentlicher Bau:								
2	Straßenbau	11,251	1,174	0,001	3,077	4,584	0,748	9,584	20,835
3	Übriger Tiefbau	19,115	2,564	—	4,127	1,462	0,147	8,300	27,415
4	Wohnbau	1,763	—	—	—	0,420	—	0,420	2,183
5	Übriger Hochbau	81,868	3,677	1,165	4,641	1,017	2,036	12,536	94,404
6	Zusammen	113,997	7,415	1,166	11,845	7,483	2,981	30,840	144,887
7	davon Unterhalt	14,781	0,231	0,008	0,793	0,469	0,112	1,613	16,394
8	Privater Bau: ¹⁾								
9	Wohnbau	41,578	32,321	3,690	24,342	7,093	3,525	70,971	112,549
10	Landwirtschaftl. Gebäude ..	—	0,103	—	0,610	0,055	0,016	0,784	0,784
11	Gewerblicher Bau	71,272	3,220	0,062	16,301	1,786	3,666	25,035	96,307
12	Kraftwerke	—	—	—	0,031	—	—	0,031	0,031
13	Übriger Bau ²⁾	26,776	2,139	0,216	2,763	1,059	0,493	6,670	33,446
14	Zusammen	139,626	37,783	3,968	44,047	9,993	7,700	103,491	243,117
15	Gesamttotal	253,623	45,198	5,134	55,892	17,476	10,631	134,331	387,954
16	davon:								
17	Gemeinden	57,802	5,772	1,166	6,624	3,059	2,478	18,099	76,901
18	Kanton	18,703	0,210	—	0,435	4,229	0,179	5,053	23,756
19	Bund	37,492	1,433	—	4,786	0,195	0,274	6,688	44,180
20	Privatbahnen	6,126	1,401	—	0,301	0,297	—	1,999	8,125
21	Private	133,500	36,382	3,968	43,746	9,696	7,700	101,492	234,992

¹⁾ Ohne Unterhalt ²⁾ Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,029	0,033	0,016	0,091	0,497	0,140	0,806	12,086	26,594	1
1,050	0,163	0,038	1,213	—	1,856	4,320	21,114	51,094	2
—	—	—	—	—	—	—	0,330	9,508	3
0,005	0,006	1,250	0,773	0,049	3,378	5,461	19,744	105,442	4
1,054	0,202	1,304	2,077	0,546	5,374	10,587	53,274	192,638	5
0,009	0,036	0,019	0,126	0,053	0,052	0,295	2,241	19,408	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,970	4,300	1,650	3,868	3,100	8,220	23,108	89,828	132,557	7
—	—	—	0,096	—	—	0,096	0,265	0,265	8
0,600	2,240	6,010	1,822	2,000	5,340	18,012	37,273	92,717	9
—	—	—	—	—	—	—	0,072	0,072	10
—	0,162	—	0,556	—	0,110	0,828	6,149	47,893	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2,570	6,702	7,660	6,342	5,100	13,670	42,044	133,587	273,504	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3,654	6,904	8,964	8,419	5,646	19,044	52,631	186,861	466,142	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,084	0,202	1,266	2,003	0,546	3,658	8,759	36,948	112,145	14
—	—	—	0,024	—	0,216	0,240	7,116	26,723	15
—	—	0,038	0,050	—	1,500	1,588	9,210	53,770	16
—	0,070	—	—	—	—	0,070	2,619	8,879	17
2,570	6,632	7,660	6,342	5,100	13,670	41,974	130,968	264,625	18

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
0,008	0,108	0,121	0,106	0,510	0,134	0,987	10,571	21,822	1
0,400	0,287	0,150	0,498	0,126	0,338	1,799	10,099	29,214	2
—	0,058	—	—	—	—	0,058	0,478	2,241	3
—	0,033	0,512	1,343	0,013	0,114	2,015	14,551	96,419	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,408	0,486	0,783	1,947	0,649	0,586	4,859	35,699	149,696	5
0,012	0,032	0,016	0,110	0,033	0,041	0,234	1,847	16,628	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,933	4,470	0,845	7,732	1,000	2,583	17,563	88,534	130,112	7
0,190	—	0,125	—	—	0,112	0,427	1,211	1,211	8
0,400	0,865	3,010	4,636	1,150	6,055	16,116	41,151	112,423	9
—	—	—	—	—	—	—	0,031	0,031	10
0,041	0,324	—	0,164	—	—	0,529	7,199	33,975	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,564	5,659	3,980	12,532	2,150	8,750	34,635	138,126	277,752	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,972	6,145	4,763	14,479	2,799	9,336	39,494	173,825	427,448	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,408	0,419	0,761	0,738	0,649	0,586	3,561	22,660	80,462	14
—	0,025	—	1,124	—	—	1,149	6,202	24,905	15
—	0,042	0,022	0,085	—	—	0,149	6,337	44,329	16
—	0,251	—	—	—	—	0,251	2,250	8,376	17
1,564	5,408	3,980	12,532	2,150	8,750	34,384	135,876	269,376	18

Bewohnte Gebäude und besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Bauperiode,

10 Zeile Nr.	Merkmale	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte					total	Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen		
1	Bewohnte Gebäude	13 695	1 785	349	3 636	1331	691	7 792	21 487
2	Besetzte Wohnungen mit Be- wohnern insgesamt	54 332	4 244	547	7 933	2241	1711	16 676	71 008
3	davon in Einfam.häusern ..	3 527	650	229	1 712	743	287	3 621	7 148
4	Bewohner der Wohnungen ...	155 533	14 545	1929	26 543	7500	5823	56 340	211 873
5	Bauperiode:								
6	Vor 1947 erbaute Wohng. .	37 671	2 101	264	4 276	1397	731	8 760	46 431
	Seit 1947 erbaute Wohng. .	16 661	2 143	283	3 666	844	980	7 916	24 577
	Hauseigentümer: Wohng. im Eigentum von:								
7	einer oder mehr. Einzelpers.	37 270	3 129	469	6 437	2000	1352	13 387	50 657
8	Gesellsch. u. Genossensch. .	11 215	828	40	992	128	288	2 276	13 491
9	Gemeinden, Kantone, Bund anderen?)	3 409	110	23	145	63	43	384	3 793
10		2 438	177	15	359	50	28	629	3 067
11	Besitzverhältnis: Eigentümerwohnng.	5 711	1 118	282	2 543	997	426	5 366	11 077
12	Pächterwohnungen	455	66	13	148	28	23	278	733
13	Mieter- u. Genossenschaftlerw.	47 389	2 926	241	5 051	1147	1201	10 566	57 955
14	Dienst- und Freiwohnungen	777	134	11	191	69	61	466	1 243
15	Wohngr.größe: Wohng. m. 1 Z.	4 794	132	16	283	47	66	544	5 338
16	Wohnungen mit 2 Zimmern	14 377	750	65	1 471	220	298	2 804	17 181
17	Wohnungen mit 3 Zimmern	22 553	1 991	168	3 107	723	739	6 728	29 281
18	Wohnungen mit 4 Zimmern	8 049	770	156	1 465	502	353	3 246	11 295
19	Wohnungen mit 5 Zimmern	2 341	320	88	800	257	136	1 601	3 942
20	Wohng. m. 6 u. mehr Zim.	2 218	281	54	807	492	119	1 753	3 971
	Küche: Wohng. m. eig. Küche oder Kochnische								
21	mit Wasserleitung	53 364	4 114	521	7 696	2211	1673	16 215	69 579
22	ohne Wasserleitung	180	92	20	195	8	23	338	518
23	mit Holz- oder Kohlenherd	124	100	8	214	26	15	363	487
24	mit Gasherd	27 147	914	6	1 098	418	341	2 777	29 924
25	mit elektrischem Herd.	26 268	3 190	527	6 578	1774	1340	13 409	39 677
26	mit anderer Kocheinrichtung	5	2	—	1	1	—	4	9
27	im ganzen	53 544	4 206	541	7 891	2219	1696	16 553	70 097
28	davon mit eig. Kochnische	1 692	54	1	152	22	26	255	1 947
	Bad oder Dusche: Wohnng mit eigenem(r) Bad od. Dusche.	44 918	3 212	400	6 615	1895	1413	13 535	58 453
30	gemeinsch. Bad od. Dusche	964	102	7	184	51	20	364	1 328
31	ohne Bad oder Dusche . . .	8 450	930	140	1 134	295	278	2 777	11 227
32	Abtritt: Wohng. m. eig. Abtritt	51 873	4 123	523	7 789	2197	1680	16 312	68 185
33	Wohnng. m. gemeins. Abtritt	2 429	116	23	139	44	30	352	2 781
34	Wohnungen ohne Abtritt ..	30	5	1	5	—	1	12	42
	Heizung: Wohnungen mit Etage- -, Zentral- oder Fernh. .	40 998	2 929	374	6 304	1768	1362	12 737	53 735
36	anderer oder ohne Heizung.	13 334	1 315	173	1 629	473	349	3 939	17 273
	Wohndichte: Wohnng. mit Be- wohnern pro Wohnraum								
37	0,50 und weniger	10 531	577	92	1 256	639	252	2 816	13 347
38	0,51 bis 1,00	30 785	2 255	312	4 441	1187	906	9 101	39 886
39	1,01 bis 2,00	12 546	1 350	141	2 128	397	525	4 541	17 087
40	2,01 und mehr	470	62	2	108	18	28	218	688
	Mietpreis: Mieter- u. Genos- senschaftlerwohnungen mit Küche oder Kochnische mit einem Jahresmietpreis								
41	unter Fr. 500	346	61	8	62	3	16	150	496
42	Fr. 500 bis 999	3 976	534	75	434	152	126	1 321	5 297
43	Fr. 1000 bis 1499	9 076	463	28	773	158	191	1 613	10 689
44	Fr. 1500 bis 1999	13 742	618	19	1 197	205	282	2 321	16 063
45	Fr. 2000 bis 2999	14 630	1 027	78	1 888	306	470	3 769	18 399
46	Fr. 3000 und mehr	4 227	149	26	605	300	97	1 177	5 404
47	Wohnng. m. Mietpreisaugen zus.	45 997	2 852	234	4 959	1124	1182	10 351	56 348
48	Durchschnittlicher Jahres- mietpreis in Franken	1 944	1 772	1771	2 045	2384	1950	*	*

1) Volks- und Wohnungszählungsergebnisse. 2) Vereinen und Stiftungen, ausländischen Staaten und internationalen Organisationen.

Hauseigentümer, Besitzverhältnis, Ausstattung, Wohndichte u. Mietpreis, 1960¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
105	184	151	435	181	256	1312	9 104	22 799	1
131	289	220	988	311	459	2398	19 074	73 406	2
20	71	47	137	67	69	411	4 032	7 559	3
5 24	1 105	814	3291	1150	1604	8488	64 328	220 361	4
						1646			
118	189	184	596	207	352		10 406	43 077	5
13	100	38	392	104	107	752	8 668	25 329	6
122	260	201	803	195	426	2007	15 394	52 664	7
3	8	6	131	108	26	282	2 558	13 773	8
6	21	12	17	6	7	69	4 453	3 862	9
—	—	1	37	2	—	40	669	3 107	10
52	132	111	267	107	207	878	6 242	11 953	11
18	17	10	23	18	11	97	375	830	12
50	126	83	646	165	216	1286	11 852	59 241	13
11	14	16	52	21	25	139	605	1 382	14
—	4	2	38	15	7	66	610	5 404	15
20	34	20	153	36	47	310	3 114	17 491	16
37	102	91	391	113	222	956	7 684	30 237	17
31	63	53	251	55	109	562	3 308	11 857	18
17	34	21	83	43	37	235	1 836	4 177	19
26	52	33	72	49	37	269	2 022	4 240	20
113	270	209	936	291	450	2269	18 484	71 845	21
18	17	9	27	17	8	96	434	614	22
34	11	21	78	26	32	202	565	689	23
3	2	—	25	1	8	39	2 816	29 963	24
94	274	197	360	281	418	2124	15 533	41 801	25
—	—	—	—	—	—	—	4	9	26
131	287	218	963	308	458	2365	18 918	72 462	27
—	2	—	8	4	3	17	272	1 964	28
49	206	77	652	200	235	1419	14 954	59 872	29
2	11	12	36	17	24	102	466	1 430	30
80	72	131	300	94	200	877	3 654	12 104	31
131	287	207	913	295	440	2273	18 585	70 458	32
—	2	13	75	16	17	123	475	2 904	33
—	—	—	—	—	2	2	14	44	34
39	168	56	626	192	213	1284	14 021	55 019	35
102	121	164	362	119	246	1114	5 053	18 387	36
30	42	50	188	51	100	461	3 277	13 808	37
65	161	118	531	177	230	1232	10 333	41 168	38
33	83	49	262	81	119	627	5 168	17 714	39
3	3	3	7	2	10	28	246	716	40
13	3	5	29	17	10	77	227	573	41
16	30	43	133	90	97	409	1 730	5 706	42
16	39	23	118	23	61	280	1 893	10 969	43
1	24	8	115	13	20	181	2 502	16 244	44
—	16	2	188	11	21	238	4 007	18 637	45
—	9	1	35	2	3	50	1 227	5 454	46
46	121	82	618	156	212	1235	11 586	57 583	47
811	1575	1018	1669	1010	1191	*	*	*	48

Wohnungszugang, -abgang und -bestand

11 Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Ab- bruch	durch Umbau	total	rein- zu- wachs	bestand am Jah- resende ¹⁾
Stadt Bern	580	29	609	104	16	120	489	55 887
Bolligen	210	—	210	6	—	6	204	5 504
Bremgarten bei Bern	41	—	41	—	—	—	41	681
Köniz	431	18	449	16	18	34	415	9 351
Muri bei Bern	34	—	34	—	—	—	34	2 485
Zollikofen	38	—	38	—	—	—	38	2 176
Alte Agglomerations-Vororte zusammen	754	18	772	22	18	40	732	20 197
Alte Agglomeration Bern	1334	47	1381	126	34	160	1221	76 084
Frauenkappelen	21	—	21	—	—	—	21	176
Kehrsatz	65	—	65	—	—	—	65	460
Moosseedorf	20	—	20	—	—	—	20	286
Münchenbuchsee	96	1	97	10	—	10	87	1 444
Stettlen	4	—	4	—	—	—	4	347
Urtenen	44	—	44	—	2	2	42	606
Neue Agglomerations-Vororte zusammen	250	1	251	10	2	12	239	3 319
Alte u. neue Agglomerations-Vororte zusammen	1004	19	1023	32	20	52	971	23 516
Neue Agglomeration Bern 1964	1584	48	1632	136	36	172	1460	79 403
Neue Agglomeration Bern 1963	1241	39	1280	257	17	274	1006	77 943

¹⁾ Die Fortschreibung basiert auf der Wohnungszählung 1960.

Brandversicherte Gebäude und

13 Zeile Nr.	Versicherte Gebäude, Versicherungssumme	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Versicherte Gebäude								
	Ende 1964	18 658	3 257	609	6 242	2 194	1 270	13 572	32 230
2	Ende 1963	18 632	3 154	591	6 092	2 178	1 221	13 236	31 868
	Versicherungssumme i. Mio Fr.								
3	Ende 1964	2618,498	197,514	24,027	385,801	143,465	94,231	845,038	3463,536
4	Ende 1963	2549,980	181,566	22,647	361,815	134,954	88,231	789,213	3339,193

Wohnbautätigkeit (Neubauten)

12 Gemeinden	Gebäude m. Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Einfamilienhäuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	57	17	71	123	242	106	33	5	580
Bolligen	58	31	3	22	108	39	30	8	210
Bremgarten bei Bern	20	15	1	6	4	21	3	6	41
Köniz	74	20	29	82	180	108	20	12	431
Muri bei Bern	13	6	—	4	9	6	5	10	34
Zollikofen	27	17	—	—	—	18	8	12	38
Alte Aggl.-Vororte zusammen	192	89	33	114	301	192	66	48	754
Alte Agglomeration Bern	249	106	104	237	543	298	99	53	1334
Frauenkappelen	10	6	—	—	4	11	5	1	21
Kehrsatz	14	10	—	15	25	15	5	5	65
Moosseedorf	4	2	—	—	12	7	—	1	20
Münchenbuchsee	15	4	—	—	52	38	5	1	96
Stettlen	4	4	—	—	—	—	1	3	4
Urtenen	6	2	—	8	20	15	1	—	44
Neue Aggl.-Vororte zusammen	53	28	—	23	113	86	17	11	250
Alte und neue Aggl.-Vororte zusammen	245	117	33	137	414	278	83	59	1004
Neue Agglomeration Bern 1964	302	134	104	260	656	384	116	64	1584
Neue Agglomeration Bern 1963	264	108	81	158	541	309	95	57	1241

Brandversicherungssumme

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
234	466	326	927	364	471	2 788	16 360	35 018	1
225	448	314	912	362	464	2 725	15 961	34 693	2
9,169	20,504	17,749	62,867	31,610	19,118	161,017	1006,055	3624,553	3
8,363	19,536	9,915	57,703	31,198	18,081	144,796	934,009	3483,989	4

Beschäftigte in den industriell-

14 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Steinbrüche, Gruben	41	39	9	8	—	28	84	125
2	Industrie und Handwerk: Herstellung von Nahrungs- mitteln	3 883	134	9	349	407	61	960	4 843
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	185	1	—	140	1	20	162	297
4	Tabakindustrie	13	—	—	—	—	—	—	13
5	Textilindustrie	1 271	12	—	17	19	—	48	1 319
6	Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen ...	2 579	61	2	105	21	164	353	2 932
7	Bearbeitung von Holz und Kork	1 591	106	2	213	81	26	428	2 019
8	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	33	2	—	—	—	—	2	35
9	Papierindustrie	440	29	—	40	—	—	69	509
10	Graphisches Gewerbe	4 513	25	2	307	16	5	355	4 868
11	Herstellung und Bearbei- tung von Leder	157	10	1	38	58	4	111	268
12	Kautschukindustrie, Kunst- stoffpreßwerke	43	17	—	18	—	100	135	178
13	Chemische Industrie	1 344	426	—	90	13	—	529	1 873
14	Bearbeitung von Steinen und Erden	626	136	1	83	2	98	320	946
15	Metallindustrie	3 499	188	4	587	102	73	954	4 453
16	Maschinenindustrie, Appa- ratebau	6 786	234	7	253	245	179	918	7 704
17	Feinmechanik, med. Instr.	497	13	—	278	—	1	292	789
18	Uhrenindustrie	13	1	—	—	—	—	1	14
19	Bijouterie, Gravier- und Prägestalten	103	—	—	—	—	—	—	103
20	Musikinstrumente, Radio und Fernsehapparate ...	191	—	—	18	8	1	27	216
21	Industrie und Handwerk zusammen	27 717	1 395	28	2 536	973	732	5 664	33 381
22	Baugewerbe	7 429	347	11	711	290	189	1 548	8 977
23	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	789	—	—	—	—	—	—	789
24	Großhandel	3 441	42	—	228	29	38	337	3 778
25	Kleinhandel	9 447	188	19	390	106	129	832	10 279
26	Banken, Finanzgesellschaften.	1 208	2	—	2	1	—	6	1 214
27	Versicherungen	1 320	1	—	1	—	—	2	1 322
28	Immobilien	68	1	—	2	1	1	5	73
29	Vermittlung, Interessenvertre- tung, Beratung	2 376	11	1	39	7	10	68	2 444
30	Verkehr	3 715	109	—	89	69	23	290	4 005
31	Post, Telephon, Radio, Fernsehen	3 708	32	4	72	19	17	144	3 859
32	Gastgewerbe	4 649	109	6	162	55	35	367	5 016
33	Gesundheits- und Körperpflege	4 165	74	1	100	132	13	320	4 485
34	Private Schulen und Erziehungsinstitute	385	4	—	5	—	—	9	394
35	Wissenschaftliche Versuchs- anstalten, Kulturtechnik ...	102	—	—	71	—	—	71	173
36	Private Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	145	—	6	5	—	—	11	156
37	Sport, Theater, Film	611	1	—	5	—	—	6	617
38	Andere Dienstleistungen ...	686	30	4	76	11	11	132	818
39	Gesamttotal	72 002	2 385	89	4 503	1 693	1 226	9 896	81 898

1) Betriebszählungsergebnisse 1955.

gewerblichen Betrieben ¹⁾

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	3	1	—	—	4	88	129	1
8	7	7	86	12	19	139	1 099	4 982	2
—	—	—	—	—	2	2	164	299	3
—	—	—	1	—	1	2	50	13	4
—	—	—	—	—	—	—	—	1 321	5
7	16	—	22	4	6	55	408	2 987	6
1	68	26	81	4	20	200	628	2 219	7
—	—	—	—	—	—	—	2	35	8
—	—	—	—	539	—	539	608	1 048	9
—	—	—	4	—	20	24	379	4 892	10
—	1	—	6	1	3	11	122	279	11
—	—	—	—	—	11	11	146	189	12
—	—	—	—	—	—	—	529	1 873	13
1	4	—	1	—	—	6	326	952	14
4	7	5	38	7	21	82	1 036	4 535	15
5	10	2	31	3	16	67	985	7 771	16
—	—	—	—	5	62	67	359	856	17
—	—	—	—	—	—	—	1	14	18
—	—	—	1	—	—	1	1	104	19
—	—	—	—	—	—	—	27	218	20
26	113	40	271	575	181	1206	6 870	34 587	21
2	75	22	158	22	44	323	1 871	9 300	22
—	—	—	—	—	—	—	—	789	23
—	—	—	114	—	—	114	451	3 892	24
4	15	7	63	19	29	137	969	10 416	25
—	—	—	1	—	—	1	7	1 215	26
—	—	—	1	—	—	1	3	1 323	27
—	—	—	1	—	—	1	6	74	28
—	—	—	18	1	3	22	90	2 468	29
—	4	1	34	3	30	72	362	4 077	30
2	3	2	29	4	5	45	189	3 897	31
5	10	12	42	11	16	96	463	5 112	32
—	8	1	68	5	9	91	411	4 576	33
—	—	—	1	—	—	1	10	395	34
—	—	—	—	—	—	—	71	173	35
—	—	—	—	—	—	—	11	156	36
—	—	—	4	—	—	4	10	621	37
—	—	—	2	2	—	4	136	822	38
39	228	88	808	642	317	2122	12 018	84 020	39

Fabrikstatistik ¹⁾
Dem Eidg. Fabrikgesetz

15 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte ²⁾					Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
	Industrie und Handwerk:							
1	Herstellung von Nahrungsmitteln ..	1 807	61	200	391	35	687	2 494
2	Spirituosen und Getränke *)	62	21	152	—	35	198	260
3	Tabakindustrie	—	—	—	—	—	—	—
4	Textilindustrie	860	—	—	8	—	8	868
5	Kleider, Wäsche und Schuhe *)	997	22	11	—	171	204	1 201
6	Bearbeitung von Holz und Kork ...	640	64	155	67	19	305	945
7	Kinderwagen, Spielwaren *)	2	—	—	—	—	—	2
8	Papierindustrie	247	28	263	—	—	291	538
9	Graphisches Gewerbe	3 756	20	439	18	—	477	4 233
10	Herstellung und Bearb. von Leder ..	7	—	66	22	—	88	95
11	Kautschukindustrie *)	13	15	23	—	76	114	127
12	Chemische Industrie	557	512	72	—	—	584	1 141
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	512	93	67	—	58	218	730
14	Metallindustrie	1 630	135	598	8	37	778	2 408
15	Maschinenindustrie, Apparatebau ...	6 264	199	216	158	167	740	7 004
16	Feinmechanik, mediz. Instrumente ..	363	—	249	—	—	249	612
17	Uhrenindustrie	7	—	45	—	—	45	52
18	Bijouterie, Gravieranstalten *)	29	—	—	—	—	—	29
19	Musikinstrumente, Radio- und Fernsehapparate	95	—	20	—	—	20	115
20	Industrie und Handwerk zusammen	17 848	1 170	2 576	672	588	5 006	22 854
21	Baugewerbe	272	32	85	36	—	153	425
22	Elektr., Gas- und Wasserversorgung ..	218	—	—	—	—	—	218
23	Großhandel	138	7	133	5	—	145	283
24	Kleinhandel	298	—	—	—	—	—	298
25	Verkehr	134	—	—	—	—	—	134
26	Post, Telephon, Radio	360	—	17	—	—	17	377
27	Gesundheits- und Körperpflege	28	—	—	—	—	—	28
28	Andere Dienstleistungen	343	—	36	—	9	45	388
29	Betriebe öffentlicher Verwaltungen ...	384	—	55	—	—	55	439
30	Gesamttotal 1964	20 023	1 209	2 902	713	597	5 421	25 444
31	Gesamttotal 1963	20 141	1 193	2 818	641	604	5 256	25 397

¹⁾ Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 17.–30. 9. 1964 (19. 9. 1963). ²⁾ Bremgarten hat keinen Fabrikbetrieb.
^{*)} Herstellung. ^{*)} Inkl. Sportgeräte. ^{*)} Inkl. Kunststoffpreßwerke. ^{*)} Inkl. Prägeanstalten.

unterstelltes Personal

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Keirsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	198	—	—	198	885	2 692	1
—	—	—	—	—	—	—	198	260	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	5	868	4
—	20	—	—	—	—	20	224	1 221	5
—	44	—	83	—	—	127	432	1 072	6
—	—	—	—	—	—	—	—	2	7
—	—	—	—	555	—	555	846	1 093	8
—	—	—	154	—	60	214	691	4 447	9
—	—	—	—	—	—	—	88	95	10
—	—	—	—	—	—	—	114	127	11
—	—	—	12	—	—	12	596	1 153	12
—	—	—	—	—	—	—	218	730	13
—	—	—	18	—	—	18	796	2 426	14
51	—	—	63	—	7	121	861	7 125	15
—	—	—	—	—	69	69	318	681	16
—	—	—	—	—	—	—	45	52	17
—	—	—	—	—	—	—	—	29	18
—	—	—	—	—	—	—	20	115	19
51	64	—	528	555	136	1334	6 340	24 188	20
—	17	8	72	13	—	110	263	535	21
—	—	—	—	—	—	—	—	218	22
—	—	—	77	—	—	77	222	360	23
—	—	—	—	—	—	—	—	298	24
—	—	—	—	—	—	—	—	134	25
—	—	—	—	—	—	—	17	377	26
—	—	—	—	—	—	—	—	28	27
—	—	—	—	—	—	—	45	388	28
—	—	—	—	—	—	—	55	439	29
51	81	8	677	568	136	1521	6 942	26 965	30
32	87	9	692	572	102	1494	6 750	26 891	31

Motorfahrzeuge 1962 ¹⁾ und

16 Zeile Nr.	Fahrzeugarten	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gesellschaftswagen	138	—	1	—	—	—	1	139
2	Personen- und Kombiwagen ..	21 330	1984	373	3611	1265	1134	8 366	29 696
3	Lieferwagen	847	67	9	133	28	50	287	1 134
4	Lastwagen	1 233	78	8	150	69	58	363	1 595
5	Spezialwagen	200	10	—	40	8	15	73	273
6	Gewerbliche Traktoren	17	—	—	4	—	—	4	21
7	Motorwagen zusammen	23 764	2139	390	3938	1370	1257	9 094	32 858
8	Motorroller	2 411	370	34	465	126	97	1 099	3 503
9	Übrige Motorräder	861	139	18	216	39	51	463	1 324
10	Motorräder zusammen	3 272	509	52	681	165	148	1 555	4 827
11	Motorfahrzeuge 1962 ¹⁾	27 036	2648	442	4619	1535	1405	10 649	37 685
12	Fahrräder 1964 ²⁾	44 678	6992	466	8809	2711	2464	21 443	66 190

¹⁾ Am 30. September 1962 im Verkehr stehend, ohne die für die Vororte nicht erhobenen Kleinmotorräder (in Bern damals 3279). Für 1963 liegen nur stadtbernische Zahlen vor (vgl. die Tabelle 68 auf S. 131).

²⁾ Jährlicher Velomarkenverkauf bei den Poststellen der betreffenden Gemeinden. Ohne Fahrräder des Bundes, inkl. Motorfahrräder.

Gemeindegebiete nach

17 Zeile Nr.	Bodennutzung	Stadt Bern	Alte Agglomerations-Vororte						Alte Aggl. Bern
			Bolli- gen	Brem- garten	Köniz	Muri	Zolli- kofen	total	
1	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen ¹⁾	1328,2	210,9	34,2	391,5	177,4	106,1	920,1	2 248,3
2	Äcker, Wiesen, Weiden	1527,2	1470,0	112,9	3088,6	370,4	342,7	5384,6	6 911,8
3	Wald	1714,9	880,4	21,3	1417,7	142,3	47,8	2509,4	4 224,3
4	Bahnen, Straßen, Wege	442,5	95,2	7,2	163,0	43,3	24,5	338,2	780,7
5	Gewässer	126,9	6,7	13,8	20,3	7,6	8,4	57,3	184,2
6	Unkultiviertes Gebiet	15,1	14,0	0,3	10,3	22,1	10,4	57,1	72,2
7	Zusammen	5154,8	2677,2	189,7	5098,9	763,0	539,9	9266,7	14 421,5

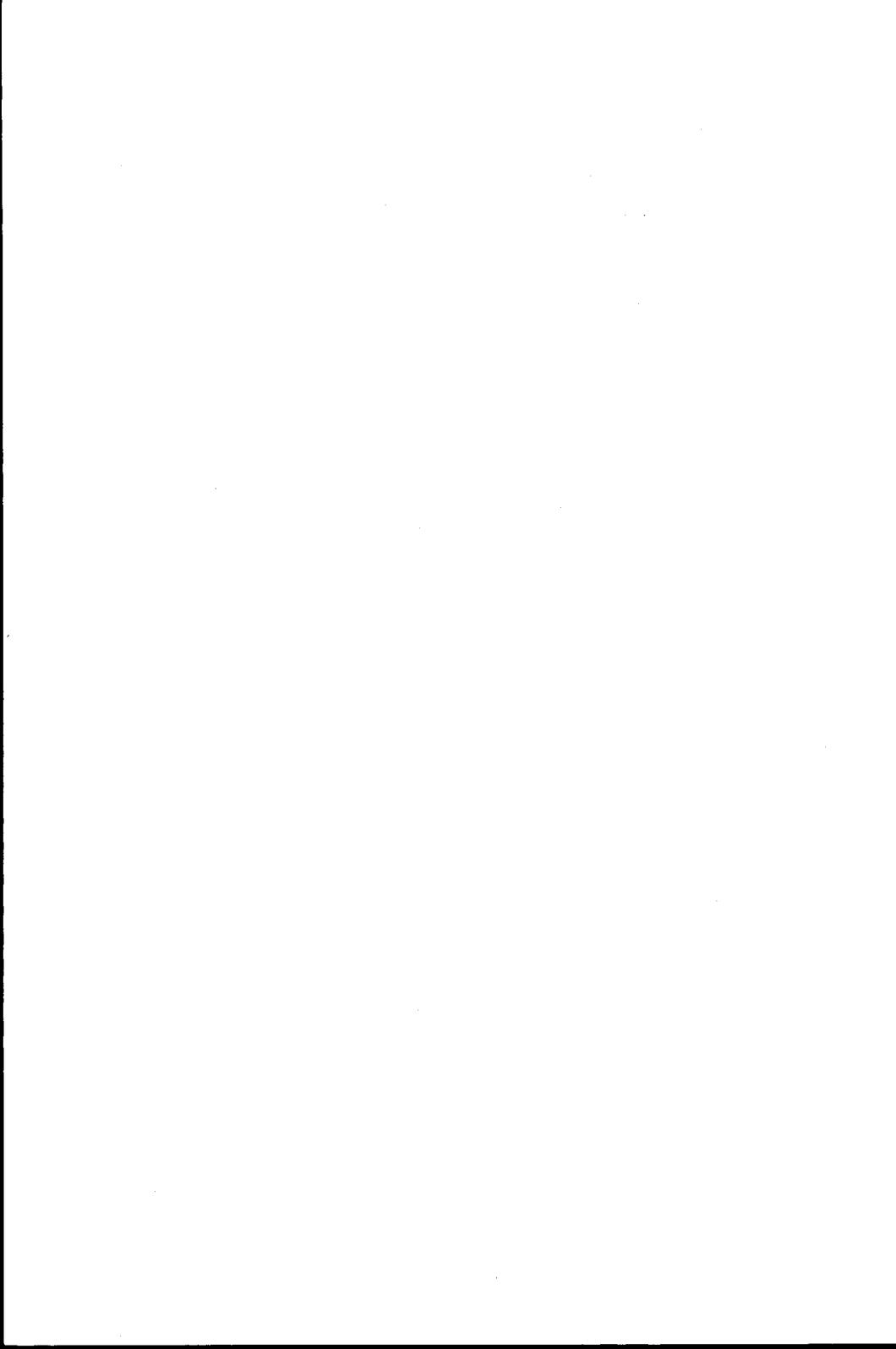
¹⁾ Einschließlich öffentliche Anlagen und Grünflächen.

Fahrräder 1964 ²⁾

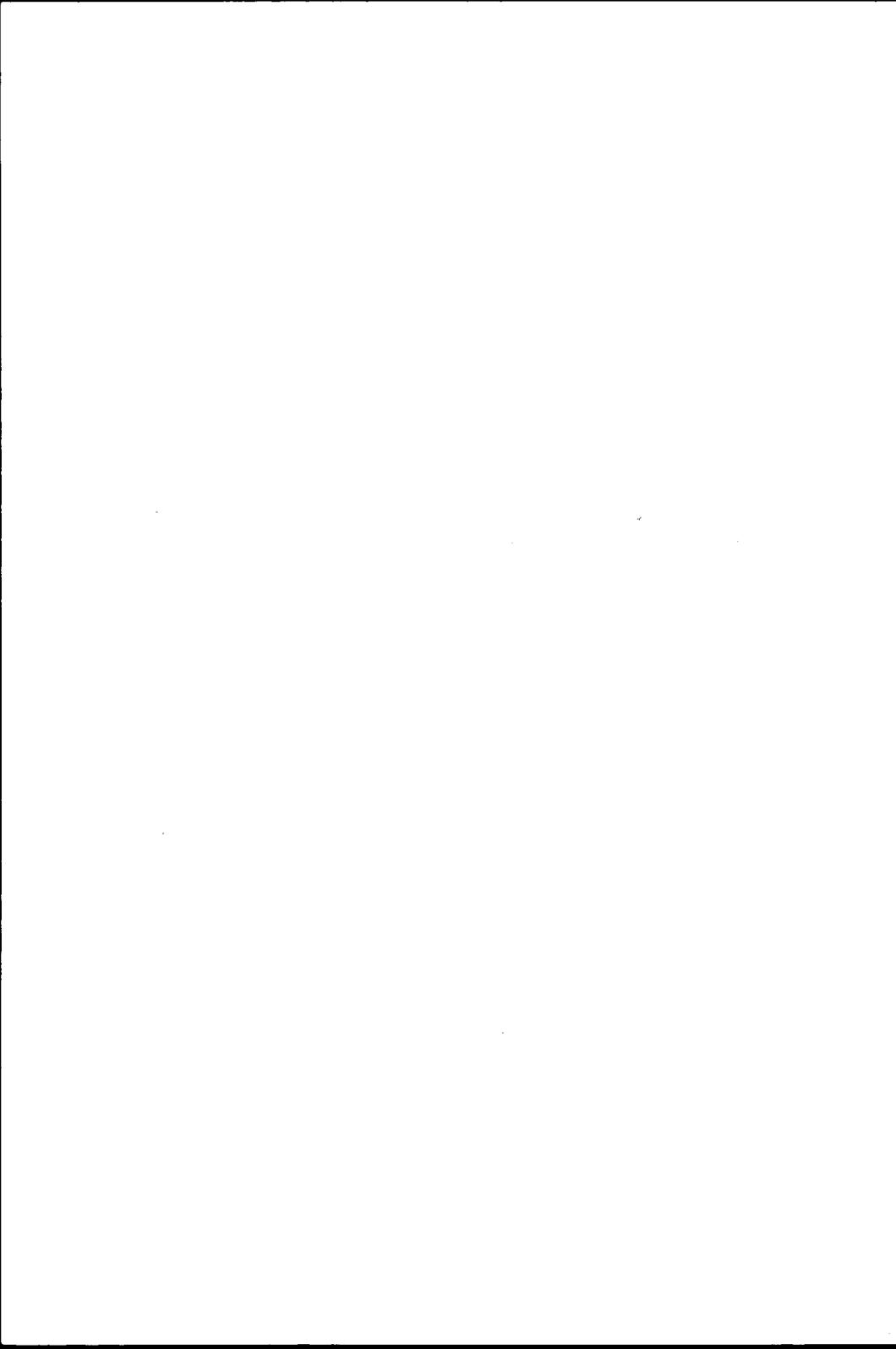
Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
—	—	—	—	—	—	—	1	139	1
63	207	85	363	153	209	1080	9 446	30 776	2
3	5	4	9	4	11	36	323	1 170	3
—	5	5	16	6	9	41	404	1 636	4
—	—	—	1	—	1	2	75	275	5
—	—	—	2	1	—	3	7	24	6
66	217	94	391	164	280	1162	10 256	34 020	7
12	22	10	26	29	23	122	1 214	3 625	8
10	13	8	22	14	22	89	552	1 413	9
22	35	18	48	43	45	211	1 766	5 038	10
88	252	112	439	207	275	1373	12 022	39 058	11
244	654	464	1616	614	1215	4807	26 249	70 927	12

Bodennutzung, Ende 1962 in ha

Neue Agglomerations-Vororte							Alte und neue Aggl.-Vororte	Neue Aggl. Bern	Zeile Nr.
Frauenkappelen	Kehrsatz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Stettlen	Urtenen	total			
15,1	25,4	27,8	90,6	27,2	26,7	212,8	1 132,9	2 461,1	1
439,4	304,4	353,1	516,0	230,0	421,9	2264,8	7 649,4	9 176,6	2
369,7	84,3	228,9	222,0	81,1	217,6	1203,6	3 713,0	5 427,9	3
14,3	16,1	16,1	45,0	9,6	31,4	132,5	470,7	913,2	4
90,4	12,2	11,5	2,1	1,1	24,6	141,9	199,2	326,1	5
—	1,2	1,3	3,5	1,4	0,4	7,8	64,9	80,0	6
928,9	443,6	638,7	879,2	350,4	722,6	3963,4	13 230,1	18 384,9	7



Alphabetisches Sachregister



	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	79	162
Abstimmungen	76 f.	158 f.
Abtretungen von Liegenschaften	34 f.	103, 108
Abzahlungskäufe	57	128, 182
Acker- und Wiesland	75	156
Ärzte	23	170
Agglomeration Bern	10 ff., 16 ff., 21 ff., 29 f., 46 ff., 54 ff., 61, 74 ff.	211 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	56	—
Aktive Bevölkerung	8 ff., 47	88 ff., 216 ff.
Angestellte	8	88, 151
Ankünfte (Fremdenverkehr)	58 ff.	83, 128, 130, 183, 202
Ansteckende Krankheiten	22	96, 169
Apotheken	23	170
Arbeiter	8, 70 f.	88, 151
Arbeiterlöhne	49 ff.	121, 180 f.
Arbeitsbevölkerung, Berufstätige	47, 49	—
Arbeitskräfte, Industriell-gewerbliche	52 ff.	123, 228 f.
Arbeitslose	9, 11, 44	82, 89, 118, 180, 202, 218 f.
Arbeitslosenversicherung	45	119
Arbeitslosigkeit: Dauer	44	118
Arbeitsmarkt	44 ff.	82, 117 ff., 180, 202
Arbeitsplätze	49	—
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	52	122
Arbeitszeit	51	121
Armenfürsorge und -unterstützung	65	138 ff., 189
Arterienverkalkung als Todesursache	19	92
Ausgaben der Haushaltungsrechnungsführer ..	41 ff.	115
Auslandgäste (Fremdenverkehr)	58 ff.	128 ff., 183
Ausländer	7, 10, 14, 20 f., 53, 55	87 ff., 91, 93 ff., 139, 214 f.
Ausländische Arbeitskräfte	8, 21, 45 f., 53, 55	94, 120
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe ...	62	132, 135, 185, 202
Automobile	61	131, 135, 184, 232 f.
Autotaxibestand	61	—
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	56	—
Bauarbeiterlöhne	49 ff.	121, 180 f.
Baubewilligte Wohnungen	30	82, 202
Baukosten und Baukostenindex	35 f.	97, 110, 172 f.
Baukredite: Zinssätze	35	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Bau- und Wohnungsmarkt	23 ff.	82, 97 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff.
Baumaterialienpreise	36	108, 174
Baurecht	35	109
Bautätigkeit, Bauvorhaben	23 ff.	82, 97, 99 f., 172 f., 202, 205, 222 f., 226 f.
Beamte, Gemeinde-	70 f.	151
Beerdigungen	—	171
Beherbergungsbetriebe	58 ff.	129, 183
Beistandschaft, Beiratschaft	—	143 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	140, 142
Bekleidungsindex	38	82, 112 f., 179, 201
Berufsberatung, Städtische	66	145
Berufspendler	46 ff.	—
Berufsschulen: Schüler	67	—
Berufstätige	8 ff., 47	87 ff., 218 ff.
Besoldungen des Gemeindepersonals	71	152 f.
Bestattungen	23	171
Betreibungen	57	127
Betriebe, Industriell-gewerbliche	52 ff.	123, 228 f.
Betriebe, Landwirtschaftliche	52	—
Betriebszählungsergebnisse	52 ff.	123, 228 f.
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	60	129, 183, 202
Bevölkerung	7 ff.	82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Bevölkerungsdichte	74 f.	—
Bevölkerungskurven	—	82
Bevormundungen	65	143 f., 189
Bewölkung	78	161, 197
Bezirke, Statistische	—	203 ff.
Billettsteuer	56	126 f., 182
Bodennutzung	75 f.	156, 232 f.
Bolligen	13, 29, 46, 48, 54 f., 74	213 ff.
Brandfälle	70	150, 194
Brandversicherung	23	97, 103, 105, 226 f.
Bremgarten bei Bern	13, 19, 46, 48, 55, 61, 74	213 ff.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	38	82, 112 f., 178 f., 201
Darstellungen, Graphische	—	82 f.
Dienstleistungsbetriebe: Beschäftigte	11 f.	—
Ehescheidungen	16	91, 166 f.
Eheschließungen	14 ff.	82, 91, 166 f., 201, 220
Eigentumsvorbehalte	57	128, 182

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Einbürgerungen	22	95
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	26	99, 227
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	52	122
Einnahmen der Haushaltungsrechnungsführer.	40, 43 f.	114
Einwohnerzahl	7 ff.	82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Eisenbahnverkehr	62	133, 186
Elektrizitätswerk	69 f.	83, 148, 151, 153 ff., 192, 202
Enggstein, Gutshof	—	142
Fabrikarbeiter, -betriebe	54 f.	124 f., 182, 230 f.
Fahrräder	61	131, 135, 184, 232 f.
Familienwanderung	21 f.	93, 168, 201, 221
Fernheizwerk	69	155
Feuerwehr	70	150, 194
Finanzen, Öffentliche	70 ff.	151 ff., 194 f.
Finanzierung (Wohnungsbau)	27, 29	99
Fleischzufuhren	70	83, 149, 193
Flugverkehr	62 f.	—
Frauenkappelen	13, 16, 22, 46, 48, 55, 74 ff.	213 ff.
Frauenüberschuß	7, 13 f.	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	33 f.	103 ff., 173
Fremdarbeiter	8, 21, 45 f. 53, 55	94 f., 120
Fremdenpensionen und Hotels	58 ff.	128 ff., 183
Fremdenverkehr	58 ff.	83, 128 ff., 183, 202
Fürsorge	65 f.	138 ff., 189
Gastarbeiter	8, 21, 45 f. 53, 55	94 f., 120
Gastgewerbe	57 ff.	83, 128 ff., 183, 202
Gaswerk	68	83, 148, 151, 153 ff., 192, 202
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	23, 26	97, 99 f., 105, 165, 205, 224 ff.
Gebäude, Umgesetzte	—	108
Geburten	16 f.	82, 91, 166 f., 201, 220
Geburtenüberschuß	12 f.	91, 166 f., 201, 220
Gemeinde als Bauherr	—	97, 99
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	106 f.
Gemeindebetriebe	62, 68 ff.	83, 132, 148 ff., 153 ff., 185, 192 ff., 202

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Gemeindegebiet	74 ff.	156 f., 205 ff., 232 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	70 ff.	151 ff., 195
Gemeindepersonal	70 f.	151 ff.
Gemeindevermögen	72	155
Geographische Lage	—	162
Gesamtarbeitsverträge	49	121 f.
Gestorbene	17 ff.	82, 91 f., 166 f., 171, 201, 220
Gesundheitswesen	22 f.	96, 169 ff.
Gewässer	75 f.	156
Gewerbebetriebe	52 ff.	123, 228 f.
Gewerberichte	52	122
Gewitter	—	161
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	33 ff.	103 ff., 173
Grundeigentümer	76	156 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	62	133, 186
Hagel	—	161
Handänderungen	33 ff.	103 ff., 173
Handelsregister	56	—
Haushaltungen	—	165, 205, 214 f.
Haushaltungsrechnungen	39 ff.	114 ff.
Hebammen	23	170
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	22	96
Heimarbeit	8, 52	88
Heime	—	138, 140, 142
Heiraten	14 ff.	82, 91, 166 f., 201, 220
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index ...	38	82, 112 f., 178 f., 201
Herzkrankheiten als Todesursache	19	92
Hotels und Fremdenpensionen	58 ff.	128 f., 183
Hydrographische Verhältnisse	79	162
Hypotheken: Zinssätze, Bestand	35, 57	—
Index, Wohnbaukosten-	35 f.	110, 179
Index, Lohn-	50	181
Indexziffern der Konsumentenpreise	36 ff.	82, 112 f., 179, 201
Industriell-gewerblich Beschäftigte	52 ff.	123, 228 f.
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	62, 68 ff.	83, 132, 148, 151, 153 ff., 185, 192, 202
Infektionskrankheiten	22	96, 169
Infektionskrankheiten als Todesursache	19	92
Inlandgäste (Fremdenverkehr)	58 ff.	128 ff.
Inselspital	22	—
Jugendheim, Städtisches	—	142

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Kehrichtverbrennungsanlage	70	148, 194
Kehrsatz	13, 16 f., 22, 46, 48, 55, 74	213 ff.
Kindergärten	66	190
Kinderkrippen	—	142
Kinos, Lichtspieltheater	56	126 f.
Kirchensteuer	73	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	36 ff.	82, 111 ff., 175 ff., 201
Kollektivstreitigkeiten	52	122
Köniz	13, 29, 46, 48, 54 f., 74	213 ff.
Konkurse	57	127, 182
Krankenanstalten	22 f.	92, 96
Krankheiten, Ansteckende	22	96, 169
Krebssterbefälle	19	92
Kremationen	23	171
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	142
Lebendgeborene	16 f.	82, 91, 166 f., 201, 220
Lebensmittel: Durchschnittspreise	36 ff.	82, 111 ff., 175 ff., 201
Leerwohnungsbestand	30	82, 101, 173, 202, 221
Lehrer	71	151 ff.
Lehrlinge	8, 55, 67	88, 125
Lehrstellenvermittlung	66	145
Liegenschaftsmarkt	33 ff.	103 ff., 173
Liegenschaftsteuer	74	—
Logiernächte (Fremdenverkehr)	58 ff.	83, 129 f., 183, 202
Löhne der Arbeiter	49 ff.	121, 180 f.
Löhne des Gemeindepersonals	71	152 f.
Lohnindex	50	181
Luftdruck	77, 79	160
Medizinalpersonen	23	170
Mehrzug	12 f., 20 f.	91, 93 f., 168, 221
Mietämter	31	102
Mietindex, Mietpreise	31 ff., 38 f.	82, 101, 112 f., 179, 201
Moosseedorf	13, 16 f., 19, 46, 48, 55, 74	213 ff.
Motorfahrzeuge	60 f.	131, 135, 184, 232
Münchenbuchsee	13, 22, 46, 48, 54 f., 74	213 ff.
Muri bei Bern	13, 19, 46, 48, 54 f., 74	213 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Nachlaßverträge	57	127, 182
Nacharbeit, Vorübergehende	55	124
Naturverhältnisse	77 ff.	160 ff., 197
Nahrungsmittelpreise und -index	37 f.	82, 111 ff., 175 ff., 179, 201
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	41	116
Nebel	—	161, 197
Neuhaus, Erholungs- und Pflegeheim	—	142
Niederschläge	78	160, 197
Nominallohnindex	50	181
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	125
Öffentliche Bautätigkeit und Bauvorhaben ..	24, 27, 29	97, 99, 172, 222 f.
Öffentliche Finanzen	70 ff.	151 ff., 194 f.
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen	21	94
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	57 f.	—
Pendler, Berufs-	46 ff.	—
Personalsteuer	73	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	62	133, 186
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe ...	62	83, 132, 185, 202
Pfändungen	57	127
Pflegekinderaufsicht	66	144, 189
Polizeikorps, Städtisches	70 f.	151, 153
Postautomobilreisende, Postverkehr	63	134, 187
Preisbewegung: Konsumenten-	36 ff.	82, 111 ff., 175 ff., 201
Preise, Baumaterialien-	36	108, 174
Preisentwicklung beim Grundbesitzwechsel ..	33 ff.	103 ff.
Primärer Wirtschaftssektor	11 f.	—
Primar- und Mittelschulen: Schüler	66 f.	146, 190
Private Bautätigkeit und Bauvorhaben	24, 27, 29	97, 99, 172, 222 f.
Privatschulen: Schülerbestand	67	—
Reallohnindex	50	181
Reinigungskosten und -index	38 f.	112 f., 179, 201
Reinzuwachs an Wohnungen	28 f.	82, 100, 173, 226
Säuglings- und Mütterheim, Kantonalbern...	22	—
Säuglingssterblichkeit	18	91, 220
Scheidungen	16	91, 166 f.
Schlachthof	70	83, 149, 155, 193
Schneefall	78 f.	161, 197
Schuleintritte, Schülerzahl	66 f.	146, 190
Sekundärer Wirtschaftssektor	11 f., 49	—
Selbständigerwerbende	8, 53	88
Selbstmorde	19	92
Siedlungsfläche	75	156, 232 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Sonnenscheindauer	78	161, 197
Sonntagsarbeit, Vorübergehende	55	124
Sparguthaben und Sparhefte	56	—
Spitäler	22 f.	92, 96
Spitalgeburten	16 f.	91
Spitaltodesfälle	18	92
Sportveranstaltungen	—	126 f.
Stadtplan	—	209
Stadtteile	28 f.	97, 99, 101, 104, 109, 156 f., 205 f.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer	—	126 f.
Statistische Bezirke	—	205 ff.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	45	82, 117 f., 180, 202
Stempeltage Arbeitsloser	44	118, 180
Sterbefälle	17 ff.	82, 91 f., 166 f., 201, 220
Sterbeort	18	92
Stettlen	13, 17, 21, 46, 48, 54 f., 74	213 ff.
Steuerbetreibungen	57	127
Steuer, Billett-	56	126 f., 182
Steuern: Gemeinde- und Staats-	72 ff.	154
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	76	157 ff.
Straßen, Unfallreichste	—	137
Straßenbahn	62	83, 132, 135, 185, 202
Straßennetz	60	131, 156, 184
Straßenverkehrsunfälle	64	83, 135 f., 184
Studierende an der Universität	67	147, 191
Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken)	—	125
Telegramm- und Telephonverkehr	63	134, 188
Temperatur	77 f.	161, 197
Tertiärer Wirtschaftssektor	11 f., 49	—
Theater, Konzerte	—	126 f.
Tierärzte	23	170
Tierpark Dählhölzli	77	160, 196
Todesfälle	17 ff.	82, 91 f., 166 f., 201, 220
Todesursachen	19	92, 136
Totgeburten	16	91
Trauungen	14 ff.	82, 91, 166 f., 201, 220
Trolleybus	62	132, 135, 185, 202
Tuberkulosesterbefälle	19	92
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	58 ff.	83, 129 f., 183, 202
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	55	124

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Unfälle, Straßenverkehrs-	64 f.	83, 135 ff., 184
Unfälle als Todesursache	19	92, 136, 184
Universität: Studierende	67	147, 191
Unkultiviertes Land	75 f.	156
Unterricht	66 f.	146 f., 190 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	65	138 ff., 189
Urtenen	13, 46, 48, 55, 61, 74	213 ff.
Velos	61	131, 135, 184, 232 f.
Verbrauch (Nahrung)	41 f.	116
Verkehr	60 ff.	83, 131 ff., 184 ff., 202
Verkehrsbetriebe, Städtische	62	83, 132, 135, 151, 153 ff., 185, 202
Verkehrsfläche	75	156
Verkehrsunfälle	64	83, 135 ff., 184
Verlustscheine	57	127
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer ...	73 f.	—
Volkszählungsergebnisse	7 ff., 46 ff.	87 ff., 165, 205, 214 ff.
Vormundschaft	65	143
Vororte	13, 16f., 21f., 29, 46 ff., 54 f., 61, 74 ff.	93, 213 ff.
Wahlen	76	157
Wald	75	156
Wanderungen	12 f., 19 ff.	82, 91, 93 ff., 168, 201, 221
Wasserstand der Aare	79	162
Wasserversorgung	68 f.	83, 148, 151, 153 ff., 192, 202
Wegzug und Zuzug	19 ff.	82, 93 ff., 168, 201, 221
Wehrsteuer, Eidg.	74	194
Wirtschaft, Öffentliche und Private	9 f.	—
Wirtschaftskurven	—	82 f.
Wirtschaftssektoren	11 f., 49	—
Witterung	77	160 f., 197
Wohnbaukosten	35 f.	97, 110, 173
Wohnbevölkerung	7 ff.	82, 87 ff., 165 ff., 201, 205, 214 ff.
Wohnungen, Wohnungsmarkt	23 ff.	82, 97 ff., 165, 172 ff., 202, 205, 221 ff.
Wohnungsamt, Angemeldete Wohnungen ...	30	102, 202
Wohnungsbau mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	27, 29	99
Wohnungswechsel	31	—
Wohnungszählungsergebnisse	24 f.	98, 165, 205, 224

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Zahlungsbefehle	57	127, 182
Zahnärzte	23	170
Zinssätze für Hypotheken und Baukredite ...	35	—
Zollkufen	13, 46, 48, 54 f., 74, 76	213 ff.
Zuzug und Wegzug	19 ff.	82, 93 ff., 168, 201, 221
Zuzugsüberschuß	12 f., 20 ff.	91, 93 f., 168, 221
Zwangsverwertungen	—	103, 106, 173

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN SEIT 1952

(Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern,
3011 Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 25 35 24)

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff.

Vierteljahresberichte, 1951/4. Heft ff.

AUFsätze IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRES- BERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939–1951 ...		
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern		
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952 ..		
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Dezember 1952		
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953		
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse		
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern 1939–1954 ...	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954		
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern, Tabellen		
Die Pendelwanderungen Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/ 1. Juli 1956	1956	3
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomera- tionsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten		
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Großratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern		
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundesstadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten		
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61		
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbestandes in der Bundesstadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern		
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern	1961	1
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1961 mit einem Rückblick auf seine Entwicklung seit 1939	1961	3
Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomera- tionsvororten	1961	4
Der Berner Index der Wohnbaukosten 1961 mit vergleichenden Rück- blicken		
Die Großratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern	1962	1
Zur Struktur der Gemeindesteuern 1959	1962	2

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1962	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939–1962		
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Von der Entwicklung der Berner Wohnbaukosten	1963	2
Die Erhöhung des Berner Konsumentenpreisniveaus 1963	1963	3
Die neue Agglomeration Bern		
Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1963	4
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964	1964	2
Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern 1963	1964	4
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1944—Mitte 1965	1965	2